This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

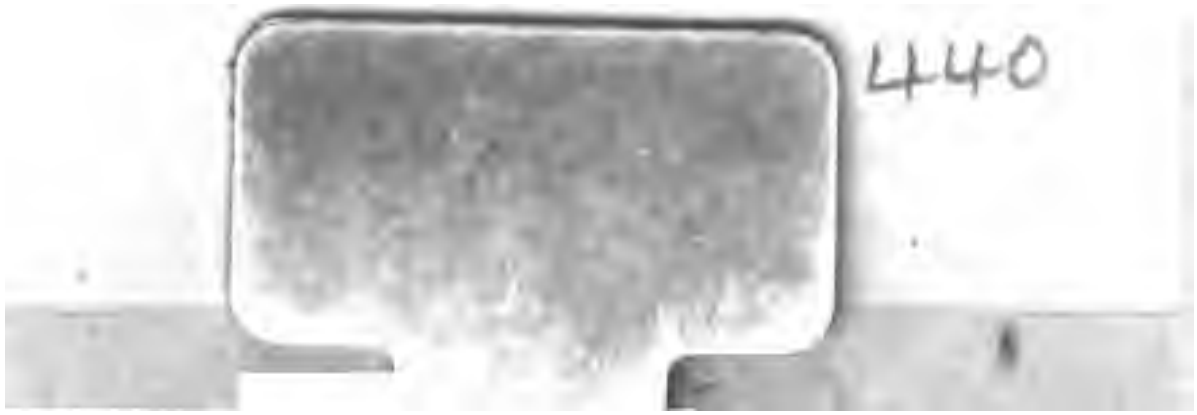
Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

PRESENTED TO THE LIBRARY

BY

PROFESSOR H. G. FIEDLER



LIBRARY OF THE TAYLOR INSTITUTION
UNIVERSITY
6 MAR
OF OXFORD

Siegberts I. Grabmal zu Soissons.

Das Nibelungenlied.

Die

Urschrift

nach den besten Lesarten neu bearbeitet,

und mit

Einleit und Wortbuch

zum Gebrauch für Schulen versehen

von

August Zeune.

Mit einem Holzschnitt von Gubitz.

Berlin, 1815.

In der Maurerschen Buchhandlung,
Poststraße No. 29.

Richterstimmen:

Es ist diu grœsiste geschicht,
diu zer werlde ie geschach.
Klage, 3716 — 3717.

Der Nibelungen Lied könnte die Teutsche Ilias werden.
Johannes von Müller. (Schweizergeschichte.)

Daß, die noch Kinder sind in dieser Zeit,
Dereinst aufwachsen mit der theuern Lehre
Von Siegfrieds Thaten, von Chriemhildens Treu'.
Fouqué an Fichte. (Sigurd.)

Der Nibelungenhort ist das Nibelungenlied.
Fr. Ludw. Jahn.

Lasset uns dieses Lied betrachten wie eine ewige Säule, um die sich die wackern Deutschen gern versammeln, um ihre heiligsten Gelübde zu erneuern.
Franz Horn.

Wer den Werth des Nibelungenliedes verkennt, kann auch keinen wahren Sinn haben für die Herrlichkeit seines Volkes. Ein Geist sittlicher Kraft, milder Ruhe und allgemeiner Gerechtigkeit waltet wie durch das Volk, so durch sein Lied.
Franz Passow.

Thetis Sohn und Sigelindens Kind waren nur hinterrücks zu verwunden, ihre Sänger haben dies geerbt; das nenn' ich ein gutes Botenbrot.
Karl Giesebrecht.

Geschichtlicher Einleit.

»Im Anfang war das Wort.« Lange ehe Theut der Phöniker die gefesselte Schrift erfand, lebte und schwebte das geflügelte Wort über den Stämmen der Menschen. Durch die Sage erhielten sich die ältesten Anschauungen von der Erzeugung des Alls und die frühesten Schicksale der Völker. Von Munde zu Munde gingen die homerischen Gesänge und die Lieder Ossians. So mögen auch die nibelungischen Sagen aus den Zeiten der Völkerwanderung durch die lebende Rede von Geschlecht auf Geschlecht gekommen sein, bis sie höchst wahrscheinlich Karl der Große eben so sammelte und ordnete, wie Peisistratos die homerischen Heldenlieder und Macpherson die ossianischen Gesänge. Denn also spricht Karls Schwiegersohn und Lebensbeschreiber Eginhart, im 29sten Abschnitt: Item barbara et antiquissima carmina, quibus veterum regum actus et bella canebantur, scripsit memoriaeque mandavit. Gräter und Andere vermutheten unter diesen alten Gesängen Bardenlieder aus Armins Zeit, die aber wohl schwerlich aufgefunden werden möchten. Johannes von Müller dagegen schien schon zu ahnen, daß die Stimme unsers Liedes damit gemeint sei, die wie ein großer Ruf und Wuf durch

unser liebes deutsches Volk geht; ja unser neuer Volker, (Fouqué) legt in seinem Eginhart und Emma geradezu Karln Stellen unsers Heldensanges in den Mund. Eine große Bestätigung, daß Karl eine besondere Rücksicht für unser Lied hatte, gab mir einer meiner Zuhörer, Herr D. Batt aus der Reinpfalz: daß Karl die Mordstelle (an der Weschnitz) Worms geschenkt. Vielleicht, daß zu Karls Zeiten unser Lied in den altdeutschen kurzen Reimzeilen, also in achtzeiligen Stanzen mit Wechselreimen oder Kettenreimen dastand, wie mein Freund der herodotische Lange mit vieler Umsicht und Einsicht behauptet. Diese kurzen Reimzeilen nämlich schimmern sehr deutlich aus dem Einschnitt in der Mitte jeder Zeile durch, und der Wechsel- oder Kettenreim ist noch sehr oft erhalten.

Uns ist in alten mæren
wunders vil geseit
von helden lobebæren,
von groser arebeit,
von fröden und hohgeziten,
von weinen und von chlagen,
von chüner recken striten
mugt ir nu wunder hören sagen.

Eben so sind die 8 vollkommnen Reime noch ganz erhalten: Zeile 65 — 68. beliben — min — wiben — schin — lride — chan — beide — missegan. 181 — 184. geschelten — angenam — selten — lobesam — striten — hant — ziten — berhant. 805 — 808. Sahsen — chomen — gewahsen — vernomen — sere — hant — weren — lant. 7709 — 7712. gesten — al — besten — sal — heiden — unterschiet — beiden — beriet. 3 Kettenreime hinter einander finden sich 9042 — 9044. schribære — ungebære — swære. Nur noch in der einen Hälfte der Stanze erhalten: 49 — 50. nach der Hohenemser Handschrift, 69 — 70, 1313 — 14, 1465 — 66, 5589 — 90, 4143 — 44, 4887 — 88, 8929 — 30, 9633 — 34. Unvollkommne Reime, sowohl nördliche Mitlaut- als südliche Selbstlaut-Reime, (Alliterazionen, Assonanzen) klingen unzählige hervor: 5 — 6. Burigunden — landen, 19 — 20. Burigunden — wunder, und so fast in jeder Stanze. Vielleicht rührt selbst noch von Karl dem Großen die große kunstreiche Anlage des Heldenliedes her, wo in Chriemhildens Jugendtraum sich das ganze große Trauerspiel abspiegelt, das von einer übereilten Plauderei zu einer immer furchtbarern Unthat riesengroß anwachsend, jeder Unbill ihre Bestrafung auf dem Fuße folgen läßt.

Die letzte Gestalt hat unser Lied im 13ten Jahrhundert erhalten. Es ist auf viele Verfasser gerathen worden, zuerst von Johannes von Müller auf meinen mütterlichen Ahn Wolfram von Eschenbach, von A. W. Schlegel auf Heinrich von Ofterdingen, von mir früher auf Klingsor von Ungerland, welche drei die berühmtesten Wettsänger im Kampfspiele zu Wartburg (1207) waren, von Bodmer auf den Marner (1257), von Adelung auf Konrad von Würzburg (1297).

Ich komme auf das Wesen der Sage zurück. Man kann sie von einer doppelten Seite betrachten, entweder von Naturanschauungen ausgehend, dem Alleben, wie frühere Mystiker es nennten, oder von einzelnen Begebnissen der Geschichte, dem Einzelleben. Jene allebige (naturgeschichtliche) Deutung hat von unserm Liede ein geistreicher Mann, Hr. Prof. Trautvetter in Mietau in seinem so eben erschienenen Schlüssel der Edda versucht, ganz auf dieselbe Art, wie Karl Schmidt im Zitterstoff die griechischen Sagen gedeutet hat. So ist ihm Atle (Etzel) der Kalk, Gunnar (Gunther) die Kohle, Sigurd (Siegfried) die Salzsäure, Brunhildur (Brunhilde) die Luftsäure, Grimhildur (Chriemhilde) das schwarze Aussehen

der Kohle u. s. w., so daß im Geiste dieser Allansicht Siegfrieds Ermordung das Verdampfen der Salzsäure andeuten würde. Aber mit Recht kann man wohl gegen diese scheidekünstlerische Deutung anführen, daß sie auf keinem sichern Grunde ruhe, und daß, wenn man einmal allebig deuten will, noch viele andere Erklärungen mit eben dem Grunde statt finden können. Denn was hinderte, in Siegfried den Demant zu erkennen, und in seinem mordlichen Tode die Verflüchtigung desselben in luftiges Kohlengas? Die einzellebige (menschengeschichtliche) Deutung haben Johannes von Müller, A. W. Schlegel, von der Hagen, die beiden Grimm, ich und ganz kürzlich Herr Dr. Göttling eingeschlagen, und späterhin werden einige solche unverkennbare geschichtliche Beziehungen folgen. Mir scheint es einseitig, eine von jenen beiden Ansichten ausschließend geltend machen zu wollen, vielmehr durchdringen sich beide und sind gleichsam eine in die andere hineingewachsen. So wäre es eben so einseitig, alles bis auf den Nibelungenhort, die Tarnkappe u. s. w. für einzellebige Begebnisse als umgekehrt alles, selbst Ezeln, Gunthern, Siegfrieden für allebige Erscheinungen zu halten. Vielmehr so wie letzte der Geschichte ange-

hören möchten, scheinen erste allerdings Ahnungen großer Naturkräfte, der Hort die geheime Werkstatt der Steine und Erze, der Tarn die magnetische Kraft, anzudeuten.

Ganz verschieden von beiden Ansichten, welche beide freundlich zu nennen sind, hat sich neuerdings eine feindliche erhoben, welche der Einführung dieses alten deutschen Volk- und Heldenliedes in höhere Schulen, welche schon überall in deutschen Landen begonnen, als schon vor einem Viertelhundertjahr von dem alten Homeriden Voss in Eutin, Weimar, Iserten, Arau, Halle, Jenkau, Danzig, Tilsit, Rudolstadt, Ratzeburg, Berlin u. s. w. sich widersetzt. Wunderlich ist daß diese deutschen und christlichen Menschen den nicht deutschen und nicht christlichen Homer in den Schulen nicht nur dulden, sondern sogar empfehlen, in welchem doch die sogenannten Rohheiten, welche sie unserm Liede so bitter vorwerfen, auch vorkommen, aber nicht zugleich die zarte deutsche Frauenachtung und milde christliche Liebe und Hingebung. Merkwürdig ist, daß Friedrich der Große, der doch sonst eine entschiedene Vorliebe für das Französische hatte, sehr günstig über unser Lied geurtheilt hat. Das deutsche Volk hat gesichtet, in dessen Munde noch jetzo nach einem Jahrtausend die Sagen von Siegfried und Dietrich

von Bern leben, und auch unser Brudervolk die Engländer nehmen nach den neuesten Nachrichten das Nibelungenlied und Heldenbuch mit der größten Wärme auf. In einigen Jahren will einer meiner Blinden auf eine eigenthümliche Art in Begleit eines von ihm selbst erfundenen wunderbaren Tonwerkzeugs als neuer Kunstsänger (Rhapsode) oder Kunstsprecher (Declamator) einzelne Gemälde aus diesem alten Heldenliede vortragen, auf daß erfüllet wird, was der Sänger des Titurels singt:

So singen uns di blinden,
das Sifrit hornin wäre.

Ich komme jetzo zur geschichtlichen Begründung unsers Liedes, und kann nicht umhin, gleichsam als Eingangstück eine sehr treffliche Stelle aus der Göttlingschen Schrift über das Geschichtliche im Nibelungenliede S. 48. vorauszuschicken:

»Werfen wir einen Blick auf das Ganze, so leuchtet daraus offenbar hervor, daß das Gedicht, gleich einer teutschen »Eiche, durch ein Jahrtausend hindurch gewachsen, und immer »die Zweige kräftig erneut hat. Der heilige Rhein mußte des »Baumes Wurzeln tränken. Erster Stamm des Liedes war »Gonthahar's heldenmüthiger Fall durch die Hunnen. Einen

»wackern Ast trieb er später im Dietrich von Bern, dessen »Preis in Aller Mund war; neben ihm drang der Thüringer »Hermanfried als ein nicht unwürdiger Heldenzweig hervor, »der sich in die kleineren, Hawart und Iring, theilte. Weiter »und höher schoß indeß der Stamm in üppigster Fülle bis zur »Krone im Siegfried, und saftige Heldenäste trieb die Kraft »des Rheinstroms in Brunhild, Chriemhild, Hagen u. s. w. »So weit mag der Baum gewachsen seyn bis zu Karl's des »Großen Zeit. Nach ihm fand der gefürchtete Sachsenheld »Wittekind im Lüdger eine Stelle, und der treue Rüdiger »ward noch die späteste schöne Heldenblüte, bis der teutsche »Heldenkreis der Nibelungen endlich scharf und kantig abge»steckt wurde durch den letzten Dichter.«

Ich will der Zeitfolge nach die geschichtlichen Beziehungen unsers Heldenliedes aufführen.

1) Nibelungen. Ueber die weite Verbreitung dieses Namens, sowohl der Zeit als dem Raume nach, gab schon Herr von der Hagen zur Sämundischen Edda, Seite 85 und 86. folgende gründliche Erörterungen: »Es giebt ein »Chronicon Nibelungi Comitis, welches die zweite Fortsetzung »des Chron. Fredegar. scholast. ist; bei Du Chesne, I. 778.

»Vergl. Eccardi Franc. Or. I. 217. 320. II. 176. Dieser Graf »Nibelung war hienach ein Sohn des Grafen Childebrand, »welcher Mutterbruder Pipins I., und ist wahrscheinlich der»selbe, welcher in Strickers Gedicht von Karl d. Gr., bei Schil»ter, S. 99. a., vorkommt, wo Karl ihn seinen Neffen nennt, »welches Wort in der alten Sprache oft mit Oheim ver»wechselt wird. Ein anderer Nibelong war Karls des Kah»len Vasall, dem dieser König im Jahr 843. ein Stück Gut »(noget Gods) bei Auxerre gab. Gundling glaubt, daß Bil»lung der verkürzte Name Nibelung sei, und das berühmte »Billungische Herzogsgeschlecht bei den Sachsen von Childe»brand abgestammt sei. — Ein Nybelungus, als Archidia»konus zu Worms, kommt vor in einer latein. Urkunde vom »Jahr 1221., bei Kremer, origg. Nassois. T. II. p. 265.; ein »anderer Nibelung steht als Zeuge unter einer Urkunde v. J. »1223., in Gudeni Sylloge diplomat. p. 126.; desgleichen ein »Waltharus Nibelungerus, als Zeuge in einer Urkunde v. »J. 1262., in Schöflini Alsat. illust., II. 525. Ebend. p. 660., »unter den erloschenen Familien, ein »Henselius Nibelung, »armiger, cum civitate Selestad. conciliatur a. 1359.« und: »Hetzelo d. Nibelung, armiger, civis oppidi Ensisheim fuit

»a. 1377.« — Den Namen Nobiling führen noch mehrere »Familien in der Mark, und in Berlin starb vor einigen Jah»ren ein Nebelung. In Schweden lebt ein Dichter Nübling, »und zu Cette in Frankreich ein Kaufmann Nievelong.« Noch füge ich hinzu, daß es in der Grafschaft Hohenstein am Harz und in andern Gegenden Deutschlands noch Nebelunge gibt, und daß in der Völkerschlacht bei Leipzig, wie mir mein Freund Hagen schrieb, auch ein Nebling mitgefochten. Wer mir weitere Nachrichten über die Verbreitung dieses Namens geben kann, der wird mich sehr verbinden. Ueber den Ursprung dieses Namens herrscht noch große Dunkelheit. Man hat auf die Nebulonenfranken gerathen, und Jonathan Fischer, der Herausgeber des alten lateinischen Gedichtes de prima expeditione Attilae, in der Anmerkung zu Zeile 553,, wo die Franci Nebulones vorkommen, leitet diesen Namen von nebulo, ein Nichtswürdiger her, theils wegen der Treulosigkeit, theils wegen der Üppigkeit der Franken. Göttling leitet den Namen vom altdeutschen ni billunan, nicht verzagt, ab, und will die Gibellinen davon herleiten. Mir scheint es das natürlichste, daß Nebel die Wurzel ist und Nebelung oder Nibelung

einen Bewohner nebeliger Gegenden bezeichnet. Schlegel versteht unter diesem Nebellande Norwegen, und wirklich kommt in unserm Liede, Zeile 2971., »ze Norwege in der marche« vor. Ich verstand früher die Niederlande darunter als das Erznebelland nicht blos des heilig deutschen Reiches, sondern ganz Europas. Nachher ist mir noch eingefallen, daß, da Brunhild nach Gregor von Tours in seiner fränkischen Geschichte, 4, 27, aus Spanien mit großen Schätzen gekommen ist, vielleicht diese äußerste Westgegend der damals bekannten Erde zu verstehen sei, so daß in den Nibelungen und Amelungen die große Spaltung der West- und Ostgothen angedeutet würde. Homer singt ja schon Odyssee, 11, 14. 15,

Alda liegt das Land und Gebiet der Kimmerischen Männer
Eingehüllt in Nebel und Finsterniß.

β) Ezel. a) Schon Johannes von Müller sprach es aus, daß dies Attila sei. Ezel bedeutet tatarisch die Wolga, also der Wolgafürst, (wie der Fürst vom Gebirge und die Reingrafen). Auch bei Edrisi heißt die Wolga Athel, bei Abulghasi Idel, bei Ruysbroek Edil und Etil, bei den Byzantiern Atil, und in den nordischen Sagen heißt unser Ezel Atle. Im Jahre 433 folgte er seinem Oheim Rua in der

Beherrschung des Hunenstammes. b) Zschocke erkennt hierin zugleich eine Vermengung mit Hezil, dem Sohne Primivas des Ostmähren, der in Moosburg (Misenburg) in Ungarn wohnte, nach 800. Hansiz germ. sacr. 2, 135. in castro-Hezilonis, noviter Mosepurch vocato.

3) Chriemhild. a) Schon Joh. v. Müller erkennt hier die Hildich, bei Iornandes de rebus Geticis, 49, puellam Ildico nomine. Dies 452. S. meine Übersetzung, Vorrede S. VIII. b) Freher (Origines Palatinae, 1, 57.) führt eine Chriemhild, Gemalin des Hausmeier Siegbert zu Worms 538. an, allein schon von der Hagen und Göttling fragen nach der geschichtlichen Kwelle. c) Göttling vermuthet sehr scharfsinnig, daß zugleich in der Chriemhild (dem Grimme hold), die Fredegunde (den Frieden gönnend) liege, und daß der Dichter ihren Namen sinnig umgekehrt habe. Davon weiter unten bei Siegbert.

4) Ute. Die Festung Philippsburg hieß vor dem 30jährigen Kriege Udenheim (Utenheim).

5) Blödel. Die Geschichten nennen Etzels Bruder Bleda, der Mitherrscher des Reichs war, bis ihn Etzel 445. ermorden ließ, um Alleinherrscher zu sein. Noch jetzt leiten

die Ungarn ihre Stadt Buda von Bleda her. Ist Zusammenhang zwischen Budle in der nordischen Sage, und Botelung in unserm Liede, welche als der Vater Ezels aufgeführt worden, der doch nach den Geschichten ganz anders heißt, und Buda?

6) Gunther. a) Auch hier hat Johannes von Müller die geschichtliche Beziehung mit einem Burgundenkönig gefunden, obgleich er nicht einmal die treffendste Stelle anführt, und noch dazu einige Verwechselungen macht. Er sagt nämlich: Schweizergeschichte, 1, 7. Anm. 30. »War der Untergang »des Königs Gonthahar und seiner 20000 Mann, dessen »Idacius bei 436 erwähnt, Chriemhildens Rache? Ist histo»rischer Grund in der Fabel der Nibelungen? Kam von die»ser Ausrottung, der Großen, daß, da vielleicht Gonthahars »im Jahre 436. unmündiger Sohn im Jahre 450. im Felde »gegen König Ezel erschlagen wurde, der königliche Stamm »der Burgundionen erlosch? Die anziehende Beleuchtung des »ältesten, größten, originelsten Heldengedichts teutscher Na»tion, ist nicht eine Sache weniger Zeilen, sondern ein Ge»schäft des Schweißes der Edeln werth.« Nur steht in Idacius kein Wort von einem König Gonthahar, noch weniger

von seinem unmündigen Sohn. Denn die Stelle in Idatius Jahrbüchern bei der 304. Olympiade (436. nach Christus) heißt so: Narbona obsidione liberatur Aetio Duce et magistro militum. Burgundionum caesa XX millia. Nun scheint dies aber eine ganz andere Geschichte zu sein. Ich wünschte wohl zu wissen, welche Stelle dem so sehr belesenen J. v. Müller vorgeschwebt haben mag. Dagegen fand ich im Prosper Aquitanus zum Jahre 431. folgende Stelle: Gundicarium Burgundionum regem, intra Gallias habitantem, Aetius bello obtinuit, pacemque ei supplicanti dedit; qua non diu potitus est, siquidem illum Huni cum populo suo ac stirpe deleverunt. b) Außer diesem Gundicar nun scheint, wie es im Wesen der Sage liegt, auch noch eine Vermengung mit dem ein Jahrhundert später lebenden Guntram, Bruder Siegberts I, der 561 nach der Theilung des väterlichen Reiches die burgundischen Lande erhielt, Statt zu finden. c) Endlich kommt noch in einem Gesetze Gundobalds von 517 im burgundischen Gesetzbuche, 3, 1. vor: antecessores nostros, i. e. Gibicum, Gundomarum, Gislarium, Gundarium (Gundaharium). Merkwürdig ist übrigens, daß ganz dicht bei Worms zwei Oerter Gunthersblum und Guntramstein liegen.

7) Giselher. Kommt in der eben angeführten Stelle des burgundischen Gesetzbuches vor. Merkwürdig ist, daß in dieser Stelle auch ein Gibich vorkommt, welcher nach Attilas erstem Feldzug, dem Heldenbuche und den nordischen Sagen Gunthers Vater war, der hier Dankart heißt.

8) Dietrich von Bern. Theodorich der Große, vom Stamme der Amaler, (Amelungen), dessen Kriegsitz Verona (Bern) war. Er wurde zwar nach Jornandes erst 4 Jahre vor Ezels Tode geboren 451, inzwischen ist eine solche Zeitvermengung, wie schon gesagt, im Wesen der Sage.

9) Irnfried. Wie Göttling schon anführt, der thüringische König Hermanfried, der eine Schwestertochter Theodorich des Großen zur Frau hatte, und 1 Jahr nach Theodorichs Tode vom Lande verjagt wurde, 527.

10) Iring. »Mag der bekannte Ritter Iring, Hermanfrieds Waffengefährte und Rath seyn.« Göttling.

11) Wittich. Der Ostgothen König, der tapfere Vitiges, der 542 als Senator und Patricier zu Stambul starb.

12) Siegfried. a) Der austrasische König Siegbert. Denn einmal ist beides ein Name, wie Albert, Albrecht, Alfried, (Alfred), Robert, Ruprecht u. s. w., ja bert,

berühmt, ist die recht eigentliche Wurzel. Zweitens ist di ganze Geschichte Siegfrieds in der Siegberts I. zu erkennen Er war Bruder Guntrams, (in unserm Liede blos Waffenbruder), und erhielt bei der oben angeführten Theilung 561, das austrasische Reich, worin auch Santen lag. Er heirathete nach 565 die westgothische Brunhildis, führte einen Krieg gegen die Sachsen und Dänen, welche er an der Bordaa (der Barde, einem Nebenflüsschen der Weser) schlug. Fortunatus 7, 7. de lupo duce: Saxonis et Dani gens cito victa Bordaa quo fluvius sinuoso gurgite currit, und 7, 16. de condone domestico: Quae fuerit virtus, tristis Saxonia cantat, und wurde durch Veranstaltung seiner rachsüchtigen Schwägerin Fredegunda bei Doornik 575 meuchlings ermordet, und in der von ihm ausgebauten Kirche des heil. Medard zu Soissons begraben, wo noch sein Grabmal zu sehen, auf dem er höchst merkwürdiger Weise auf einem Lindwurm stehend ausgehauen ist, wie der Titelholzschnitt zeigt, ja Fortunat in der eben angeführten Liedersammlung 7, 2. de nuptiis Sigiberti regis et Brunichildis reginae, nennt ihn den zweiten Achilles, und Göttling fragt hiebei sehr wahr: »Ob daher vielleicht die »Sage von seiner achilleischen Unverwundbarkeit?« b) Freher

(orig.

rig. Palat. 1, 57.) sagt zugleich, daß Siegfried 538 zu Worms ausmeier des Königs Theodorichs gewesen sei, dessen 44 uß langes Grabmal in der Nähe des Doms Tävenne zerstört at, und dessen Kapelle im griechischen Stil Napoleon hat iederreissen lassen. Eben so wurde in dem alten sogenann- en Riesenhause zu Worms Siegfrieds Ger. 66 Fuß lang ufbewahrt. Aber woher ist jene Nachricht?

13) Brunhild. Göttling und ich erkannten hier die Brunhildis, Tochter des westgothischen Königs Atanahild n Spanien, die Siegbert nach 565 durch eine Gesandschaft ich zur Gemahin erkor. Gregor. Tur. 4, 27. beschreibt sie so: puella elegans opere, venusta aspectu, honesta moribus atque lecora, prudens consilio et blanda colloquio. Eben so sind iele lateinische Gedichte auf diese Hochzeit Siegberts und er Brunhildis in des eben erwähnten Fortunats Liedersamm- ung, vorzüglich 6, 2. de nuptiis Sigiberti regis et Brunichildis eginae, und 6, 3. de Sigiberto rege et Brunichilde regina. Sie floh als Wittwe im achtzigsten Jahre nach Worms, wo ie aber 613 auf grausame Art ermordet wurde. So ist merk- würdig, daß in der nordischen Sage Sigurd erster Gemahl er Brunhildis ist, und selbst in unserm Liede scheint er sie

und sie ihn früher gekannt zu haben. Herr Dr. Batt sagte mir, daß noch jetzo auf dem Feldberge bei Frankfurt eine Stelle Brunhildenstein (lectulus Brunhildis) heiße.

14) Hagen. Göttling erkennt hier a) den Eune (Heunen) Feldherrn Guntrams, sonst Mummulus, der um 570 die Sachsen schlug, Gregor. Tur. 4. 36. 37. und als Miträuber des Schatzes, den die Königsbrüder in einem holen Berge fanden, und als Mörder von Fredegundens Söhnlein, in einer Burg erschlagen wurde, Paul. Diac. Longobard. 3, 34. b) Kürzlich ist er noch auf den Franken Hagano aus dem 3ten Jahrhundert gefallen, c) von der Hagen erwähnt eines Grafen Hagen von Santen 863.

15) Volcher. Göttling findet hierin den Falko, den Ritter, der auf Brunhilds Anstiften ihren Schwager Chilperich, und zwar zwischen den Schultern (wie den Siegfried) ermordete um 577. Fredegar, 93. Chilpericus — ab homine, nomine Falcone, qui missus a Brunehilde fuerat, interfectus est. Greg. Tur. 6, 46. advoniens quidam eum (Chilpericum) cultro percutit sub ascellam iteratoque ictu ventrem ejus perforat.

16) Lüdegast. Wie Göttling mündlich mir äußerte, der Graf Leudast, ein Ränkemacher gegen König Gun-

tam, der endlich zu Tours gegen das Jahr 600 auf Anstiften des Königs ermordet wurde. Gregor. Tur. 5, 14. 48. 49. 6, 32.

17) Lüdeger. Göttling versteht sehr scharfsinnig hier den Wittechind, der sich 785 nach der Taufe durch den heiligen Lüdger, selbst Lüdger nannte.

18) Russen. Da diese erst 862 auftreten, so ist dieser Theil des Gedichts im Fluß der Jahrhundert hinzugedichtet.

19) Ungern treten zuerst um 900 auf.

20) Rüdiger. »Ueber das Land unter der Ens war »Rüdiger von Pechlarn Markgraf zur Zeit des baierschen »Herzogs Arnolf, der vom Jahre 911 bis 977 herrschte. — Er »hielt mit den Ungarn (Hunen) Freundschaft, und scheint sogar »seine Markgrafschaft unter ihren Schutz gestellt zu haben. »Hansiz Germ. sacr. 1, 188.« Zschocke Miscellen für die neueste Weltkunde, 4. Jul. 1812.

21) Pilgerin. »Bischof Piligrin von Passau trat »sein Amt ums Jahr 971 an, und starb im Frühling 991. Er »hatte mit den Ungarn (Hunen) viele Geschäfte und erfüllte »mit seinem Ruhm, als Bekehrer dieser heidnischen Nachbarn, »die Gegenden weit umher. — Durch Ungarn wie durch einen »Theil Oestreichs, dehnte sich sein kirchlicher Sprengel.« Zschocke.

21) Polen werden zuerst 1018. von Dittmer von Merseburg genannt.

23) Wien wurde (so wie Berlin) erst 1152 erbaut.

24) Santen. Merkwürdig ist eine Urkunde vom Jahre 1227., auf welche mich Herr Dr. Batt aufmerksam machte, in Schannats historia episcop. Worm. 1, 24. Quum capitulum nostrae Ecclesiae (Episcop. Worm. in Güntersblume) universa bona — quae quondam Xantensis Ecclesiae fuerant, ab ipsa Xantensi Ecclesia legitime comparaverit. Sollte diese geistliche Verbindung zwischen Santen und Worms Bezug auf die ritterliche in unserm Lied haben, oder umgekehrt?

Jetzo noch einige Worte über die Handschriften und meine Bearbeitung. Ich kenne jetzo schon 6 Handschriften: 1) die Prunn-Münchner, 2) die Hohenems-Münchner, 3) die Hohenems-Wiener, 4) die Sankt Galler, 5) nach Glöckle eine Vatikanische, 6) nach Göttling eine Pariser, die man, wie so vieles, in Paris vergessen hat zurückzufodern. Die Vatikanische möchte wohl die wichtigste von allen sein, da sie nach Rom von Heidelberg und dahin wieder aus dem berühmten Kloster Lorch bei Worms gekommen, wo Frau Ute nach der Klage wohnte, und wo Karl der Große sich

oft aufhielt. Ich habe keine neue Handschrift benutzen können, sondern die Mischung der Lesarten, welche von der Hagen so glücklich einschlug, zum Grunde gelegt, und nur hin und wieder eine andere Lesart aufgenommen und eine mehr gleichförmige Schreibung befolgt. Dagegen suchte ich nach Docens Winke dem bisweilen auffallend lahmen Maße durch Hinzusetzen oder Hinwegnehmen einer Spelle aufzuhelfen, z. B. Sigefrit statt Sifrit, Volecher statt Volcher, unde statt und, u. s. w., so daß ich wohl sagen kann, daß an gewiß vielen hundert Stellen der vorherrschende männliche (jambische) so wie der seltnere weibliche (trochaische) Gang wieder kräftig ins Ohr schallt. Das Wortbuch (oder Wortregister) unterscheidet sich von dem eben erscheinenden des wackern Arndt dadurch, 1) daß es nicht Wörter aus der Klage und weitläuftige Erörterungen enthält, 2) dafür alle Eigennamen und andere von Arndt ausgelassene Wörter befaßt. So kann diese Ausgabe bei den so plötzlich veränderten Welthändeln noch den Wunsch einiger 100 meiner Zuhörer vom Frühling 1813, erfüllen, ein traulicher und treulicher Feld- und Zeltgesell zu werden.

Zeune.

Inhalt.

Erste Hälfte.

		Zeile.
1.	Wi Chriemhilden trömte	1 bis 76.
2.	Wi Sifrit erzogen wart	77 — 184.
3.	Wi Sifrit ze Wormes chom	185 — 568.
4.	Wi Sifrit mit den Sahsen ſtreit	569 — 900.
5.	Wi Sifrit von den Sahsen heim für *)	901 — 1072.
6.	Wi Sifrit Chriemhilden erſuch	1073 — 1312.
7.	Wi Gunther gen Iſenlande für	1313 — 1568.
8.	Wi Gunther Brunhilden geman	1569 — 1940.
9.	Wi Sifrit nach den Nibelungen für	1941 — 2128.
10.	Wi Sifrit ze Worms geſant wart	2129 — 2328.
11.	Wi Gunther Brunhilden heim fürte	2329 — 2772.
12.	Wi Sifrit Chriemhilden heim fürte	2773 — 2908.
13.	Wi Gunther nach Sifriden ſande	2909 — 3124.
14.	Wi Sifrit Chriemhilden wider brahte gen Worms	3125 — 3268.
15.	Wi di chuniginnen einander ſchulten	3269 — 3520.
16.	Wi Sifrit verraten wart	3521 — 3676.

*) Dieſe Abentheuer erſcheint hier zum erſtenmal. Sie ſoll in der Vatikaniſchen Handſchrift ſein.

		Zeile.
17.	Wi Sifrit erſlagen wart	3677 — 4020.
18.	Wi Sifrit bechlaget und begraben wart	4021 — 4304.
19.	Wi Sigmunt wider ze lande für	4305 — 4416.
20.	Wi der Nibelunge hort ze Worms chom	4417 — 4584.

Zweite Hälfte.

21.	Wi Ezel umbe Chriemhilden warp	4585 bis 5172.
22.	Wi Chriemhilt von Worms ſchiet	5173 — 5356.
23.	Wi Ezel Chriemhilden empfiench	5357 — 5560.
24.	Wi Chriemhilt ir leit gedȫht ze rechen	5561 — 5700.
25.	Wi di boten ze Kine chomen	5701 — 6036.
26.	Wi di herren alle zen Hunen füren	6037 — 6356.
27.	Wi Danchwart Gelfraten ſluch	6357 — 6632.
28.	Wi Rüdiger Gunthern empfiench	6633 — 6888.
29.	Wi Gunther zen Hunen chom	6889 — 7052.
30.	Wi Hagen und Volcher vor Chriemhilden sal ſaſen	7053 — 7304.
31.	Wi di chunige ſlafen giengen	7305 — 7432.
32.	Wi di herren ze chirchen giengen	7433 — 7756.
33.	Wi Blȫdel das geſinde erſluch	7757 — 7884.
34.	Wi Danchwart ſin mȫr ze hove braht	7885 — 8120.
35.	Wi ſi di toten wurfen ȕs dem sal	8121 — 8204.
36.	Wi Hagen Iringen erſluch	8205 — 8416.
37.	Wi di chunige umbe dȕ ſüne reiten	8417 — 8640.
38.	Wi Rüdiger erſ agen wart	8641 — 9048.
39.	Wi Dietriches recken erſlagen wurden	9049 — 9408.
40.	Wi Dietrich Gunthern und Hagenen betwanch	9409 — 9640.

Druckfehler und Nachträge.

Zeile 23 unz statt uns.
— 50 unde — und.
— 240 iht — ihr.
— 257 nach helfet lies mir.
— 614 wan statt man.
— 622 wœre — mœre.
— 624 unz — uns.
— 644 wile — wiledet.
— 691 unz — uns.

angapfen, angaffen, 307. 7069.
angefangen, anfangen, 9639.
anger, m. Anger, 3867.
baden, baden, 411. 3622.
bare, w. Bahre, 4214.
base, w. Base, 9371.
begraben, begraben, 4215.
ber, m. Bär, 3680.
bewachen, bewachen, 4235.
bezimbern, zimmern, 2275.
bleich, bleich, 1156 2739.
bogen, m. Bogen, 3857.
brust, w. Brust, 7121.
cheiser, m. Kaiser, 207.
chlage, w. Klage, 9055.
chloster, s. Kloster, 4258.
chranch, krank, 8282.
chrone, w. Krone, 178.
chronen, krönen, 2939.
diep, m. Dieb, 3409.
dunchen, dünken, 423.
durst, m. Durst, 3893. 8551.
enbern, V. enbar, entbehren, 4208.
entzunden, entzünden, 8541.
ertrenchen, ertränken, 6134.
ertwingen, erzwingen, 470.
ferge, m. Fährmann, 5138.
ferte, w. Fahrt, 2967.
fessel, w. Schildriemen, 7827.
fluht, w. Flucht, 2505.
fluochen, fluchen, 8154.
fluot, m. Flut, 6127.
flus, m. Kwell, 3924.
fuort, m. Fuhrt, 6131.
fuiwer, s. Feuer, 3850. 8598.
fuiwerrot, feuerroth, 8342.
fuiwerstat, w. Feuerstätte, 3784.
fuost, w. Faust, 8669.
gapfen, siehe angapfen.
gehan, haben, 451.
gelusten, gelüsten, 4966.
has, m. Hass, 8334.
unverzagt, unverzagt, 32.

1. Wi Chriemhilden trömte.

1. Uns ist in alten mæren wunders vil geseit,
von helden lobebæren, von groser arebeit,
von fröden und hohgeziten, von weinen und von chlagen,
von chůner rechen striten muget ir nu wunder horen sagen.

5. Es wůhs in Burigunden ein edel magedin,
das in allen landen niht schoners mohte sin,
Chriemhilt was si geheisen, dů wart ein schone wip;
darumbe můsten degene vil verliesen den lip.

9. Der minnechlichen meide trůten wol gezam,
ir můten chůne rechen, nieman was ir gram;
ane masen schone so was ir edel lip,
der iunchfröwen tugende di zierten anderů wip.

13. Ir pflagen dri chunige edel unde rich,
Gunther unde Gernot, di rechen lobelich,
unde Giselher der iunge, ein ůserwelter degen;
dů fröwe was ir swester, di fursten hetten si in ir pflegen.

17. Di herren waren milde, von arte hoh geborn,
mit chraft unmasen chůne, di rechen ůserchorn;
da zů den Burigunden so was ir lant genant:
si frůmten starchů wunder sint in Ezelines lant.

21. Ze Wormes bi dem Rine si wonten mit ir chraft,
in diente von ir landen vil stolzů ritterschaft
mit lobelichen eren uns an ir endes zit;
sit sturben si iamerliche von zweier edelen fröwen nit.

25. Ein richů chuniginne fröw Ůte ir můter hies;
ir vater der hies Danchart, der in dů erbe lies,
sit nach sinem lebene, ein ellens richer man,
der ůch in siner iugende groser eren vil gewan.

29. Di dri chunige waren, als ich gesaget han,
von vil hohen ellen; in waren undertan
ůch di besten rechen, von den man hat gesagt,
starch unde ůch vil chůne, in allen streiten unverzagt.

33. Das was von Troneg Hagene, und ůch der brůder sin
Danchwart der vil snelle, und von Mezen Ortewin;
di zwene marchgraven Gere und Echewart;
Volcher von Alzeie, mit ganzen ellen wol bewart;

37. Růmolt der chuchenmeister, ein ůserwelter degen;
Sindolt unde Hůnolt, di herren můsten pflegen
des hoves und der eren, der drier chunige man;
si hetten noch manigen rechen, des ich genennen niht en chan.

41. Danchwart der was marschalch, do was der neve sin
truhsæze des chuniges, von Mezen Ortewin;
Sindolt der was schenche, ein wacherlicher degen;
Hůnolt was chamerære: si chunten hoher eren pflegen.

45. Von des hoves chrefte unde von ir witen chraft,
von ir vil hohen werdecheit, unde von ir ritterschaft,
der di herren pflagen mit fröden al ir leben, —
des en chunte uch ze ware nieman gar ein ende geben.

49. In disen hohen eren trömte Chriemhilden
wi si zuge einen valchen schonen und wilden,
den ir zwen arn erchlomen, das si das můste sehen;
ir en chunte in dirre werlde nimmer leider geschehen.

53. Den tröme si do sagete ir můter Äten;
si ne chunte in bescheiden das niht der gůten:
»Der valche, den du du zůhest, das ist ein ein edel man;
»in en welle got behůten, du můst in schiere verloren han.«

57. »Was saget ir mir von manne, vil liebů můter min?
»ane rechen minne so wil ich immer sin;
»sus schone wil ich beliben unz an minen tot,
»das ich von mannes minne sol gewinnen nimmer not.«

61. »Nu vorsprich es niht ze fere,« sprach aber ir můter do,
»soltu immer herzenliche zer werlde werden fro,
»das geschiht von mannes minne, du wirst ein schone wip,
»obe dir got noch gefůget eins rehten gůten ritters lip.«

65. »Dů rede lat beliben, vil liebů můter min;
»es ist an manigen wiben vil diche worden schin,
»wi liebe mit leide ze iungest lonen chan:
»ich sol si miden beidů, so ne chan mir nimmer missegan.«

69. Chriemhilt in ir můte sich minne gar bewach;
sint lebte dů maget gůte vil manegen lieben tach,
das si wesse nieman, den minnen wolt ir lip:
sit wart si mit eren eins vil gůten ritters wip.

73. Der was der selbe valche, den si in tröme sach,
den ir beschiet ir můter. Wi sere si das rach
an ir næhsten magen, di in slůgen sint!
durch sin eines sterben starp vil maneger můter chint.

77. Do wůhs in Niderlanden eins edeln chuniges chint,
sin vater der hies Sigmunt, sin můter Sigelint,
in einer burge richen, vil witen wol bechant,
niden bi dem Rine, dů was ze Santen genant.

81. Ich sag ůch von dem degene, wi schone der wart:
sin lip vor allen schanden was vil wol bewart;
starche unde mære wart sit der chůne man:
hei, was er grofer eren ze diser werlde gewan!

85. Sigefrit was geheisen der snelle degen gůt;
er versůchte vil der riche durch ellenthaften můt,
durch fines libes sterche reit er in menigů lant:
hei, was er sneller degene sint ze den Burigunden fant!

89. E das der degen chůne vol gewůhs zu man,
do het er sulche wunder mit siner hant getan,
davon man immer mere mach singen unde sagen,
des wir an disen stunden můsen vil von im verdagen.

93. In sinen bestenziten, bi sinen jungen tagen,
man mohte michel wunder von Sigefride sagen,
was eren an im wůhse und wi chůne was sin lip:
des hetten in ze minne dů vil wætlichen wip.

97. Man zog in mit dem flise, als im das wol gezam;
von sin selbes můte was tůgende er an sich nam!
des wurden sit gezieret sines vaters lant,
das man in ze allen dingen so rehte herlichen sant.

101. Er was nu so gewahsen, das er ze hove reit;
di lůte in gerne sahen, manich frowe unde meit,
si wunschten, das sin wille in immer trůge dar:
holt waren im genůge, des wart der herre wol gewar.

105. Vil selten ane hůte man riten lies das chint;
in hies mit wæte zieren sin můter Sigelint;
sin pflagen bch di wisen, den ere was bechant:
des mohte er wol gewinnen, beidů, lůte unde lant.

109. Nu was er in der sterche, das er wol waffen trůch;
swes er darzů bedorfte, des gap man im genůch.
Do begunt er mit sinnen werben schonů wip:
dů trůten wol mit eren des schonen Sigefrides lip.

113. Do hies sin vater Sigemunt chunden sinen man,
er wolte hohgezite mit lieben frůnden han.
Dů mære man do fůrte in ander chunige lant:
den fremden und den chunden gap er ros und ôch gewant.

117. Swa man sant deheinen, der ritter solte sin,
von arte der sinen mage, dů edelen chindelin
ladet man zů dem lande durch dů hohgezit:
mitsamt dem iungen chunige swert genamen si sit.

121. Von der hohgezite man wunder mohte sagen,
Sigmunt unde Sigelint di chunten wol beiagen
mit gůte michel ere, des teilte vil ir hant:
des sach man vil der farenden zů in riten in das lant.

125. Vier hundert swertdegene di solten tragen chleit
mitsamt dem iungen chunige: vil manich schonů meit
von werche was unmůsech; wan si im waren holt;
vil der edeln steine di frôwen leiten in das golt.

129. di si mit borten wolten wurchen ůf ir wat
den iungen stolzen rechen; des en was niht rat.
Der wirt der hies do sidelen vil manigen chůnen man,
ze einer sunnewenden, da Sifrit ritters namen gewan.

133. Do gie zů dem munster vil manich richer chneht
und vil der edeln rechen. Di wisen hetten reht,
das si den tumben dienten, als in was e getan.
Si hetten churzewile und ôch vil maniger frôden wan.

137. Gote man do ze eren einů messe sanch.
Do hůp sich von den lůten vil michel das gedranch,
da si ze ritter wurden nach ritterlicher e,
mit also grosen eren das wætlich nimmer mer erge.

141. Si liefen, da si funden gesatelt manich march,
in hove Sigemundes, der buhurt wart so starch,
das man erdiesen horte palas unde sal:
di hohgemůten degene hetten wunnichlichen schal.

145. Von wisen und von tumben man horte manigen stos,
das der schefte brechen gein den luften dos;
trůnzune sach man fliegen fur den palas dan
von maneges rechen henden, das wart mit flise getan.

149. Der wirt der bat es lassen: do zoch man dan dů march;
man sach ŏch da zerbrochen vil manigen buchel starch,
vil der edelen steine gefellet ůf das gras
abe liehten schildes spangen: von hurte das geschehen was.

153. Do giengen des wirtes geste, da man in sizen riet;
vil der edeln spise si von ir můde schiet,
und win der aller beste, des man mit vollen trůch:
den fremden und den chunden bot man eren da genůch.

157. Sůser churzewile si pflagen allen den tach:
vil der farnden diete růwe sich bewach,
si dienten nach der gabe, dů man da riche fant:
des wart mit lobe gezieret alles Sigemundes lant.

161. Der herre lies do lihen Sifrit den iungen man
lant unde burge, als er her e getan:
sinen swertgenossen den gap do vil sin hant;
do liebte in dà reise, das si chomen in das lant.

165. Disù hohzit werte umz an den sibenden tach.
Sigelint dà riche nach alten siten pflach:
durch ir sunes liebe si teilte rokes golt;
si chunt es wol gedienen, das im di lùte waren hold.

169. Vil luzel deheinen farnden armen man da sant.
Ros unde gùte chleider das slòp in von der hant,
sam si ze lebene hetten niht mere, wan einen tach:
ich wæne, nie ingesinde so gròser hohfart mer gepflach.

173. Mit lobelichen eren schiet sich dà hohgezit.
Von den landes herren horte man wol sit,
das si den iungen wolten zeinem voget han:
es en gerte niht her Sifrit, der vil wætliche man.

177. Sit das noch beide lebten, Sigmunt und Sigelint,
niht wolte tragen chrone ir beider liebes chint;
doch wolt er wesen herre fur allen den gewalt,
des in den landen worhte der degen chùne unde balt.

181. In tarste niman gescheiten, sint er wassen angenam,
ia gerùwet er vil selten, der reche lobesam,
ia suchte niwan striten; sin ellenhaftù hant
tet in zu allen ziten in fremden landen wol bechant.

185. Den herren mûten selten deheinû herzeleit.
Er horte sagen mære, wi einû schonû meit
wære in Burgonden ze wunsche wolgetan:
von der er sît vil frœden und dâ arebeit gewan.

189. Dû ir unmasen schone was vil witen chunt;
und ir vil hoh gemûte zû der selben stunt
an der iunchfrôwen so manich helt erfant:
es ladete vil der geste in das Guntheres lant.

193. Swaz man nach ir minne der werbenden ie gesach,
Chriemhilt in ir sinne ir selber ie veriach,
das si deheinen wolte zu einem trûte han:
er was ir noch vil fremde, dem si wart sider undertan.

197. Do gedaht âf hohû minne das Sigelinden chint:
es was ir aller werben wider in ein wint;
er mohte wol verdienen schoner frôwen lip:
sît wart dâ edel Chriemhilt des chûnen Sigefrides wip.

201. Im riten sine mage und genûge sine man:
sît er ûf stætû minne tragen wolte wan,
das er einâ danne wurbe, dâ im mohte zemen.
Do sprach der herre Sifrit: »So wil ich Chriemhilden nemen;

205. »dâ edelen iunchfrôwen von Burigunden lant,
»durch ir unmaslich schone; von sâg ist mir bechant:
»nie cheiser wart so riche, der wolte haben wip,
»im zæme wol ze minne der richen chûnigginne lip.«

209. Disú selben mœre vernam do Sigemunt;
es reiten sine lúte, davon wart im chunt
der wille sines chindes: es was im harte leit,
das er werben wolte dú vil herlichen meit.

213. Es gefriesch doch Sigelint des edeln chuniges wip;
si hette grose sorge um ir chindes lip;
wan si wol erchante Gunthern und sine man;
den gewerp man do dem degene vil sere leiden began.

217. Do sprach der chúne Sifrit: »Vil lieber vater min,
»an edeler frówen minne wolt ich immer sin
»ich en wurbe, dar min herze vil grose liebe hat.«
Swas iemen reden chunte, des was deheiner slahte rat.

221. »Sint du niht wilt erwinden,« sprach der chunich do,
»so bin ich dines willen vil herzenlichen fro,
»und wil dirs helfen fúgen, so ich aller beste chan:
»doch hat der chunich Gunther vil manigen hohfertegen man.

225. »Ob es anders nieman wœre, wan Hagene der degen,
»der chan mit ubermúte wol hohferte pflegen,
»das ich des sere furhte, es mug uns werden leit,
»ob mir werben wellen dú vil herlichen meit.«

229. »Was mach uns das gewerren?« so sprach do Sigesit,
»swas ich fruntliche niht an in erbit,
»das mach sus erwerben mit ellen da min hant:
»ich trówe im ertwingen, beidú, lúte unde lant.«

233. Do ſprach der furſte Sigmunt: »Din rede iſt mir leit;
»wan wurden diſu mœre zun Burgunden geſeit,
»du ne dorfteſt nimmer mere geriten in das lant:
»Gunther unde Gernot di ſint mir lange wol bechant.

237. »Mit gewalte nieman erwerben mach du, meit,«
ſo ſprach der chunich Sigmunt, »das iſt mir wol geſeit:
»wilt aber du mit rechen riten in das lant,
»obe wir ihr haben fründe, di werden ſchiere bekant.«

241. »Des iſt mir niht ze mûte,« ſprach aber Sigefrit,
»das mir ſullen ze Rine rechen volgen mit,
»durch deheinu herfart, das wœre mir vil leit,
»damit ich ſolt ertwingen du vil herlichen meit.

245. »Si mach wol ſus erwerben da min eines hant;
»ich wil mit zwelf geſellen in Guntheres lant;
»dahin ſult ir mir helfen, min vater Sigemunt.«
Do gap man ſinen degenen ze kleidern gra unde hunt.

249. Nu vernam doch diſu mœre ſin mûter Sigelint,
ſi begunte trœren um ir liebes chint,
das forhte ſi verliefen von Guntheres man:
du edel chunigínne vil ſere weinen began.

253. Do gie der herre Sifrit, da er du frowen ſach,
wider ſin liebu mûter er gûtlichen ſprach:
»Frowe, ir ſult niht weinen durch den willen min;
»ia wil ich ane ſorge von allen vienden ſin.

257. »Unde helfet der reise in Burigunden lant,
»das ich und mine recken haben sulich gewant,
»das also stolze degen mit eren mugen tragen;
»des wil ich uch genade mit trûwen wærlichen sagen.«

261. »Sit du niht wil erwinden,« sprach frôw Sigelint,
»so hilf ich dir der reise, min einiges chint,
»mit der besten wæte, dô ritter ie getrûch,
»dir und dinen gesellen, ir sult ir fûren genûch.«

265. Des neich ir mit zuchten Sifrit der iunge man;
er sprach: »Ich wil zer ferte nieman mere han,
»niwan zwelef recken, den sol man prûfen wat:
»ich wil das gerne sehen, wi es umbe Chriemhilden stat.«

269. Do sasen schone frôwen naht unde tach,
ich wæn, das ir deheinû luzel müse gepflach,
unz das si geworhten dû Sifrides wat.
Er wolte siner reise haben deheiner slahte rat.

273. Sin vâtet hies im zieren sin ritterlich gewant,
darin er faren wolte in Burigunden lant;
und ir vil liehten brünne dî wurden ôch bereit,
und ir vil vesten helme, ir schilde schone unde breit.

277. Do nahet in ir reise zû den Burgonden dan;
um si begunte sorgen, beidû, wip unde man,
ob si immer chomen solten heim wider in das lant.
Di helde in hiesen sômen, beidû, wâffen unde gewant.

281. Ir ros dú waren schone, ir gereite goldes rot:
lebt ieman ubermüter, des en was niht not,
danne da wære Sifrit und di sine man.
Urlöbes er do gerte zú den Burigunden dan.

285. In weinten trurechliche der chunich und sin wip:
er troste minnechliche do ir beider lip;
er sprach: »Ir sult niht weinen durch den willen min:
»immer ane sorge mügt ir wol mines libes sin.«

289. Es was vil leit den rechen, es weinet doch manich meit;
ich wæn, in hette rehte ir herze das geseit,
das in so vil ir fründe dapon gelæge tot:
von schulden si do chlageten, des gie in endelichen not.

293. An dem sibenden morgen ze Wormes úf den sant
riten di vil chúnen: alles ir gewant
was von roteme golde, ir gereite wolgetan,
ir ros in giengen ebene, des chúnen Sifrides man.

297. Ir schilde waren núwe, starche unde breit,
unde vil liht ir helme, do ze hove reit
Sifrit der vil chúne, in Guntheres lant:
man gesach an degenen nie me so herlich gewant.

301. Dú ort ir swerte giengen nider úf di sporn;
es fúrten scharpfe gere di ritter úserchorn,
Sifrit der fúrt ir einen wol zweier spannen breit,
der ze sinen echen vil harte freislichen sneit.

305. Golttvarwen zöme fürten si an der hant
und sidinú furbüge: sus chomen sr in das lant;
das volch si allenthalben gapfen an began:
do liefen in engegene des chuniges Guntheres man.

309. Dr hochgemüten recken, ritter unde chneht,
di sprungen gen den gesten, das was vil michel reht,
und enpfiengen di degen in ir herren lant,
si namen in di möte mit den schilden von der hant.

313. Du ros si wolten dannen ziehen an ir gemach.
Sifrit der vil chüne, wi snelle er do sprach!
»Lat uns sten di möre mit und minen man,
»wir weiten schiete hinnen, des ich vil güten willen han.

317. »Man sol dch unser schilde mndert von uns tragen.
»Wa ich den chunich finde, das sol man mir sagen,
»Guntheren den vil richen us Burgunden lant.«
Do saget es im emiet, dem es rehte was bechant:

321. »Wele ir den herren finden, das mach vil wol geschehen;
»in ienem sale witen da han ich in gesehen
»bi den sinen helden, dc sult ir hinne gan,
»da mugt ir bi im finden manigen herlichen man.«

325. Do waren dch dem chunige di mœren nu geseit,
das uf dem hove wœren ritter vil gemeit,
di fürten riche brunne und herlich gewant;
si ne chante nieman in der Burgunden lant.

329. Den wirte nam des wunder, von wannen chômen dar
di herlichen rechen in wæte liehtgevar,
und mit so schonen schilden, nûwe unde breit:
das im das sagte nieman, das was Gunthere leit.

333. Do sprach zů dem chunige von Mezen Ortewin:
»Riche unde chůne der reche mohte sin;
»sit wir ir niht erchennen, so sult ir heisen gan
»nach minem oheim Hagenen, den sulle wir si sehen lan.

337. »Dem sint wol chunt dů riche und ôch dů fremden lant:
»sint im di herren chunde, das tůt er uns bechant.«
Im bat der chunich bringen Hagenen sinen man:
man sach in herliche mit rechen hin ze hove gan.

341. Was sin der chunich wolte, des fragte Hagene.
»Es sint in minem hůse unchunde degene,
»di nieman hie bechennet: ob ir si ie gesehen,
»des sult ir mir, her Hagene, der rehten warheite iehen.

345. »Das tůn ich,« sprach Hagen. Zu einem venster er do gie,
sin ôgen er da wenchen zů den gesten lie:
wol behagt im ir gesette und alles ir gewant;
si waren im vil fremde in der Burgunden lant.

349. Er sprach: »Von wannen fůren di rechen an den Rin,
»es mohten fursten selbe oder fursten boten sin;
»ir ros dů sint so schone, ir chleider harte gůt:
»von swannen si ôch riten, si sint helde hohgemůt.«

353. Aber sprach do Hagene: »Als ich mich chan vorstan
»swi ich Sifriden noch nie gesehen han,
»so wil ich wol geloben, swi es darum stat,
»das es si der reche, der dort so herlichen gat.

357. »Er bringet nâwê mære her in disû lant.
»Di chûnen Nibelungen slûch des heldes hant,
»Schilbunch unde Nibelunch, des richen chuniges chint:
»er frûmte michel wunder mit siner grosen chreste sint.

361. »Da der helt aleine an alle helfe reit,
»er fant vor einem berge, das ist mir wol geseit,
»bi Nibelunges horte vil manegen chûnen man,
»di waren im e vil fremde, unz er ir chunde da gewan.

365. »Hort der Nibelungen der was gar getragen
»ûs einem holem berge, nu horet wunder sagen,
»wi in wolten teilen der Nibelunge man:
»das sach der degen Sifrit, den helt es wundern began.

369. »Er chom zû in so nahen, das er di rechen sach,
»unde dô in di degene; ir einen darunter sprach:
»»Hie chumet der starche Sifrit, der helt von Niderlant.««
»Vil seltsamû mære er an den Nibelungen fant.

373. »Den rechen wol enpfiengen Schilbunch und Nibelunch;
»mit gemeinem rate di edelen fursten iunch
»den schaz in baten teilen den vil chûnen man,
»und batens also lange, unz ers in loben do began.

377.

377. »Er ſach ſo vil geſteines, als wir horen ſagen,
»hundert ganze wagene es mohten niht getragen,
»noch mer des roten goldes von Nibelunge lant:
»das ſolt in alles teilen des chůnen Sifrides hant.

381. »Do gaben ſi im ze miete das Nibelunges ſwert;
»ſi wurden mit dem dienſte vil ubele gewert,
»den in da leiſten ſolte Sifrit der helde gůt:
»er en chunt es niht verenden, ſi waren zornich gemůt.

385. »Den ſchaz er ungeteilet beliben můſte lan,
»do begunten mit im ſtriten der zweier chunige man:
»mit ir vater ſwerte, das Balmunch was genant,
»erſtreit ab in der chůne den hort und Nibelunge lant.

389. »Si hetten da ir frůnde, zwelf vil chůner man,
»das ſtarche riſen waren: was chunt es ſi verſan?
»di ſlůch ſint mit zorne dů Sigefrides hant,
»und rechen ſiben hundert twanch er von Nibelunge lant.

393. »Darzů di richen chunige di ſlůch er beide tot:
»er chom von Albriche ſit in groſe not,
»der wante ſine herren rechen da ze hant,
»unz er dů groſen ſterche ſit an Sifride fant.

397. »Do ne chunt im niht geſtriten das ſtarche getwerch;
»alſam di lewen wilde ſi liefen an den berch,
»da er dů tarnchappen ſit Albrichen angewan,
»do was des hortes herre Sifrit der freisliche man.

401. »Di da getorsten fehten, di lagen alle erslagen;
»den schaz hies er do balde füren unde tragen,
»da in davor namen di Nibelunges man;
»Albrich der vil starche do di chameren gewan.

405. »Er müst im sweren eides, er dient im so sin chneht,
»aller hande dienste was er im gereht,«
so sprach von Troneg Hagene, »das hat er getan;
»also groser chrefte nie chein reche mer gewan.

409. »Noch weis ich an im niere, das ist mir wol bechant:
»einen linttrachen slůch des heldes hant,
»do badet er in dem blůte, sin hůt war hurnin;
»des snidet in chein waffen, das ist diche worden schin.

413. »Nu sullen wir den rechen enpfahen dester bas,
»das wir iht verdienen den sinen starchen has;
»sin lip der ist so chůne, man sol in holden han:
»er hat mit siner chrefte vil manich wunder getan.«

417. Do sprach der chunich riche: »Du maht wol haben war:
»nu sich, wi degenliche er stet von strites var,
»er und di sinen degene, der wunderchůne man;
»wir sullen im engegene hin nider zů den rechen gân.«

421. »Das mugt ir,« sprach do Hagen, »wol mit eren tůn,
»er ist von hohem chunne, eines richen chuniges sůn;
»er stet in der gebœre, mich dunchet, wisse Christ,
»es en sin niht chleinů mœre, darumbe er her geriten ist.«

425. Do ſprach der wirt des landes: »Nu ſi uns willechomen,
»er iſt edel unde chůne, das han ich wol vernomen,
»des ſol er ůch genieſen in Burigunden lant.«
Do gie der chunich Gunther, da er Sifriden fant.

429. Der wirt und ſine recken enpfiengen ſo den gaſt,
das in an ir zuhten vil luzel iht gebraſt;
des begunt in nigen der wætliche man,
man ſach in zuhtichlichen mit den ſinen recken ſtan.

433. »Mich wundert dirre mære,« ſprach der chunich ze hant,
»warumbe ir, edel Sifrit, ſit chomen in diſů lant,
»oder was ir wellet werben ze Wormes an den Rin?«
Do ſprach der gaſt ze dem wirte: »Das ſol ůch unverdaget ſin.

437. »Mir wart geſaget mære in mines vater lant,
»das hie bi ůch wæren, das het ich gern erchent,
»di aller chůnſten recken, des han ich vil vernomen,
»di ie chunich gewůnne: darumbe bin ich here chomen.

441. Doch hore ich ůch ſelben der degenheite iehen,
»das man chunich deheinen chůnern habe geſehen,
»des redent vil di lůte uber ellů diſů lant:
»nu ne wil ich niht erwinden, unz das es mir werde bechant.

445. »Ich bin doch ein recke unde ſolte chrone tragen:
»ich will das gerne fůgen, das ſi von mir ſagen,
»das ich habe von rehte, beidů, lůt unde lant;
»darumbe ſol min ere und doch min hôbet weſen pfant.

449. »Nu ir sit so chûne, als mir ist geseit,
»so ne rûch ich, ist das ieman liep oder leit,
»ich wil an ûch ertwingen, swas ir muget gehan,
»lant unde burge, das sol mir werden undertan.«

453. Den chunich hette wunder und sine man alsam
umbe sulchû mære, als er hie vernam,
das er des hette willen, er næm im sinû lant;
das horten sine degene, do wart in zornen bechant.

457. »Wi het ich das verdienet,« sprach Gunther der degen,
»des min vater lange mit eren hat gepflegen,
»das wir das solten verliesen von iemans uberchraft?
»wir liesen übel schinen, das wir ôch pflegen ritterschaft.«

461. »Ich en wil sin niht erwinden,« sprach aber der chûne man,
»es en mugen von dinen ellen din lant den fride han,
»ich wil sin alles walten: und ôch dû erbe min,
»erwirbest dus mit sterche, dû sullen dir untertanech sin.

465. »Din lant und ôch das mine di sullen geliche ligen:
»sweder unser einer an dem anderen mach gesigen,
»dem sol es alles dienen, di lût und ôch dû lant.«
Das widerredet aleine der herre Gernot sa ze hant.

469. »Wir han des niht gedingen,« sprach do her Gernot,
»das wir iht lande ertwingen, das ieman darumbe tot
»gelige vor heldes handen: wir haben richû lant;
»dû dienent uns von rehte, ze nieman sint si bas bewant.«

473. Mit grimmegem müte ſtünden da di fründe ſin;
was öch darunder von Mezen Ortewin,
ſprach er: „Diſú ſüne iſt mir harte leit:
»úch hat der chüne Sifrit ane ſchulde widerſeit.

477. »Ob ir und úwer brüder hettet niht dú wer,
»und ob er danne fürte ein ganzes chuniges her,
»ich trówe wol erſtriten, das der chüne man
»dis ſtarche ubermüten von waren ſchulden müſe lan.«

481. Des zurnte harte ſere der helt von Niderlant,
er ſprach: »Sich ſol vermeſſen niht wider mich din hant:
»ich bin chunich riche, ſo biſtu chuniges man;
»ia ne durften mich din zwelfe mit ſtrite nimmer beſtan.«

485. Nach ſwerten rief do ſere von Mezen Ortewin;
er mohte Hagenen ſweſterſún von Tronege vil wól ſin;
das der ſo lange dagete, das was dem chunige leit.
Do underſtúnt es Gernot der degen chüne unde gemeit.

489. Er ſprach zú Ortewine: »Lat úwer zurnen ſtan;
»uns hat der herre Sifrit ſulches niht getan,
»wir mugen es noch wol ſcheiden mit zuhten, das iſt min rat,
»und haben in ze frúnde, das uns vil lobelicher ſtat.«

493. Do ſprach der ſtarche Hagene: »Uns mach wol weſen leit,
»und allen dinen degenen, das er ie gereit
»durch ſtriten alher ze Rine; er ſolt es haben lan,
»im hetten mine herren ſulcher leide niht getan.«

497. Des antwürte Sifrit der chreftige man:
»Mût ûch das, her Hagene, das ich gesprochen han,
»so sol ich lassen chiesen, das di hende min
»wellent vil gewaltich hie ze den Byrigunden sin.«

501. »Das sol ich eine wenden,« sprach do Gerenot;
allen sinen degenen reden er verbot
iht mit übermûte, das im wære leit:
do gedaht ôch Sifrit an dû vil herlichen meit.

505: »Wi zæm uns mit ûch striten?« sprach aber Gerenot,
»swas helde nu darunder mûsen ligen tot,
»wir hettens luzel eren, und ir vil chleinen frûn.«
Des antwürt im do Sifrit des chunich Sigemundes sûn:

509. »Warumbe bitet Hagene und ôch Ortewin,
»das er niht gahet striten mit den frûnden sin,
»der er also manegen hie zû lande hat?«
Si mûsten rede vermiden, das was Gernotes rat.

513. »Ir sult uns wesen willechum,« so sprach das Ûten chint,
»mit ûwern hergesellen, di mit ûch chomen sint;
»wir sullen ûch gerne dienen, ich und di mage min.«
Do hies man den gesten schenchen den Guntheres win.

517. Do sprach der wirt des landes: »Alles, das wir han,
»gerûchet irs nach eren, das si ûch undertan,
»und si mit ûch geteilet lip unde gût.«
Do wart der herre Sifrit ein luzel sanfter gemût.

521. Do hies man in behalten alles ir gewant;
man ſůchte herberge, dů beſte, dů man fant,
Sifrides chnappen, man ſchůf in gůt gemach:
den gaſt man ſit vil gerne da ze den Burigunden ſach.

525. Man bot im michel ere darnach ze manigen tagen
tůſent ſtunden mere, danne ichůch chan geſagen;
das hette verſolt ſin ellen, ir ſult gelöben das,
in ſach vil luzel ieman, der im wære gehas.

529. Sich fliſſen churzewile di chunige und öch ir man,
ſo was er ie der beſte, ſwes man da began;
des en chunt im gevolgen nieman, ſo michel was ſin chraft,
ob ſi den ſtein wurfen, oder ſchuſſen den ſchaft.

533. Swa ſi vor den frömen durch ir hoffcheit
churzewile pflagen, di ritter vil gemeit,
da ſach man ie vil gerne den helt von Niderlant:
er het ůf hohe minne ſine ſinne gewant.

537. Zů hof di ſchonen frömen fragten mære,
wer der fremde ſtolze recke wære?
»Sin lip der iſt ſo ſchone, vil rich iſt ſin gewant.«
Do ſprachen ir genůge: »Es iſt der helt ůs Niderlant.«

541. Swes man da begunte, des was ſin lip bereit;
er trůch in ſinem ſinne ein minnechlichů meit,
und öch in ein dů fröwe, dů er noch nie geſach,
dů im in heimeliche vil diche gůtlichen ſprach.

545. Swen ûf dem hove wolten spilen da dû chint,
ritter unde chnehte, das sach vil diche sint
Chriemhilt durch dû venster, dû chuniginne her,
deheiner churzewile bedorfte si in den ziten mer.

549. Und west er, das in sæhe, dû er in herzen trûch,
da het er churzewile immer von genûch,
sæhen si sine ögen, ich wil wol wissen das,
das im in dirre werlde nimmer chunte werden bas.

553. Swen er bi den rechen ûf dem hove stûnt,
also noch di lûte durch churzewile tûnt,
so stûnt so minnechliche das Sigelinden chint,
das in durch herzen liebe trûte vil manich frôwe sint.

557. Er gedaht ôch manige zite: »Wi sol das geschehen,
»das ich dû maget edele mit ögen muge sehen,
»dû ich von herzen minne unde lange han getân?
»dû ist mir noch vil fremde, des mûs ich trûrich gestan.«

561. So ie dî chuhige riche riten in ir lant,
so müsten ôch di rechen mit in al ze hant:
damite müst ôch Sifrit; das was den frôwen leit:
er leit ôch von ir minne diche michel arebeit.

565. Sus wont er bi den herren, das ist alwar,
in Gunthheres lande vollechlich ein iar,
das er dû minnechlichen dû zite nie gesach,
von der im sît vil liebe und ôch vil leide geschach.

569. Nu nahten fremdú mære in Guntheres lant
boten, di in verre wurden dar gesant
unchunden rechen, di in trûjen has:
dô si dú rede vernamen, leit was in innichlichen das.

573. Di wil ich úch nennen: es was Lúdeger,
der Sahsen lande ein richer furste her,
und óch von Tenemarchen der chunich Lúdegast,
an dem sinen fründen ganzer helfe nie gebrast.

577. Ir boten chomen waren in Burigunden lant,
di ir widerwinnen hetten dar gesant;
do fragete man der mære di unchunden man:
do brahte man si balde zu hove fur den chunich stan.

581. Der chunich si grûste schone, er sprach: »Sit willechomen;
»wer úch her habe gesendet, des en han ich niht vernomen,
»das sult ir lassen horen.« So sprach der chunich gût;
do forhten si vil sere des grimmen Guntheres mût.

585. »Welt ir, chunich, erlóben, das wir úch mære sagen,
»dú wir úch da bringen, so sulle wir niht verdagen,
»wir nennen úch di herren, di uns her habent gesant:
»Lúdegast und Lúdeger di wellent úch súchen in úwer lant.

589. »Ir habt irn zorn verdienet, ia horten wir wol das,
»das úch di herren beide tragent vientlichen has,
»si wellent herferten ze Wormes an den Rin;
»in hilfet vil der degene; des sult ir gewarnet sin.

593. »Inner zwelef wochen dů reise můs geschehen;
»habt ir iht gůter frůnde, das lasset balde sehen,
»di úch befriden helfen di burge und ůrů lant:
»hie wirt von in verhöwen vil manich helm unde rant.

597. »Oder welt ir mit in dingen, das enbietet in dar,
»so ne ritent úch so nahen niht di manigen schar
«der úwer starchen viende úf herzenlichů leit,
»davon verderben můsen vil güte ritter gemeit.«

601. »Nu bitet einů wile,« sprach der chunich gůt,
»uns ich mich bas versinne, ich chund úch minen můt;
»han ich getrůwer ieman, di sol ich niht verdagen,
»disů starchen mære sol ich minen frůnden chlagen.«

605. Gunthere dem vil richen leide wart genůch:
dů red er tögenlichen in sinem herzen trůch.
Er hies gewinnen Hagenen und ander sine man,
und bat dch harte balde ze hove nach Gernoten gan.

609. Do chomen dar di besten, swas man der da fant;
er sprach: »Man wil uns súchen her in unser lant
»mit starchen herferten, das lat úch wesen leit;
»es isst gar ane schulde, das si uns habent widerseit.«

613. »Das wer dch wir mit swerten;« so sprach do Gerenot,
»da sterbent man di veigen, di můsen ligen tot,
»darumb ich niht vergessen mach der eren min:
»di unsern widerwinnen di sullen uns willechomen sin.«

617. Do sprach von Troneg Hagene: »Das en duachet mich
Ludegast und Ludeger di tragent ubermůt; [niht gůt;
wir mugen uns niht besenden in so churzen tagen:«
Sie sprach der chůne recke, »wan mugt irs Sifriden sagen.«

621. Di boten herebergen hies man in dů stat;
sid vient man in mære, vil schon ir pflegen bat
Gunther der chunich riche, das was wol getan,
uns er erfant an fründen, wer im da wolte bigestan.

625. Dem chunich in sinen sinnen was iedoch vil leit;
do sach in trůrunde ein degen vil gemeit,
der niht mohte wissen, was ime was geschehen:
do bat er im der mære den chunich Gunther voriehen.

629. »Mich nimt des michel wunder,« so sprach do Sigefrit,
»wi ir so habet vercheret di frolichen sit,
»der ir mit uns nu lange habet alher gepflegen.«
Des antwůrt ime do Gunther der vil zierliche degen:

633. »Ja we mach ich allen lůten dů swære niht gesagen,
»dů ich můs tögenlichen in minem herzen tragen:
»man sol stæten fründen chlagen herzen not.«
Dů Sigefrides varwe wart, beidů, bleich und rot.

637. Er sprach zů dem chunige: »Das habet ůf minen eit,
»ich sol uch helfen wenden allů urů leit;
»und welt ir fründe suchen, der sol ich einer sin,
«und trůw es wol volbringen mit eren uns an das ende min.«

641. »Nu lon úch got, her Sifrit, dú rede mich dunchet gút;
»und ob mir nimmer helfe úwer ellen getút,
»ich frô mich doch der mære, das ir mir ſit ſo holt:
»leb ich deheinú wiledet es wirt um úch wol vetſolt.

645. »Ich wil úch laſſen horen, warumb ich trúrich ſtan:
»von boten miner viende ich das vernomen han,
»das ſi mich wellent ſúchen mit herferten hie:
»das getaten uns noch degene her zú diſen landen nie.«

649. »Das lat úch ahten ringe,« ſo ſprach da Sigefrit,
»und ſenftet úwer gemúte, und tút, des ich úch bit;
«lat mich úch erwerben eren unde frumen,
»e das úwer viende her zu diſen landen chumen.

653. »Swen úwer ſtarchen viende ze helfe mohten han
»drizech tuſent degene, ſo wolt ich ſi beſtan,
»und het ich niht wan tuſent; des lat úch ane mich.«
Do ſprach der chunich Gunther: »Das dien ich immer umbe dich.«

657. »So heiſet mir gewinnen tuſent úwer man,
»ſit das ich der minen bi mir niht en han
»niwan zwelef recken, ſo wer ich úwer lant:
«úch ſol immer dienen mit trúwen Sifrides hant.

661. »Des ſol uns helfen Hagene und dh Ortewin,
»Danchwart unde Sindolt, di lieben recken din,
»dh ſol da mit riten Volchet der chúne man,
»der ſol den banen fúren; das ichs nieman en gan.

665. »Und lat di boten riten heim in ir herren lant:
»Was ſi uns da ſehen ſchiere, das tů man in bechant,
»Jo das unſer burge fride můſen han.«
Do hies der chunich beſenden, beidů, mage unde man.

669. Di boten Lůdigeres ze hove giengen do;
Das ſi ze lande ſolten, des waren ſi vil fro;
do bot in richů gabe der chunich Gunther gůt
und ſchůf in ſin geleite: des ſtůnt in hohe der můt.

673. »Nu ſaget,« ſprach do Gunther, »den beiden vienden
»ſi mugent mit ir reiſe wol deheime ſin: ſmin,
»welnt aber ſi mich ſůchen her in min eigen lant,
»mir en zerinne miner frůnde, in wirt arebeit bechant.«

677. Den boten richů gabe man do fure trůch;
der het in'ze gebene der riche chunich genůch;
di getorſten niht vorſprechen di Lůdigeres man:
urlop ſi do namen, und fůren frolichen dan.

681. Do di boten waren ze Tenemarchen chomen,
und der chunich Lůdegaſt das hette wol vernomen,
wi ſi zu Rine redeten, als im das wart geſeit,
ir ſtarches ubermůten das was im ane maſen leit.

685. Si ſagten im, das ſi hetten vil manigen chůnen man:
»Darunder ſach man einen vor Guntheren ſtan,
»der was geheiſen Sifrit, ein helt ůs Niderlant.«
Es leidete Lůdegaſte, do er di mære rehte befant.

689. Do di von Tenemarchen dise horten sagen,
do ilten si der fründe deste mer beiagen,
uns das der chunich Lüdegast siner mag unde man
wol zweinzech tusent degene ze siner reise gewan.

693. Do befande sich öch von Sahsen der chunich Lüdiger,
uns das si vierzech tusent gewunnen, und dan noch mer,
mit den si wolten riten in Burigunden lant;
do het öch sich hie heime der chunich Gunther besant

697. mit den sinen magen und siner brüder man,
di si durch urlüge füren wolten dan,
und öch di Hagenen rechen; des gie den helden not:
darunder müsten degene sider chiesen den grimmen tot.

701. Si flissen sich der reise, do si wolten dan;
den vanen müste leiten Volcher der chüne man;
also si wolten riten von Wormes uber Rin:
Hagene der vil starche der müste scharmeister sin.

705. Damite reit öch Sindolt und der chüne Hünolt,
di wol gedienen chunten das Guntheres golt;
Danchwart, Hagenen brüder, von Mezen Ortewin,
di mohten wol mit eren an der herferte sin.

709. »Her chunich, seit hie heime!« so sprach do Sigefrit,
»sit das üwer r ch n mir wellent volgen mit,
»belibet bi den frömen und traget hohen müt:
»ich trüw üch wol behüten, beidú, ere unde güt.

713. »Di ůch da wellent ſůchen ze Wormes an den Rin,
»das wil ich wol behůten, ſi mugen deheime ſin:
»wir ſullen in geriten ſo nahen in ir lant,
»das in ir ubermůten werde ze ſorgen bewant.«

717. Von Rine ſi durch Heſſen mit ir helden riten
gegen der Sahſen lande, da wart ſit geſtriten;
mit rôb und bch mit brande wůſten ſi das lant,
das es den furſten beiden wart mit arebeit bechant.

721. Si chomen ůf dů marche, di chnehte zogten dan;
Sifrit der vil ſtarche fragen des began:
»Wer ſol des geſindes uns nu hůten hie?
»ia ne wart den Sahſen geriten ſchedelicher nie.«

725. Si ſprachen: »Lat der tumben hůten ůf den wegen
»den vil chůnen marſchalch, der iſt ein ſneller degen;
»wir verlieſen deſte minner von Lůdigeres man:
»lat in und Ortewinen hie dů nachhůte han.«

729. »So wil ich ſelbe riten,« ſprach Sigefrit der degen,
»und wil gen den vienden der warte ſelbe pflegen,
»unz ich vil reht erfinde, wa di rechen ſint.«
Do wart gewaffent ſchiere der ſchonen Sigelinden chint.

733. Das volch bevalch er Hagenen, do er wolte dan,
unde bch Gernote dem vil chůnen man;
do reit er eine dannen in der Sahſen lant,
do er dů rehten mære wol mit ellen ſint erfant.

737. Do sach er her das grose, das ûf dem velde lach,
das wider siner helfe mit ungefûge wach,
des was wol vierzech tusent oder dan noch bas:
der helt in hohem mûte sach vil frolichen das.

741. Do hette sich doch ein recke von den vienden dar
erhaben ûf dû warte, der was ze flise gar:
den sach der herre Sifrit, und in der chûne man;
ietweder do des andern mit nide gômen began.

745. Ich sag ûch, wer der wære, der hie der warte pflach;
ein liehter schilt von golde im vor der hende lach;
es was der chunich Lûdegast, der hûte siner schar:
dirre gast vil edele spranchte vil herlichen dar.

749. Nu het doch in her Lûdgast vil vientlichen erhorn:
ir ros si namen beidû zen siten mit den sporn,
si neigten ûf di schilde di schefte mit ir chraft;
des wart der chunich riche mit grosen sorgen behaft.

753. Dû ros nach stliche trûgen dû richen chuniges chint
mit hurte fur einander, sam si wæte der wint;
mit zômen wart gewendet vil ritterlichen dan:
mit swerten es vorsûchten di zwene grimme man.

757. Do slûch der herre Sifrit, das al das velt erdos,
do stûben ûs den helmen, sam von brenden gros,
di fûwer roten vanchen von des heldes hant:
ir ietweder den sinen an dem andern fant.

761.

761. Do ſlůch ðch im her Lůdgaſt vil manigen grimmen ſlach
ir ietweders ellen ůf ſchilden vaſte lach.
Do hetten das gehůtet wol drizech ſiner man:
e im der helfe chome, den ſig doch Sifrit gewan.

765. mit drien ſtarchen wunden, di er dem chunige ſlůch
durch einů liehtů brunne, dů was doch gůt genůch;
das ſwert an ſinen echen braht ůs wunden blůt:
des můſte der chunich Lůdgaſt haben trůrigen můt.

769. Er bat ſich leben laſſen und bot im ſinů hant,
unde ſagt im, das er wære Lůdegaſt genant.
Do chomen ſine recken, di hetten wol geſehen,
was da von in beiden ůf der warte was geſchehen.

773. Er wolt in fůren dannen, do wart er angerant
von drizech ſinen mannen: do werte des heldes hant
ſinen richen giſel mit ungefůgen ſlegen:
ſit tæt ſchaden mere Sifrit der wætliche degen.

777. Di drizech er ze tode vil werlichen ſlůch;
er lies ir leben einen, balde er reit genůch,
und ſagte hin dů mære, was hie was geſchehen;
ðch mohte mans dů warheit an ſinem rotem helme ſehen.

781. Den von Tenemarche was vil grimme leit,
ir herre was gefangen, do in das was geſeit;
man ſagt es ſinem brůder, toben er began
von ungefůgem zorne, wan im leide was getan.

785. Lâdegast der riche wart gefüret dan
von Sifrides gewalte zû Guntheres man,
er bevalch in Hagenen; der schône recke gût,
do er vernam dâ mære, do wart er frolich gemût.

789. Er hiez di Burgunden ir vanen binden an.
»Wol ûf!« so sprach Sifrit, »hie wirt noch mere getan,
»e sich der tach verende, sol ich haben den lip,
»das gemût in Sahsen lande etliches güten rechen wip.

793. »Ir helde von dem Rine, ir sult min nemen war!
»ich han ûch wol geleiten in Lâdegeres schar;
»da sehet ir helme hôwen von güter recken hant,
»e das wir wider wenden, in wirdet sorge bechant.«

797. Den rossen gâhte do Gernot unde di sine man,
Volcher der vil schône fürte den vanen dân,
der starche videlære, do reit er vor der schar;
do was ôch das gesinde ze strite herlichen gar.

801. Si fürten doch niht mere, niwan tusent man,
daruber zwelef recken: stieben do began
dâ molte von den strasen, si riten uber lant,
do sach man von in schînen vil manigen herlichen rant.

805. Nu wären ôch di Sahsen mit ir schâren chomen,
mit swerten wol gewahsen, als wir sint haben vernomen,
in swert dâ sniten fêre den helden an der hant:
do wolten si den gesten weren burge unde lant.

809. Der herren scharmeister das volch do fürte dan;
was öch Sifrit chomen mit den sinen man,
er mit im brahte üser Riderlant:
tages wart in sturme vil manich blütiger rant.

813. Sindolt unde Hünolt unde öch Gernot,
slugen in dem strite vil manigen helden tot,
e si das reht erfunden, wi chüne was ir lip:
das müste sit beweinen vil manich wætliches wip.

817. Volcher unde Hagene und öch Ortewin,
di leschten in dem strite vil maniges helmes schin
mit fliesendem blüte, di sturmchüne man;
da wart von Danchwarte vil michel wunder getan.

821. Di von Lenemarchen versüchten wol ir hant;
do horte man von hurte erdiesen manigen rant
und öch von scharpfen swerten, der man da vil verstüch:
di stritchünen Sahsen taten schaden öch genüch.

825. Do di von Burigunden drungen in den strit,
von in wart verhöwen vil manich wunde wit,
do sach man uber sætele fliesen rotes blüt:
sus wurben nach den eren di ritter chüne unde güt.

829. Man horte da lüt erhallen den helden an der hant
dü vil scharpfen waffen, do di von Riderlant
drungen nach ir herren in di herten schar:
si chomen degenliche mitsamt Sifride dar.

833. Volgen der von Rine nieman man im sach:
man mohte chiesen fliesen den blůtigen bach
durch di vil liehten helme von Sigefrides hant,
unz er Lůdegeren vor sinem hergesellen fant.

837. Dri widerchere het er nu genomen
durch das her ans ende; nu was ůch Hagen chomen,
der half im wol ervollen in sturme sinen můt:
des tages můst ersterben vor in vil manich ritter gůt.

841. Do der starche Lůdeger Sigefriden fant,
und das er also hohe trůch an siner hant
den gůten Balmungen, und ir so manigen slůch:
darumbe wart der chůne vor leide zornich genůch.

845. Do wart ein michel dringen und groser swerte chlanch,
da ir ingesinde zů einander dranch;
do versůchten sich di rechen beidů deste bas;
di schar begunten wichen: sich hůp da groslicher has.

849. Dem vogte von den Sahsen was das wol geseit,
sin brůder was gefangen; das was im harte leit;
wol west er, das es trete das Sigelinden chint,
man zehe sin Gernoten: vil wol erfant er es sint.

853. Di flege Lůdegeres di waren also starch,
das im underm satele strůhte das march;
doch sich das ros erholte: der chůne Sifrit
der gewan in dem sturme einen freislichen sit.

857. Des half im wol Hagene unde dh Gernot,
Danchwart unde Volcher; des lach it vil da vor;
Sindolt unde Hunolt und Ortwin der degen,
di chunten in dem strite zem tode manigen nidervegen;

861. In starme ungescheiden waren di fursten her:
do sach man uber helme fliegen manigen ger
durch di liehten schilde von der helde hant:
man sach da var nach blute vil manigen herlichen want.

865. In dem starchen stureme erbeiste manich man
nider von den rossen: einander liefen an
Sifrit der vil chune und dh Ludeger:
man sach da scheefte fliegen und vil manigen scharpfen ger.

869. Do flch das schiltgespenge von Sigefrides hant;
den sig gedaht erwerben der helt ds Niderlant
an den chunen Sahsen, di dolten ungemach:
hei, was da liehter ringe der snelle Danchwart zebrach!

873. Do het der herre Ludeger uf einem schilt erchant
gemalet einu chrone vor Sigefrides hant;
wol west er, das es waere der chreftige man,
der helt zu sinen frunden vil lute rufen began:

877. »Geldet dch des strites, mag unde mine man;
»sun den Sigemundes ich hie gesehen han,
»von Niderlant den starchen han ich hie bechant;
»in hat der ubel tufel her zen Sahsen gesant.«

881. Di vanen hies er lassen in dem sturme nider;
frides er do gerte; des werte man in sider;
doch můst er werden gisel in Guntheres lant;
das het an im ertwungen des chůnen Sifrides hant.

885. Mit gemeinem rate so liesen si den strit;
durchel vil der helme und der schilde wit
si leiten von den henden: swas so man der fant,
di trůgen blůtes varwe von der Burgonden hant.

889. Si fiengen, swen si wolten, des hetten si gewalt,
Gernot unde Hagene, di chůnen rechen balt,
di wunden hiesen baren: si fůrten mit in dan
gefangen zů dem Rine wol funf hundert wætlicher man.

893. Di sigelosen rechen ze Tenemarchen riten.
Do ne hetten ŏch di Sahsen so hohe niht gestriten,
das man in lobes iæhe; das was den helden leit:
do wurden ŏch di veigen von ir frůnden fere gechleit.

897. Si hiesen ir gewæfen wider sŏmen an den Rin.
Es hette wol geworben mit den rechen sin,
Sifrit der vil starche, der het es gůt getan;
des im iehen můsten alle Guntheres man.

901. Gegen Wormes sande der herre Gerenot,
heim ze sinem lande den frůnden er enbot,
wi gelungen wære im und sinen man:
es hetten di vil chůnen wol nach eren getan.

905. Di garzûne liefen, von den es wart geseit:
do frûten sich vor liebe, di e hetten leit,
dirre lieben mære, dû in da waren chomen;
da wart von edelen frôwen vil michel fragen vernamen:

909. Wi gelungen wære des richen chuniges man?
Man hies der boten einen fur Chriemhilden gan;
das geschach vil tôgen, ia ne torst es uberlût,
wan si hette darun der irn lieben herzen trût.

913. Do si den boten chomende zir chemmenaten sach,
Chriemhilt dû vil schonû minnichlichen sprach:
»Nu sag an liebû mære, ia gib ich dir min golt,
»tûstus ane triegen, ich wil dir immer wesen holt.

917. »Wi schiet ûz dem strite min brûder Gerenot
»und ander mine frûnde? ist ir iht maniger tot?
»oder wer tæt da das beste? das soltu mir gesagen.«
Do sprach den bote hiderbe: »Wir hetten ninden einen zagen.

921. »Zu vorderst an dem strite reit niemen alsô wol,
»vil edelû chuniginne, sit ichs ûch sagen sol,
»so der gast vil edele ûzer Niderlant:
»da worhte michel wunder des chûnen Sifrides hant.

925. Swas di recken alle an strite han getan
»Dankwart unde Hagene, und ander des chuniges man,
»swas si nach eren striten, das was gar ein wint
»wider Sigefriden der schonen Sigelinden chint.

929. »Si frůmten in dem sturme der helden vil erslagen,
»doch moht ůch dise wunder nieman wol gesagen,
»was da worhte Sifrit, swen er ze strite reit:
»den frůwen an ir magen tæt er dů ungefůgen leit.

933. »Och můste da beliben vil maniges wibes trůt;
»sin slege man horte chlingen ůf helmen also lůt,
»das si von wunden brahten das fliesende blůt:
»er ist an allen tugenden ein ritter chůne unde gůt.

937. »Do het ůch vil begangen von Mezen Ortewin;
»swas er moht erlangen mit dem swerte sin,
»di můsten wunt beliben oder meistech tot:
»da tæt ůwer brůder dů aller grosisten not,

941. »dů immer in den sturmen chunte sin geschehen;
»man můs der warheite dem ůserwelten iehen:
»di stolzen Burigunden di habent so gefaren,
»das si vor allen schanden ir ere chunnen wol bewaren.

945. »Man sach da von ir henden vil manigen satel blos,
»da von den liehten swerten das velt so lůt erdos;
»di rechen von dem Rine di habent so geriten,
»das es irn vienden wære vil besser vermiten.

949. »Di chůnen Tronegære di taten grosů leit,
»do mit volches chreften das her zesamme reit,
»da frůmte manigen toten des chůnen Hagenen hant,
»des vil ze sagene wære her in Burgunden lant.

953. Sindolt unde Hůnolt, di Gernotes man,
»und Růmolt der chůne, di hant so vil getan,
»das es Lůdigere mach immer wesen leit,
»das er den ůwern magen hat ze Rine widerseit.

957. »Strit den aller hohsten, der inder da geschah,
»ze iungest und zem ersten, den ieman da gesach,
»den tæt vil degenlichen dů Sigestrides hant:
»er bringet riche gisel in das Guntheres lant.

961. »Di twanch mit sinen ellen der wætliche man,
»des ich der chunich Lůdegast můs den schaden han,
»und ich von Sahsen lande sin brůder Lůdeger;
»nu hore fremdů mære, vil edelů chuniginne her:

965. »Si hat gefangen beidů dů Sigestrides hant;
»nie so manigen gisel man braht in disů lant,
»so nu von sinen schulden chument an den Rin.«
Ir chunten dissů mære nimmer lieber gesin.

969. »Man bringet der gesunden funf hundert oder bas,
»und ich der verchwunden, wisset frowe das,
»wol achtzech rote bare her in unser lant,
»di meisteil hat verhowen des starchen Sifrides hant.

973. »Di durch ubermůte widerseiten an den Rin,
»di můsen nu gefangen di Guntheres sin,
»di bringet man mit fröden her in disů lant.«
Do erblůt ir liehtů varwe, do si dů mære rehte bekant.

977. Es wart ir schon antluze vor liebe rosenrot,
das so wol was geschehen ûs so groser not
der minnichliche recke, Sifrit der iunge man:
si fröte sich von herzen, das was von schulden getan.

981. Do sprach dû fröden richû: »Du hast mir wol geseit,
»du solt darumbe haben ze miete richû chleit
«und zehen march von golde, di heis ich dir nu tragen;
«des mach man sulchû mære richen frôwen gerne sagen.«

985. Man gap im sinû miete, das golt und ôch dû chleit.
Do giench an dû venstér vil manich schonû meit,
si warten ûf di strasen: riten man do sant
vil der hohgemûten in der Burgunden lant.

989. Do chomen di gesunden, di wunden taten sam;
si mohten grûsen horen von frûnden ane scham.
Der wirt gen sinen gesten vil frolichen reit:
mit fröden was verendet das sin vil ungefuge leit.

993. Do enpfiench er wol di sinen, di fremden tæt er sam;
wan dem richen chunige anders niht gezam,
wan danchen gûtliche den, di im waren chomen,
das si den sig nach eren in dem sturme hetten genomen.

997. Gunther bat im mære von sinen frûnden sagen,
wer im an der reise ze tode wær erslagen:
do het er verloren nieman, niewan sezech man;
verchlagen man di müste, so sit vil helden sint getan.

1001. Di gesunden brahten verhöwen manigen rant,
und helme vil verschroten in Guntheres lant;
das volch erbeiste nider fur des chuniges sal:
ze liebem empfange man horte frolichen schal.

1005. Do hies man herebergen di recken in dú stat;
der chunich siner geste vil schone pflegen bat,
er hies der wunden hüten und schaffen güt gemach;
wi wol man sine tugende an sinen vienden sach!

1009. Er sprach ze Lüdigere: »Nu sit mir willechomen;
»ich han von úwern schulden schaden vil genomen,
»der wirt mir nu gebuset, ob ich geluche han:
»got lone minen fründen! si habent liebe mir getan.«

1013. »Ir muget in gerne danchen;« sprach do Lüdeger,
»also hoher gisel gewan nie chunich mer;
»umbe schonú hüte wir bieten michel güt,
»das ir genædichlichen an mir und minen fründen tüt.«

1017. »Ich wil úch beide lassen,« sprach er, »ledich gen;
»das mine viende hie bi mir besten,
»des wil ich haben burgen, das si minú lant
»iht rumen ane hulde.« Des sichert do ir beider hant.

1021. Man brahte si ze rúwe und schúf in ir gemach;
den wunden man gebettet vil gütlichen sach;
man schanchte den gesunden met und güten win;
do chunde das gesinde nimmer frolicher sin.

1025. Ir zerhöwen schilde behalten man do trüch;
vil blütiger sætele der was da genüch,
di hies man öch verbergen, das weinten niht dü wip:
da chom vil hermüde maniges güten ritters lip.

1029. Der wirt pflach siner geste vil groslichen wol;
der fremden und der chunden was das lant so vol;
er bat der sere wunden wol zu slise pflegen:
do was ir ubermüten vil harte ringe gelegen.

1033. Di wol erzen chunten, den bot man richen solt,
silber ane wage, darzü das rote golt,
das si di helde nerten nach des strites not:
der chunich sinen gesten gabe vil groslichen bot.

1037. Di wider heim ze hüse hetten reise müt,
di bat man noch beliben, also man fründen tüt.
Der chunich do gie ze rate, wi er lonte sinen man!
si hetten sinen willen nach grosen eren getan.

1041. Do sprach der herre Gernot: »Man sol si riten lan;
»uber sehs wochen si in das chunt getan,
»das si chomen widere zeiner hohgezit:
»so ist geheilet maniger, der nu vil sere wunde lit.

1045. Do gert öch urlöbes der helt us Niderlant:
do der chunich Gunther den willen sin erfant,
er bat in minneclichen, noch bi im bestan:
niwan durch sin swester, so ne wær es nimmer getan.

1049. Darzů was er ze riche, das er iht nœme solt;
er het es wol verdienet, der chunich was im holt,
sam waren sine magen, di hetten das gesehen,
was von sinen ellen in dem sturme was geschehen.

1053. Durch der schonen willen gedaht er noch bestan,
ob er si sehen möhte; sit wart es getan,
wol nach sinem willen wart im dů maget bechant;
sit reit er fröden riche in das Sigmundes lant.

1057. Der wirt hies zallen ziten der ritterschafte pflegen;
das tæt do willechlichen vil manich iunger degen.
Dů wile hies er sidelen vor Wormes an den sant,
den, di im chomen solten zů der Burgonden lant.

1061. In den selben ziten, da si nu solten chomen,
do het dů schonů Chriemhilt dů mære wol vernomen,
er wolte hohgezite durch liebe frůnde han;
do wart nil michel flisen von schonen fröwen getan

1065. mit wæte und mit gebende, das si da solten tragen.
Ůte dů vil richů dů mær ŏch horte sagen
von den stolzen degenen, di da solten chomen;
do wart ůs der valde gůter wæte vil genomen.

1069. Durch ir chinde liebe hies si bereiten chleit,
damite wart gezieret vil fröwen unde meit,
und vil der gůten rechen zů Burigunden lant:
si hies ŏch vil den fremden průfen herlich gewant.

1073. Man sach si tægelichen nu riten an den Rin,
di bi der hohgezite gerne wolten sin,
di durch der chunige liebe chomen in das lant,
den bot man sumelichen, beidu, ros und doch gewant.

1077. In was ir gesidele allen wol bereit,
den hohsten uud den besten, als uns das ist geseit,
zwein und drizech fursten da zer hohgezit:
da zierten sich engegene schone frowen wider strit.

1081. Es was da vil unmusech Giselher das chint,
di geste mit den chunden vil gutlichen sint
di empfiench er und Gernot und doch ir beider man
ia grusten si di degene, als es nach eren was getan.

1085. Di goltvarwen sætele si furten in das lant,
di zierlichen schilde und herlich gewant
brahten si ze Rine zu der hohgezit:
vil manigen ungesunden sach man frolichen sit.

1089. Di in den betten lagen und hetten wunden not,
di musten des vergessen, wi herte was der tot;
di sichen ungesunden musten si verchlagen:
si froten sich nu alle gen der hohgezite tagen.

1093. wi sinu leben wolten da zu der wirtschaft;
wunne ane mase, mit frouden du uberchraft
hetten alle di lute, swas man ir da sant:
des hup sich michel frode uber al das Guntheres lant.

1097. An einem pfingestmorgen sach man fare gan
gechleidet wunnechliche vil manigen chůnen man;
sunf tusent oder mere, da zů der hohgezit;
sich hůp dů charzewile an manigen enden wider strit.

1101. Der wirt der het di sinne, im was das wol erchant,
wi rehte herzenliche der helt von Niderlant
sinů swester trůte, swi er si nie gesach,
der man so grofer schone vor allen iunchfrôwen iach.

1105. Do sprach zů dem chunige der degen Ortewin:
»Welt ir mit vollen eren zer hohgezite sin,
»so sult ir lassen schôwen dů minnichlichen chint,
»dů mit so grosen eren hie ze Burgonden sint.

1109. »Was wære mannes wunne, wes frôte sich sin lip,
»es en tæten schone meide und herlichů wip?
»lasset ůwer swester fur ůwer geste gan.«
Der rat der was ze liebe vil manigem helde getan.

1113. »Des wil ich gerne volgen,« sprach der chunich do.
Alle, di es erfunden, di waren sin harte fro;
er enbot es frôwen Ůten und ir tohter wolgetan,
das si mit ir meiden hin ze hove solte gan.

1117. Do wart ůs den schrinen gesůchet gůt gewant,
swas man in der valde der edlen wæte fant,
di bôge mit den borten, des was in vil bereit:
sich zierte flisichliche vil manich herlichů meit.

1121. Vil manich reche tumber des tages hette mût,
das er an ze ſehene den frâwen wære gût,
das er dafur niht næme eins richen chuniges lant;
ſi ſahen di vil gerne, di ſi nie hetten e bechant.

1125. Do hiez der chuenich riche mit ſiner ſweſter gan,
di ir dienen ſolten, wol hundert ſiner man,
ir und ſiner mûter, di trûgen ſwert in hant:
das was das hofgeſinde von der Burgonden lant.

1129. Ûten dâ vil richen dâ ſach man mit ir chomen,
dâ hette ſchone frôwen geſellichlich genomen,
wol hundert oder mere, di trûgen richiu chleit:
ôch gie da nach ir tohter vil manich wætlichiu meit.

1133. Von einer chemenaten ſach man ſi alle gan;
do wart vil michel dringen von helden dar getan,
di des gedingen hetten, ob chunte das geſchehen,
das ſi dâ maget edele ſolten frolichen ſehen.

1137. Nu gie dâ minnechliche, alſam der morgen rot
tût ûs trûben wolchen: do ſchiet von maniger not,
der ſi da trûch in herzen und lange het getan;
er ſach dâ minnechlichen nu vil herlichen ſtan.

1141. Ja luht ir von ir wæte vil manich edelſtein,
ir roſenrotiu varwe vil minnechlichen ſchein;
ob ieman wunſchen ſolte, der en chûnte niht geiehen,
das er ze dirre werlde helte ſchoners iht geſehen.

1145.

1145. Sam der liehte mane vor den ſternen ſtat,
des ſchin ſo lüterliche ob den wolchen gat,
dem ſtünt ſi wol geliche vor maniger frömen güt:
des wart da wol gehöhet den zieren heleden der mût.

1149. Di richen chamærere di ſach man vor ir gan;
di hohgemüten degene di wolten des niht lan,
ſi ne drungen, da ſi ſahen di minnechlichen meit:
Sifride dem herren wart, beidú, liep unde leit.

1153. Er daht in ſinem müte: »Wi chunte das ergan,
»das ich dich minnen ſolte? das iſt ein tumber wan;
»ſol aber ich dich fremden, ſo wær ich ſanfter tot.«
Er wart von den gedanchen vil diche bleich unde rot.

1157. Do ſtünt ſo minnechliche das Sigelinden chint,
ſam er entworfen wære an ein permint
von gütes meiſters liſten, als man im do iach,
das man helt deheinen ſo ſchonen nie geſach.

1161. Di mit der frömen giengen, di hieſen von den wegen
wichen allenthalben; das leiſte manich degen:
di hohe tragenden herzen fröten manigen lip;
man ſach in hohen zuhten vil manich herliches wip.

1165. Do ſprach von Burigunden der herre Gerenot:
»Der úch ſinen dieneſt ſo gütlichen enbot,
»Gunther lieber brüder, dem ſolt ir tün alſam
»vor allen diſen rechen; des rates ich nimmer mich geſcham.

1169. »Ir heiſet Sifriden zu miner ſweſter chůmen,
»das in dů maget grůſe; des han wir immer frůmen;
»dů nie gegrůſte rechen, dů ſol in grůſen pflegen:
»damit wir han gewunnen den vil zierlichen degen.«

1173. Do giengen des wirtes mage, da man den helde fant;
ſi ſprachen zů dem rechen ůser Niderlant:
»Ůch hat der chunich erlőbet, ir ſult zů hove gan;
»ſin ſweſter ſol ůch grůſen; das iſt zen eren ůch getan.«

1177. Der herre in ſinem můte was des vil gemeit,
do trůch er in dem herzen liebe ane leit,
das er ſehen ſolte der ſchonen Ůten chint:
mit minnechlichen tugenden ſi grůſte Sifriden ſint.

1181. Do ſi den hohgemůten vor ir ſtende ſach,
do erzunde ſich ſin varwe; dů ſchonů maget ſprach:
»Sit willechum, her Sifrit, ein edel ritter gůt.«
Do wart im von dem grůſe vil wol gehohet der můt.

1185. Er reich ir minnechlichen, genade er ir bot;
ſi twanch gen einander der ſeneden minne not:
mit lieben ögen blichen einander ſahen an
der herre und ők dů frőwe; das wart vil tőgenlich getan.

1189. Wart iht da frůntliche getrůtet wiſů hant
von herzen lieber minne, das iſt mir niht bechant;
doch en chan ich niht gelőben, das es wurde lan:
zwei minnegerendů herzen hetten anders miſſetan.

1193. Bi der samerzite und gen des meien tagen
dorft er in sinem herzen nimmer mere tragen
so vil der hohen fröden, danne er du gewan,
do im dú gie an hende, dú er ze trúte gerte han.

1197. Do gedahte manich recke: »Hei, wær mir sam geschehen,
»das ich ir gieng an hende, als ich in han gesehen,
»oder bi ze ligene! das lies ich ane has.«
Es gediente noch nie recke einer chuniginne bas.

1201. Van swelcher chunige lande di geste chomen dar,
di namen al gelîche niwan ir zweier war.
Ir wart erlóbet chussen den wætlichen man:
im wart ze dirre werlde nie so liebe getan.

1205. Der chuoch von Tenemarche der sprach do sa ze stunt:
»Von disem hohen grüßen lit maniger ungesunt,
»des ich da wol enpfinde, von Sigefrides hant:
»got las in nimmer mere chomen in Tenemarchen lant.«

1209. Man hies do allenthalben wichen von den wegen
der schonen Chriemehilden, manigen chúnen degen
sach man gezogenlichen ze chirchen mit ir gan;
sit wart von ir gescheiden der vil wætliche man.

1213. Do gie si zú dem munster, ir volgete manich wip;
do was óch so gezieret der chuniginne lip,
das do hoher wünsche vil maniger wart verlorn:
si was zu ógenweide manigem recken úserchorn.

1217. Vil chům erbeite Sifrit, das man dů messe gesanch;
er mohte sinen selden des immer sagen danch,
das im dů was so wæge, dů er im herzen trůch;
ŏch was er der schonen holt von schulden genůch.

1221. Do si chom ůs dem munster, sam er e het getan,
man bat den degen chůnen aber zů ir gan.
Erst begunt im danchen dů minnechliche meit,
das er vor manigem rechen so rehte wichlichen streit.

1225. »Nu lon ůch got, her Sifrit,« sprach das vil schone chint,
»das ir das habet vordienet, das ůch di rechen sint
»so holt mit rehten trůwen, als ich si hore iehen.«
Do begunt er minnechlichen an frŏwn Chriemhilde sehen.

1229. »Ich sol ůch immer dienen,« sprach Sigefrit der degen,
»und en wil min hŏbet nimmer e gelegen,
»ich en werbe nach ir willen, sol ich min leben han,
»das můs ůch ze dienste, min frŏwe Chriemhilt, sin getan.«

1233. Inner tagen zwelven der tage als islich
sach man bi dem degene dů maget lobelich,
so si ze hove solte vor ir frůnden gan
der dienste wart dem rechen durch grosů liebe getan.

1237. Frŏde unde wunne und vil michelen schal
sach man tægeliche vor Guntheres sal
darůs und ŏch darinne, von manigem chůnem man:
Ortwin unde Hagene groser wunder vil began.

1241. Swes iemen pflegen solte, des waren si bereit
mit vollechlicher mase, di helde vil gemeit;
des wurden von den gesten di recken wol bechant;
davon so was gezieret alles Guntheres lant.

1245. Di da wunde lagen, di sach man sure gan,
si wolten churzewile mit dem gesinde han,
schirmen mit den schilden und schiesen manigen schaft;
des hulfen in genüge: si hetten grosliche chraft.

1249. In der hohgezite der wirt hies ir pflegen
mit der besten spise; er hette sich bewegen
aller slahte schande, dú chunich ie gewan:
man sach in früntliche zú den sinen gesten gan.

1253. Er sprach: »Ir guten recken, e das ir scheidet hin,
»so nemet minú gabe, also stet min sin,
»das ichs immer diene, verschmehet niht min gůt,
»das wil ich mit úch teilen; des han ich willigen můt.«

1257. Di von Tenemarchen di sprachen sa ze hant:
»E das wir wider riten heim in unser lant,
»wir geren sleter sune; des ist uns recken not:
»wir han von úwern degenen manigen lieben frunt tot.«

1261. Lúdegast geheilet siner wunden was,
der voget von den Sahsen nach strite wol genas,
etteliche toten si liesen in dem lant.
Do gie der chunich Gunther, do er Sifriden sant.

1265. Er sprach zů deme rechen: »Nu rate, wi ich tů;
»unser geste wellent riten morgen frů,
»und gerent klæter sůne an mich und an mine man:
»nu rate, degen Sifrit, was dich des dunche gůt getan.

1269. Was mir di herren bieten, das wil ich dir sagen:
»swas funf hundert möre goldes mugen getragen,
»das gebent si mir gerne, wil ich si ledich lan.«
Do sprach der starche Sifrit: »Das wær vil ubele getan.

1273. »Ir sult si ledechlichen hinnen lassen faren;
»und das di rechen edele furbas wellen bewaren
»vientliches riten her in ůwer lant,
»des lat ůch geben sicherheit hie der beiden herren hant.«

1277. »Des rates wil ich volgen.« Damit si giengen dan.
Den beiden sinen vienden wart das chunt getan:
ir goldes gerte nieman, das si da buten e.
Daheim ir lieben frůnden was nach den wegemůden we.

1281. Manigen schilt vollen man dar schazes trůch;
er teilt es ane wage den frůnden sin genůch,
bi funf hundert marchen und etteslichem bas:
Gernot der vil chůne der riet Guntheren das.

1285. Urlöp si alle namen, also si wolten dan,
do sach man di geste fur Chriemehilde gan,
und doch da frowe Ute dů chuniginne sas:
es en wurden nie degene noch mere gentlöset bas.

1289. Herberge wurden lære, da si von dannen riten;
doch bestûnt dehsime mit herlichen siten
der chunich mit sinen magen, und manich edel mæn:
di sach man tægeliche zû frôwn Chriemhilden gan.

1293. Urlôp do nemen wolte dô Sifrit ein helt gût:
er wante niht erwerben, des er da hette mût.
Der chunich sagen horte, das er wolte dan:
Giselher der iunge in von der reise gar gewan.

1297. »War woltet ir nu riten, vil edler Sigefrit?
«belibet bi den rechen, tût des ich ûch bit,
»bi Gunthern dem richen chunige und bi sinen man:
»hie ist vil schoner frôwen, di sol man ûch gerne sehen lan.«

1301. Do sprach der starche Sifrit: »So lat di rosse stan;
»ich wolte sin geriten, des wil ich abegan;
»und tragt dô hin di schilde; ia wolt ich in min lant:
«des hat mich her Giselher mit grosen eren wol erwant.«

1305. Sus beleip der chûne durch frûnde liebe da;
ia wær er in den landen ninder anderswa
gewesen also sanfte: davon das geschach,
das er nu tægelichen dô schonen Chriemhilden sach.

1309. Durch ir unmasen schone der herre da beleip;
mit maniger churzewile man nu dô zit vertreip,
wan das in twanch ir minne, dô gap im diche not:
darumbe sit der chûne lach vil iæmerlichen tot.

1313. Itenůwů mære sich hůben uber Rin,
man seite, das da wære manich schones magedin;
der gedaht im einů werben des chunich Gunthers můt:
das duhte sine rechen und di herren alle gůt.

1317. Es was ein chuniginne gesessen uber se;
ir geliche cheinů west man nirgen me;
si was unmasen schone, vil michel was ir chraft:
si schos mit snellen degenen um ir minne den schaft.

1321. den stein warf si verre, darnach si witen spranch;
swer ir minne gerte, der můste ane wanch
dri spiel ir angewinnen, der frǒwen wolgeboren:
gebrast im an dem einen, er het das hǒbet sin verlorn.

1325. Des hette dů iunchfrǒwe unmasen vil getan.
Das hette bi dem Rine ein ritter wol verstan,
der wande sine sinne an das vil schone wip:
darumbe so můsten helde sint verliesen vil den lip.

1329. Do sprach der vogt von Rine: »Ich wil an den se
»hin zů Brunhilden, swi es mir erge:
»ich wil um ir minne wagen minen lip,
»den wil ich verliesen, si ne werde danne min wip.«

1333. »Das wil ich widerraten« so sprach do Sigefrit,
»ia hat dů chuniginne so freislichen sit,
»swer um ir minne wirbet, das es im hohe stat:
»des muget ir der reise wol haben wærlichen rat.«

1337. »So wil ich úch das raten,« ſprach do Hagene,
»ir bitet Sifriden mit úch ze tragene
»dú vil ſtarchen reiſe, das iſt nu min rat,
»ſit im das iſt ſo chundech, wi es um Brunhilden ſtat.«

1341. Er ſprach: »Wil da mir helfen, vil lieber Sigefrit,
»dú minnechlichen werben? tú, des ich dich bit:
»und wirt mir ze trúte das minnechliche wip,
»ich wil durch dinen willen wagen ere unde lip.«

1345. Des antwúrte Sifrit, Sigemundes ſún:
»Gibſtu mir din ſweſter, ſo wil ich es tún,
»dú ſchonen Chriemhilden, ein chuniginne her,
»ſo ger ich cheines lónes nach minen arebeiten mer.«

1349. »Das lob ich,« ſprach do Gunther, »Sifrit, an dinú hant:
»und chumet dú ſchonú Brunhilt alher in min lant,
»ſo wil ich dir ze wibe minú ſweſter geben,
»ſo mahtu mit der ſchonen immer frolichen leben.«

1353. Des ſwúren ſi do eide, di rechen chúne und her,
des wart ir arbeite verre deſter mer,
e das ſi dú frówen brahten an den Rin,
des můſten di vil chúnen ſit in groſen nóten ſin.

1357. Sifrit der můſte fúren dú chappen mit im dan,
dú der helt vil chúne mit ſorgen e gewan
ab einem ſtarchem getwerge, das hies Alberich:
ſich garten zú der ferte di rechen chúne und lobelich.

1361. Alſo der ſtarche Sifrit dů tarnchappen trůch,
ſo het der degen chůne chreſte dan genůch,
wol zwelf manne ſterche zů ſin ſelbes lip:
er erwarp mit groſen liſten das vil herliche wip.

1365. Öch was dů ſelbů tarnhůt alſo getan,
das darinne worhte ein islicher man,
ſwas er ſelber wolte, das in doch nieman ſach:
damit gewan er Brunhilden, davon im leide ſint geſchach.

1369. »Nu ſage mir, degen Sifrit, e das min fart erge,
»wi wir mit vollen eren chomen uber ſe:
»ſuln wir iht rechen füren in Brunhilden lant,
»drizech tuſent degen di werdent ſchiere beſant.«

1373. Wi vil wir volches füren,« ſprach aber Sigefrit,
»es pfligt dů chuniginne ſo freislicher ſit,
»di můſten doch erſterben von irem ubermůt:
»ich ſol úch das bewiſen, degen chůne unde gůt.

1377. »Wir ſuln in rechen wiſe farn zů tal den Rin;
»di wil ich dir nennen, di das ſullen ſin:
»ſelbe vierde degen farn wir an den ſe,
»zů erwerben dů frőwen, ſwi es uns darnach erge.

1381. »Der geſellen bin ich einer, der ander ſol du weſen,
»der dritte das ſi Hagene; wir mugen wol geneſen;
»der vierde das ſi Danchwart der vil chůne man:
»tuſent man mit ſtrite geturren nimmer uns beſtan.«

1385. »Dů mære weſt ich gerne,« ſprach der chunich do,
»e das wir hinnen füren, des wær ich harte fro,
»was wir chleider ſolten vor Brunhilden tragen,
»di uns da wol gezæmen; Sifrit, das ſolt du mir ſagen.«

1389. »Wat dů aller beſten, dů ieman beſant,
»dů treit man zallen ziten in Brunhilden lant:
»des ſulle wir riche chleider vor der frówen tragen,
»das wirs iht haben ſchande, ſo man dů mære hore ſagen.«

1393. Do ſprach der degen güter: »So wil ich ſelbe gan
»zů miner lieben můter, ob ich erwerben chan,
»das uns di ſchonen meide helfen prüfen chleit,
»dů wir tragen mit eren fur dů herlichen meit.«

1397. Do ſprach von Troneg Hagen mit herlichen ſiten:
»Wes welt ir úwer můter ſulcher dinge biten?
»lat úwer ſweſter horen, wes ir habet můt,
»ſo wirt úch ir dienſte zu dirre hovereiſe gůt.«

1401. Do enbot er ſiner ſchweſter, das er ſi wolte ſehen,
und dch der degen Sifrit. E das was geſchehen,
do hette ſich dů ſchonů zů wunſche wol gechleit:
das chumen der vil chůnen das was ir mœlichen leit.

1405. Nu was dch ir ingeſinde gezieret, als im gezam:
di furſten chumen beidů: do ſi das vernam,
do ſtůnt ſi von dem ſedele, mit zuhten ſi do gie,
da ſi den gaſt vil edelen und dch ir brůder enpfie.

1409. »Si willechomen, brüder, und der geselle din;
»dú mære west ich gerne,« so sprach das magedin,
»was ir herren wellet, sit ir ze hove gat,
»das lat ir mich horen, wi es úch edelen rechen stat.«

1413. Do sprach der chunich Gunther: »Frówe, ich wils úch sagen:
»wir müsen michel sorgen bi hohem mute tragen;
»wir wellen hubschen riten verre in fremdú lant:
»wir solten zú der reisen haben zierlich gewant.«

1417. »Nu sizet, lieber brüder,« sprach das chuniges chint,
»und lat mich rehte horen, wer di frówen sint,
»der ir da gert ze minne in ander chunige lant.«
Di úserwelten beide nam dú frówe bi der hant.

1421. Do gie si mit in beiden, da si e da sas,
úf matraze vil richen, ich wil wol wissen das,
geworht mit gúten bilden, mit golde wol erhaben:
si mohten bi den frówen gúte churzewile haben.

1425. Ftúntliche blicke und gútliches sehen,
des mohte do von in beiden harte vil geschehen;
er trúch si in dem herzen, si wás im, so der lip:
sit wart dú schonú Chriemhilt des chúnen Sifrides wip.

1429. Do sprach der chunich riche: »Vil liebú swester min,
»ane dinú helfe chan es niht gesin:
»wir wellen churzewilen in Brunhilden lant:
»da bedorften wir zu haben vor frówen herlich gewant.«

1433. Do sprach dú junchfrówe: »Wil lieber brúder mín,
»swas der minen helfe daran mach gesín,
»des bring ich úch wol innen, das ich úch bin bereit:
»versagt úch anders iemen, das wære mir mit trúwen leit.

1437. »Ir sult mich, ritter edele, niht sorgunde bitten,
»ir sult mir gebieten, mit herlichen sitten,
»swas úch gen mir gefalle, des bin ich úch bereit,
»und tún es willichliche.« So sprach dú wunnichliche meit.

1441. »Wir wellen, liebe swester, tragen gůt gewant,
»das sol helfen prüfen úwer edel hant.
»des flisen sich úwer meide, das es uns rehte stat;
»wan wir der werde wellen haben scheiner slahte rat.«

1445. Do sprach dú junchfrówe: »Nu merchet, wás ich sage:
»ich han selbe siden, nu schaffet, das man trage
»gesteine uns úf den schilden, sa wurchen wir úch dú cleit.«
Des willen was do Gunther, und óch Sifrit bereit.

1449. »Wer sint dú gesellen,« sprach dú chuneginn,
»di mit úch gecleidet ze hove sullen sín?«
Er sprach: »Ich selbe vierde: zwene mine man,
»Dancwart unde Hagene, ze hove sulen mit mir gan.«

1453. »Ir sult wil rehte merchen, was ich úch, frówe, sage:
»das ich selbe vierde ze veiertagen trage
»ie drier hande cleider und also gůt gewant,
»das wir ane schande rumen Brunhilden lant.«

1457. Mit gûtem urlôbe di herren schieden dan.
Do hies ir iunchfrôwen drizech meide gan
ûs ir chemenaten dû schonû chunigin,
di zû sulchem werche hetten groslichen sin.

1461. Di Arabischen siden, wis alsam der sne,
und von Zazamant der gâten, grüne sam der chle,
darin si leiten gesteine, — des wurden gûtû chleit;
selber sneit si Chriemhilt dû vil herlichû meit.

1465. Von fremder viſche hâten bezoch wol geton,
ze sehen fremt den lûten, swas si der gewan,
di dachten si mit siden, so si si solten tragen;
nu horet michel wunder von der liehten waete sagen:

1469. Von Marroch ûs dem lande und ôch von Libyan
di aller besten siden, di ie mer gewan
dehteines chuniges chunne, der hetten si genûch;
wol lie das schinen Chriemhilt, das si in hôlden willen trûch.

1473. Sit si des hohen ferte hetten nû gegert,
hermine vedern di duhten si vil wert,
darobe pfelle lagen, swarz alsam ein kol,
das noch als snellen degenen stûat in hohgezîten wol.

1477. Ûs Arabischem golde vil gesteines schein;
der frôwen unmûse dû ne was niht ze chlein,
inner siben wochen bereiten si dû chleit;
do was ôch das gewaefen den gâten vechen bereit.

1481. Do ſi bereitet waren, do was in ûf den Rin
gemachet fliſechlichen ein ſtarches ſchiffelin,
das ſi tragen ſolte vol nider an den ſe:
den edelen iunchfrôwen was von arebeiten we.

1485. Do ſagte man den recken, das in wæren bereit,
di ſi da füren ſolten, ir zierlichû chleit.
Alſo ſi da gerten, das was nu getan:
do wolten ſi niht lenger bi dem Rine beſtan.

1489. Nach den hergeſellen wârt bote ſa geſant,
ob ſi wolten ſchôwen nûwes ir gewant,
ob es den helden wære ze churz oder ze lanch:
es was ze rehter mâſe; des ſeiten ſi den frôwen danch.

1493. Fur alle di ſa chomen, di müſten in des iehen,
das ſi zû der werlde beſſers niht hetten geſehen;
des mohten ſi di helde zu hove gerne trogen:
von beſſer recken wæte chunte nieman nihr me geſagen.

1497. Vil grosliches danchen wart da niht vertelt:
do gerten urlôbes di helde vil gemeit;
in ritterlichen zuhten di herren taten das:
des wurden liehtû ôgen von weinen trûbe unde nas.

1501. Si ſprach: »Vil lieber brûder, ir mohtet noch beſtan,
»und wurbet ander frôwen, das hies ich wol getan,
»unde da ûch niht en ſtünde in wage ſo der lip:
»ir muget hie nahen finden ein alſo hohgeboren wip.«

1505. Ich wæn, in sagt ir herze, das in davon geschach:
si weinten al geliche, swas ieman gesprach;
ir golt in vor den brusten wart von træhen sal,
di fielen in genote von den ögen hin ze tal.

1509. Gi sprach: »Herre Sifrit, lat üch bevolhen sin
»üf trûwe und üf genade den lieben brüder min,
»das im iht gewerre in Brunhilden lant.«
Das lobte der vil chüne in frôwn Chriemhilden hant.

1513. Do sprach der degen riche: »Ob mir min lip bestat,
»so sult ir aller sorge, frôwe, haben rat,
»ich bring üch in gesunden her wider an den Rin,
»das misset sicherlichen.« Do neich im das schonû magedin.

1517. Ir goltvarwen schilde man trûch in üf den sant
unde brahte zû in alles ir gewant;
ir ros hies man in ziehen, so si wolten riten dan:
do wart von schænen frôwen michel weinen getan.

1521. Do stünden in den venstern dû minneclichen chint,
Ir schiffe mit dem segele das rûrte ein hoher wint;
di stolzen hergesellen di sasen üf den Rin;
do sprach der chunich Gunther: »Wer sol nu schifmeister sin?«

1525. »Das wil ich!« sprach Sifrit, »ich chan üch üf der flût
»hinnen wol gefüren, das wisset, helde gût,
»di ehten wasserstrasen sint mir wol bechant.«
Gi schieden frolichen ûs der Burgonden lant.

1529. Sifrit do vil balde einů ſchalten gewan,
von ſtade begunte ſchieben der chreftige man;
Gunther der chunich riche ein růder ſelbe nam:
do hůben ſich von lande di ſnellen ritter lobeſam.

1533. Si fůrten richů ſpiſe darzů gůten win,
den beſten, den man chunte finden um den Rin;
ir ros dů ſtůnden ebene, ſi hetten gůt gemach,
ir ſchif das giench ůch ebene: vil luzel leides in geſchach.

1537. Ir ſtarchen ſegelſeile di wurden in geſtraht;
ſi fůren zweinzech mile, e das es wurde naht,
mit einem gůten winde nider gen dem ſe:
ir ſtarches arbeiten tæt ſint den hohgemůten we.

1541. An dem zwelften morgen, ſo wir horen ſagen,
do hetten ſi di unde verre dan getragen
gegen Iſenſteine in Brunhilden lant;
das was ir deheinem, niwan Sifride, bechant.

1545. Do der chunich Gunther ſo vil der burge ſach,
und ůch di witen marche, wi balde er do ſprach!
»Saget mir, frůnt, her Sifrit, iſt ůch das bechant,
»wes ſint diſe burge und ůch das herliche lant?«

1549. Des antwůrte Sifrit: »Es iſt mir wol bechant:
»es iſt Brunhilden beidů, burge unde lant,
»und Iſenſtein dů veſte, als ir mich horet iehen,
»da mugir noch hůte ſchoner frówen vil geſehen.

1553. »Ich wil úch helden raten, ir habet einen mût,
»ir iehet alle geliche, ia dunchet es mich gût,
»swenne das wir noch hûte vor Brunhilde gan,
»so můsen wir mit sorgen vor der chuniginne stan.

1557. »So wir dû mœnechlichen bi ir gesinde sehen,
»so sult ir helde mœre wan einer rede iehen:
»Gunther si min herre und ich si sin man;
»des er da hat gedingen, das wirt alles getan.«

1561. Des waren si bereite, des er si loben hies,
durch ir rittermûte deheiner es niht lies,
si ne iæhen, swes er wolte; davon in wol geschach,
do der chunich Gunther dû schonen Brunhilden sach.

1565. »Ja ne lob ichs niht so sere durch dû liebe dîn,
»so durch dinû swester, das schone magedin:
»dû ist mir, sam min sele, und so min selbes lip;
»ich wil das gerne dienen, das si werde min wip.«

1569. In der selben zite do was ir schif gegan
der burge also nahen: do sach der chunich stan
oben in den venstern vil manich schonû meit;
das er ir niht erchante, das was Guntheren leit.

1573. Er fragte Sigestriden den gesellen sin:
»Ist úch das iht chunde um disû magedin,
»dû dort gen uns schôwent her nider ûf dû flût,
»swi ir herre geheise? es sint frôwen hohe gemût.«

1577. Do ſprach der herre Sifrit: »Nu ſult ir tœgen ſpehen
»under den iunchfrœwen, unde ſult mir danne iehen,
»welchů ir nemen woltet, und hettet irs gewalt.«
»Das tůn ich,« ſprach Gunther, ein ritter chůne unde balt.

1581. »So ſih ich einů frœwen in einem venſter ſtân,
»in ſnewiſer wæte, dů iſt ſo wolgetan,
»dů welent minů ögen durch ir ſchonen lip,
»ob ich gewalt des hette, ſi můſe werden min wip.«

1585. »Dir hat erwelt vil rehte diner ögen ſchin,
»es iſt dů edel Brunhilt, das ſchone magedin,
»nach der din herze ringet, din ſin und öch din můt.«
Alle ir gebærde di duhten Guntheren gůt.

1589. Do hies dů chuniginne ůs den venſtern gan
ir herlichen meide, ſi ſolten da niht ſtan,
den fremden an ze ſehene; des waren ſi bereit:
was do di frœwen taten, das iſt uns ſider öch geſait.

1593. Gen den unchunden geſten ſtrichen ſi ir lip,
des ie ſite hetten dů wœrlichen wip;
an dů engen venſter chomen ſi gegan,
da ſi di helde ſahen: das wart durch ſchœwen getan.

1597. Ir waren niwan viere, di chomen in das lant:
Sifrit der vil chůne ein ros zoch ůf den ſant;
das ſahen durch dů venſter dů wœtlichen wip;
des duhte ſich getüret des chuniges Guntheres lip.

1601. Er hielt im bi dem zöme das ritterliche march,
gůt und öch vil schone, michel unde starch,
unz der chunich Gunther in den satel gesas:
also dient im Sifrit; des er doch sint vil gar vergas.

1605. Do zoch er öch das sine von dem schiffe dan;
er hette sulchen dienste vil selten e getan,
das er bi stegereife stůnt ie helde mer:
das sahen durch dů venster di frowen schone unde her.

1609. Reht in einer mase den helden vil gemeit
von sneblancher varwe ir ros und öch ir chleit
waren vil geliche, ir schilde wol getan,
di luhten von den henden den vil wætlichen man,

1613. ir sætel wol gesteinet, ir furbůge smal;
si riten herliche vor Brunhilden sal;
daran hiengen schellen von liehtem golde rot.
Si chomen zů dem lande, als es ir ellen in gebot,

1617. mit speren nůwe sliffen, mit swerten wol getan,
di ůf di sporen giengen den wætlichen man;
di fůrten di vil chůnen scharf und darzů breit;
das sach alles Brunhilt dů vil herlichů meit.

1621. Mit im chom do Danchwart und öch Hagene:
wir horen sagen mære, wi di degene
von rabenswarzer varwe trůgen richů chleit;
ir schilde waren nůwe, michel gůt unde breit.

1625. Von India dem lande sach man si steine tragen,
di chos man an ir wæte vil herliche wagen.
Si liesen ane hûte das schiffel bi der flût:
sus riten zû der burge di helde chûne unde gût.

1629. Sehs und ahtzech turne si sahen drinne stan,
drie palas wite und einen sâl wol getan
von edelem marmelsteine, grüne alsam ein gras,
darinne selbe Brunhilt mit ir ingesinde was.

1633. Dû durch dû was entslossen, vil witen âfgetan:
do liefen in engegen di Brunhilden man
und enpfiengen di geste in ir schœwen lant;
ir ros hies man behalten und ir schilde von der hant.

1637. Do sprach ein chamerære: »Ir sult uns geben dû swert
»und dch di liehten brunne.« »Des sît ir ungewert;«
sprach von Troneg Hagene, »wir wellens selbe tragen.«
Do begunt im Sifrit davon dû rehten mære sagen:

1641. »Man pfligt in diser burge, das wil ich ûch sagen,
»das ne heine geste hie sollen waffen tragen;
»nu lat si tragen himnen, das ist wol getan.«
Des volgte ungerne Hagene Guntheres man.

1645. Man hies den gesten schenchen und schaffen gût gemach.
Vil manigen snellen rechen man da ze hove sach
in furstlicher wæte allenthalben gan:
do wart michel schœwen an di chânen wol getan.

1649. Do wart frŏwn Brunhilden ŏch geseit mit mæren,
das unchunde rechen dare chomen wæren
in herlicher wæte geflossen ůf der flůt;
davon begunte fragen dů maget schon und wolgemůt:

1653. »Ir sult mich lassen horen,« sprach dů chunigin,
»wer dise unchunden rechen mogen sin,
»di in miner burge so herliche stan,
»unde durch wes liebe di helde her gefaren han.«

1657. Do sprach ein ir gesinde: »Frŏwe, ich mach wol iehen
»das ich ir deheinen nie mer habe gesehen,
»wan, Sifride geliche einer darunder stat;
»den sult ir wol enpfahen, das ist mit trůwen wol min rat.

1661. »Der ander der gesellen der ist so lobelich,
»ob er gewalt des hette, wol wær er chunich rich
»ob witen fursten landen, und mohte er di han;
»man siht in bi den andern so rehte herlichen stan.

1665. »Der dritte der gesellen der ist so græmelich,
»und ŏch mit schonem libe, chuniginne rich;
»von swinden sinen blichen, der er so vil getůt,
»er ist in sinen sinnen, ich wæne, grimmich gemůt.

1669. »Der iungeste darunder der ist so lobelich,
»magetlicher zuchte sich ich den degen rich
»mit gůten gelezen so minnichlichen stan;
»wir mohtens alle furhten, het in hie ieman iht getan.

1673. »Swi blid er pflege der zuchte und wi schone si sin lip,
»er mohte wol erweinen vil waetlichú wip,
»swen er begunte zurnen; sin lip ist so gestalt,
»er ist an allen tugenden ein degen chúne unde balt.«

1677. Do sprach di chuniginne: »Nu bringet mir mín gewant;
»und ist der starche Sifrit chomen in min lant,
»durch willen miner minne, es gat im an den lip:
»ich en furht in niht so sere, das ich werde sin wip.«

1681. Brunhilt dú vil schonú wart schiere wol gecleit;
do gie mit ir dannen manigú schonú meit,
wol hundert oder mere, gezieret was ir lip:
es wolten sehen di geste manich waetliches wip.

1685. Damit giengen degene dar ús Isenlant,
di Brunhilden rechen di trúgen swert in hant,
funf hundert oder mere: das was den gesten leit;
do stúnden von dem sedele di helde chúne und gemeit.

1689. Do dú chuniginne Sifriden angesach,
nu mugt ir horen gerne, wi dú maget sprach:
»Sit willechomen, her Sifrit, alher in disú lant!
»was meinet úwer reise? des het ich gerne bechant.«

1693. »Vil michel úwer genade, min frówe Brunehilt,
»das ir mich rúhet grúsen, fursten tohter milt,
»vor disem edeln rechen, der hie vor mir stat;
»wan der ist min herre: der aren het ich gerne rat.

1697. Er ist chunich ze Rine, was sol ich sagen mer?
»durch dú dinen liebe sin wir gefaren her;
»er wil dich gerne minnen, swas im davon geschiht:
»nu bedenche dich sin in zite, min her erlesset dich sin niht.

1701. »Er ist geheisen Gunther ein chunich rich und her:
»erwúrb er dinú minne, so ne gert er nihtes met.
»Ja gebot mir her zu faren der reche wolgetan:
»moht ichs im han geweigert, ich hrt es gern verlan.«

1705. Si sprach: »Ist er din herre und bistu sin man,
»dú spil, dú ich im teile, und tar er dú bestan,
»behabt er des dú meisterschaft, so werd ich sin wip;
»und ist, das ich gewinne, es gat úch allen an den lip.«

1709. Do sprach von Tronege Hagene: »Erbwe, lat uns sehen
»úwer spil dú starchen: e das úch müste iehen
»Gunther min liber herre, da müst es herte sin:
»er trúwet wol erwerben ein also schonú chunigin.«

1713. »Den stein den sol er werfen und springen darnach,
»den ger mit mir schiessen: lat úch sin niht ze gach;
»ir muget hie wol verliesen dú ere und dú den lip:
»des bedenchet úch vil ebene,« sprach das minnechliche wip.

1717. Sifrit der vil snelle zú dem chunige trat,
allen sinen willen er in reden bat
gen der chuniginne; er solt an angest sin:
»Ich sol dich wol behúten vor ir mit dem listen min.«

1721. Do sprach der chunich Gunther: »Chuniginne her,
»nu teilt, swas ir gebietet, und wær es dan noch mer,
»ich bestünt es alles durch iuwern schonen lip:
»min höbet wil ich verliesen, ir en wërdet min wip.«

1725. Do dù chuniginne sinù rede vernam,
der spile bat si gahen, als ir das gezam,
si hies ir ze strite bringen ir gewant,
ein brunne rotes goldes und einen güten schildes rant.

1729. Ein waffenhemde sidin das leite an dù meit,
das in deheinem strite waffen nie versneit,
von pfelle ûs der Libya es was vil wol getan,
von borten lieht gewurhte das sach man schinen daran.

1733. Dù zit war den rechen in strite vil gedrôt,
Danchwart unde Hagene di waren ungefrôt;
wi es dem chunich ergienge, des sorget in der mât,
si dahten: »Unser reise ist uns gesten niht ze gût.«

1737. Dù wile was dch Sifrit der wætliche man,
e das es ieman erfande, in das schif gegan,
da er sin tarnchappen verborgen ligen sant,
darin slôf er vil schiere: do was er nieman bechant.

1741. Er ilte balde hin widere, do sach er rechen vil,
dà dù chuniginne teilt ir hohù spil:
dar giench er tœgenlichen, das in da nieman sach
aller, di da waren; von listen das geschach.

1745. Der rinch der was bezeiget, da das spil solte geschehen,
vor manigem chünem rechen, di das wolten sehen;
mer danne siben hundert, di sach man waffen tragen,
swem an dem spil gelunge, das si dú warheit solten sagen.

1749. Do was hóch chomen Brunhilt; gewaffent man dú sant,
sam ob si wolte striten umb aller chunige lant,
ia trúch si ob den siden vil manigen goldes zein,
darunder minnechlichen ir liehtú varwe schein.

1753. Do chomen ir gesinde und trúgen dar ze hant
von alrotem golde einen schildes rant,
mit stehelînen spangen, vil michel unde breit,
darunder spilen wolte dú vil minnechlichú meit.

1757. Der frówen schildefessel ein edel borte was,
darúf lagen steine, grüne alsam ein gras,
der luhte maniger hande mit schine widers golt:
er müste wesen vil chúne, dem dú frówe wurde holt.

1761. Der schilt was under buchelen, als uns das ist geseit,
wol drier spannen diche, den tragen solte dú meit;
von stal und hóch von golde rich er was genúch;
den ir chamerære selbe vierde chúme getrúch.

1765. Also der starche Hagene den schilt dar tragen sach,
mit grimmigem múte der helt von Troneg sprach:
»Wa nu, chunich Gunther? wi verliesest ir den lip!
»oder ir da gert zu minnen, dú mach wol sin des túvels wip.«

1769. Vernemet noch von wæte, der hette si genůch:
von Azagôch der siden einen wappenroch si trůch,
edel unde riche, ob des varwen schein
von der chuniginne vil manich herlicher stein.

1773. Do trůch man dar der frôwen swære unde gros
einen ger vil scharpfen, den si zů allen ziten schôs,
starch und ungefüge, michel unde breit,
der ze sinen echen harte freislichen sneit.

1777. Von des geres swære horet wunder sagen:
wol vierdehalp mæsse was darzů geslagen;
den trůgen chôme drie der Brunhilden man.
Gunther der vil edele darumbe harte sorgen began.

1781. Er daht in sinem můte: »Was sol dise wesen?
»der tůvel ůs der helle, wi chunt er davor genesen?
»wær ich zů Burgunden mit dem leben min,
»si můste hie vil lange fri vor miner minne sin.«

1785. Do sprach Hagenen brůder, der chůne Danchewart:
»Mich rüwet innerlichen disů hovefart;
»nu hiesen wir ie rechen. Wi verliesen wir den lip!
»suln uns in disem lande verderben nu dů wip?

1789. »Mich můt das harte sere, das ich chom in das lant:
»und hette min brůder Hagene sin waffen an der hant,
»und ôch ich das mine, so mohten sanfte gan
»mit ir ubermůte alle Brunhilden man.

1793. »Das wisset sicherlichen, si solten wol bewaren:
»und het ich tusent eide zu einem fride gesworen,
»e das ich sterben sæhe den lieben herren min,
»ia müst den lip verliesen das schone magedin.«

1797. »Wir solten ungefangen wol rumen disú lant,«
sprach sin brüder Hagene, »hetten wir das gewant,
»des wir ze not bedurften, und öch dú swert vil gůt,
»so wurde wol gesenftet der schonen frówen ubermůt.«

1801. Wol horte dú maget edele, was der degen sprach;
mit smielendem munde si uber ahsel sach:
»Nu er dunchet sich so chůne, so traget in ir gewant,
»ir vil scharpfen waffen gebet den recken an dú hant.«

1805. Do si dú swert gewunnen, so dú meit gebot,
der vil chůne Danchwart von frőden wart vil rot;
»Nu spilen, swes si wellen,« sprach der vil snelle man,
»Gunther ist unbetwungen, sit das wir unser waffen han.«

1809. Dú Brunhilden sterche vil groslichen schein:
man trůch ir zů dem ringe einen swœren stein,
gros und ungefůge, michel und sinwel;
in trůgen chőme zwelve der helde chůne unde snel.

1813. Den warf si zallen ziten, so si den ger verschos.
Der Burgonden sorge di waren harte gros.
»Waffen!« sprach do Hagene, »was hat der chunich ze trůt;
»ia sol si in der helle sin des ubelen tůvels brůt.«

1817. An ir vil wiſe arme ſi di ermel want,
ſi begunte faſſen den ſchilt an der hant,
den ger ſi hohe zuchte; dò giench es an den ſtrit:
di ellenden geſte di ſorhten Brunhilden nit.

1821. Unde wær im Sifrit niht da ze helfe chomen,
ſo hette ſi dem chunige ſchier den lip benomen;
er gie dar tœgenlichen und rürt im ſinù hant:
Gunther ſine liſte vil ſorchlich erfant.

1825. »Was hat mich gerüret?« daht der chœne man;
do ſach er allenthalben, er ſach da nieman ſtan.
Er ſprach: »Ich bin es, Sifrit, der liebe frùnt bin;
»vor der chuniginne ſoltu gar ane angeſt ſin.

1829. »Den ſchilt gip mir in hende und las mich den tragen,
»unde merche rehte, was du mich horeſt ſagen:
»nu habe du di gebœrde, dù werch wil ich began.«
Do er in erchante, es was im liebe getan.

1833. »Nù hil du mine liſte, di ſoltu nieman ſagen,
»ſo mach dù chuniginne luzel iht beiogen
»an dir cheines rûmes, des ſi doch willen hat:
»nu ſich du, wi dù frœwe vor dir unſorchlichen ſtat.«

1837. Do ſchos vil chreftichlichen dù herlichù meit
ûf einen ſchilde nùwen, michel unde breit,
den trûch an ſiner hande das Sigelinden chint:
das fùwer ſpranch von ſtale, alſam es wœte der wint.

1841. Des ſtarchen geres ſnide aldurch den ſchilt gebrach,
das man das fúwer lógen ús den ringen ſach:
des ſchuſſes beide ſtrúhten di chreftigen man;
wan dú tarnchappe, ſi wæren tot alda' beſtan.

1845. Sifride dem vil chúnen von munde kraſt das blút;
vil balde ſpranch er widere, do nam der heled gút
den ger, den ſi geſchoſſen im herte durch den rant:
den frúmte do hin wider des ſtarchen Sifrides hant.

1849. Er dahte: »Ich wil ſchiefen das ſchone magedin.«
Er cherte des geres ſnide hinder den ruche ſin,
mit der geres ſtangen ſchos er úf ir gewant,
das er erchlanch vil lúte von ſiner ellenthaften hant.

1853. Das fúwer ſtúp ús ringen, als ob es tribe der wint;
den ger den ſchos mit ellen das Sigemundes chint;
ſi mohte mit ir chrefte des ſchuſſes niht geſtan:
es en hette der chunich Gunther in trúwen nimmer getan.

1857. Brunhilt dú iunchfrówe, wi balt ſi úfgeſpranch!
»Gunther, ritter edele, des ſchuſſes habe danch.«
Si wante, das ers hette mit ſiner chraft getan:
nein, ſi hette gefellet ein verre chreftiger man.

1861. Do gie ſi hin vil balde, zornich was ir mút,
den ſtein húp ſi vil hohe, dú edel maget gút,
ſi ſwanch in chreftichlichen vil verre von der hant,
do ſpranch ſi nach dem wurfe, das lúte erchlanch ir gewant.

1865. Der ſtein der was gefallen wol zwelef chlafter dan:
den wurfe braht mit ſprunge dů maget wolgetan.
Dar gie der ſnelle Sifrit, da der ſtein gelach.
Gunther in do wegete; Sifrit der helt des wurfes pflach.

1869. Sigefrit der was chůne, chreftich unde lanch:
den ſtein den warf er verrer, danzů er witer ſpranch;
von ſinen ſchonen liſten ſo het er chraft genůch,
das er da mit dem ſprunge den chunich Gunther trůch.

1873. Der ſprunch der was ergangen, der ſtein was ůch gelegen:
do ſach man anders nieman, man Guntheren den degen.
Brunhilde dů vil ſchonů dů wart im zorne rot:
Sigefrit het gevelret des chuniges Guntheres tot.

1877. Zů ir ingeſinde ein teil ſi lůte ſprach,
do ſi zu ende des ringes den helt geſunden ſach:
»Vil balde chomet her nåher, ir mag unde mine man,
»ir ſult dem chůnich Gunther alle werden undertan.«

1881. Do leiten di vil chůnen di waffen von der hant,
ſi buten ſich ze fůſen von Burigunden lant
Gunther dem chunich richen, vil manich chůner man:
ſi wanten, das er hette dů ſpil mit ſiner chraft getan.

1885. Er grůſte ſi minnechliche, ia was er tugenden rich;
do nam in bi der hande dů maget lobelich,
ſi erlöbte im, das er ſolte haben da gewalt;
des fröte ſich do Hagene, der degen chůne unde balt.

1889. Si hat den ritter edele mit ir dannen gan
in den palas witen. Alſo das wart getan,
do echos mans den rechen mit dienſte deſter bas:
Danchwart unde Hagene di můſtens laſſen ane has.

1893. Sifrit der vil ſnelle, wiſe was er genůch,
ſinů tarnchappen er aber behalten trůch;
do giench er hin wider, da manich frówe ſas,
er ſprach zů dem chunige und tæt vil willichlichen das:

1897. »Wes beitet ir, min herre, wanne beginnet ir der ſpil,
»der ůch dů chuniginne teilet alſo vil?
»und lat uns balde ſchówen, wi ſi ſin getan.«
Reht, ſam er drum niht weſte, gebart der liſtige man.

1901. Do ſprach dů chunigime: »Wi iſt das geſchehen,
»das ir habt, her Sifrit, der ſpile niht geſehen,
»di hie hat errungen dů Guntheres hant?«
Des antwůrt ir Hagenůser Burgunden lant;

1905. er ſprach: »Da het ir, frówe, betrůbet uns den můt,
»do was bi unſerm ſchiffe Sifrit der held gůt,
»dō der vogt von Rine dů ſpil ůch angewan;
»des iſt es im unchundich.« So ſprach der Guntheres man.

1909. »So wol mich dirre mære,« ſprach Sigefrit der degen,
»das ůwer hohferten hie alſo iſt gelegen,
»das ieman lebet, der ůwer meiſter muge ſin!
»nu ſult ir, maget edel, uns hinnen volgen an den Rin.«

1913.

1913. Do sprach dů wolgetanů: »Des mach noch niht ergan,
»es můsen e befinden mag unde mine man;
»ia mach ich also lihte geruumen niht min lant,
»di minen besten frůnde di můsen werden e besant.«

1917. Do hies si boten riten allenthalben dan,
si besande ir frůnde, beidů, mag unde man,
di bat si ze Isensteine chomen unerwant,
und hies in geben allen rich unde herlich gewant.

1921. Si riten tægeliche, beidů, spat unde frů,
der Brunhilden burge, di rechen scharhaft zů.
»Jariá!« sprach da Hagene, »was haben wir getan?
»wir erbeiten hie vil übele der schonen Brunhilden man.

1925. »So si nu mit ir chrefte choment in das lant,
»der chuniginne wille der ist uns unbechant;
»was ob si also zurnet, das wir sin verlorn?
»so ist dů maget edel uns ze grosen sorgen geborn.«

1929. Do sprach der starche Sifrit: »Das sol ich understan,
»des ir da habet sorge, des las ich niht ergan,
»ich sol ůch helfe bringen her in disů lant
»von ůserwelten rechen, di ůch noch wurden nie bechant.

1933. »Ir sult nach mir niht fragen, ich wil hinnen farn;
»got můse ůwer ere dů zit wol bewarn;
»ich chůme schier her widere und bring ůch tusent man
»der aller besten degene, der ich chunde ie gewan.«

1937. «So ist ot niht ze lange» sprach der chunich do,
»wir sin üwer helfe vil billichen fro.«
»Ich chum üch sicherlichen in vil chorzen tagen:
»das ir mich habet gesendet, solt is der chuniginne sagen.«

1941. Dannen gie do Sifrit zer porten üf den sant,
in siner tarnchappen, da er sin schiffel vant,
daran so stünt vil tögen das Sigemundes chint,
er fürt es balde dannen, alsam es waete der wint.

1945. Den schifmeister sach nieman, das schiffel sere flos
von Sifrides chreften, di waren also gros;
si wanten, das es fürte ein sunder starcher wint:
nein, es fürte Sifrit der schonen Sigelinden chint.

1949. Bi des tages zite und bi der einen naht
chom er zeinem lande mit groslicher maht,
wol hundert langer raste, und dan noch lihte bas,
das hies in Nibelunge, da er den grosen hort besas.

1953. Der helt für aleine üf einen wert vil breit,
das schif gebant vil balde der ritter unverzeit,
er gie zu einem berge, daruf ein burch stünt,
und süchte herberge, so noch di wegemüden tünt.

1957. Do chom er fur dü porten; verslossen in dü stünt;
ia hüten si ir eren, so noch di lüte tünt:
ans tor begunte bosen der vil chüne man;
das was wol behütet: do sant er innerhalben stan

1961. einen ungefügen, der der burge pflach,
bi dem zů allen ziten sin gewæfen lach;
der sprach: »Wer ist, der boset so vaste an das tor?«
Do wandelte sinů stimme der herre Sifrit davor.

1965. Er sprach: »Ich bins, ein recke; nu entslůz ůf das tor;
»ich erzurne etteslichen hůte noch davor,
»der gerne sanfte læge und hette sin gemach.«
Das můte den pottenære, do das her Sifrit gesprach.

1969. Nu hette der rise chůne sin gewæfen angetan,
sinen helmen ůf sin höbet, der vil starche man
den schilt vil balde zuchte, das tor er ůffwief:
wi rehte grimmichlichen er an den helt Sifriden lief!

1973. »Wi er getorste wecken so manigen chůnen man?«
Do wurden slege swinde von siner hant getan;
dů begunt sich schirmen der herliche gast:
doch schůf der portenære, das im sin gespenge zebrast,

1977. von einer ísrinen stangen; des gie dem helde not,
ein teil begunte furhten Sifrit den grimmen tot,
do der portenære so chreflechlichen sluoch:
darumbe was im wæge sin herre Sifrit genuoch.

1981. Si striten also sere, das al dů burch erschal:
do horte man das diesen in Nibelunges sal;
er twanch den portenære, das er in sit gebant:
dů mære wurden chundich in al der Nibelungen lant,

1985. Do horte das grimme striten verre durch den berch
Albrich der vil chûne, ein wildes getwerch:
er waffente sich vil balde unde lief, da er da fant
disen gast vil edele, da er den risen vasten gebant.

1989. Albrich was vil grimme, darzû starch genûch.
helmen unde ringe er an dem libe trûch,
und einû geisel swære von golt an siner hant:
do lief er harte swinde, da er Sifriden fant.

1993. Siben chnôpfe swære di hiengen vorn daran,
damit er vor der hande den schilt dem chûnen man
slûch so bitterlichen, das im des vil zebrast:
des libes chom in sorge do der wætliche gast.

1997. Den scherm er von der hande gar zerbrochen schwanch,
do stiez er in dû scheiden ein waffen, das was lanch;
sinen chamerære wolt er niht slahen tot,
er schonte siner lûte, als im dû tugent das gebot.

2001. Mit starchen sinen henden lief er Albrichen an,
do sie er bi dem harte den alten grîsen man,
er zoch in ungefûge, das er vil lûte erschrei:
zuht des iungen heldes dû tæt Albriche we.

2005. Lûte rief der chûne: »Nu lasset mich genesen;
»und moht ich iemans eigen, an einen rechen wesen,
»dem swûr ich des eide, ich wær im undertan,
»ich diente ûch, e ich sturbe.« So sprach der listige man.

2009. Er bant dch Albrichen, alsam den risen e;
di Sigefrides chrefte di taten im vil we;
das twerch begunte fragen: »Wi sit ir genant?«
Er sprach: »Ich heise Sifrit; ich wanke, ich wær ůch wol bechant.«

2013. »So wol mich dirre mære!« sprach Albrich das getwerch,
»nu han ich wol erfunden dů degenlichen werch,
»das ir von waren schulden můgt landes herre wesen:
»ich tůn, swas ir gebietet, so das ir lässet mich genesen.«

2017. Do sprach der herre Sifrit: »Ir sult vil balde gan,
»und bringet mir der recken di besten, di wir han,
»tusent Nibelunge, das mich di hie gesehen,
»so wil ich ůch leides lassen hie niht geschehen.«

2021. Dem risen und Albriche lost er do dů bant;
do lief Albrich vil balde, da er di recken sant,
er wechete sorgunde der Nibelungen man,
er sprach: »Wol ůf, ir helde, ir sult ze Sifride gan.«

2025. Si sprungen von den betten und waren vil bereit,
tusent ritter snelle, di wurden schier gecleit,
si giengen, da si funden her Sigefriden stan:
da wart ein schones grůsen ein teil mit werchen getan.

2029. Vil cherzen was entzundet, man schancht im lutertranch;
das si chomen schiere, er sagte es in allen danch;
er sprach: »Ir sult von hinnen mitsamt mir uber flůt.«
Des sant er vil bereite di helde chůne unde gůt.

2033. Wol drizech hundert recken di waren schiere chomen,
ûs den wurden tusent der besten da genomen,
den brahte man ir helme und ander ir gewant,
wan er si füren wolte in das Brunhilden lant.

2037. Er sprach: »Ir güten rittere, das wil ich sagen,
»ir sult vil chleider riche da ze hove tragen;
»wan uns da sehen müsen vil minnechlichû wip,
»darumbe sult ir zieren mit güter wæte den lip.«

2041. An einem morgen frûe hûben si sich dan;
was sneller geferten Sifrit da gewan,
si fürten ros dû güten unde herlich gewant:
si chomen weigerlichen in das Brunhilden lant.

2045. Do stûnden an den zinnen dû minnechlichen chint;
do sprach dû chuniginne: »Weis ieman, wer di sint,
»di ich dort sihe fliesen so verre ûf dem se?
»si fürent segel wise, di sint noch wiser, danne der sne.«

2049. Do sprach der chunich von Rine: »Es sint mine man,
»di het ich an der ferte hie nahen bi verlan,
»di han ich besendet, di sint nu, frôwe, chomen.«
Der herlichen geste wart mit zuhten wargenomen.

2053. Do sach man Sigefriden vor in dem schiffe stan
in herlicher wæte, und ander manigen man;
do sprach dû chuniginne: »Her chunich, ir sult mir sagen,
»sol ich di geste enpfahen, oder sol ich grûs gen in verdagen?«

2057. Er sprach: »Ir sult engegen in fur das palas gan,
»ob ir si sehet gerne, das si das wol verstan.«
Do tæt dů chuniginne, als ir der chunich riet:
Sifriden mit dem grůse si von den andern vorůs schiet.

2061. Man schůf in hereberge und behielt in ir gewant.
Do was so vil der geste chomen in das lant,
des si sich allenthalben drungen mit den scharen:
do wolten di vil chůnen heim zen Burgunden faren.

2065. Do sprach dů chuniginne: »Ich wolt im wesen holt,
»der geteilen chunte min silber und min golt
»min und des chuniges gesten, des ich so vil hie han.«
Des antwurte Dankwart des chůnen Giselheres man:

2069. »Vil edel chuniginne, lat mich der slůssel pflegen,
»ich trůw es wol geteilen;« sprach der chůne degen,
»swas ich erwerbe schande, dů lat min eines sin.«
Das er milde wære, das tæt er groslichen schin.

2073. Do sich der Hagenen brůder der slůssel underwant,
so manigů richů gabe bot des heldes hant:
swer einer march nůr gerte, dem wart so vil gegeben,
das di armen alle můsten frolichen leben.

2077. Wol hi hundert pfunden gap er in eine zal;
genůge in richer wæte giengen fur den sal,
di nie davor getrůgen so herlichů chleit:
das gefriesch dů chuniginne; es was ir swære unde leit.

2081. Do sprach dů chuniginne: »Her chunich, ich hettes rat,
»das ůwer chamerære mir wil der minen wat
»lassen niht beliben; er swendet gar min golt:
»der es noch understůnde, dem wolt ich immer wesen holt.

2085. »Er git so grosů gabe, ia wænet des der degen,
»ich hab nach tot gesendet: ich wil noch lenger pflegen;
»öch trůw ichs wol verswenden, das mir min vater lie;
»so milden chamerære gewan noch chuniginne nie.«

2089. Do sprach von Troneg Hagene: »Fröwe, ůch si gefelt,
»es hat der chunich von Rine golt unde gůtů chleit
»also vil ze gebene, das wir des haben rat,
»das wir von hinnen füren iht der Brunhilden wat.«

2093. »Nein, durch minů liebe,« so sprach dů chunigin,
»nu lat mir e ervollen zweinzech leiteschein
»von golt und öch von siden, das geben sol min hant,
»so wir chomen über helm in chunich Guntheres lant.«

2097. Mit edelem gesteine ladete man ir dů schrin;
ir selber chamerære damite můste sin;
si wolt es niht getrůwen dem Giselheres man:
Gunther unde Hagene darumbe lachen began.

2101. Do sprach dů innchfröwe: »Wem las ich minů lant?
»dů sol e hie bestiften min und ůwer hant.«
Do sprach der chunich edele: »Nu heiset here gan,
»der ůch darzů gefalle, den sulle wir voget wesen lan.«

2105. Ein ir hohsten mage dů frőwe bi ir sach,
er was ir můter brůder, zů dem dů maget sprach:
»Nu lat úch sin bevolhen dů burg und őch dů lant,
»uns das alhie rihte des chůnich Guntheres hant.«

2109. Dő welt si irs gesindes wol zweinzich hundert man,
dj mit ir faren solten zů Burigunden dan,
zu ienen tusent recken ůs Nibelunge lant:
si rihten sich zer ferte, man sach si riten ůf den sant.

2113. Si fůrte mit ir dannen sehs und ahtzech wip,
darzů wol hundert meide, vil schone was der lip;
si ne sumten sich niht lenger, si wolten gahen dan:
di si deheime liesen, hei, was der weinen began!

2117. In tugentlichen zuhten dů frőwe rumte ir lant;
si chuste ir frůnt di besten, swas si der bi ir sant;
mit gůtem urlőbe si chomen ůf den se:
zů ir vater lande ne chom dů frőwe nimmer me.

2121. Man horte ůf ir ferte maniger hande spil,
aller churzewile der hetten si do vil;
őch chom in zů ir reise ein rehter wasserwint;
si fůren von dem lande: das beweinte maniger můter chint.

2125. Doch en wolte si der herre niht minnen ůf der fart,
es wart ir churzewile unz in sin hus gespart
ze Wormes in der burge an einů hohgezit,
dar si vil frődden riche chomen mit ir helden sit.

2129. Do si gesaȝen waren in vollen nûn tage,
do sprach von Troneg Hagene: »Nu horet, was ich sage:
»wir sumen uns mit der mære ze Wormes an den Rin,
»di ûren boten solten nu ze Burgonden sin.«

2133. Do sprach der chunich Gunther: »Ir habet mir war geseit;
»uns wære zer selben ferte nieman so bereit,
»als ir, frûnt, her Hagene: nu ritet in min lant;
»dâ unsern hovereise dû tût in nieman bas bechant.«

2137. Des antwûrte Hagen: »Ich bin niht bote gût;
»lat mich der chamer pflegen und bliben ûf der flût,
»ich wil bi den frôwen hûten ir gewant,
»unz das wir si bringen in der Burgunden lant.

2141. »Nu bitet Sigefriden der selben botschaft,
»der chan si wol gewerben mit ellenthafter chraft:
»verseit er ûch dû reise, ir sult mit gûten siten
»durch ûwer swester liebe der ferte in frûntlichen biten.«

2145. Er sande nach dem recken; der chom, da man in fant;
er sprach: »Sit das wir nahen heim in minû lant,
»so solt ich boten senden der lieben swester min,
»und dâ miner mûter, das wir nahen an den Rin.

2149. »Des ger ich an ûch Sifrit, nu leistet minen mût,
»das ich ûch immer diene.« So sprach der degen gût;
do widerriet es Sifrit, der vil chûne man,
unz das in chunich Gunther vil sere flehen began.

2153. Er sprach: »Ir sult riten durch den willen min,
»und dch durch Chriemhilden, das schone magedin,
»das es mit mir verdiene dú herlichú meit.«
Do das horte Sifrit, do was der recke vil bereit.

2157. »Nu enbietet, swas ir wellet, des wirt niht verdaget,
»ich wil es werben gerne durch dú schonú maget;
»wes sult ich dú verzihen, dú ich in herzen han?
»durch si, swas ir gebietet, das ist alles getan.«

2161. »So saget miner můter, Ůten der chunigin,
»das wir an dirre ferte hohes můtes sin;
»lat wissen mine brůder, wi wir geworben han;
»ir sult dch unser frůnde disú mære horen lan.

2165. »Dú minen schonen swester sult ir niht verdagen,
»ir sult ir Brunhilden und minen dienest sagen,
»und dch dem gesinde und allen minen man;
»darnach ie ranch min herze, wi wol ich das verendet han.

2169. »Und saget Ortewine, dem lieben neven min,
»das er heise sideln vor Wormes an den Rin;
»und ander mine mage di sol man wissen lan,
»ich wil mit Brunehilden daheime hohgezite han.

2173. »Und saget miner swester: so si das habe vernomen,
»das ich mit minen gesten si ze lande chomen,
»das si mit flis enpfahe dú trůtinne min;
»das wil ich immer dienende umbe Chriemhilden sin.«

2177. Sigefrit der herre bede urlöp genam
von frówen Brunhilden, als im das wol gezam,
und zallem ir gesinde; do reit er an den Rin:
es en chunte in dirre werlde ein bote besser niht gesin.

2181. Mit viet und zweinzech recken ze Wormes er do reit;
des chuniges chom er ane; do das wart geseit,
alles das gesinde müte iamers not;
si forhten, das ir herre dort beliben wære tot.

2185. Do erbeisten si von den rossen, vil hohe stunt ir mût;
schiere chom in Giselher, der iunge chunich gût,
und Gerenot sin brüder; wi balde der do sprach,
do er den chunich Gunther niht bi Sifride sach!

2189. »Sit willechomen, her Sifrit; ir sult mich wissen lan,
»war ir minen brüder den chunich habet gelan.
»Dú Brunhilden sterche in, wæn, uns habe benomen:
»so wær ir hohú minne uns ze grosen schaden chomen.«

2193. »Dú angest lat beliben: úch und den magen sin
»enbútet sinen dienest der hergeselle min;
»den lies ich wol gesunden; er hat mich úch gesant,
»das ich sin bote wære mit mæren her in úwer lant.

2197. »Ir sult das ahten schiere, swi so das geschehe,
»das ich dú chuniginne und úwer swester sehe,
»di sol ich lassen horen, was in enboten hat
»Gunther unde Brunhilt: ir dinch in beiden hohe stat.«

2201. Do sprach der iunge Giselher: »Da sult ir zů in gan;
»da habet ir miner swester vil liebe an getan;
»si treit doch michel sorge umbe den brůder min:
»dů maget siht úch gerne, des wil ich úwer burge sin.«

2205. Do sprach der herre Sifrit: »Swas ich ir dienen chan,
»das sol vil willechlichen mit trúwen sin getan.
»Wer saget nu den frówen, das ich wil fur si gan?«
Des wart do bote Giselher, der vil wætliche man.

2209. Giselher der snelle zu siner můter sprach,
und dch zů siner swester, da er si beide sach:
»Uns ist chomen Sifrit, der helt ůs Niderlant;
»in hat min brůder Gunther her ze Rine gesant.

2213. »Er bringet uns dů mære, wies umbe den chunich ste;
»nu sult ir im erlóben, das er ze hove ge;
»er seit dů rehten mære her von Isenlant.«
Noch was den edelen frówen michel sorgen bechant.

2217. Si sprungen nach ir wæte und leiten si sich an.
Si baten Sigefriden hin ze hove gan;
das tæt er willechlichen, wan er si gerne sach.
Chriemhjit dů vil edelů zů im vil gůtlichen sprach:

2221. »Sit willechomen, her Sifrit, ein ritter lobelich;
»wa ist min brůder Gunther, der edel chunich rich?
»von Brunehilden sterche den, wæne, wir han verlorn:
»o we mir armen meide, das ich zer werlt ie wart geborn.«

2225. Do sprach der ritter chüne: »Nu gebt mir botenbrot,
»ir vil schone frówen, ir weinet ane not:
»ich lies in wol gesunden, das tün ich úch bechant,
»er hat mich úch beiden mit den mæren her gesant.

2229. »Mit fruntlicher liebe, vil edel chunigin,
»enbieten úch holden dienest er und dú wine sin;
»nu lasset úwer weinen: si wellent schiere chomen.«
Si hetten in manigen ziten so lieber mære niht vernomen.

2233. Mit snewisen geren ir ögen wolgetan
wischten si nach træhen. Danchen si began
dem boten dirre mære, dú ir da waren chomen:
do was ir michel trúren und óch weinen benomen.

2237. Si bat den boten sizen: des was er vil bereit;
do sprach dú minnichlichú: »Mir wære niht ze leit,
»ob ich ze botenmiete úch geben solte min golt;
»darzú sit ir ze riche: ich wil úch sust wesen hólt.«

2241. »Ob ich kleine hette,« sprach er, »drizech lant,
»doch enpfing ich gerne gabe ús úwer hant.«
Do sprach dú tugentrichú: »So sol es sin getan.«
Si hies ir chamerære nach des botenmiete gan.

2245. Vier und zweinzech höge mit gesteine gút,
di gap si im ze miete. So stúnt des heldes mút:
er wolt es niht behalten, er gap es sa ze hant
ir vil schonen meiden, di er zer chemenaten sant.

2249. Ir mûter bot ir dienest im vil gûtlichen. an.
»Ich sol ûch sagen mere,« sprach der chûne man,
»wes ûch der chunich bitet, so er chumet an den Rin;
»ob ir das, frôwe, leistet, er wellе ûch immer wæge sin.

2253. »Di sinen richen geste, des horte ich in geren,
»das ir di wol enpfahet, und sult in des geweren,
»das ir gên ime ritet fur Wormes ûf den sant;
»des sit ir von dem chunige mit rehten trûwen gemant.«

2257. Do sprach dô minnechlichô: »Des bin ich vil bereit,
»swas ich im chan gedienen, das ist im unverseit,
»mit fruntlichen trûwen so sol es sin getan.«
Do merte sich ir varwe, dô si vor liebe gewan.

2261. Es en wart nie bot enpfangen deheines fürsten bas;
getorste si in han chussen, das hette si ane has:
anders minnechlichen er von der frôwen schiet.
Do taten di Burgonden, als in der bote geriet.

2265. Sindolt unde Hûnolt und Rûmolt der degen,
vil groser unmûse mûsten si do pflegen:
si rihten das gesidele vor Wormes ûf den sant;
des chuniges schaffære man mit arebeiten sant.

2269. Ortewin unde Gere di wolten das niht lan,
si sanden nach den fruden allenthalben dan,
si chunden in dô hohzit, dô da solte sin:
da zierten sich engegen dô vil stolzen magedin.

2273. Der palas und di wende was alles uberal
gezieret gen den gesten; der Guntheres sal
der wart vil wol bezimbert durch manigen fremden man:
disů starchů hohgezit hůp sich vil frolichen an.

2277. Do riten allenthalben di wege durch das lant
der drier chunige mage, di hette man besant,
das si den solten warten, di in da wolten chomen:
da wart ůs der valde richer wæte vil genomen.

2281. Do seite man dů mære, das man riten sach
di Brunhilden frůnde: do hůp sich ungemach
von des volches chrefte in Burigunden lant;
hei, was man chůner degene da ze beiden siten fant!

2285. Do sprach dů schonů Chriemhilt zů ir magedin:
»di an dem enpfange mit mir wellen sin,
»di sůchen ůs den chisten dů aller besten chleit!
»so wirt uns von den gesten lop und ere vil geseit.«

2289. Do chomen ůch di rechen und hiesen tragen dar
di herlichen sætele von rotem golde var,
di di frǒwen solten riten ze Wormes an den Rin:
besser pfærtgereite en chunte nimmer gesin.

2293. Hei, was da liehtes goldes von den mǒren schein!
in luhte von den zǒmen vil manich edel stein;
di guldinen schamel, ob liehtem pfelle gůt,
di brahte man den frǒwen: si waren frolich gemůt.

2297.

2297. Ůf dem hove waren der frǒwen pfæert bereit,
den edlen iunchfrǒwen, als ich ůch han geseit:
di smalen furbůge sach man di mǒre tragen
von den besten siden, davon ůch ieman chunt gesagen.

2301. Sehs und ahtzech frǒwen sach man fure gan,
di gebende trůgen; zů Chriemhilden dan
chomen di vil schone und trůgen richů chleit;
dar chom ǒch wol gezieret vil manich wætlichů meit,

2305. funfzich unde viere ůs Burgunden lant;
es waren ǒch di besten, di man irgen fant;
di sach man vale vahse under liehten horten gan:
des e der chunich gerte, das wart mit flise getan.

2309. Si trůgen riche pfelle, di besten, di man fant,
vor den fremden rechen, so manich gůt gewant,
das ir schonen varwe ze rehte wol gezam:
er wær in schwachem můte, der ir deheiner wære gram.

2313. Von zobel und von harme vil chleider man da fant;
da wart vil wol gezieret manich arm unde hant
mit bǒgen ob den siden, di si da solten tragen:
ůch en chunte ir flisen zů ende nieman gesagen.

2317. Vil manigen gurtel spæhe, riche unde lanch,
uber liehte chleider vil manich hant do swanch
ůf edel rǒche vertane von pfelle ůs Arabi:
den edeln iunchfrǒwen was vil hoher frǒden bi.

2321. Es wart in furgespenge manich schoná meit
genæt vil minnichlichen; es moht ir wesen leit,
der ir liehtú vorwe niht luhte gen der wat:
so schones ingesindes nu niht chuniges chunne hat.

2325. Do di vil minnechlichen nu trúgen ir gewant,
di si da füren solten, di chomen dar ze hant,
der hohgemúten recken ein vil michel chraft:
man trúch dar mit ir schilden vil manigen eschinen schaft.

2329. Anderthalp des Rines sach man mit manigen scharn
den chunich mit sinen gesten gá dem stade farn;
man sach dch da bi zóme leiten manich meit:
di si enpfahen solten, di waren alle bereit.

2333. Do di von Ysenlande zen schiffen chomen dan,
und dch von Nibelunge di Sigefrides man,
si gahten zú dem lande; unmúsech wart ir hant,
da man des chuniges sunde des stades anderthalben sant.

2337. Nu hort dch disú mære von der chuniginn,
liten der vil richen, wi si dú magedin
gefrúmte von der burge, dar si da selbe reit:
da gewan einander chunde vil manich ritter unde meit.

2341. Der herzoge Gere Chriemhilden zóhte dan,
niwan fur das burgtor; Sifrit der chúne man,
der můst ir furbas dienen; si was ein schones chint:
des wart im wol gelonet von der iunchfrówen sint.

2345. Ortwin der vil chůne bi frǒwen Ůten reit,
vil gesellichlichen manich ritter unde meit,
zů so grosem enpfange, des wol mügen iehen,
wart nie so vil frǒwen bi einander gesehen.

2349. Vil manigen buhurt richen sach man da getriben
von helden lobelichen — niht wol wœr es beliben —
vor Chriemhilden der schonen zů den schiffen dan:
do hůp man von den mören manige frǒwen wolgetan.

2353. Der chunich was chomen uber und manich werder gast:
hei, was starcher schefte vor den frǒwen brast!
man horte da hurtlichen von schilden manigen stos:
hei, was richer bucheln vor gedrange lůt erdos!

2357. Di vil minnechlichen di stůnden an der habe;
Gunther mit sinen gesten gie von den schiffen abe,
er fürte Brunhilden selb an siner hant:
da luhte wider einander vil liehte wengel unde gewant.

2361. Mit vil grosen zuhten frǒw Chriemhilt do gie,
da si frǒwn Brunhilden und ir gesinde enpfie:
man sach da schapel ruchen mit wisen henden dan,
da si sich chusten beide; das wart durch liebe getan.

2365. Da sprach gezogenlichen Chriemhilt das magedin:
»Ir sult zu disen landen uns willechomen sin,
»mir und miner můter, und allen, di wir han
»der getrůwen frůnde.« Do wart da nigen getan.

2369. Di frówen sich besiengen mit armen diche hie;
so minnechlich enpfahen gehorte man noch nie,
so di frówen beide der brúte taten chunt,
frów Úte und ir tohter; si chusten diche ir súsen munt.

2373. Do Brunhilden frówen vol chomen úf den sant,
da wart vil minnechlichen genomen bi der hant
von wætlichen recken manich wip wolgetan;
man sach di schonen meide vor frówn Brunhilden stan.

2377. E das ir grús ergienge, das was ein langi stunt;
ia wart da gechusset manich rosenvarwer munt;
noch stúnden bi einander di chuniginne rich:
das liebet an ze sehene vil manigem recken lobelich.

2381. Do spehten mit den ógen, di e horten iehen,
das si also schones hetten niht gesehen,
so di frówen beide: des iach man ane luge,
man schos an ir libe da deheiner slahte teuge.

2385. Di frówen spehen chunten und minnechlichen lip,
di lobten durch ir schone das Guntheres wip:
doch sprachen da di wisen, di hettens bas besehen,
man mohte Chriemhilden wol fur Brunhilden iehen.

2389. Wider einander giengen maget unde wip;
man sach da wol gezieret vil manigen schonen lip.
Da stúnden sidin hutten und manich rich gezelt,
der was da gar ervollet vor Wormes alles das velt.

2393. Von des chuniges magen da wart genige getan:
'a hies man Brunehilden und Chriemehilden gan,
ınd mit in alle di frówen, da man schaten sant;
'ar brahten si di degen üser Burgunden lant.

2397. Nu waren óch di geste ze rossen alle chomen;
vil manich riche tioste durch schilde wart genomen;
das velt begunte stóben, sam ob al das lant
mit lóge wær enbrunnen: da wurden helde wol erchant.

2401. Des da di rechen pflagen, das sach vil manich meit.
Mich dunchet, das her Sifrit mit sinen degen reit
vil manige widerchere fur di hutten dan:
er fürte der Nibelunge wol tusent wærlicher man.

2405. Do chom von Troneg-Hagene, als im der wirt geriet,
den buhurt minnechlichen do der helt geschiet,
das ungestóbet liesen dú vil schonen chint;
des wart do von den gesten gevolget tugentlichen sint.

2409. Do sprach der herre Gernot: »Dú ros dú lasset stan,
»unz es beginne chúlen, so sulle wir ane wan
»dienen schonen wiben fur den palas wit,
»so der chunich welle riten, das ir vil bereitet sit.«

2413. Do der buhurt was gergangen uber al das velt,
do giengen churzewilen under manich hoh gezelt
di ritter zú den frówen, úf hoher fróden wan;
da vertriben si dú stunde, bis man riten wolte dan.

2417. Vor abunde nahen, do dâ sunne nider gie,
und es begunte kûlen, niht lenger man das lie,
sich hûben gen der burge manich man unde wip:
mit ögen wart getrûtet vil maniger schoner frôwen lip.

2421. Da wart von gûten knehten vil kleider abgeriten,
von den hohgemûten, nach des landes siten,
unze fur den palas, da der kunich nider stûnt:
da wart gedienet frôwen, so helde hohgemûte tûnt.

2425. Do wurden dâ gescheiden di richen kunigin;
frôw Ûte und ir tohter di giengen beide hin
mit ir ingesinde in ein vil wites gadem:
da horte man allenthalben ze frôden groslichen kradem.

2429. Gerihtet was gesidele: der kunich wolte gan
ze tische mit den gesten; do sach man bi im stan
dâ schonen Brunhilde, krone si do trûch,
in des kuniges lande; ia was si riche genûch.

2433. Vil manich her gesidel, mit gûten taveln breit,
vil spise wart gesezet, als uns das ist gesrit;
des si da haben solten, vil wenich des gebrast:
do sach man bi den gesten vil manigen herlichen gast.

2437. Des wirtes kamerære von golde in bechen ert
das wasser furtrûgen; des wær luzel not,
ob ûch das ieman seite, das man diente bas
ze fursten hohgezite; ich wolte niht gelôben das.

2441. E das der vogt von Rine wasser da genam,
do tæt der herre Sifrit, als im das wol gezam,
er mante in siner trůwen, wes er im veriach,
e das er Brunehilden daheim in Isenlant gesach.

2445. Er sprach: »Ir sult gedenchen, wes mir swůr ůwer hant,
»swenne das frǒw Brunhilt chǒm in disů lant,
»ir gæbet mir ůwer swester: war sint di eide chomen?
»ich han an ůwer reise vil michel arbeit genomen.«

2449. Do sprach der wirt zem gaste: »Ir habet mich reht
»ia sol niht meineide werden des min hant, hermant;
»ich wils ůch helfen fůgen, so ich aller beste chan.«
Do bat er Chriemehilden ze hove frůntlichen gan.

2453. Mit ir vil schonen meiden chom si fur den sal;
do spranch von einer stiegen Giselher ze tal:
»Nu heiset wider cheren disů magedin;
»min swester wan aleine sol hie bi dem chunige sin.«

2457. Do brahte man Chriemhilden, da man den chunich fant;
do stůnden ritter edele von maniger fursten lant;
in dem sale witen man hies si stille stan:
do was dů frǒwe Brunhilt von hin eben ze tische gegan.

2461. Do sprach der chunich Gunther: »Swester vil gemeit,
»durch din selber tugende, so lose minen eit:
»ich swůr dich einem rechen; und wirdet der din man,
«so hastu minen willen mit grosen trůwen getan.«

2465. Do sprach dů mager edele: »Vil lieber brůder min,
»ir sult mich niht flehen, ia ich wil immer sin,
»swi ir mir gebietet, das sol sin getan:
»ich wil in loben gerne, swen ir mir, herre, gebet ze man.«

2469. Von liebe und ôch von frôden wart Sifrides varwe rot;
ze dienste sich der reche frôwn Chriemehilden bot.
Man bat si zů einander an dem ringe stan,
man fragte si, ob si wolte den vil wætlichen man.

2473. In meitlichen zuhten si schamte sich ein teil,
iedoch so was geluche und Sigefrides heil,
das si in niht en wolte vorsprechen da ze hant:
ôch lobte si ze wibe der edel chunich von Niderlant.

2477. Do er si gelobete und ôch in dů schonů meit,
gůtlichen umbefahen was da vil bereit
von Sigefrides armen das minnechliche chint:
vor helden wart gechüsset dů edel chuniginne sint.

2481. Sich teilte das gesinde, also das geschach:
an dem gegensidele man Sigefriden sach
sizen mit Chriemhilden; in diente manich man:
man sach di Nibelunge mitsamt Sifride gan.

2485. Der chunich was gesessen nnd Brunehilt dů meit;
do si sach Chriemehilden — do ne wart ir nie so leit —
bi Sifride sizen, weinen si began,
ir fielen heise trœhen uber liehte wangen dan.

2489. Do sprach der wirt des landes: »Was ist uch frowe min,
»das ir so lasset trüben vil liehter ögen schin?
»ir mügt uch fröen balde, wan uch ist undertan
»min lant unde mine burge und manich wæklicher man.«

2493. »Ich mach wol weinen balde,« sprach dú schonú meit,
»umbe dú dinen swester ist mir von herzen leit,
»dú sih ich sizen nahen dem eigenholden din:
»das mús ich immer weinen, sol si also verderbet sin.«

2497. Do sprach der chunich Gunther: »Ir sult des stille dagen;
»ich wil uch zandern ziten bas disú mære sagen,
»warumbe ich minú swester Sifride han gegeben:
»ia mach si mit dem rechen immer froliche leben.«

2501. Si sprach: »Mich rawet immer ir schone und doch ir zuht;
»west ich, war ich mehte, ich hette gerne fluht,
»das ich uch nimmer wolte geligen nahen bi,
»ir en saget mir, wavon Chriemhilt dú wine Sifrides si.«

2505. Do sprach der chunich Gunther: »Ich tún es uch wol
»er hat als wol burge, als ich, unde lant, [bechant:
»das wisset sicherlichen, er ist ein chunich rich:
»darumbe gap ich im ze wibe dú schonen maget lobelich.«

2509. Swas ir der chunich seite, si het doch trüben mút.
Do gahte von dem tische vil manich ritter gút;
ir buhurt wart so herte, das al dú burch erdos;
den wirt bi sinen gesten harte sere doch verdros.

2513. Er dahte: »Ich læge sanfter der schonen frôwen bi.«
Do was er des gedingen niht gar in herzen fri,
im müsse von ir schulden liebe vil geschehen:
er begunte vil minnichlichen an frôwn Brunhilden sehen.

2517. Ir sitterschaft di geste bat man abelan,
der chunich mit sinem wibe ze bette wolte gan.
Vor des sales stiegen gesamten sich do sit
Chriemhilt unde Brunhilt; nach was es an ir beider nit.

2521. Do chom ir ingesinde, di sâmten sich des niht,
ir richen chamerære di brahten in dô lieht;
sich teilten do di rechen, der zweier chunige man:
do sach man vil der degene danne mit Sifriden gan.

2525. Di herren chomen beide, da si solten ligen;
do dahte ir ieweder mit minnen angesigen
den wætlichen frôwen; das senftet in den mût:
Sifrides churzewile dô wart grœslichen gût.

2529. Do der herre Sifrit bi Chriemehilden lach
und er so minnichlichen der iunchfrôwen pflach
mit siner edelen minnen, si wart im so sin lip:
er nœme fur si einen niht tusent iunchfrôwen lip.

2533. Ich sage ûch niht mere, wi er der frôwen pflach;
nu horet disû mære, wi Gunther gelach
bi frôwen Brunehilden: der zierliche degen,
er hette diche sanfter bi anderen wiben gelegen.

2537. Das volch was im entwichen, frǒwen unde man;
do wart dů chemenate vil balde zůgetan;
er wante, er solte trůten irn minnichlichen lip:
do was es nach unnahen, e das si wurde sin wip.

2541. In sabem wisem hemde si an das bette gie;
do dahte der ritter edele: nu han ichs alles hie,
des ich ie da gerte in allen minen tagen,
Si můst im durch ir schone von grosen schulden wol behagen.

2545. Dů lieht begunte bergen des edelen chunigs hant;
do gie der degen chůne, da er dů frǒwen sant,
er leite sich ir nahen, sin frǒde dů was gros,
dů vil minnechlichen der helt mit armen umbeslos.

2549. Minnechliches trůten, des chunt er vil began,
ob in dů edel frǒwe het lassen das getan;
do zurnte si so sere, das in můte das:
er wante finden frǒde, da sant er vientlichen has.

2553. Si sprach: »Ritter edel, ir sult es lassen stan,
»des ir da habet gedingen, ia mach es niht ergan:
»ich wil noch meit beliben, ir sult wol merchen das,
»unz ich dů mære erfinde.« Des wart ir Gunther gehas.

2557. Do ranch er nach ir minne und zerfůrte ir dů chleit:
do greif nach einem gurtel dů herlichů meit,
das was ein starcher borte, den si umb ir siten trůch,
do tæt si dem chunige groser leide genůch.

2561. Di füse und dh di hende si im zusamen bant,
si trůch in zeinem nagel und hiench in an dů want,
do er si slafes irte, dů minne si ime verbot:
ia het er von ir chreste vil nah gewunnen den tot.

2565. Do begunte flehen, der meister solte sin:
»Nu loset min gebende, vil edel chunigin,
»ich trůw uch, schonů frowe, doch nimmer angesigen
»und sol dh harte selten uch so nahen bigeligen.«

2569. Si ne ruchte, wi im wære, wan si vil sanfte lach;
dort můst er alles hangen dů naht unz an den tuch,
unz der liehte morgen durch dů venster schein:
ob er ie chraft gewunne, dů was an sinem libe chlein.

2573. »Nu saget mir, her Gunther, ist uch das iht leit,
»ob uch gebunden findent,« sprach dů schonů meit,
»ůre chamerære von einer frowen hant?«
Do sprach der ritter edele: »Das wurde uch ubele bechant.

2577. »Dh het ichs wenig ere,« sprach der edel man,
»durch ůwer selbes tugende lat mich nu zů uch ganz
»sit das uch mine minne sint so stárche leit,
»ich sol mit minen henden nimmer gerůren ůwer chleit.«

2581. Do loste si in vil balde; do si in ůfgelie,
wider an das bette er zů der frowen gie,
er leite sich ir so verre, das er ir schonů wat
darnach vil selten růrte: dh wolte si des haben rat.

2585. Do chom ôch ir gesinde, di brahten nûwû chleit,
der was in an dem morgen harte vil bereit:
swi wol man da gebarte, trûrich was genûch
der herre von dem lande, swi er des tages chrone trûch.

2589. Nach siten, der si pflagen, und man durch reht begie,
Gunther unde Brunhilt niht lenger das werlie,
si giengen zû dem munster, da man dû messe sanch:
dar chom ôch her Sifrit; do hûp sich michel gedranch.

2593. Nach chunichlichen eren was in dar bereit,
swas si haben solten, ir chron und ôch ir chleit:
do wurden si gewihet; do das wart getan,
do sach man si alle viere under chrone frolich gan.

2597. Wil degen swert da namen, sehs hundert oder mê,
den chunigen alle zû eren, ir sult wol wissen das,
sich hûp vil michel frôde in Burgunden lant,
man horte da schefte hallen an der swertdegen hant.

2601. Do sasen in den venstern dû schonen magedin,
si sahen vor in luhten vil maniges schildes schin:
do hette sich gesundert der chunich von sinen man;
swes ieman da begunte, man sach in trûrigen stan.

2605. Im unde Sigesiden ungelich stônt der mût;
wol wiste, was im wurre, der edel ritter gût;
do gieng er zû dem chunige, fragen er began:
»Wi ist ûch heint gelungen, das sult ir mich wissen lan.«

2609. Do sprach der wirt zem gaste: »Ich han laster und schaden:
»ich han den ubeln tůfel ze huse heim geladen:
»do ich si wante minnen, vil sere si mich bant,
»si trůch mich zeinem nagele und hiench mich hohe an dů want.

2613. »Da hiench ich angestlichen dů naht unz an den tach,
»e si mich enbunde, wi sanfte si do lach:
»das sol dir frůntlichen tögen sin gechleit.«
Do sprach der starche Sifrit: »Das ist mir wærlichen leit.

2617. »Des bring ich dich wol innen, und lestus ane nit,
»ich schaffe, das si hinaht so nahen bi dir lit,
»das si dich ir minne gesůmet nimmer mer,«
Der rede was do Gunther nach sinen arbeiten her.

2621. Do sprach der herre Sifrit: »Du maht vil wol genesen;
»ich wæn, uns ungeliche hinahte si gewesen:
»mir ist din swester Chriemhilt lieber danne min lip;
»es můs dů fröwe Brunhilt noch heinte werden din wip.«

2625. Er sprach: »Ich chume noch heinte ze der chemenaten din,
»also tögenlichen in der tarnchappen min,
»das sich der minen liste mach nieman wol versten,
»so la di chamerære zů den herbergen gen.

2629. »So lesche ich den chinden dů lieht an der hant,
»das ich si darinne, si dir dabi bechant;
»das ich dir gerne diene, so twing ich dir das wip,
»das du si hinaht minnest, oder ich verliese den lip.«

2633. »Ane das du iht trůtest,« sprach der chunich do,
»dů minen lieben frǒwen, anders bin ich es fro,
»so tů ir, swas du wellest; unde nœmest ir den lip,
»das solt ich wol verchiesen: si ist ein freisliches wip.«

2637. »Das tů ich,« so sprach Sifrit, ůf dů trůwe min,
»das ich ir niht en minne: dů schonů swester din
»dů ist mir vor in allen, di ich noch ie gesach.«
Vil wol gelǒbet es Gunther, swas do Sifrit gesprach.

2641. Do was von churzewile frǒde unde not;
buhurt unde schallen alles man verbot,
da di frǒwen solten gegen dem sale gan,
do hiesen chamerære di lůte von den wegen stan,

2645. Von rossen und von lůten gerumet wart der hof;
der frǒwen isliche fůrte ein bischof,
do si vor den chunigen ze tische solten gan,
in volget an das gesidele vil maniger wætlicher man.

2649. Der chunich in gůtem wane vil frolichen sas;
das im gelobte Sifrit, vil wol gedaht er das;
an siner frǒwen minne stůnt aller sin gedanch:
der eine tach in důhte wol drizech andrer tage lanch.

2653. Er erbeite chůme, das man von tische gie.
Dů schonen Brunhilde man do chomen lie,
und ǒch frǒwn Chriemehildeu, si beide an ir gemach:
hei, was man sneller degene vor den chuniginnen sach!

2657. Sigefrit der herre vil minnechlichen sas
bi sinem schonem wibe mit fröden ane has,
si trůte sine hende mit ir vil wisen hant,
unz er ir vor den ögen, si ne weste wenne, verswant.

2661. Do si mit im spilte und si sin niht en sach,
zů sinem ingesinde dů chuniginne sprach:
»Mich hat des michel wunder, war ist der chunich chomen;
»wer hat di sinen hende ůs den minen mir genomen?«

2665. Dů rede si lie beliben. Do was er hin gegan,
da er dů chamerære fant mit vil liehten stan;
di begunt er leschen den chinden an der hant:
das es wære Sifrit, das wart do Guntheren bechant.

2669. Wol west er, was er wolte, do hies er dannen gan
meide unde fröwen. Do das was getan,
der edel chunich do selbe vil wol beslos dů tůr,
starcher rigele zwene di warf er balde dafůr.

2673. Dů lieht verbarch er schiere under dů bettewat;
eines spiles begunte — des en was niht rat —
Sifrit der vil starche und öch dů schonů meit,
das was dem chunige Gunther, beidů, liep unde leit.

2677. Sifrit sich do leite der chuniginne bi;
si sprach: »Nu lat es, Gunther, also liep ůch das si,
»das ir iht arebeite lidet, alsam e.«
Sint getæt dů fröwe dem chůnen Sifriden we.

2681.

2681. Do hat er sinú stimme, das er niht en sprach.
Gunther es vil wol horte, swi er sin niht en sach,
das heimelicher dinge da vor in niht geschach:
si hetten an dem bette vil harte chleinen gemach.

2685. Er gebarte, sam es wære Gunther der chunich rich,
er umbeslos mit armen dú maget lobelich:
si warf in ús dem bette dabi úf einú banch
das im sin hóbet lúte an einem schamel vast erchlanch.

2689. Wider úf mit chreften spranch der vil chúne man,
er wolt es bas versúchen; do er des began,
das er si wolte twingen, darumbe geschach im we:
sulich wer deheiner frówen, ich wæne, nimmer mer erge.

2693. Do er niht wolt erwinden, dú maget úf do spranch;
»Úch zimet mir niht zerfüren min hemed also blanch;
»ir sit ungefúge, das sol úch werden leit,
»des bring ich úch wol innen.« So sprach dú wætlichú meit.

2697. Si beslos mit armen den túwerlichen degen,
do wolte si in gebunden alsam den chunich legen,
das si an dem bette móht haben gút gemach;
das er ir wat iht rúrte, dú frówe es groslichen rach.

2701. Was half in do sin stéche und dch sin michel chraft?
si erzeiget dem degen ir libes meisterschaft:
si trúch in mit gewalte das müst ot also sin,
und drucht in ungefúge zwischen der want und einen schrin.

2705. »O we!« gedaht der recke, »sol ich nu minen lip
»von einer meit verliesen, so mugen elliu wip
»hernach immer mere tragen gelfen miut
»gegen ihren mannen, du sus es nimmer getut.«

2709. Der chunich es wol horte, er angeste umbe den man.
Sifrit sich schamte sere, zyrnen er began,
mit ungefüger chrefte sazt er sich ir wider,
versuchende angestlichen an frowen Brunhilden sider.

2713. Den chunich duhte lange, e das er si betwanch:
si druchte sine hende, das ûs den nagelen spranch
das blût im von ir chrefte; das was dem helde leit,
des braht er an ein lögen sit du vil herlichen meit

2717. ir angefüges willen, des si e da iach;
der chunich es alles horte, swi er sin niht en sach:
er drucht si an das beste, das si vil lûte schre:
ir taten sine chrefte harte groslichen we.

2721. Do greif si zû ir siten, da si den borten fant,
und wolt in han gebunden: do wert es so sin hant,
das ir du lit erchrachten, darzû al der lip;
des wart der chriech gescheiden: do wart si Gunthères wip.

2725. Si sprach: »Chunich edel, du solt mich leben lan;
»es wirt vil wol versûnet, swas ich dir han getan:
»ich were mich nimmer mere der edelen minne din;
»ich han das wol erfunden, das du chanst frowen meister sin.«

2729. Sifrit der stunt dannen, ligen lies er dâ meit,
sam er von sinem libe ziehen wolt dâ chleit.
Er zoch ir ab der hande ein gulden vingerlin,
das si des nie wart innen, dâ vil edel chunigin.

2733. Darzû nam er ir gurtel, das was ein borte gût;
ich en weis, ob er das tæte durch sinen hohen mût;
er gab es sinem wibe, das wart im sider leit:
do lagen bi einander Gunther und Brunhilt dâ meit.

2737. Er pflach ir minnechlichen, als im das wol gezam;
do müste si verchiesen ir zorn und doch ir scham;
von siner heimeliche si wart ein luzel bleich:
hei, was ir von der minne ir vil grosen chraft entweich!

2741. Do ne was doch si niht stercher, dan ein ander wip;
er trûte minnechlichen den ir vil schonen lip:
ob sis versûchte mere, was chunt es si versan?
das het ir alles Gunther mit sinen minnen getan.

2745. Wi rehte minnechliche si da bi im lach,
mit früntlicher liebe, unz an den liehten tach!
Nu was der herre Sifrit wider ûsgegan,
da er wart wol enpfangen von einer frôwen wolgetan.

2749. Er understunt ir frage, der si doch hette mût,
und hal sis harte lange, der chûne degen gût;
dis chleinot er ir daheime doch ze iungest gap:
das frümte vil der degene mitsamt im selben in das grap.

2753. Der wirt wart an dem morgen verre bas gemůt,
dan er vore wære; des wart dů frőde gůt
in allen sinen landen von manigem edlem man:
di er ze hove ladete, den wart vil dienstes getan.

2757. Dů hohgezit dů werte den vierzehenden tach,
das in al der wile nie der schal gelach
von aller hande frőden, der ieman solte pflegen:
da wart des chuniges choste vil harte hohe gewegen.

1761. Des edelen wirtes mage, als es der chunich gebot,
di gaben durch sin ere chleider und golt das rot,
ros unde darzů silber vil manigem wertem man:
di herren, di dar chomen, di schieden frolichen dan.

2765. Und doch der chunich Sifrit ůser Niderlant
mit tusent sinen mannen, alles ir gewant,
das si aldar brahten, das wart gar hin gegeben,
und doch dů ros mit sætelen; si chunten herlichen leben.

2769. E das man dů richů gabe alle da verschwanch,
di da wolten ze lande, di duhte des ze lanch;
es wart nie gesindes mere bas gepflegen:
so endete sich di hohzit; das wolte Gunther der degen.

2773. Do di geste waren alle dan gefarn,
do sprach zů sinem gesinde der Sigemundes barn:
»Wir suln doch uns bereiten hin heim in unser lant.«
Liep was es sinem wibe, do es dů frőwe reht erfant.

2777. Si sprach zů irem manne: »Wenne sulle wir farn?
»das ich so harte gahe, das sol ich wol bewarn;
»mir sullen e di brůder teilen mit dů lant.«
Leit was es Sigefriden, do ers an Chriemhilt erfant.

2781. Di fursten zů im giengen und sprachen alle dri:
»Nu wisset das. her Sifrit, das ůch immer si
»mit trůwen unser dienste bereit unz in den tot.«
Dô neich er den herren, do man ims so gůtlichen bot.

2785. »Wir suln ôch mit ůch teilen,« sprach Giselher das chint,
»lant unde burge, di unser eigen sint,
»und swas uns der witen riche mit dienst ist undertan,
»der sult ir teil vil gůten mitsamt frôwen Chriemhilden han.«

2789. Sůn der Sigemundes zů den fursten sprach,
do er der herren willen gehort und ôch gesach:
»Got las ůch ůwer erbe immer sælich sin,
»und ôch di lůte darinne: ia getůt dů liebů wine min

2793. »des teiles wol ze rate, den ir ir woltet geben,
»da si sol tragen chrone, und sol ich das geleben,
»si můs werden richer, danne ieman lebender si:
»swas ir sust gebietet, des bin ich ůch dienstlichen bi.«

2797. Do sprach dů frôwe Chriemhilt: »Habt ir der erbe rat,
»umbe Burgonden degene es niht so lihte stat,
»si mug ein chunich gerne fůren in sin lant:
»ia sol si mit mir teilen miner lieben brůder hant.«

2801. Do sprach der herre Gernot: »Nu nim dir, swen du wil;
»di gerne mit dir riten, der findest du hie vil:
»ûs drizech hundert recken wir geben dir tusent man,
»di sin din heimgesinde.« Chriemhilt do senden began

2805. nach Hagenen von Troneg und ôch nach Ortewin:
ob di und ôch ir mage Chriemhilden wolten sin.
Do gewan darumbe Hagen ein zornechliches leben;
er sprach: »Ja mach uns Gunther der werlde nieman gegeben.

2809. »Ander âwer gesinde das lat ûch volgen mi'r;
»wan ir doch wol bechennet der Tronegære site:
»wir müsen bi den chunigen hie ze hove bestan,
»wir suln in lenger dienen, den wir alher gevolget han.«

2813. Das liesen si beliben: do bereiten si sich dan;
ir edel ingesinde frôw Chriemhilt zû ir gewan,
zwo und drizech meide und funf hundert man:
Echewart der grave der volgete Chriemhilden dan.

2817. Urlôp si alle namen, beidâ, ritter und chneht,
meide unde frôwen, das was vil michel reht:
gescheiden chussende wurden si ze hant:
si rumten frolichen des chuniges Guntheres lant.

2821. Do beleiten si ir mage verre ûf den wegen;
man hies in allenthalben ir nahtselde legen,
swas si gerne namen, durch der chunige lant:
do wurden boten balde Sigemunde dan gesant,

1825. das er das wissen solte und dch frow Sigelint,
das sin sun chomen wolte und dch frown Uten chint,
Chriemhilt dú vil schonú, von Wormes uber Rin:
do chunten in dú mære nimmer lieber gesin.

2829. »So wol mich,« sprach do Sigmunt, »das ich gelebet han,
»das Chriemhilt dú vil schonú sol hie gechronet gan!
»des müsen wol getúwert sin dú erbe min;
»min sun, der edel Sifrit, sol hie selbe chunich sin.«

2833. Do gap dú frówe Sigelint vil manigen samit rot,
silber und golt, das swære, das was ir botenbrot;
si fróte sich der mære, dú si vo vernam:
sich chleidet ir gesinde mit flise wol, als im gezam.

2837. Man seite, wer do chóme mit im in das lant;
do hies si das gesidele rihten sa ze hant,
darzú er gechronet vor frunden solte gan:
do riten in engegene des chuniges Sigemundes man.

2841. Ist ieman bas empfangen, das ist mir unbechant,
danne di helde mære in Sigemundes lant.
Sigelint dú schonú Chriemhilden engegen reit
mit maniger schonen frówen; ir volgten rittere gemeit

2845. in einer tagewide, da man di geste sach:
di chunden und di fremden di liten ungemach,
unze das si chomen zú einer burge wit,
dú was geheissen Santen, da si chrone trúgen sit.

2849. Mi lachendem munde Siglint und Sigemunt
di chusten Chriemehilden durch liebe manigú stunt
unde óch Sifriden, ip was ir leit benommen;
alles ir geſinde das was in groſlich willechomen.

2853. Man bat di geſte bringen fur Sigemundes sal;
di ſchonen iunchfrówen di hůp man da ze tal
nider von den mören; da was vil manich man,
der den ſchonen wiben mit fliſe dienen began.

2857. Swi gros ir hohgezite bi Rine was bechant,
noch gap man hie den helden vil beſſer gewant,
danne ſi getrůgen bi allen iren tagen;
man mohte michel wunder von ir richeit geſagen.

2861. Do ſi in hohen eren ſaſen und hetten genůch, —
was goltvarwer geren ir ingeſinde trůch,
borten und edel geſteine verwiret wol darin!
ſus pflach ir fliſechlichen Sigelint dú edel chunigin.

2865. Do ſprach vor ſinen fründen der herre Sigemunt:
»Den Sigefrides magen den tůn ich allen chunt,
»er ſol vor diſen recken dú minen chrone tragen.«
Dú mære harten gerne di von Niderlanden ſagen.

2869. Er bevalch im ſiniu chrone, geriht und óch dú lant.
Sit was er ir herre; di er ze rehte ſant,
und da er rihten ſolte, das wart alſo getan,
das man vil ſere forhte der ſchonen Chriemhilden man.

2873. In diesen grosen eren lebt er, das ist war,
und riht öch under chrone an das zehende iar,
unz das dú schonú frówe einen sún gewan:
das was des chuniges magen nach ir willen wol ergan.

2877. Den ilte man do töfen und gap im einen namen,
Gunther, nach sinem oheim, des dorft er sich niht schamen;
geriet er nách dem magen, das wær im wol ergan:
do zoch man in mit flise; das was von schulden getan.

2881. In den selben ziten starp frówe Sigelint;
do nam den gewalt mitalle der edelen Üten chint,
der so richen frówen ob landen wol gezam:
das chlageten genúge, das si der tot von in genam.

2885. Nu hyet öch dort bi Rine, so wir horen sagen,
bi Guntheren dem richen einen sún getragen
Brunhilde dú vil schonú, in Burigunden lant:
durch des heldes liebe so wart er Sifrit genant.

2889. Wi rehte flisichlichen man sin hüten hies!
der vil edel Gunther in magezogen lies,
di es wol ziehen chunten zu einem biderben man:
hei, was der magen riche sint der fründe angewan!

2893. Mære zallen ziten der wart da vil geseit,
wi rehte lobelichen di rechen wol gemeit
lebeten zallen stunden in Sigemundes lant:
alsam tæt öch Gunther mit sinen magen überchant.

2897. Das lant der Nibelungen Sifride diente hie, —
richer siner mage wart ne heiner nie —
und öch Schilbunges rechen und ir beider güt;
des trûch der chûne Sifrit deste hoher sinen mût.

2901. Hort den aller meisten, den ie helt gewan,
ane, die es e pflagen, het im der chûne man,
den er vor einem berge mit siner hande erstreit,
darumb er slûch ze tode vil manigen ritter gemeit.

2905. Er hette den wunsch der eren: und wære des niht ge-
so müse man von schulden dem edelen rechen iehen, [schehen,
das er wær ein der beste, der ie ûf ors gesas;
man forhte sinâ sterche, und tæt vil billichen das.

2909. Do gedaht öch alle zite das Guntheres wip:
»Wi treit ot also hohe frôwe Chriemhilt den lip?
»nu ist doch unser eigen Sifrit ir lieber man:
»er hat uns nu vil lange luzel dienstes getan.

2913. Das trûch si in irm herzen und wart öch wol verdeit;
das si ir fremde waren, das was ir harte leit,
das man ir selten diente von Sigefrides lant,
wavon das chomen wære, das hette si gerne bechant.

2917. Si versûht es an den chunich, ob das mohte geschehen,
das si Chriemhilden noch eines solte gesehen;
si reit es heimeliche, des si da hette mût:
do duhte den herren dû rede maslichen gût.

2921. »Wi möhten wir si bringen,« sprach der chunich tich,
»her zů disem lande? das wær unmugelich;
»si sizent uns ze verre, ich en tar sis niht gebiten.«
Des antwůrt im dů frówe in vil hohfertegen sitten:

2925. »Swi hohe riche wære deheines chuniges man,
»swas im gebůte sin herre, das solt er doch niht lan.«
Des ersmielte Gunther, do si das gesprach:
er iachs im niht ze dienste, swi diche er si angesach.

2929. Si sprach: »Vil lieber herre, durch den willen min,
»so hilf mir, das Sifrit und doch dů swester din
»chumen zů dem lande, das wir si hie gesehen:
»so ne chunte mir ze ware nimmer lieber geschehen.

2933. »Diner swester zuhte und ir wolgezogen můt,
»so ich daran gedenche, wi sanfte mir das tůt!
»wi wir ensamen sasen, do ich erste wart din wip:
»si mach mit eren minnen des chůnen Sifrides lip.«

2937. Si gertes also lange, unz das der chunich sprach:
»Nu wisset, das ich geste so gerne nie gesach;
»ir muget mich sanfte flehen: ich wil di boten min
»nach in beiden senden, das si here chomen an den Rin.«

2941. Do sprach dů chuniginne: »So sult ir mir sagen,
»wenne ir si welt besenden, oder in welchen tagen
»unser liebe frůnde suln chomen in das lant;
»di ir dar wellet senden, di lat werden mir bechant.«

2945. »Das tůn ich:« sprach der furste, »drizech miner man
»wil ich dar lassen riten.« Di hies er fur sich gan,
bi den enbot er mære in des Sifrides lant;
ze liebe gap in Brunhilt do vil harte herlich gewant.

2949. Do sprach der chunich Gunther: »Ir rechen sult von
»das ich dar enbiete, des sult ir niht verdagen, [mir sagen,
»dem starchen Sigefriden und dǒch der swester min,
»das in darf zer werlde nieman holder gesin.

2953. »Unde bitet, das si beide uns chomen an den Rin,
»das welle ich und min frǒwe immer diende sin,
»vor disen sunnewenden sol er unde sin man
»sehen hie vil manigen, der im vil groser eren gan.

2957. »Dem chunige Sigemunde saget den dienste min,
»das ich und mine frůnde im immer wæge sin;
»und saget dǒch miner swester, das si niht lasse das,
»si ne rite zů ir frůnden, ir zeme nie hohzite bas.«

2761. Brunhilde unde Ůte, und swas man frǒwen da sant,
di enbuten alle ir dienest in Sigefrides lant
den minnechlichen frǒwen und manigem chůnem man;
mit des chuniges rate di boten sich do hůben dan.

2965. Si fůren reisliche; ir pfœrit und ir gewant,
das was in do chomen: do rumten si das lant;
in zogte wol ir ferte; dar si da wolten farn,
der chunich hies mit geleite di boten flisichlich bewarn.

2969. Si chomen in drien wochen geriten in das lant
ze Nibelunges burge, dar waren si gesant;
ze Norwege in der marche da funden si den degen:
ros und lûte waren vil müde von den langen wegen.

2973. Sifriden und Chriemhilden wart beiden do geseit,
das ritter chomen wæren, di trûgen sulchû chleit,
sam man zû Burigonden do der sites pflach:
si spranch von einem bette, daran si rûwende lach.

2977. Do bat si zeinem venster einû maget gan;
dû sach den chûnen Geren an dem hove stan,
in und di gesellen, di waren dar gesant,
gegen ir herzeleide, wi liebû mære si do besant.

2981. Si sprach zû dem chunige: »Nu sehet ir, wa si stent,
»di mit dem starchen Geren ûf dem hove gent,
»di uns min brûder Gunther sendet nider den Rin.«
Do sprach der starche Sifrit: »Di suln uns willechomen sin.«

2985. Alles das gesinde lief, da man si sach;
ir islich besunder vil gûtlichen sprach
das beste das si chunten zû den boten do;
Sigemunt der herre der was ir chunfte harte fro.

2989. Do wart geherberget Gere und sine man,
dû ros man hies behalten; di boten giengen dan,
da der herre Sifrit bi Chriemhilden sas:
in was ze hof erlôbet, davon so taten si das.

2993. Der wirt mit sinem wibe stůnt ůf sa ze hant;
wol wart enpfangen Gere ůs Burgonden lant
mit sinen hergesellen, di Guntheres man;
Geren den vil richen bat man an den sedel gan.

2997. »Erlůbet uns dů botschaft, e das wir sizen gen,
»uns wegemůde geste, lat uns dů wile sten,
»wir suln ůch sagen mære, was ůch enboten hat
»Gunther unde Brunhilt, der dinch vil hovelichen stat;

3001. und doch was min frôw Ůte, ůwer můter her enbot,
»Giselher der junge und doch her Gerenot,
»und ůwer besten mage; di habent uns her gesant,
»di enbietent ůch ir dienest ůser Burgonden lant.«

3005. »Nu lon in got!« sprach Sifrit, »ich getrůw in harte
»trůwen unde gůtes, also man frůnden sol; [wol
»alsam tůt doch ir swester: ir sult uns mere sagen,
»ob unser liebe frůnde daheim iht hohes můtes tragen.

3009. »Sit das wir von in schieden, hat man in iht getan,
»den minen chonemagen, das sult ir mich wissen lan;
»das wil ich in mit trůwen immer helfen tragen,
»unz das ir viende den minen dienste můsen chlagen.«

3013. Do sprach der marchgraf Gere, ein reche chůn und gůt:
»Si sint in allen tugenden so rehte hohgemůt,
»si ladent ůch ze Rine an einů hohgezit,
»si sæhen ůch vil gerne, das ir des ane zwivel sit;

3017. »und bitent minú frówen, si sul dar mit úch chomen;
»swenne so das der winder ein ende habe genomen,
»vor disen sunnewenden, so wolten si úch sehen.«
Do sprach der starche Sifrit: »Das chunte múlich geschehen.«

3021. Do sprach aber Gere von Burigunden lant:
»Uwer múter Úte dú hat úch gemant,
»Gernot unde Giselher, ir sult in niht versagen;
»das ir in sit so verre, das hor ich tægeliche chlagen.

3025. »Brunhilt minú frówe, und ir magedin,
»di frówent sich der mære, und obe das mohte sin,
»das si úch noch gesæhen, das gæb in hohen mút.«
Do duhten dise mære dú schonen Chriemhilden gút.

3029. Gere was ir sippe, der wirt in sizen hies,
den gesten hies er schenchen; niht lenger man das lies.
Do was óch chomen Sigmunt, da er di boten sach,
der herre fruntlichen zú den edlen Burigunden sprach:

3033. »Sit willechomen, ir recken, ir Guntheres man;
»sit das Chriemhilden ze wibe gewan
»Sifrit min sún, man solte úch dicher haben gesehen
»hie in disem lande, woltet ir uns fruntscheste iehen.«

3037. Si sprachen, swenne er wolte, si solten gerne chomen.
In wart ir michel müde mit frówden vil benomen;
di boten bat man sizen, vil spise man in trúch,
der hies do geben Sifrit sinen gesten genúch.

3041. Si müsten da beliben in vollen nún tage;
des hetten endelichen di snellen ritter chlage,
das man si niht lies riten wider heim ze lant.
Do hette der chunich Sifrit nach sinen frúnden gesant.

3045. Er fragte si, was si rieten? er solte an den Rin:
»Es hat nach mir gesendet Gunther der frúnt min,
»er und sine mage durch einú hohgezit;
»nu chóm ich im vil gerne, wan das sin lant ze verre lit.

3049. »Si bitent Chriemhilden, das si mit mir far;
»nu ratet, lieben frúnde, wi sol ich chomen dar?
»und solt ich herferten durch si in drizech lant,
»da mús in dienen gerne hin dú Sifrides hant.«

3053. Do sprachen sine recken: »Habt ir der reise mút
»hin zú der hohzite, wir raten, was ir tút:
»ir sult mit tusent rechen riten an den Rin,
»so múget ir wol mit eren da zú den Burgonden sin.«

3057. Do sprach von Nidrlanden der herre Sigemunt:
»Welt ir zer hohgezite, wan tút ir mir das chunt,
»ob es úch niht vorsmahet, so rit ich mit úch dare;
»ich fúre hundert degene, damite mer ich áwer schare.«

3061. »Und welt ir mit uns riten, vil lieber vater min,«
sprach der chúne Sifrit, »vil fro sol ich des sin;
»inner tagen zwelven so rúm ich minú lant.«
Alle, di sin do gerten, den gap man ros und hóh gewant.

3065.

3065. Do der chunich edel der reise hette mût,
do hies man wider riten di snellen degene gût;
den sinen chonemagen enbot er an den Rin,
er wolte harte gerne da zů ir hohgezite sin.

3069. Sifrit unde Chriemhilt, so wir horen sagen,
so vil den boten gaben, das es niht mohten tragen
ir möre heim ze lande; er was ein richer man;
ir starchen smære di treip man frolichen dan.

3073. Ir volch das chleidete Sifrit und dh Gigemunt,
Schewart der grave hies an der selben stunt
frowen chleider suchen, di besten, di man vant,
oder indert chunt erwerben uber al das Sifrides lant.

3077. Di sætel zů den schilden bereiten man began;
rittern unde frowen, di mit im solten dan,
den gap man, swas si wolten, das in niht gebrast:
er brahte sinen fründen vil manigen herlichen gast.

3081. Di boten zogten sere ze lande ůf den wegen:
do chom gen Borigonden Gere der stolze degen,
er wart vil wol enpfangen; do erbeisten si ze tal
von rossen und von mören fur den Guntheres sal.

3085. Di tumben und di wisen di giengen, so man tůt,
fragen umbe dů mære; do sprach der ritter gůt:
»Swen ich si sage dem chunige, da horet irs ze hant.«
Er gie mit den gesellen, da er Guntheren vant.

3089. Der chünich durch grosú liebe von dem sedel sprach;
das si so snelle chomen, des seite in do danch
Brunhilt dú vil schonú; Gunther zen boten sprach:
»Wi gehabet sich Sifrit, von dem mir liebe vil geschach?«

3093. Do sprach der chüne Gere: »Do wart er fröden rot;
»er und úwer swester nie frúnden bas enbot,
»also getrúwú mære deheiner slahte man,
»als úch der herre Sifrit und óch sin vater hat getan.«

3097. Do sprach zú dem marchgraven des richen chunges wip:
»Nu saget mir, chumt uns Chriemhilt? hat noch ir schoner lip
»behalten iht der zuhte, der si wol chunte pflegen?«
»Si chumt úch ritterlichen,« so sprach do Gere der degen.

3101. Úte bat do vil drate di boten fur sich gan;
das moht man an ir frage harte wol verstan,
das si das horte gerne: »Was Chriemhilt noch gesunt?«
er seite, wi er si funde, und das si chóme in churzer stunt.

3105. Es wart von in dú gabe ze hove niht verdeit,
dú in gap her Sifrit, golt und óch dú chleit,
das brahte man zú sehen der drier chunige man:
der ir vil grosen milte wart in da danchen getan.

3109. »Er mach wol,« sprach do Hagene, »von im sanfte geben,
»er en chúnt es niht verswenden, und solt er immer leben;
»hort der Nibelunge beslossen hat sin hant:
»hei, solt es immer chomen in der Burgonden lant!«

3113. Alles das gesinde fröte sich dargů,
das si chomen solten; spate unde frů
waren vil unmůsech der drier chunige man,
vil mánich her gesidele man do rihten began.

3117. Hůnolt der vil chůne und Gindolt der degen
di hetten vil unmůse, dů zit si můsten pflegen
truhsezen unde schenchen, ze rihten manigen banch;
des half in ůch her Ortwin: des seite im do Gunther danch.

3121. Růmolt der chuchenmeister, wi wol er rihte sit
di sinen undertanen, vil manigen chessel wit,
haven unde pfannen! hei, was man der da sant!
do bereite man den spise, di da chomen in das lant.

3125. Aller ir unmůse dů kassen wir nu sin,
und sagen, wi frowe Chriemhilt und ir magedin
hin gen Rine fůren von Nibelunge lant:
nie getrůgen möre so manich herlich gewant.

3129. Vil der schœneschrine man schichte zů den wegen;
do reit mit sinen fründen Sifrit der degen
und ůch dů chuniginne, dar si heiten fröden wan;
sit wart es in allen ze grosem leide getan.

3133. Da heime si do liesen Sifrides chindelin
und sůn den Chriemehilden, das můs et alsó sin;
von ir hovereise im wůhs vil michel ser,
sin vater und sin můter gesach das chindel nimmer mer.

3137. Do reit ôch mit in dannen der herre Sigemunt;
solt er rehte wissen, wi es nach der stunt
zer hohzit im ergienge, er en het ir niht gesehen;
im en chunte an lieben frunden nimmer leider sin geschehen.

3141. Boten man fursande, di dâ mære seiten dar:
do reit ôch in engegene mit wunderlicher schar
vil der Ûten-sprunde und der Guntheres man;
der wirt gen sinen gesten sich sere flisen do began.

3145. Er gie zû Brunehilden, da er si sizen sant:
»Wi enpfing ûch min swester, do ir chomt in das lant,
»alsam sult ir enpfahen das Sigefrides wip.«
»Das tûn ich,« sprach si, gerne; »von schulden holt ist ir min lip.«

3149. Do sprach der chunich riche: »Si chomen uns morgen
»welt ir si enpfahen, da grifet balde zû,
»das wir ir niht biten in der burge hie:
»mir sint in allen ziten lieber geste chomen nie.«

3153. Ir meide und ir frôwen hies si sa ze hant
suchen gûte chleider, di besten, di man vant,
di ir ingesinde vor gesten solte tragen:
das tæten si doch gerne, das mach man lihte gesagen.

3157. Ôch ilten in do dienen di Guntheres man;
alle sine recken der wirt zû im gewan;
do reit dâ chuniginne vil herlichen dan:
da wart vil michel grûsen di lieben geste getan.

3161. Mit nie getanen frœden man do di geste enpfie;
ſi duhte, das frœwe Chriemhilt frœwn Brunhilden nie
ſo rehte wol enpfienge in Burgonden lant;
di es ie geſahen, den wart vil hoher mût bechant.

3165. Nu was dch chomen Sifrit mit den ſinen man;
man ſach di helde wenden wider unde dan
des veldes allenthalben mit ungefügen ſcharn:
dringen unde ſtœben en chunte nieman da bewarn.

3169. Do der wirt des landes Sifriden angeſach,
und dch Sigemunden, wi minnechlichen er ſprach!
»Nu ſit mir gros willechomen und allen den fründen min;
»der ûwer hovereiſe ſuln wir hohes mûtes ſin.«

3173. »Nu lon ûch got;« ſprach Sigmunt, der ere gernde man,
»ſit das min ſun Sifrit ûch ze fründe gewan,
»do rieten mine ſinne, das ich ûch wolte ſehen.«
Do ſprach der chunich Gunther: »Nu iſt mir liebe das geſchehen.«

3177. Sifrit wart enpfangen, als im das wol gezam,
mit vil groſen eren; im was da nieman gram;
des half mit groſen zuhten Giſelher und Gerenot;
ich wæne, man es geſten noch nie ſo gûtlichen enbot.

3181. Nu naheten zû einander der zweier chunige wip;
da wart manich ſatel lære, vil ſchoner frœwen lip
wart von heldes henden erhaben ûf das gras;
di frœwen gerne dienten, was der da unmûſech was!

3185. Do giengen zů einander dů minnechlichen wip;
des was in grosen frödden vil maniges ritters lip,
das ir beider grüsen wart alda getan;
do sach man vil der rechen bi den iunchfröwen gan.

3189. Das herliche gesinde das sie sich bi der hant,
in zuhten groses nigen des man vil da sant,
und chussen minnechlichen von frömen wolgetan;
das was liep ze sehene Guntheres und Sifrides man.

3193. Si biten da niht lenger, si riten zů der stat;
der wirt den sinen gesten das wol erzeigen hat,
das man si gerne sæhe in Burganden lant;
vil manigen puneis richen man vor den iunchfröwen sant.

3197. Üser Troneg Hagene unde ðch Ortewin,
das si gewaltech waren, das taten si wol schin,
swas si gebieten wolten, des torste man niht lan;
von in wart michel dienste den lieben gesten getan.

3201. Vil schilde horte man schallen da zů dem burgetor
von stichen und von stosen: lange habte da vor
der wirt mit sinen gesten, e das si chomen drin;
ia gieng in dů stunde mit groser churzenile hin.

3205. Fur den palas richen mit frödden si do riten;
manigen pfelle spæhen, gůt und wol gesniten
sach man uber sætele den frömen wolgetan
allenthalben hangen; do chomen Guntheres man.

3209. Di geste hies man füren balde an ir gemach.
Under wilen blichen man Brunehilden sach
an frôwen Chriemhilden, dû schone was genûch;
ir varwe gen dem golde den glanz vil herlichen trûch.

3213. Allenthalben schallen ze Wormes in der stat
horte man das gesinde. Gunther do bat
Danchwarten sinen marschalch, das er ir solte pflegen;
do begunt er das gesinde harte gûtlichen legen.

3217. Darûz und ôch darinne spîsen man si lie,
ia wart ftember geste bas gepflogen nie;
alles, des si gerten, des was man in bereit;
der chunich was so riche, das nieman da niht wart verseit.

3221. Man diente in frûntlichen und an allen has:
der wirt da ze tische mit sinen gesten sas;
man bat Sifriden sizen, als er e hette getan:
do gie mit im ze sedele vil manich wætlicher man.

3225. Wol zwelif hundert recken an dem ringe sin
da ze tische sasen. Brunhilt du chunigin
gedaht, das eigenholde niht richer chûnte wesen;
si was im noch so wæge, das si in gerne lie genesen.

3229. An einem abunde da der chunich sas;
vil der richen chleider wart von wine nas;
da di schenchen solten zû den tischen gan,
da wart vil voller dienest mit ganzem flîse getan.

3233. So man ze hohgeziten lange hat gepflegen,
frówen unde meide di hies man schone legen;
von swannen si dar chomen, der wirt in willen trůch,
in gůtlichen eren, man gap in allen genůch.

3237. Do dů naht het ende und der tach erschein,
ůs den sòmeschrinen vil manich edel stein
erluhte in gůter wæte, dů ruchte frówen hant;
do wart herfur gesůchet manich herlich gewant.

3241. E das es vol ertagete, do chomen fur den sal
vil ritter unde chnehte, do hůp sich aber schal,
vor einer frůmesse, dů man dem chunige sanch,
da riten lunge helde, das ins der chunich seite danch.

3245. Manich pusůne lůte vil chreftechlichen erdos,
von trumben und von floiten wart der schal so gros,
das Wurmes dů vil wit darnach lůt erhal;
di hohgemůte helde ze rossen chomen uberal.

3249. Do hůp sich in dem lande harte hoch ein spil
von manigem gůtem rechen, der sach man da vil,
den ir tumbe herze gaben vil hohen můt,
der sach man under schilde vil manigen zieren rechen gůt.

3253. In dů venster sasen dů herlichen wip,
und vil der schonen meide, gezieret was ir lip,
si sahen churzewile von manigem chůnem man;
der wirt mit sinen frůnden selbe riten da began.

3257. Sus vertriben ſi dů wile, dů duhte ſi niht lanch,
man horte da zů den zinnen maniger glochen chlanch;
do chomen in di mȫre, di frȫwen riten dan;
den edelen chuniginnen volgete manich chůner man.

3261. Ei ſtůnden vor dem munſter nider ůf das gras;
Brunhilt iren geſten dan noch wœge was;
ſi giengen under chronen in das munſter wit;
dů liebe-wart ſit geſcheiden; das frůmte groſlicher nit.

3265. Do ſi gehorten meſſe, ſi fůren wider dan,
mit vil manigen eren man ſach ſi ſider gan
ze tiſche froliche: ir frȫde ni gelach
da zer hohgezite, unz an den einliften tach.

3269. Vor einer vesperzite hůp ſich gros ungemach,
das von manigem rechen ůf dem hove geſchach;
ſi pflagen ritterſcheſte durch churzewile wan:
do liefen dar durch ſchȫwen vil manich wip unde man.

3273. Ze ſamen do geſaſen di chuniginne rich,
ſi gedahten zweier rechen, di waren lobelich,
do ſprach dů ſchonů Chriemhilt: »Ich han einen man,
»das ellů diſů riche zů sinen handen ſolten ſtan.«

3277. Do ſprach dů frȫwe Brunhilt: »Wi chunte das geſin?
»ob ander nieman lebete, wan din unde ſin,
»ſo mohten im dů riche wol weſen undertan;
»dů wile das lebet Gunther, ſo chunt es nimmer ergan.«

3281. Do sprach aber Chriemhilt: »Sihestu, wi er stat,
»wi rehte herlichen er vor den recken gat,
»sam der liehte mane vor den sternen tůt!
»des můs ich von schulden tragen frolichen můt.«

3285. Do sprach dů frowe Brunhilt: »Swi wætlich si din man,
»swi biderb und swi schone, so soltu vor im lan
»Guntheren den recken, den edeln brůder din:
»der můs vor allen chunigen, das wisse wærliche, sin.«

3289. Do sprach aber Chriemhilt: »So tůwer ist min man,
»das ich in ane schulde niht gelobet han;
»an vil manigen dingen so ist sin ere gros;
»gelöbest du das, Brunhilt, er ist wol Guntheres genos.«

3293. »Ja ne soltu mir es, Chriemhilt, ze arge niht verstan,
»wan ich ane schulde dů rede niht han getan;
»ich horte si iehen beide, do ich si erste sach,
»unde do des chuniges wille an minem libe geschach,

3297. »und do er minů minne so ritterlich gewan:
»do iach des selben Sifrit, er wære des chuniges man;
»des han ich in fur eigen, sit ich ins horte iehen.«
Do sprach dů schonů Chriemhilt: »So wær mir ubele geschehen.

3301. »Wi hetten so geworben di edelen brůder min,
»das ich eigens mannes wine solte sin?
»des wil ich dich, Brunhilt, vil fruntlichen biten,
»das du last dů rede durch mich mit gůtlichen siten.«

3305. »Ich mag ir niht gelassen;« so sprach des chuniges wip,
»warum solt ich verchiesen so maniges ritters lip,
»der uns mit dem degene dienstlich ist undertan?«
Chriemhilt dú vil schonú des sere zurnen began.

3309. »Du můst in verchiesen, das er dir immer bi
»wone deheiner dienste; er ist tůwerer, danne si
»Gunthere min brůder, der vil edel man;
»du solt mich des erlassen, das ich von dir vernomen han.

3313. »Unde nimet mich immer wunder, sit er din eigen ist,
»und das dú uber uns beide so gewaltich bist,
»das er dir so lange den zins versessen hat:
»der dinrn ubermůte solt ich von rehte haben rat.«

3317. »Du zúhest dich ze hohe;« sprach dú des chuniges wip,
»nu wil ich sehen gerne, ob man den dinen lip
»habe ze sulchen eren, so man den minen tůt.«
Di frówen wurden beide vil sere zornich gemůt.

3321. Do sprach dú frówe Chriemhilt: »Das můse nu geschehen;
»sit du mines mannes fur eigen hast veriehen,
»so můsen húte chiesen der beider chunige man,
»ob ich vor chuniges wibe ze chirche turre gegan.

3325. »Du můst das húte schówen, das ich bin edelsú,
»und das mín man ist tůwerer, danne der dine si;
»damit so wil ich selbe niht bescholten sin;
»du solt noch húte chiesen, wi dú eigenú din

3329. »ze hove ge vor rechen in Burigonden lant:
»ich wil selb wesen tûwerer, danne ieman habe bechant
»deheinû chuniginne, dû chrone her ie getrûch.«
Do hûp sich under den frôwen des grosen nides genûch.

3333. Do sprach aber Brunhilde: »Wil du niht eigen sîn,
»so mûst du dich scheiden mit den frôwen din
»von minem ingesinde, so wir ze munster gan.«
Des antwûrte Chriemhilt: »Jn trûwen, das sol sin getan!«

3337. »Nu chleidet ûch min meide!« so sprach Sifrides wip,
»es mûs ane schande beliben hie min lip;
»ir sult wol lassen schôwen, habet ir iht richû wat:
»si mach sin gerne lôgen, des si hie verichen hat.«

3341. Man moht in lihte raten: si süchten richû chleit,
da wart vil wol gezieret manich frôwe unde meit.
Nu gie mit ir gesinde des edelen chuniges wip;
da wart ôch wol gezieret der schonen Chriemhilden lip

3345. mit drin und vierzech meiden, di brahte si an den Rin,
di trûgen riche pfelle, geworht in Arabin.
Sus chomen zû dem munster di meide wolgetan;
ir warten vor dem hûse alle Sifrides man.

3349. Di lûte nam des wunder, wavon das geschach,
das man di chuniginne also gescheiden sach,
das si bi einander nicht giengen, alsam e;
davon wart manigem degene sit vil sorchlichen we.

3353. Nu stunt vor dem munster das Guntheres wip;
do hette chrzewile vil maniges ritters lip
mit den schonen frowen, der si da namen ware:
do chom dú schonú Chriemhilt mit maniger herlichen schare.

3357. Swas chleider ie getrugen edeler ritter chint,
wider ir gesinde das was gar ein wint;
si was so rich des gütes, das drizech chuniges wip
es mohten niht erzugen, das eine erzugte ir lip.

3361. Ob ieman wunschen solte, der chunte niht gesagen,
das man so richer chleider gesæhe ie mer getragen,
so da ze stunde trugen ir meide wolgetan;
wan Brunhilden ze leide, es hette Chriemhilt wol verlan.

3365. Ze samen si do chomen vor dem munster wit;
es tæt dú hüsfrowe durch einen grosen nit,
si hies vil ubeliche Chriemhilden stille stan:
»Ja sol vor chuniges wibe nimmer eigen wip gegan.«

3369. Do sprach dú frowe Chriemhilt, zornich was ir mut:
»Chuntestu noch geswigen, das wære dir lihte gůt;
»du hast geschendet selbe den dinen schonen lip;
»wi mohte mannes chebse immer werden chuniges wip?«

3373. »Wen hastu hie verchebset?« sprach des chuniges wip.
»Das tůn ich dich!« sprach Chriemhilt, »den dinen schonen lip
»den minnet erste Sifrit, der min vil liebe man:
»ia ne was es niht min brůder, der dir den magetum angewan.

3377. »War chomen dine ſinne? es was ein arger liſt;
»zwů lieſeſt du in minnen, ſit er din eigen iſt?
»ich hore dich,« ſprach Chriemhilt, »an alle ſchulde chlagen.«
»In trůwen,« ſprach do Brunhilt, »das wil ich Guntheren ſagen.«

3381. »Was mach mir das gewerren? din ubermůt hat dich [betrogen,
»du haſt mich ze dienſte mit red an dich gezogen,
»das wiſſe in rehten trůwen, das wirt dir immer leit:
»getrůwer heimeliche ſol ich dir weſen unbereit.«

3385. Brunehilt do weinte, Chriemhilt niht lenger lie,
vor des chůniges wibe ins munſter ſi do gie
mit ir ingeſinde; do hůp ſich groſer has,
des wurden liehte bgen vil ſtarche trůbe unde nas.

3389. Swi vil man gote diente oder ieman da geſanch,
des duhte Brunehilden dů wile gar ze lanch;
wan ir was vil trůbe der lip und bch der můt:
des můſte ſit engelten vil manich helt chůn unde gůt.

3393. Brunhilde mit ir frówen gie fur das munſter ſtan,
ſi gedahte: »Mich mas Chriemhilt noch mere hoxen lan,
»des mich ſo lůte zihet das wortræze wip:
»und hat er ſichs gerůmet, es gat im wærlich an den lip.«

3347. Nu chom dů edel Chriemhilt mit manigem chůnem man.
Do ſprach dů frówe Brunhilt: »Ir ſult noch ſtille ſtan:
»ir iahet min ze chebſen: das ſult ir laſſen ſehen,
»und ſult es hie bewæren, wa mir das laſter ſi geſchehen.«

3401. Do sprach dú frówe Chriemhilt: »Ir möht mich lassen gan:
»ich erzúg es mit dem golde, das ich an der hande han;
»das brahte mir min Friedel, do der erste bi dir gelach.«
Nie gelebte Brunhilt deheinen leidern tach.

3405. Si sprach: »Dis golt vil edel das wart mir verstolen,
»und ist mich harte lange vil ubel vor verholen:
»ich chúm es an ein ende, wer mir es hat genomen.«
Di frówen wären beide in gros ungemúte chomen.

3409. Do sprach aber Chriemhilt: »Ich en wils niht wesen diep;
»du möhtest wol han gedaget, und wære dir ere liep;
»ich erzúg es mit dem gurtel, den ich hie umbehan,
»das ich es niht en lúge; ia wart min lieber Sifrit din man.«

3413. Von Ninive der siden si den borten trúch,
mit edelem gesteine, ia was er gút genúch:
do den gesach frów Brunhilt, weinen si began;
das müste freischen Gunther und alle Burigonden man.

3417. Do sprach dú chuniginne: »Heisset mir here gan
»den fursten von dem Rine; ich wil in horen lan,
»wi mich hat gehónet siner swester lip:
»si seit hie offenlichen, ich si Sifrides wip.«

3421. Der chunich chom mit rechen, weinen er do sach,
dú sinen trútinne: wi gútlich er do sprach!
»Saget mir, liebú frówe, wer hat úch iht getan?«
Si sprach zú dem chunige: »Ich mús unfrolichen stan.

3425. »Von allen minen eren mich dú swester dín
»gerne wolte schelden, dir sol gechlaget sin:
»si gihet, mich habe gechebeset Sifrit ir lieber man.«
Do sprach der chunich Gunther: »So hette si ubele getan.«

3429. »Si treit hie minen gurtel, den ich da han verlorn,
»unde min golt, das rote; das ich ie wart geborn,
»das rúwet mich mich vil sere: du ne beredest, chunich, mich
»der vil grosen schande, ich minne nie mer dich.

3433. Do sprach der chunich Gunther: »Er sol her furegan;
»und hat er sichs gerúmet, das sol er horen lan,
»oder sin mús lógen der helt ás Niderlant.«
Den Chriemhilden Friedel den hies man bringen sa ze hant.

3437. Do der herre Sifrit di ungemúten sach,
er en weste niht der mære, wi balde er do sprach!
»Was weinent dise frówen? das het ich gern erchant;
»oder von welchen schulden ich da here si besant?«

3441. Do sprach der chunich Gunther: »Da ist mir harte leit
»mir hat min frówe Brunhilt ein mære hie geseit,
»du habest dich gerúmet, du wærst ir erster man;
»so seit din wip Chriemhilt: hastu dégen das getan?«

3445. »Nein ich!« sprach do Sifrit, »und hat si das geseit,
»e das ich erwinde, das mús ir werden leit,
»und wil dir das enpfúren vor allen dinen man
»mit minen hohen eiden, das ich irs niht gesaget han.«

3449.

3449. Do sprach der chunich von Rine: »Das soltu lassen sehen;
»den eit, den du da bûtest, und mach der hie geschehen,
»aller valschen dinge wil ich dich ledech lan.«
Do sach man zû dem ringe di stolzen Burgunden stan.

3453. Sifrit der vil chûne zem eide bot dû hant.
Do sprach der chunich riche: »Mir ist nu wol bechant
»ûwer gros unschulde; ich wil ûch ledech lan,
»des ûch min swester zihet, das ir des niht habet getan.«

3457. Do sprach aber Sifrit: »Und genûset des ir lip,
»das si hat ertrûbet din vil schone wip,
»das ist mir sicherlichen ane mase leit.«
Do sahen zû einander di chûnen rittere gemeit.

3461. »Man sol so frôwen ziehen,« sprach Sigefrit der degen,
»das si uppech sprûche lassen under wegen;
»verbût es dinem wibe, der minen tûn ich sam;
»ir grosen ungefûge ich mich wærlichen scham.«

3465. Mit rede wart gescheiden manich schones wip.
Do trûret also sere der Brunehilden lip,
das es erbarmen müste di Guntheres man;
do chom von Troneg Hagene zû siner frôwen gegan.

3469. Er fragte si, was ir wære? weinende er si fant;
do seite si im dû mære: er lobet ir sa ze hant,
das es erarnen müse der Chriemhilden man,
oder er wolte nimmer darumbe frolich gestan.

3473. Zů der rede chomen Ortwin und Gerenot,
da di helde rieten den Sigefrides tot;
darzů chom ouch Giselher der edeln Ůten chint;
do er ir rede gehorte, er sprach getrůwelichen sint:

3477. »O we, ir güten recken, warumbe tůt ir das?
»ia ne gediente Sifrit nie so grosen has,
»das er darumbe solte verliesen sinen lip:
»ia ist es harte liehte, darumbe zurnent dů wip.«

3481. »Suln wir göche ziehen?« sprach aber Hagene,
»des habent luzel ere so güte degene;
»das er sich hat gerůmet der lieben frowen min,
»darumbe wil ich sterben, es en ge im an das leben sin.«

3485. Do sprach der chunich selbe: »Er hat uns niht getan,
»niwan gůt und ere; man sol in leben lan;
»was töch, ob ich dem recken wære nu gehas?
»er was uns ie getrůwe und tæt vil willechlichen das.«

3489. Do sprach von Mezen der degen Ortewin:
»Ja ne chan im niht gehelfen dů grosů sterche sin;
»erlóbet mirs, min herre, ich tůn im alles leit.«
Do hetten im di helde ane schulde widerseit.

3493. Sin gevolgte nieman, niwan das Hagene
geriet in allen ziten Gunthern dem degene:
ob Sifrit niht en lebte, so wurd im undertan
vil der chunige lande; der helt des trůren began.

3497. Do lieſen ſis beliben: ſpilen man do ſach;
hei, was man ſtarcher ſchefte vor dem munſter brach,
vor Sigefrides wibe, alzů dem ſale dan!
do waren in ungemůte genůge Guntheres man.

3501. Der chunich ſprach: »Lat beliben den mortlichen zorn;
»er iſt uns zů ſelden und zů eren geborn;
»doch iſt ſo ſtarche grimme der wunderchůne man:
»wurde er ſin inne, ſo tórſt in nieman beſtan.«

3505. »Nein er;« ſprach do Hagene, »ir můgt wol ſtille dagen,
»ich trůw es heimeliche ſo wol angetragen:
»das Brunehilden weinen das ſol im werden leit;
»ia ſol im von Hagenen immer weſen widerſeit.«

3509. Do ſprach der chunich Gunther: »Wi móhte das ergan?«
Des antwůrte Hagene: »Ich wils uch horen lan:
»wir heiſen boten riten zů uns in das lant,
»widerſagen offenlichen, di hie nieman ſin bechant.

3513. »So iehet ir vor den geſten, das it und ůwer man
»welle herferten: alſo das iſt getan,
»ſo lobet er uch der dienen; des verlůſet er den lip:
»ſo erfar ich uns dů mære ab des chůnen rechen wip.«

3517. Der chunich ubel volgte Hagenen ſinem man;
dů ſtarchen untrůwe begunten tragen an,
e ieman das erfunde, di ritter úserchorn:
von zweier frówen bagen wart vil manich helt verlorn.

3521. An dem vierden morgen zwen und drizech man
sach man ze hove riten; das wart do chunt getan
Gunthern dem vil richen, im wære widarseit:
von luge wůhs den frowen groser iamer unde leit.

3525. Urlop si gewunnen, das si fur solten gan,
und iahen, das si wæren Lůdegeres man,
den e da hette betwungen dů Sigefrides hant,
und in ze gisel brælhte in das Guntheres lant.

3529. Di boten er do grůsste unde hies si sizen gan;
einer sprach darunder: »Herre, lat uns stan,
»unz wir gesagen mære, dů uch enboten sint:
»ia habet ir ze viende, das wisset, maniger můter chint.

3533. »Uch widersaget Lůdegast und doch Lůdeger,
»den ir da wilen tatet dů græmelichen ser,
»di wellent nu zů uch riten mit her in disů lant.«
Der chunich begunte zurnen, do er dů rehten mære bekant.

3537. Do hies man di meinræten zen herbergen varn.
Wi mohte sich her Sifrit davor do bewarn,
er oder ander ieman, das si do trůgen an?
das wart sit in allen ze grosem leide getan.

3541. Der chunich mit sinen frůnden růnunde gie,
Hagen der ungetrůwe in nie gerůwen lie;
noch hetten es gescheiden genůge des chuniges man,
do wolt ot Hagen aleine nie des rates abegan.

3545. Eines tages Sifrit si rûnunde sant,
do begunte fragen der helt von Niderlant:
»Wi gat so trûreclichen der chunich und sine man?
»das hilf ich immer rechen, hat in ieman iht getan.«

3549. Do sprach der chunich Gunther: »Mir ist von schulden
»Lûdegast und Lûdeger di habent mir widerseit,
»si wellen offenliche riten in min lant.«
Do sprach der degen chûne: »Das sol dû Sifrides hant

3553. »nach allen ûren eren mit flîse understan;
»ich tûn noch den rechen, als ich in e han getan:
»ich leg in wûst ir burge und ôch darzû ir lant,
»e das ich erwinde; des si min hôbet ûwer pfant.

3557. »Ir und ûwer rechen sult hie heim bestan,
»unde lat mich zû in riten mit den, di ich han;
»das ich ûch gerne diene, das las ich ûch gesehen:
»von mir sol ûwern vienden, das wisset, leide geschehen.«

3561. »So wol mich dirre mære!« so sprach der chunich do,
als ob er ernstlichen der helfe wære fro;
in valsche neig im tiefe der ungetriuwe man.
Do sprach der herre Sifrit: »Ir sult chleine sorge han.«

3565. Do schihten si dû reise mit den chnehten dan:
Sifriden und den sinen ze sehen es was getan;
do hies er sich bereiten di von Niderlant:
di Sigefrides rechen di fûchten stritlich gewant.

3569. Do sprach der starche Sifrit: »Vater min, her Sigemunt,
»ir sult hie beliben; wir chomen in churzer stunt,
»und git uns got geluche, her wider an den Rin;
»ir sult bi dem chunige hie vil frolichen sin.«

3573. Di zeichen si ankebunden, alsam si wolten dan;
do waren da genüge der Guntheres man,
di westen niht der mære, wavon es was geschehen;
man mohte gros gesinde do bi Sifride sehen.

3577. Ir helm und ôch ir brünne si bunden ûf dû march;
sich bereite von dem lande vil manich ritter starch.
Do gie von Troneg Hagene, da er Chriemhilden fant,
er bat im geben urlôp, si wolten rumen das lant.

3581. »Nu wol mich,« sprach do Chriemhilt, »das ich ie gewan
»der minen lieben frunden so wol tar vorgestan, [den man,
»alsam min here Sifrit tût den frunden min!
»des wil ich hohen mûtes,« sprach dû chuniginne, »sin.

3585. »Vil lieber frunt, her Hagene, nu gedencht an das,
»das ich uch gerne diene und noch nie wart gehas;
»des lasset mich geniesen an minem liebem man:
»er sol des niht engelten, han ich Brunhilden iht getan.

3589. »Das hât mich sît gerôwen;« so sprach das edel wip,
»ôch hat er so zerblôwen darumbe minen lip,
»das ichs ie gereite, das beswêret ir den mût,
»das hat ir wol errochen der degen chûne unde gût.«

3593. Er ſprach: »Ir werdet verſünet wol nach diſen tagen,
»Chriemhilt, liebú frówe, ia ſult ir mir ſagen,
»wi ich úch muge gedienen an Sifriden úrem man:
»das tún ich gerne, frówe; bas ichs nieman en gan.«

3597. »Ich wær an alle ſorge,« ſprach do das edel wip,
»das im ieman næme in ſturme ſinen lip,
»ob er niht wolte volgen ſinem ubermút,
»ſo wære immer ſicher der degen chúne unde gút.«

3601. »Frówe,« ſprach do Hagene, »unde habet ir des wan,
»das man in muge verſniden, ir ſult mich wiſſen lan,
»mit wi getánen liſten ſol ichs underſtan?
»ich wil im ze húte immer riten unde gan.«

3605. Si ſprach: »Du biſt min mage, ſo bin ich der din:
»ich bevilhe dir úf trúwe den holden Friedel min,
»das du mir wol behúteſt den minen lieben man.«
Si ſeit im chundú mære, dú vil beſſer wæren verlan.

3609. Si ſprach: »Min man iſt chúne und darzú ſtarch genúch:
»do er den linttrachen an deme berge ſlúch,
»do badete ſich in dem blúte der recke vil gemeit;
»davon in ſit in ſtúrmen noch dehein waffen nie verſneit.

3613. »Idoch bin ich in ſorgen, ſwen er in ſtrite ſtat,
»und vil der ſtarchen gere von heldes henden gat,
»das ich da verlieſe den minen lieben man:
»hei, was ich groſer ſorge dich umbe Sifriden han!

3617. »Ich meld es ûf genade, vil lieber frûnt, dir,
»das du dinû trûwe behalteſt ane mir;
»da man da mach verhôwen den minen lieben man,
»das las ich dich wol horen, das iſt ûf genade getan:

3621. »Do von des drachen wunden flos das heiſe blût,
»und ſich darinne badete der chûne recke gût,
»do gehaftet im zwiſchen der herte ein linden blat vil breit;
»da mach man in verhôwen, des iſt mir ſorge vil bereit.«

3625. Do ſprach der ungetrûwe: »Ûf das ſin gewant
»næt ein chleines zeichen: dabi iſt mir bechant,
»wa ich in muge behûten, ſo wir in ſturmen ſtan.«
Si wante den helt do friſten; es was ûf ſinen tot getan.

3629. Si ſprach: »Mit chleinen siden næ ich ûf ſin gewant
»ein tœgenliches chrûze: da ſol, helt, din hant
»den minen man beſchirmen, ſo es an dû herte gat,
»und ſwen er in dem ſturme vor ſinen argen vienden ſtat.«

3633. »Das tûn ich,« ſprach do Hagene, »vil liebû frôwe min.«
Do want ôch des dû frôwe, es ſolt im frûme ſin:
do was damite verraten der Chriemhilden man.
Urlôp nam do Hagene, do gieng er frolichen dan.

3637. Des chuniges ingeſinde was alles wolgemût.
Ich wœne, nimmer recke deheiner mer getût
ſo groſû meinrœte, ſo da von im ergie,
do ſich an ſinû trûwe dû ſchonû chuniginne verlie.

3641. Frů des anderen morgens mit tusent siner man
reit der herre Sifrit vil frolichen dan;
er want, er solte rechen der sinen frůnde leit:
Hagen im reit so nahen, das er geschöwete sinů chleit.

3645. Als er gesach das bilde, do schiet er tögen dan.
Do seiten andrů mære zwene siner man:
mit fride solde beliben das Guntheres lant,
und si hette Lůdiger zů dem chunige gesant.

3649. O, wi ungerne Sifrit do hin wider reit,
er en hette e gerochen siner frůnde leit!
wan in der reise erwanden vil chůme di Guntheres man:
do reit er zů dem chunige; der wirt im danchen began.

3653. »Nu lonůch got des willen, frůnt, her Sigesrit,
»das ir so willechlichen tůt, des ich ůch bit;
»das wil ich immer dienen, als ich von rehte sol:
»fur alle mine frůnde so getrůwe ich ůch wol.

3657. »Nu wir der herferte ledech worden sin,
»so wil ich iagen riten beren unde swin
»hin ze dem Wesichen walde, als ich vil diche han.«
Das hette geraten Hagene, der vil ungetrůwe man.

3661. »Allen minen gesten den sol man das nů sagen,
»ich welle vil frů riten; di wellen mit mir iagen,
»das sich di bereiten; di aber hie bestan,
»hubschen mit den frowen: das si liebe mir getan.«

3665. Do ſprach der ſtarche Sifrit mit herlichem ſite:
»Swenne ir iagen ritet, da wil ich gerne mite:
»ſo ſolt ir mir lihen einen ſůcheman
»und etteslichen brachen; ſo wil ich riten in den tan.«

3669. »Welt ir niht nemen einen,« ſo ſprach der chunich zehant,
»ich lih úch, welt ir, viere, den vil wol iſt bechant
»der walt und ŏch di ſtige, ſwa dů tier hin gant,
»di úch niht furewiſe wider heim riten lant.«

3673. Do reit zu ſinem wibe der ritter vil gemeit.
Schiere het do Hagene dem chunige geſeit,
wi er gewinnen wolte den tůwerlichen degen:
ſus groſer untrůwe ſolte nimmer chein man gepflegen.

3677. Gunther unde Hagene di rechen harte balt
lobeten mit untrůwen ein pirſen in den walt;
mit ir ſcharpfen geren ſi wolten iagen ſwin,
beren und wiſende: was möhte chůners geſin?

3681. Damite reit ŏch Sifrit in herlichem ſite:
maniger hande ſpiſe di fůrte man in mite,
zů einem chůlem brunnen; da verlos er ſit den lip:
das hette geraten Brunhilt, des chuniges Guntheres wip.

3685. Do gie der degen chůne, da er Chriemhilden fant;
do was nu ůfgeſŏniet ſchon edel pirsgewant,
ſin und ŏch der geſellen; ſi wolten uber Rin:
do ne dorfte Chriemhilden nimmer leider geſin.

3689. Dů ſenen trůtinne dů chuſt er an den munt:
»Got laſſe mich dich, frówe, geſehen noch geſunt,
»und mich óch dine ógen; mit holden magen din
»ſoltu churzewilen: ich mach hie heime niht geſin.«

3693. Do dahte ſi an dů mære, ſi getorſt ir niht geſagen,
dů ſi Hagenen ſeite: do begunte ſi chlagen,
dů edel chuniginne, das ſi ie gewan den lip;
do weinte ane maſe das vil wunderſchone wip.

3697. Si ſprach zů dem recken: »Lat úwer iagen ſin;
»mir trómte hinaht leide, wi úch zwei wildů ſwin
»iageten uber heide; da wurden blůmen rot:
»das ich ſo ſere weine, das get mir wærlichen not.

3701. »Ich furhte harte ſere ettèslichen rat,
»obe man der deheinen miſſedienet hat,
»di uns gefůgen chunnen vientlichen has:
»belibet, lieber herre, mit trůwen rate ich úch das.«

3705. Er ſprach: »Min trůtinne, ich chum in churzen tagen;
»ich weis hie niht der lůte, di mir iht haſſes tragen:
»alle dine mage ſint mir gemeine holt:
»óch han ich an den degenen hie niht anders verſolt.«

3709. »Neina, herre Sifrit, ia furht ich dinen fal:
»mir trómte hinaht leide, wi obe dir ze tal
»fielen zwene berge; ich geſach dich nimmer me:
»und wil du von mir ſcheiden, das tůt mir in dem herzen we.«

3713. Er umbeſie mit armen das tugentriche wip,
mit minnechlichen chuſſen er trůt ir ſchonen lip;
mit urlöp er dannen ſchiet in churzer ſtunt:
ſi geſach in leider darnach nimmer mer geſunt.

3717. Do riten ſi von dannen in einen tiefen walt,
durch churzewile willen, vil manich ritter balt
volgeten Guntheren und Sigefride dan:
Gernot unde Giſelhere di wolten daheime beſtan.'

3721. Geladen vil der roſſe chom vor in über Rin,
di den iagtgeſellen trůgen brot unde win,
das fleiſch mit den viſchen und ander manigen rat,
den ein chunich ſo riche vil hurte billichen hat.

3725. Si hieſen herbergen für den grůnen walt,'
gen des wildes abelöfe, di ſtolzen iægere balt,
da ſi da iagen ſolten, uf einen wert vil breit.
Do was öch chomen Sifrit; das wart dem chunige geſeit.

3729. Von den iagtgeſellen wurden do gar beſtan
di warte an allen enden. Do ſprach der chůne man,
Sifrit der vil ſtarche: »Wer ſol uns in den walt
»wiſen nach dem wilde, ir degene chůne unde balt?«

3733. »Wollen wir uns ſcheiden,« ſo ſprach do Hagene,
»e das wir beginnen hie zů iagene:
»dabi wir mugen chteſen, ich und di herren min,
»wer di beſten iægere an dirre waltreiſe ſin.

3737. »Lûte unde gehûnde ſollen wir teilen gar,
»ſo chere islicher, war er gerne far:
»der danne iage das beſte, der ſol des haben danch.«
Do wart der iæger biten bi einander niht ze lanch.

3741. Do ſprach der herre Sifrit: »Ich han der hunde rat,
»niwan einen brachen, der ſo genoſſen hat,
»das er di fert erchenne der tiere durch den tan:
»wir chomen wol zû iagen.« So ſprach der Chriemhilden man.

3745. Do nam ein alter iæger einen ſpürehunt,
er brahte den herren in einer churzen ſtunt,
da ſi vil tiere funden: ſwaz der von leger ſtûnt,
di eriagten di geſellen, ſo noch güte iæger tûnt.

3749. Swaz ir der brach erſpranchte, di ſluoch mit siner hant
Sifrit der vil chûne, der helt von Niderlant:
ſin ros das lief ſo ſere, das ir im niht entran:
den lop er vor in allen an den geiagde gewan.

3753. Er was an allen dingen biderbe genûch:
ſin tier das was das erſte, das er ze tode ſluoch,
ein vil ſtarches halpwûlf, mit der ſinen hant;
darnach er vil ſchiere ein ungefûgen lewen fant.

3757. Der brache den erſpranchte, er ſchos in mit dem bogen;
einû ſcharpfe ſtrale het er darin gezogen:
der lewe lief nach dem ſchuſſe wan drier ſprunge lanch;
di ſinen iagtgeſellen di ſeiten hern Sifriden danch.

3761. Darnach flůch er ſchiere einen wiſent und einen elch,
ſtarcher ůre viere und einen grimmen ſchelch;
ſin ros trůch in ſo balde, das im niht entran:
hirſe oder hinde chunt im wenig engan.

3765. Einen eber groſen den fant der ſpürehunt;
als er begunte fliehen, do chom an der ſtunt
deſſelben iagdes meiſter, er beſtůnt in ůf der ſla;
das ſwin lief zornechlichen an den chůnen rechen ſa.

3769. Do flůch in mit dem ſwerte der Chriemhilden man;
es en het ein ander iægere ſo ſanfte niht getan;
do er in het erfellet, man ſie den ſpürehunt:
do wart ſin rich geiagde wol den Burgonden chunt.

3773. Do ſprachen ſine iæger: »Mug es mit fůgen weſen,
»ſo lat uns, her Sifrit, der tier ein teil geneſen;
»ir tůt uns hůte lære den berch und ůch den walt.«
Des begunte ſwielen der helt chůne unde balt.

3777. Do horten ſi allenthalben ludem unde dos,
von lůten und von hunden, der ſchal der wart ſo gros,
das in davon antwůrte der berch und ůch der tan:
vier unde zweinzech tiere di iæger hetten verlan.

3781. Do můſten vil der tiere verlieſen da das leben;
do wonten ſi das fůgen, das man in ſolte geben
den pris von dem geiagde: des en chunte niht geſchehen,
do der ſtarche Sifrit wart zer ſůwerſlat geſehen.

3785. Das geiagde was ergangen, unde doch nu reit,
Di zer fúwerſtat wolten, di brahten mit in dar
vil maniger tiere hůte unde wildes genůch:
hei, was des ze chuchen des chuniges ingeſinde trůch!

3789. Do hies der chunich chunden den iægern wolgeborn,
das er inbiſſen wolte; do wart vil lůt ein horn
zeiner ſtunt geblaſen, damit in wart bechant,
das man den furſten edel da zů den herbergen fant.

3793. Do ſprach Sifrides iæger: »Herre, ich han vernomen
»von eines hornes duſſe, das wir im ſullen chomen
»zů den herebergen: antwúrten ich des wil.«
Do wart nach den geſellen gefraget blaſunde vil.

3797. Do ſprach der herre Sifrit: »Nu rumen ůch wir den tan.«
Sin ros das trůch in ebene; ſi ilten mit im dan;
ſi erſpranchten mit ir ſchalle ein tier vil græmelich,
einen beren wilden: da ſprach der degen hinder ſich:

3801. »Ich wil uns iagtgeſellen churzewile weren;
»ir ſult den brachen laſſen, ich ſihe einen beren,
»der ſol mit uns hinnen zen herbergen farn:
«er fliehe danne ſere, er en chan ſichs nimmer bewarn.«

3805. Der brache wart verlaſſen, der here ſpranch von dan;
do wolte in erriten der Chriemehilden man;
er chom in ein gefelle, do ne chunt es niht geweſen;
das ſtarche tier do wante vor dem iægere ſin geneſen.

3761. Darnach flůch er ſchiere einen wiſent und einen elch,
ſtarcher ůre viere und einen grimmen ſchelch;
ſin ros trůch in ſo balde, das im niht entran:
hirſe oder hinde chunt im wenig engan.

3765. Einen eber groſen den fant der ſpürehunt;
als er begunte fliehen, do chom an der ſtunt
deſſelben iagdes meiſter, er beſtůnt in ůf der ſla;
das ſwin lief zornechlichen an den chůnen rechen ſa.

3769. Do flůch in mit dem ſwerte der Chriemhilden man;
es en het ein ander iægere ſo ſanfte niht getan;
do er in het erfellet, man ſie den ſpürehunt:
do wart ſin rich geiagde wol den Burgonden chunt.

3773. Do ſprachen ſine iæger: »Mug es mit fůgen weſen,
»ſo lat uns, her Sifrit, der tier ein teil geneſen;
»ir tůt uns hůte lære den berch und ůch den walt.«
Des begunte ſwielen der helt chůne unde balt.

3777. Do horten ſi allenthalben ludem unde dos,
von lůten und von hunden, der ſchal der wart ſo gros,
das in davon antwůrte der berch und ůch der tan:
vier unde zweinzech tiere di iæger hetten verlan.

3781. Do můſten vil der tiere verlieſen da das leben;
do wonten ſi das fůgen, das man in ſolte geben
den pris von dem geiagde: des en chunte niht geſchehen,
do der ſtarche Sifrit wart zer ſůwerſtat geſehen.

3785. Das geiagde was ergangen, unde doch niht gar.
Di zer fůwerſtat wolten, di brahten mit in dar
vil maniger tiere hůte unde wildes genůch:
hei, was des ze chuchen des chuniges ingeſinde trůch!

3789. Do hies der chunich chunden den iægern wolgeborn,
das er inbiſſen wolte; do wart vil lůt ein horn
zeiner ſtunt geblaſen, damit in wart bechant,
das man den furſten edel da zů den herbergen fant.

3793. Do ſprach Sifrides iæger: »Herre, ich han vernomen
»von eines hornes duſſe, das wir im ſullen chomen
»zů den herebergen: antwůrten ich des wil.«
Do wart nach den geſellen gefraget blaſunde vil.

3797. Do ſprach der herre Sifrit: »Nu rumen ůch wir den tan.«
Sin ros das trůch in ebene; ſi ilten mit im dan;
ſi erſpranchten mit ir ſchalle ein tier vil græmelich,
einen beren wilden: da ſprach der degen hinder ſich:

3801. »Ich wil uns iagtgeſellen churzewile weren;
»ir ſult den brachen laſſen, ich ſihe einen beren,
»der ſol mit uns hinnen zen herbergen farn:
«er fliehe danne ſere, er en chan ſichs nimmer bewarn.«

3805. Der brache wart verlaſſen, der here ſpranch von dan;
do wolte in erriten der Chriemehilden man;
er chom in ein gefelle, do ne chunt es niht geweſen;
das ſtarche tier do wante vor dem iægere ſin geneſen.

3809. Do ſpranch von ſinem roſſe der ſtolze ritter gůt,
er begunt im nachlöfen; das tier was unbehůt,
es chunt im niht entrinnen: er fiench es ſů ze hant,
an aller ſlahte wunden, der helt es ſchiere gebant.

3813. Ehrazen noch gebiſen chunt es niht den man;
er bant es zů dem ſatele, ůffas der ſnelle ſan,
er braht es an dů fůwerſtat durch ſinen hohen můt,
zeiner churzewile, der degen chůne unde gůt.

3817. Wi rehte herlichen er zů der herberge reit!
ſin ger der was vil michel, ſtarche unde breit;
im hiench ein ziere waffen nider ůf den ſporn;
von vil rotem golde der herre fůrte ein ſchones horn.

3821. Von beſſerm pirsgewæte hort ich nie geſagen:
einen roch ſwarzpfellen den ſach man in tragen,
und einen hůt von zobele, der riche was genůch;
hei, was er richer borten an ſinem chochere trůch!

3825. Von einem wilden pantel was daruber gezogen
ein hůt durch dů ſůſe; dch fůrt er einen bogen,
den man mit hantwerche můſte ziehen dan,
der in ſpannen wolte, er en het es ſelbe getan.

3829. Von einer luchſes hůte was alles ſin gewant.
von hőbet unz ans ende geſtrőt man drůſe fant;
ůs der liehten růhe vil manich goldes zein
ze beiden ſinen ſiten dem chůnen iægermeiſter ſchein.

3833.

3833. Och fürt er Balmungen, ein ziere waffen breit,
das was alſo ſcharpfe, das es nie niht vermeit,
ſwa man es ſlůch ůf helme, ſin eche waren gůt:
der herliche iægere der was vil hohe gemůt.

3837. Sit das ich ůch dů mære ſo gar beſcheiden ſol:
im was ſin edel chocher vil gůter ſtrale vol,
von guldinen tullen, dů ſahs wol hende breit;
es můſte balde erſterben, ſwas er damit verſneit.

3841. Da reit der eitter edele vil weidenliche dan:
in ſahen zů in chomende di Guntheres man,
ſi liefen im engegene und enpfiengen im das march:
dô fürt er bi dem ſatele den beren gros unde ſtarch.

3845. Als er geſtůnt von roſſe, do loſt er im dů bant
von füſe und öch vpn munde: do erlůte ſa ze hant
vil lůte das gehunde, ſwas des den beren ſach;
das tier ze walde wolte; des hetten di lůte ungemach.

3849. Der bere von dem ſchalle durch dů chuchen do geriet:
hei, was er chuchen chnehte von dem fůwer ſchiet:
vil cheſſele wart gerůret, zerfůret manich brant:
hei, was man gůter ſpiſe do in der aſche fant!

3853. Do ſprungen von dem ſedele di herren und ir man;
der bere begunte zurnen: der chunich hies do lan
alles das gehunde, das an den ſeilen lach:
und wer es wol verendet, ſi hetten frolichen tach.

3857. Mit bogen und mit ſpieſen niht lenger man das lie,
dar lieſen do di ſnellen, da der bere gie:
do was ſo vil der hunde, das da nieman ſchos;
von des lütes ſchalle das gebirge alles erdos.

3861. Der ber begunte fliehen vor den hunden dan;
im en chunte niht gevolgen, wan Chriemhilden man;
er erlief in mit dem ſwerte, ze tot er in do ſlüch:
hin wider zů dem fůwer man den beren ſider trüch.

3865. Do ſprachen, di das ſahen, er wær ein chreftich man.
Di ſtolzen iagtgeſellen hies man ze tiſche gan;
ůf einen ſchonen anger ſas ir da genůch:
hei, was man ritterſpiſe fur di edlen iæger trůch!

3869. Di ſchenchen chomen ſeine, di tragen ſolten win.
Es chunte bas gedienet nimmer helden ſin;
hetten ſi darunder niht ſo valſchen můt,
ſo wæren wol di rechen vor allen ſchanden behůt.

3873. Do ſprach der herre Sifrit: »Wunder mich des hat,
»ſit man uns von chuchen gibt ſo manigen rat,
»warumbe uns di ſchenchen darzů niht bringen win:
»man en pflege bas der iæger, ich wil niht iagtgeſelle ſin.

3877. »Ich hette wol verdienet, das man min næme wart.«
Der chunich von dem tiſche ſpranch in valſche dare:
»Man ſolůch gerne bůſen, ſwes wir gebreſten han,
»es iſt von Hagenen ſchulden, der wil uns gern erdurſten lan.«

3881. Do sprach von Troneg Hagene: »Vil lieber herre min,
»ich wante, das das pirsen hůte solte sin
»da ze tan Spechtshartes: den win den sant ich dar:
»sin wir hůt ungetrunchen! wi wol ich mere das bewar.«

3885. Do sprach der Niderlende: »Ůr lip der hab undanch!
»man solte mir siben söme mit met und lůtertranch
»haben her gefůret; do des niht mohte sin,
»do solte man uns gesidelet haben naher an den Rin.«

3889. Do sprach von Troneg Hagene: »Ir edelen ritter balt,
»ich weis hiebi vil nahen einen brunnen chalt,
»das ir niht erzurnet, da sulle wir hine gan.«
Der rat wart manigem degene ze grosen sorgen getan.

3893. Sifriden den rechen twanch des durstes not,
den tisch er dester ziter dannen ruchen gebot,
er wolte fur di berge zů dem brunnen gan:
do was der rat mit meine von den rechen getan.

3897. Dů tier man hies ůfwagnen und fůren in das lant,
dů da hette verhöwen dů Sigefrides hant;
man iach im groser eren, swer es ie gesach:
Hagene sinů trůwe vil sere an Sifride brach.

3901. Do si wolten dannen zů der linden breit,
do sprach von Troneg Hagene: »Mir ist des vil geseit,
»das niht gevolgen chunte der Chriemehilden man,
»swen er wolte gahen; hei, wolt er uns das sehen lan!«

3905. Do ſprach von Niderlande der chüne Sigefrit:
»Das muget ir wol verſüchen, welt ir mir löſen mit
»ze wette zů dem brunnen; alſo das iſt geton;
»man iehe den gewinnes, den man ſiht gewunnen han.«

3909. Nu welle doch wirs verſüchen,« ſprach Hagene der degen.
Do ſprach der ſtarche Sifrit: »So wil ich mich legen
»fur di ůwern füſe nider alſ das gras.«
Do er das gehorte wi liep das Guntheren was!

3913. Do ſprach der degen chůne: »Ich wil ich mere ſagen:
»alles min gewæte das wil ich mit mir tragen,
»den gere zů dem ſchilde, und alles min pirsgewant.«
Den chocher zů dem ſwerte vil ſchier er umgebant.

3917. Do zugen ſi di chleider von dem libe dan,
in zweien wiſen hemden ſach man ſi beide ſtan;
ſam zwei wildů pantel ſi liefen durch den chle:
doch ſach man bi dem böme den chůnen Sifriden e.

3921. Den pris an allen dingen trůch er vor manigem man:
das ſwert das loſt er ſchiere, den chocher leit er dan,
den ſtarchen ger er leinte an der linden aſt:
bi des brunnes fluſſe ſtůnt der herliche gaſt.

3925. Di Sifrides tugende waren harte groz:
den ſchilt er leite nider, alda der brunne flos:
ſwi harte ſo in durſte, der helt doch niht en tranch,
e das der chunich getrunche; des ſeit er im vil böſe danch.

3929. Der brunne der was chůle, lůter unde gůt;
Gunther ſich do neigte nider zů der flůt;
als er hette getrunchen, do rihtet er ſich von dan:
alſam het öch gerne der chůne Sifrit getan.

3933. Do engalt er ſiner zuhte: den bogen und das ſwert
das trůch alles Hagene von im dannenwert,
und ſpranch da hin widere, da er den gere fant;
er ſach nach einem bilde an des chůnen gewant.

3937. Do der herre Sifrit ob dem brunnen tranch,
er ſchos in durch das chrůze, das von der wunden ſpranch
das blůt von dem herzen vaſt an dů Hagenen wat:
ſo groſer miſſewende ein helt nu nimmer mer begat.

3941. Den ger im gen dem herzen ſtechen er do lie,
alſo grimmechlichen ze flůhte Hagene nie
gelief noch in der werlde do vor deheinem man.
Do ſich der ſtarche Sifrit der groſen wunden verſan,

3945. der herre tobelichen von den brunnen ſpranch;
im ragete von dem herzen ein gerſtange lanch;
der furſte wante finden bogen oder ſwert,
ſo můſte weſen Hagene nach ſinem dienſte gewert.

3949. Do der ſere wunde des ſwertes niht en fant,
do ne het er niht mere, wan des ſchildes rant,
er zuchte in von dem brunnen, do lief er Hagenen an:
do chunt im niht entrinnen der chunich Guntheres man.

3953. Swi wunt er was zem tode, ſo chreſtechlich er ſlůch,
das ůs dem ſchilde dræte da genůch
des edelen geſteines, der ſchild vil gar zerbraſt:
ſich hette gern errochen der vil herliche gaſt.

3957. Do was geſtruchet Hagene vor ſiner hant ze tal;
von des ſlages chreſte der wert vil lůt erhal;
het er ſin ſwert in henden, ſo wær es Hagenen tot:
ſo fere zurnte der wande; des twanch in ehaftů not.

3961. Erblichen was ſin varwe, er mohte niht geſten,
ſines libes ſterche dů můſte gar zergen,
wan er des todes zeichen in liehter varwe trůch:
ſit wart er beweinet von ſchonen frowen genůch.

3965. Do fiel in di blůmen der Chriemhilden man;
das blůt von ſinen wunden ſach man vil vaſte gan:
do begunt er ſchelten, des twanch in groſů nat,
di ůf in geraten hetten ungetrůwe den tot.

3969. Do ſprach der verchwunde: »Ja, ir vil boſen zagen,
»was helfent mich mine dienſte; ſit ir mich habet erſlagen?
»ich was ůch ie getrůwe; des ich engolten han.
»Ir habet an ůren magen leider vil ubele getan.

3973. »Di ſint davon beſchołken, ſwaz ir ie geborn
»her nach diſen ziten; ir habet ůwern zorn
»gerochen alze fere an dem libe min:
»mit laſter ſult geſcheiden ir von gůten recken ſin.«

3977. Di ritter alle liefen, da er erſlagen lach;
es was ir genügen ein frödeloſer tach,
di iht trüwe hetten, von den wart er gechleit:
das het öch wol verdienet umb alle lüte der helt gemeit.

3981. Der chunich von Burgunden chlagt öch ſinen tot;
do ſprach der verchwunde: »Das iſt ane not,
»das der nach ſchaden weinet, der in da hat getan;
»der dienet michel ſchelten, es wær im beſſer verlan.«

3985. Do ſprach der grimme Hagene: »Ja ne weis ich, was ir
»es hat nu alles ende an uns ſorg unde leit; [chleit;
»wir finden ir nu wenich, di uns nu turren beſtan:
»wol mich, das ſiner herſchaft ich han ze rate getan!«

3989. »Ir muget üch lihte rümen;« ſprach do her Sigefrit,
»het ich an üch erchennet den mortlichen ſit,
»ich wolte behalten haben wol vor üch minen lip:
»mich rüwet niht ſo ſere, ſo frow Chriemhilde min wip.

3993. »Nu müſſe got erbarmen, das ich ie gewan den ſün,
»dem man das itewiſſen ſol nach den ziten tün,
»das ſine mage ieman mortlichen hant erſlagen!
»moht ich es verenden, das ſolt ich billichen chlagen.«

3997. Do ſprach vil iæmerliche der verchwunde man:
»Welt ir, chunich edel, trüwen iht began
»in der werlde an ieman, ſo lat üch bevolhen ſin
»üf üwer genade dü lieben trütinne min.

4001. »Und lat ſi des genieſen, das ſi ûwer ſweſter ſi;
»durch aller furſten tugende, wont ir mit trûwen bi;
»mir můſen lange warten min vater und min man:
»es wart nie frôwen leider an liebem manne me getan.«

4005. Di blůmen allenthalben von blůte wurden nas;
do rang er mit dem tode, unlange tæt er das,
wan des todes waffen in ze ſere ſneit:
do moht gereden niht mere der reche chůne unde gemeit.

4009. Do di herren ſahen, das der helt was tot,
ſi leiten in ůf den ſchilde, der was von golde rot,
unde wurden des ze rate: wi das ſolt ergan,
das man es verhæle, das es Hagene hette getan.

4013. Do ſprachen ir genůge: »Uns iſt ubel geſchehen;
»ir ſult es alle helen und ſult geliche iehen:
»da er iagen reit aleine, der Chriemhilden man,
»in ſlůgen ſchachære, da er fůre durch den tan.«

4017. Do ſprach von Troneg Hagene: »Ich bring in in das lant;
»mir iſt vil unmære, und wirt es ir bechant,
»dů ſo hat betrůbet den Brunehilden můt:
»es ahtet mich vil ringe, ſwas ſi nu weinens getůt.«

4021. Do erbiten ſi der nahte und fůren uber Rin.
Von helden chunte nimmer wirs geiaget ſin:
ein tier, das ſi da ſlůgen, das weineten edelů wip;
ia můſten ſin engelten vil gůter wigande lip.

4025. Von grofem übermüte mugt ir nu horen ſagen,
unde von eislicher rache. Es hies Hagene tragen
Sifriden alſo toten von Nibelunge lant
fur einů chemenaten, da man Chriemhilden fant.

4029. Er hies in tögenliche legen an dů türe,
das ſi in da ſolte finden, ſo ſi gienge herfüre,
hin zů der mettine, e das es wurde tach,
der dů frówe Chriemhilt vil ſelten einů verlach.

4033. Man lůte dá ze dem munſter, nach gewoneheit,
Chriemhilde dů vil ſchonů wechte manigů meit;
ein lieht bat ſi ir bringen und öch ir gewant:
do chom ein chamerære, da er Sifriden fant.

4037. Er ſach in blůtes roten, ſin wat was alle nas;
das es ſin herre wære, niht en weſt er das;
hin zer chemenaten das lieht trůch er in hant,
bi dem vil leidů mære dů frów Chriemhilt erfant.

4041. Do ſi mit ir frówen ze chirche wolte gan,
do ſprach der chamerære: »Frów, ir ſult ſtille ſtan;
»es lit vor diſem gademe ein ritter tot erſlagen.«
»O we,« ſprach frów Chriemhilde »was wilt du ſolcher mære ſagen!«

4045. E das ſi reht erfunde, das es wær ir man,
an dů Hagenen frage denchen ſi began,
wi er in ſolte friſten; do wart ir erſte leit;
von ir was allem fröden mit ſinem tode widerſeit.

4049. Si seich zů der erden, das si niht en sprach;
dů schonen frödelosen ligen man do sach;
der Chriemhilden iamer wart unmasen gros:
do erschrei si nach unchreften, das al dů chemenat erdos.

4053. Do sprach das gesinde: »Was ob es ist ein gast?«
Das blůt ir ůs dem munde vor herzen iamer brast;
do sprach si: »Nein, es ist Sifrit, min herzen lieber man:
»es hat geraten Brunhilt, das es Hagene hat getan.«

4057. Dů frowe bat sich wisen, da si den helte sant;
si hůp sin schone höbet mit ir vil wisen hant,
swi rot es was von blůte, si het in schier erchant:
do lach vil iæmerliche der helt von Nibelunge lant.

4061. Do rief vil trůrechlichen dů chuniginne milt:
»O we mir dines libes! nu ist dir doch din schilt
»mit swerten niht verhöwen: du bist ermordered;
»und west ich, wers getan het, ich riet im immer an den tot.«

4065. Alles ir gesinde chlagete unde schre
mit ir lieben frowen, wan in was harte we
umb ir edelen herren, den hetten si verlorn:
gerochen hette Hagen vil ubele Brunhilden zorn.

4069. Do sprach dů iamerhaftů: »Ir chamrer sult hine gan,
»und wechet harte balde di Sigefrides man;
»ir sult doch Sigemunde minen iamer sagen,
»ob er mir helfen welle den chůnen Sifriden chlagen.«

4073. Do lief ein bote balde, da er si ligen fant,
di Sigefrides helde von Nibelunge lant;
mit den vil leiden mœren ir frœde er in benam:
si woltens niht geloben, e man das weinen vernam.

4077. Der bote chom doch schiere, da der chunich lach;
Sigemunt der herre des slafes nie ne pflach.
Ich wæne, sin herz im seite, das im was geschehen,
das er Sifriden nimmer solte mer gesehen.

4081. »Wachet, herre Sigmunt, mich hat nach ůch gan
»Chriemehilt min frowe: der ist ein leit getan,
»das ir vor allen leiden an ir herze gat,
»das sult ir chlagen helfen, wan es sere ůch bestat.«

4085. Ůfrihte sich do Sigmunt; er sprach: »Was siat dů mir
»der schonen Chriemehilden, so du mir hast gseit?«
Der bote sprach mit weinen: »Ich chan ůch niht verdagen:
»ia ist von Niderlanden der chůne Sifrit erslagen.«

4089. Do sprach der chunich Sigmunt: »Lat ůwer schimpfen sin,
»und also bosů mœre durch den willen min,
»das ir das saget ieman, das er si erslagen;
»wan ich en chůnt in nimmer unz an min ende verchlagen.«

4093. »Welt irs niht gelöben, das ir mich horet sagen,
»so vernemet selbe Chriemehilden chlagen
»und alles ir gesinde den Sigefrides tot.«
Vil ser erschrach do Sigmunt, des gie im wærlichen not.

4097. Mit hundert ſiner manne er von den betten ſpranch;
ſi zuchten zů den henden di ſcharpfen wäffen lauch;
ſi liefen zů dem wůfe vil iæmerlichen dan:
do chomen tuſent recken, des chůnen Sifrides man.

4101. Do ſi ſo iæmerliche di frówen horten chlagen,
do wanten ſumeliche, ſi ſolten chleider tragen:
ia ne mohten ſi der ſinne vor leide niht gehaben,
in wart vil michel ſwære in ir herze begraben.

4105. Do chom der chunich Sigmunt, da er Chriemhilden fant,
er ſprach: »O we der reiſe her in diſů lant!
»wer hat mich mines chindes und ůch des ůren man
»di alſo gůten frůnden alſus mortlichen ane getan?«

4109. »Hei, ſolt ich den bechennen,« ſprach das vil edel wip,
»holt en wært im nimmer min herze noch min lip:
»ich geriet im alſo leides, das al di frůnde ſin
»von den minen ſchulden můſten immer chlagende ſin.«

4113. Sigemunt der herre den fürſten umbeſlos:
do wart von ſinen frůnden der iamer alſo gros,
das von dem ſtarchen wůfe palas unde ſal
und dch dů ſtat ze Wormes von irm weinen erhal.

4117. Do ne chunte nieman troſten des Sigefrides wip.
Man zoch ůs den chleideren den ſinen ſchonen lip,
man wůſch im ſine wunden und leit in ůf den re:
do wás den ſinen frůnden vor grofim iamer ſtarche we.

4121. Es sprachen sine recken ûs Nibelunge lant:
»In sol immer rechen mit willen unser hant;
»er ist in dirre burge, der es hat getan.«
Do ilten sich da wâffenen alle Sifrides man.

4125. Di ûserwelten degene mit schilden chomen dar,
einlif hundert recken, di het an siner schar.
Sigemunt der riche: sines sûnes tôt,
den wolt er gerne rechen, als im sin trûwe das gebot.

4129. Si ne westen, wen si solten mit strîte da bestân,
si ne tæten Guntheren und alle sine man,
mit den der herre Sifrit an das gejagde reit.
Chriemhilt sach si gewâffent: das was ir ander herzeleit.

4133. Swi michel wær ir iâmer und swi starch ir nôt,
doch forhte si vil harte der Nibelunge tôt
von ir brûder mannen, das si es understûnt:
si warente si gûtliche, so frûnde liebe frûnde tûnt.

4137. Es sprach dû iâmers richiu: »Min here Sigemunt,
»wes welt ir beginnen? ûch ist niht rehte chunt:
»ia hat der chunich Gunther so manigen chûnen man,
»ir welt ûch alle verliesen, welt ir di recken bestân.«

4141. Mit ûserbûrten swerten was in ze strîte nôt:
dû edel chuniginne si bat und âch gebôt,
das es miden solten di recken vil gemeit;
das sis niht lâssen wolten, das was ir wærlichen leit.

4145. Si sprach: »Min here Sigmunt, ir sult es lassen stan,
»unz es sich bas gefüge; so wil ich minen man
»immer mit uch rechen: der mir in hat benomen,
»wirt ich des gewisen, es sol im schedelichen chomen.

4149. Es ist der übermüten hie bi Rine vil,
davon ich uch des strites rates niht en wil;
si habent wider einen ie wol dreizech man:
nu las in got gelingen, als sr umb uns gedienet han!

4153. Ir sult hie beliben, und dolt mit mir dú leit,
unz es tagen begin e, ir helde vil gemeit,
so helfet mir besarchen den minen lieben man.«
Do sprachen alle ir degene: »Das wirt mit trúwen getan.«

4157. Ouch en chunte niemen das wunder vol gesagen
von rittern und von frowen, wi man di horte chlagen,
so, das man des wásses wart in der stat gewar:
di edelen burgære di chomen gahende dare.

4161. Si chlagten mit den gesten, wan in was harte leit;
di Sigefrides schulde in waren niht gesait,
durch was der edel recke verlos da sinen lip:
do weinten mit den frowen der güten burgære wip.

4165. Gunde hies man gahen und murchen einen sarch,
von silber und von golde, vil michel wunderstarch,
und hies in vaste spengen mit stale, der was gůt:
do was al den lúten harte trúrich der můt.

4169. Dů naht dů was ergangen, man seit, es wolte tagen:
do hies dů edel frówe zů dem munster tragen
Sifriden den herren, irn vil lieben man;
swas er da frůnde hette, di sach man weinunde gan.

4173. Do si in dem munster brahten, wi vil da glochen chlanch!
do horte man allenthalben vil der pfaffen sanch.
Do chom der chunich Gunther dar mit sinen man,
und ch der grimme Hagene: das wære besser verlan.

4177. Er sprach: »Vil liebů swester, o we der leide din,
»das wir niht mohten ane so groses schades sin!
»wir můsen immer chlagen des Sigefrides lip.«
»Das tůt ir ane schulde;« sprach das tugenthafte wip.

4181. »Wær uch darumbe leide, so ne wær es niht geschehen;
»ir hettet min vergessen, des mag ich uch wol jehen,
»do ich da wart gescheiden von minem liebem man:
»das wolte got der herre, wær es selber mir getan!«

4185. Si buten vast ir lögen. Chriemhilt begunte jehen:
»Swelcher si unschuldech, der lasse das besehen,
»der sol zů der bare vor den lůten gan;
»da mach man dů warheit harte schiere bi verstan.«

4189. Das ist ein michel wunder, vil dich es noch geschihet:
swa man den mortmeilen bi dem toten sihet,
so blůtent im di wunden; sam ch da geschach:
davon man der schulde sich zů Hagenen versach.

4193. Di wunden flussen sere, alsam si taten e;
di e da sere chlagten, des wart nu michel me;
do sprach der chunich Gunther: »Ich wils úch wissen lan,
»in slúgen schachære, Hagene hat es niht getan.«

4197. »Mir sint di schachære,« sprach si, »wol bechant;
»nu las es got errechen noch sinen fründe hant.
»Gunther unde Hagene, ia habet irs getan.«
Di Sifrides degene hetten do zů strite wan.

4201. Do sprach aber Chriemhilt: »Nu tragt mit mir dů not.«
Do chomen dise beide, da si in funden tot,
Gerenot ir brůder und Giselher das chint;
mit trúwen si in chlageten: ir ögen wurden nasses blint.

4205. Si weinten ämmichlichen der Chriemehilden man.
Man wolte messe singen: zů dem munster dan
giengen allenthalben man unde wip;
di sin doch liht enbaren, di weineten Sifrides lip.

4209. Gerenot unde Giselhere di sprachen: »Swester min,
»nu troste dich nach tode, als es ódoch mús sin,
»wir wellen dichs ergezen dů wile und wir leben.«
Do gechunt ir trost neheinen zů der werlde nieman gegeben.

4213. Sin sarch der was bereitet, wol umbe mitten tach;
man hůp in von der bare, da er úfe lach:
in wolte noch dů frówe lassen niht begraben:
des můsten al di láte michel arbeite haben.

4217.

4217. In einen roten pfelle man den toten want;
des half mit grosem iamer maniger frôwen hant;
do chlagte herzenlichen Ûte ein edel wip
und al ir ingesinde Sifrides wætlichen lip.

4221. Do man das gehorte, das man zem munster sanch,
und in besarchet hette, do hûp sich gros gedranch:
durch willen siner sele was opfers man da trûch!
er hette bi den vienden doch gûter frûnde genûch.

4225. Chriemhilde dû vil armû zir chameræren sprach:
»Ir sult durch minû liebe liden ungemach:
»di im iht gûtes gunnen und mir wesen holt,
»durch Sigefrides sele sol man teilen sin golt.«

4229. Dehein chint was so chleine, das wize mohte haben,
es müste gen zem opfer, é das er wurde begraben:
bas danne hundert messe man des tages sanch;
von Sigefrides frûnden wart da groser gedranch.

4233. Do man het gesungen, das volch sich hûp von dan.
Do sprach dû frôwe Chriemhilt: »Ir sult eine lan
»hûte mich bewachen den ûserwelten degen:
»es ist an sinem libe ellû min frôde gelegen.

4237. »Dri tage und dri nahte wil ich in lassen stan,
»unz ich mich geniete mines vil lieben man:
»was ob das got gebûtet, das mich doch nimet der tot?
»so wære wol verendet min armet Chriemhilden not.«

4241. Ze herebergen giengen di lůte von der stat.
Pfaffen unde můniche si beliben bat,
und alles sin gesinde, das des heldes pflach:
si hetten naht vil arge und vil můlichen tach.

4245. An essen und an trinchen beleip da manich man;
di es da nemen wolten, den wart das chunt getan,
das man ins den vollen gœbe; das schůf her Sigemunt:
do war den Nibelungen vil michel arebeite chunt.

4249. Di drie tage zite, so wir horen sagen,
di da chunten singen, das si můsten tragen
vil der arebeite: was man in opfers trůch!
di vil arme waren, di wurden riche genůch.

4253. Swas man fant der armen, di es niht mohten han,
di hies man doch zem opfer mit dem golde gan
ůs sin selbes chamer: do er niht solte leben,
umbe sinů sele wart manich tusent march gegeben.

4257. Urbor ůf der erden teilte si in dů lant,
swa so man di chloster und gůte lůte fant;
silber gap man und wœte den armen da genůch:
si tæt dem wol geliche, das si im holden willen trůch.

4261. An dem dritten morgen zů rehter messezit,
so was bi dem munster der chirchhof also wit
von den lantlůten weinens also vol:
si dienten im nach tode, so man noch lieben frůnden sol.

4265. In den tagen vieren, man hat gesaget das,
ze drizech tusent marchen, oder dan noch bas,
wart durch sinů sele den armen da gegeben:
do was gelegen ringe sin grosů schone und ŏch sin leben.

4269. Do gote wart gedienet und man vol gesanch,
mit ungefůgem leide vil des volches ranch.
Man hies in ůs dem munster zů dem grabe tragen:
man fant da niht anders, wan ein weinen unde chlagen.

4273. Di lůte schriende giengen mit im dan;
fro ne was da nieman, weder wip noch man,
e das man in begrůbe, man sanch unde las:
hei, was gůter pfaffen bi siner bevilde was!

4277. E das ze deme grabe chom Sigefrides wip,
do ranch mit solchem iamer der ir getrůwer lip;
das man si mit dem brunnen vil diche da begos:
es was ir ungemůte vil harte unmœslichen gros.

4281. Es was ein michel wunder, das si ie genas;
mit chlage ir helfunde da manich frŏwe was;
do sprach dů chuniginne: »Ir Sigefrides man,
»ir sult durch ůwer trůwe an mir genade began:

4285. »Lat mir nach minem leide ein chleine liep geschehen,
»das ich sin schones hŏbet noch eines můse sehen.«
Das bat si also lange mit iamers sinnen starch,
das man zerbrechen můste den vil herlichen sarch.

4289. Do brahte man dů frówen, da si in ligen fant:
si hůp sin schones hóbet mit ir vil wisen hant,
und chust in also toten, den edelen ritter gůt:
di ir vil liehten ógen vor leide weineten do blůt.

4293. Ein iæmerliches scheiden wart do da getan:
do trůch man si von dannen, si chunte niht gegan;
do fant man sinnelose das herliche wip:
vor leide moht ersterben der ir vil wunnichliche lip.

4297. Do man den edelen herren hette nu begraben,
leide ane mase sach man di alle haben,
di mit im chomen waren von Nibelunge lant;
vil selten frolichen man do Sigmunden fant.

4301. Do was der etteslicher, der drier tage lanch
vor dem grosen leide niht as noch en trauch:
do mohten si dem libe so gar geswichen niht,
si nerten sich nach sorgen, so noch genůgen geschiht.

4305. Der sweher Chriemehilden gie hin, da er si fant,
er sprach zer chuniginne: »Wir suln in unser lant;
»wir, wæn, unmære geste hie bi dem Rine sin:
»Chriemhilt, wil liebů frówe, nu fart ir zů dem lande min.

4309. »Sit das uns untrůwe ane hat getan
»hie in disen landen des úweren edelen man;
»des en sult ir niht engelten: ich wil úch wæge sin,
»durch mines sunes liebe und des edelen chindes sin.

4313. »Ir sult öch haben, frówe, allen den gewalt,
»den úch e tæt chunde Sifrit der degen balt,
»das lant und öch dá chrone di sint úch undertan,
»úch sullen gerne dienen alle Sifrides man.«

4317. Do seite man den chnehten, si solten riten dan;
do wart ein michel gahen nach den rossen getan;
bi ir starchen vienden was in das leben leit:
frówen unde meide hies man súchen dá chleit.

4321. Do der chunich Sigmunt wolte sin geriten,
do begunten Chriemhilden ire mage biten,
das si bi ir müter solte da bestán:
do sprach dá fróden armú: »Das chunte málich ergan.

4325. »Wi möht ich den mit ögen immer angesehen,
»von dem mir armen wibe so leide ist geschehen?«
Do sprach der iunge Giselher: »Vil liebú swester min,
»du solt durch dinú trúwe hie bi diner müter sin.

4329. »Di dir hant beswæret und betrúbet dinen mút,
»der bedarfstu niht ze dienste: nu zere min eines gú'.«
Si sprach zú dem rechen: »Ja mach sin niht geschehen;
»vor leide müst ich sterben, swenne ich Hagenen solte sehen.«

4333. »Des tún ich dir ze rate, vil liebú swester min,
»du solt bi dinem brúder Giselhere sin;
»ia wil ich dich ergezen dines mannes tot.«
Do sprach dá gotes armú: »Des wære mir Chriemhilden not.«

4337. Do der iunge Giselher ir so gůt enbot,
do begunt ůch flehen Ůte und Gerenot
und ir getrůwe mage, si baten si da bestan:
si hette luzel chunnes under Sifrides man.

4341. »Si sint ůch alle fremde;« so sprach do Gerenot,
»es en lebt so starches nieman, er müse ligen tot:
»das bedenchet, liebů swester, und trostet ůweren můt;
»belibet bi den frůnden, es wirt ůch wærlichen gůt.«

4345. Si lobete Giselheren, si wolte da bestan.
Dů ros gezogen waren den Sigemundes man,
alsam si wolten riten ze Nibelunge lant,
es was ůch ůfgesůmet al der recken gewant.

4349. Do gie der herre Sigmunt fur Chriemhilde stan,
er sprach zů der frůwen: »Di Sigefrides man
»wartent bi den rossen, nu sulle wir riten hin;
»wan ich vil ungerne hie bi den Burgonden bin.«

4353. Do sprach dů frůwe Chriemhilt: »Mir ratent frůnde min,
»swas ich han der besten, ich sulle hie bi in sin,
»ich en habe nieman mage in Nibelunge lant.«
Leit was es Sigemunden, do ers an Chriemhilden erfant.

4357. Do sprach der chunich Sigmunt: »Das lat ůch nieman
»vor allen minen magen sult ir dů chrone tragen [sagen;
»vil gewaltechlichen, als ir e habet getan;
»ir sult des niht engelten, das wir den helt verloren han.

4361. »Unde fart öch mit uns wider durch üwer chindelin,
»das en sult ir, frówe, niht verweiset lassen sin;
»swen üwer sún gewæhset, er trostet úch wol den mút:
»dú wile sol úch dienen manich helt chún unde gút.«

4365. Si sprach:» Min herre Sigmunt, ia nemag ich ritennaht,
»ich mús hie beliben, swas halt mir geschiht,
»bi den minen magen, di mir helfen chlagen.«
Do begunten disú mære den gúten recken missehagen.

4369. Si sprachen al geliche: »So móhten wir wol iehen,
»das uns aller erste wære leide geschehen,
»woltet ir beliben bi unseren vienden hie,
»so geriten hovereise noch helde sorchlicher nie.«

4373. »Ir sult ane sorge got bevolhen farn,
»man git úch gút geleite, ich heis úch wal bewarn
»hin zú úwerm lande: min liebes chindelin,
»das sol úf úwer genade úch recken wol bevolhen sin.«

4377. Do si wol vernamen, das si niht wolte dan,
do weinten al gemeine di Sigemundes man:
wi rehte iæmerliche schiet do her Sigemunt
von frówen Chriemehilden! do was im ungemúte chunt.

4381. »So we der hohgezite!« sprach da der chunich her,
»es geschieht von churzewile fur bas nimmer mer
»chunige noch sinen magen, das uns ist geschehen:
»man sol uns nimmer mere hie zun Burgunden sehen.«

4385. Do sprachen offenliche di Sigefrides man:
»Es möhte noch dú reise in di lant ergan,
»so wir den reht erfunden, der uns den herren slúch:
»si hant von sinen schulden starcher viende genúch.«

4389. Er chuste Chriemehilden; wi iæmerlich er sprach,
do si beliben wolte, und er das reht ersach!
»Nu rit wir frœden ane heim in unser lant;
»alle mine sorge sint mir erste nu bechant.«

4393. Si riten ane geleite von Wormes an den Rin;
si mohten wol des mútes vil sicherlichen sin,
ob si in vientschefte wurden angerant,
das sich weren wolte der chúnen Nibelunge hant.

4397. Si gerten urlóbes da ze cheinem man:
do sach man Gerenoten und Giselheren gan
zú in minnechlichen; in was ir schade leit,
des brahten si wol innen di helde-chúne unde gemeit.

4401. Do sprach gezogenliche der furste Gerenot:
»Got weis wol vom himele, an Sigefrides tot
»gewan ich nie chein schulde; ich hort óch nie gesagen,
»wer im hie vient waere: ich sol in billichen chlagen.«

4405. Do gap in gút geleite Giselher das chint;
er brahte sorgunde ús dem lande sint
den chunich und sine recken heim ze Niderlant:
wi luzel man der mage darinne froliche fant!

4409. Wi si nu gefüren, des chan ich niht gesagen.
Man horte Chriemehilden hie zallen ziten chlagen,
das ir nieman troste das herze noch den mût,
es en tæte Giselhere, der was getrûwe unde gût.

4413. Brunhilt dâ vil schœnû mit übermûte sas;
swas geweinte Chriemhilt, unmære was ir das;
si wart ir güter trûwen nimmer mer bereit:
si getæt doch ir frôw Chriemhilt vil herzenlichû leit.

4417. Do dâ edel Chriemhilt also verwitwet wart,
bi ir in dem lande der grawe Eckewart
beleip mit sinen mannen, der dient ir zallen tagen
und half doch siner frôwen sinen herren diche chlagen.

4421. Ze Wormes bi dem munster ein zimber man ir slos,
wite unde michel, riche unde gros,
da si mit ir gesinde sît ane fröde sas:
si was ze chirchen gerne; mit groser andaht tæt si das.

4425. Do man begrûp ir Friedel, wi selten si das lie!
mit trûrigem mûte si alle zit dar gie
und bat got den güten siner sele pflegen:
vil diche wart beweinet mit grosen trûwen der degen.

4429. Ûte und ir gesinde si trosten zaller stunt:
do was ir das herze so groslichen wunt,
das chunte niht verfahen, swas man ir trostes bot,
si het nach liebem frûnde doch dâ aller grosisten not,

4433. dú nach liebem manne ie mer wip gewan;
man moht ir michel tugende chiesen wol daran;
si chlaget unz an ir ende, dú wil und wert ir lip:
sit rach sich wol mit ellen des chúnen Sifrides wip.

4437. Sus sas si nach ir leide, dast endelichen war,
nach irs mannes tode, wol vierdehalbes iar,
das si zú Guntheren nie chein wort gesprach
und doch irn vient Hagenen in der zite nie gesach.

4441. Do sprach von Troneg Hagene: «Möht irs getragen an,
»das ir úwer swester ze frúnde möhtet han,
»so chöme zú disem lande das Nibelunges golt;
»des möhtet ir vil gewinnen, ward úch dú chuniginne holt.«

4445. Er sprach: «Wir suln versúchen; mine brúder sint ir bi,
»di sullen wir biten werben, das si unser frúnt si,
»ob wirs an ir gewinnen, das si das geene sehe.«
»Ich trúwes niht,« sprach Hagene, »das es immer geschehe.«

4449. Do hies er Ortewinen hin ze hove gen,
und den marchgraven Geren; do das was getan,
man braht doch Gerenoten und Giselher das chint:
si versúchtens frúntlichen an frówen Chriemhilden sint.

4453. Do sprach von Burigunden der edel Gerenot:
»Frówe, ihr chlaget ze lange den Sigefrides tot;
»úch wil der chunich rihten, das er sin niht hat erslagen:
»man hort úch allenziten so rehte gewúflichen chlagen.«

4457. Si sprach: »Des zihet in nieman; in flůch dů Hagenen hant:
»wa man in solte verhöwen, do er das an mir erfant,
»wi moht ich des getrůwen, das er im trůge has?
»ich hette wol behůtet,« sprach dů chuniginne, »bas,

4461. »das ich niht hette vermeldet sinen schonen lip;
»so lies ich nu min weinen, ich vil armes wip:
»holt wird ich in nimmer, di es da hant getan.«
Do begunte flehen Giselher, der vil wætliche man.

4465. »Ich wil den chunich grůsen.« Do si im des verjach,
mit sinen besten fründen man in vor ir sach:
do getorste Hagene fur si niht gegan;
wol west er sine schulde, er hette ir leide getan.

4469. Do si verchiesen wolte ůf Guntheren den has,
ob er si chussen solte, es zæm im dester bas:
wær ir von sinem rate leide niht getan,
so moht er unzwifelichen zů frowen Chriemhilden gan.

4473. Es en-wart nie sůne mit so vil træhen me
gefůget under fründen: ir tæt ir schade vil we;
si verchos ůf si alle, man ůf den einen man:
in het erslagen nieman, het es Hagene niht getan.

4477. Darnach vil umlange do trůgen si das an,
das dů frowe Chriemhilt den grosen hort gewan
von Nibelunges lande und fůrt in an den Rin:
es was ir morgengabe, er solt ir billichen sin.

4481. Darnach für do Giſelher unde ôch Gerenot,
mit achtzech hundert mannen. Chriemhilt do gebot,
das ſi in holen ſolten, dâ er verborgen lach,
da ſin der degen Albrich mit ſinen beſten frûnden pflach.

4485. Do man di von Rine nach dem ſchaze chomen ſach,
Albrich der vil chûne zû ſinen frûnden ſprach:
»Wir turren ir des hordes vorgehaben niht,
»ſit ſin ze morgengabe dû edel chuniginne giht.

4489. »Doch en wurt es nimmer,« ſprach Alberich, »getan,
»niwan das wir ubele da verloren han
»mitſamet Sigefride dû güten tarnhût,
»wan dû trûch alle zite der ſchonen Chriemhilden trût.

4493. »Nu iſt es Sigefride leider ubel chomen,
»das uns dû tarnchappen der helt hette benomen,
»und das im můſten dienen ellû unſer lant.«
Do gie der chamerære, da er des hordes ſlüſſel fant.

4497. Es ſtůnden vor dem berge di Chrimehilden man,
und ôch ein teil ir mage: den ſchaz ſi trůgen dan
zû dem wilden ſee an di güten ſchiffelin;
den fůrte man ûf unden unze ze berge an den Rin.

4501. Nu muget ir von dem horde wunder horen ſagen:
ſwas zwelef ganzer wægene meiſte mohten getragen,
in vier tagen und nahten, von dem berge dan,
ôch was ir islicher des tages dri ſtunde gegan.

4505. Es en was dch niht anders, wan geſtein unde golt;
und ob man al dů werlde davon hette verſolt,
ſin en wære minner niht einer marche wert:
ia ne het es ane ſchulde Hagene gar niht gegert.

4509. Der wunſch der lach darunder, von golt ein růtelint
der das het erchunnet, der mohte meiſter ſin
wol in al der werlde uber islichen man.
Der Alberiches mage chom vil mit Gernote dan.

4513. Do ſi den hort behielten, in Guntheres lant,
und ſich dů chuniginne des alles underwant,
chamere unde turne di wurden wol getragen:
man gehorte nie das wunder von gůte mer geſagen.

4517. Und wær ſin tuſent ſtunde noch alſo vil geweſen,
und ſolte der her Sifrit geſunder ſin geneſen,
bi im wære Chriemhilt hemdeblos beſtan:
getrůwer wibes chunne ein helt nie mer gewan.

4521. Do ſi den hort nu hette, do braht ſi in das lant
vil unchunder rechen; ia gap der frówen hant,
das man ſo groſer milte mere nie geſach:
ſi pflach vil groſer tugende; des man der chuniginne iach.

4525. Den armen und den richen begunte ſi nu geben,
das do reite Hagene: obe ſi ſolte leben
noch deheinů wile, das ſi ſo manigen man
in ir dienſt gewůnne, das es zů leide in můſt ergan.

4529. Do sprach der chunich Gunther: »Ir ist lip unde gůt;
»warzů sol ich das wenden, was si damite tůt?
»ia erwarb ich das vil chůme, das si mir wart holt:
»nu ne růche; war si teile ir silber und ŏch ir golt.«

4533. Hagene sprach zů dem chunige: »Es en solt ein frumer man
»nie deheinem wibe niht des hordes lan:
»si bringet es mit gabe noch unze ůf den tach,
»das es vil wol gerůwen di chůnen von Burgonden mach.«

4537. Do sprach der chunich Gunther: »Ich swůr ir einen eit,
»das ich ir getæte nimmer mer chein leit,
»und wil sin furbas hůten; si ist dů swester min.«
Do sprach aber Hagene: »Lat mich den schuldigen sin.«

4541. Ir sumelicher eide waren unbehůt:
do namen si der witwen das chreftige gůt.
Hagene sich der slůssel aller underwant:
das zurnte ir brůder Gernot, do er das rehte befant.

4545. Do sprach der herre Giselher; »Hagene hat getan
»vil leides miner swester: ich solt es understan;
»und wær er niht min mage, es gieng im an den lip.«
Itenůwes weinen tæt do des Sifrides wip.

4549. Do sprach der herre Gernot: »E das wir immer sin
»gemůt mit disem golde wir soltens in den Rin
»alles heisen senchen; das wære wol getan.«
Si gie vil chlægeliche fur Giselher irn brůder stan.

4553. Si sprach: »Vil lieber brůder, du solt gedenchen min,
»libes unde gůtes soltu min voget sin.«
Do sprach er zů der frówen: »Das sol sin getan,
»als wir nu chomen widere: wir haben ritens wan.«

4557. Der chunich und sine mage di rumten do das lant,
di aller besten darunder, di man inder vant,
niwan Hagen aleine, der beleip da durch has,
den er trůch Chriemhilden, und tæt vil schedelichen das.

4561. E das der chunich riche wider wære chomen,
dů wile hette Hagene den grosen schaz genomen;
er sunchr in da ze loche allen in den Rin:
er want, er solt in niesen; des en chunte doch nit gesin.

4565. Di fursten chomen wider, mit in vil manich man;
Chriemhilt ir schaden grosen chlagen do began,
mit meiden und mit frówen: in was harte leit;
gerne wær ir Giselher aller trůwen bereit.

4569. Do sprachen si gemeine: »Er hat vil ubel getan.«
Er entweich der fursten zorne also lange dan,
unz er gewan ir hulde, si liesen in genesen;
do ne chunt ime Chriemhilt nimmer viender sin gewesen.

4573. E das von Troneg Hagene den schaz also verbarch,
do hetten sis gevestent mit eiden also starch,
das er verholen wære, unz ir einer mohte leben:
so ne chunten si in selben noch ander nieman gegeben.

4577. Mit itenůwen leiden beswæret was ir můt,
umb ir mannes ende, und do si ir das gůt
also gar benamen: do gestůnt ir chlage
des libes nimer mere, unz an ir iungisten tage.

4581. Nach Sigefrides tode, dast endelichen war,
si wonte mit manigem sere wole drizehen iar,
das si des rechen todes vergessen chunte niht:
si meinte in mit trůwe; des ir dů meiste menige gihte

4585.

21. Wi Ezel umb Chriemhilden warp.

4585. Das was in einen ziten, do frówe Helche starp,
und das der chunich Ezel um ein ander frówen warp:
do rieten im sine frúnde in der Burgonden lant
zú einer stolzen witwen dú was frów Chriemhilt genant.

4589. Sit das erstorben wære der schonen Helchen lip,
si sprachen: »Welt ir immer gewinnen edel wip,
»dú hohsten und dú besten, dú chunich ie gewan,
»so nemet ir Chriemhilden, der chúne Sifrit was ir man.«

4593. Do sprach der chunich riche; »Wi mohte das ergan,
»sit ich bin ein heiden und des töfes niht en han?
»so ist dú frówe Christen; den en lobet si min niht:
»es müse sin ein wunder, ob es immer geschiht.«

4596. Do sprachen aber di snellen: »Was ob sis lihte tůt
»durch úwern namen hohen und úwer michel gůt?
»so sol mans doch versuchen an das vil edel wip:
»ir muget vil gerne minnen den irn vil wætlichen lip.«

4601. Do sprach der chunich edel: »Weme ist nu bechant
»under úch bi Rine di lúte und dch das lant?«
Do sprach von Bechelaren der marchgraf Rúdiger:
»Ich han erchant von chinde di vil edelen chunige her.«

4605. »Gunther unde Gernot, di edelen ritter gůt,
»der dritte heiſet Giſelher; ir iſlicher tůt,
»ſwas er beſter eren unde tugende mach began:
»doch habent ir alte mage noch das ſelbe her getan.«

4609. Do ſprach aber Ezel: »Frůnt, du ſult mir ſagen,
»ob ſi in minem lande chrone ſolte tragen:
»und iſt ir lip ſo ſchone, ſo mir iſt geſeit,
»den minen beſten frůnden ſol es nimmer werden leit.«

4613. »Si gelichet wol mit ſchone der lieben frówen min,
»Helchen der vil richen; ia ne chunte niht geſin
»in dirre werlde ſchoner deheines chuniges wip:
»den ſi loſet ze frůnde, der mach wol troſten ſinen lip.«

4617. Er ſprach: »So wirp es Růdiger, alſo liep ich dir ſi;
»und ſol ich Chriemehilden geligen immer bi,
»des wil ich dir lonen, ſo ich aller beſte chan,
»und haſt doch minen willen ſo rehte verre getan.

4621. »Als der minen chamere ſo heiſe ich dir geben,
»das du und dine geſellen frolichen mugen leben,
»von roſſen und von chleidern alles, das du wil,
»des heis ich ůch bereiten zů der botſchafte vil.«

4625. Des antwůrte Růdiger der marchgeave rich:
»Gert ich dines gůtes, das wær unlobelich;
»ich wil din bote gerne weſen an den Rin
»mit min ſelbes gůte, das ich han von den henden din.«

4629. Do sprach der chunich riche: »Nu wenne welt ir farn
»nach der minnechlichen? got sol uch bewarn
»der reise an allen eren, und och du frowen min:
»des helfe mir gelüche, das si uns genædich müse sin.«

4633. Do sprach aber Rüdeger: »E wir rumen das lant,
»wir müsen e bereiten waffen unde gewant,
»also, das wir sin ere vor fursten mugen han:
»ich wil zu dem Rine füren funf hundert wætlicher man.

4637. »Swa man zu Burigonde mich und di minen sehe,
»das ir islicher danne des vil wol veriehe,
»das ni chunich deheiner also manigen man
»so verre bas gesande, danne du ze Rine habest getan.

4641. »Und ob dus, chunich edel, darumbe niht wil lan:
»si was dem besten manne, Sifride undertan,
»dem Sigemundes chinde, den hastu hie gesehen:
»man moht im groser eren mit rehter warheite iehen.«

4645. Do sprach der chunich Ezel: »Was si des rechen wip,
»so was wol also tüwer des edelen fursten lip,
»das ich niht versmehen du chuniginne sol:
»durch ir vil grosu schone so gefellet si mir wol.«

4649. Do sprach der marchgrave: »So wil ich uch das sagen,
»das wir uns heben hinnen in vier und zweinzech tagen;
»ich enbut es Gotelinden, der lieben frowen min,
»das ich nach Chriemehilden selbe bote wolle sin.«

4653. Hin ze Bechelaren do sande Rüdeger;
do wart dú marchgravinne trürich unde her;
er enbot ir, das er wolte dem chunige werben wip:
si gedahte minnechlichen an der schonen Helchen lip.

4657. Do dú marchgravinne dú botschafte vernam,
ein teil was es ir leide, weinen si gezam:
ob si gewinnen solte frówen, alsam e?
so si gedaht an Helchen, das tæt ir innechlichen we.

4661. Rüdeger von Ungern in siben tagen reit;
des was der chunich Ezel fro und óch gemeit;
in der stat ze Wienen bereite man in dú wat:
do moht er siner reise niht lenger gehaben rat.

4665. Da ze Bechelaren wartet im Gotelint,
und dú iungú marchgravinne, Rüdegeres chint,
sach irn vater gerne und óch di sinen man;
do wart ein liebes biten von schonen frówen getan.

4669. E das der edel Rüdeger ze Bechelaren reit,
ús der stat ze Wienen do waren in bereit
di cleider vollechlichen und úf di sómen chomen,
di füren in der mase, das in wart wenich iht genomen.

4673. Do si ze Bechelaren chomen in dú stat,
Si sinen reisegesellen herebergen bat
der wirt vil minnechlichen und schúf in gút gemach.
Gotelint dú richú, den wirt si gerne chomen sach;

4677. Als tæt sin liebú tohter, dú iungú marchgravin,
der en chunte nimmer sin chomen lieber sin:
di helde ús Hunen lande, wi gerne si si sach!
mit lachendem munde dú edel iunchfrówe sprach:

4681. »Nu si uns willechomen min vater und sine man.«
Do wart ein schones danchen mit flise da getan
der iungen marchgravinne von edelen rittern gůt.
Vil wol weste Gotelinde des herren Růdegers můt.

4685. Do si des nahtes nahen bi Růdegere lach,
wi gůtlicher frage dú marchgravinne pflach!
war in hette gesendet der chunich von Hunenlant?
er sprach: »Min frówe Gotlint, ich tůns úch gerne bechant.

4689. »Ja sol ich minem herren werben ein ander wip,
»sit das ist erstorben der schonen Helchen lip:
»ich wil nach Chriemehilden riten an den Rin;
»dú sol hie zů den Hunen gewaltigú chuniginne sin.«

4693. »Das wolte got,« sprach Gotlint, »und mohte das geschehen,
»sit das wir ir so maniger eren horen iehen:
»si ergezt uns miner frówen noch liht in alten tagen;
»doch mohten wir si gerne zen Hunen chrone lassen tragen.«

4697. Do sprach der marchgraf Růdeger: »Trútinne min,
»di mit mir sullen riten hinnen an den Rin,
»den sult ir minnechlichen bieten úwer gůt:
»so helde farent riche, so sint si hohe gemůt.«

4701. Si sprach: »Es ist ne heiner, der es gerne von mir nimt
»ich en geb ir islichem, swas im wol gezimt,
»e das ir hinnen scheidet und öch üwer man.«
Do sprach der marchgrave: »Das ist mir liebe getan.«

4705. Hei, was man richer pfelle von ir chameren trüch!
der wart den edelen recken ze teile do genüch
ervollet flisechlichen, von hals unz üf di sporn:
di im darab gefielen, di het im Rüdeger erchorn.

4709. An dem sibenden morgen von Bechelaren reit
der wirt mit sinen recken; wassen unde chleit
fürten si in vollen durch der Beier lant;
si wurden üf der strase durch röben selten angerant.

4713. Inner tagen zwelfen si chomen an den Rin;
do ne chunten disú mœte niht verholen sin,
man saget es dem chunige und öch den sinen man,
es chömen fremde geste. Der wirt do fragen bègan:

4717. Ob iemen si bechante? das mans im solte sägen.
Man sach ir sömœre harte swœre tragen;
das si vil riche waren, das wart da wol bechant;
man schüf in hereberge in der witen stat ze hant.

4721. Do di vil unchunden waren in bechomen,
do wart der selben herren vaste wargenomen:
si wunderte, wannen füren di recken an den Rin;
der wirt nach Hagenen sande: ob si im chuntlich mohten sin

4725. Do sprach der helt von Troneg: »Ich han ir niht gesehen;
»als wir si nu geschöwen, so chan ich úch veriehen:
»von swannen si öch riten alher in disú lant,
»si suln sin vil fremde, ich en habe si schiere bechant.«

4729. Den gesten hereberge waren nu genomen:
in vil riche chleider was der bote chomen,
unde sine hergesellen; ze hove si do riten;
si fürten güte chleider, vil harte spæhe gesniten.

4733. Do sprach der snelle Hagene: »Als ich mich chan vorstan,
»wan ich den herren lange niht gesehen han,
»si sarent wol dem gelíche, sam es si Rúdeger,
»von Hunischen landen der degen chúne unde her.«

4737. »Wi sol ich das gelóben,« sprach der chunich ze hant,
»das der von Bechelaren si chomen in min lant?«
Also der chunich Gunther dú rede vol gesprach,
Hagene der vil chúne den milden marchgraven sach.

4741. Er und di sinen fründe, si liefen alle dan;
do sach man von den rossen funf hundert ritter stan;
do wurden wol enpfangen di von Hunen lant:
boten nie getrúgen also herlich gewant.

4745. Do sprach harte lúte von Troneg Hagene:
»Nu sin got willechomen di chúnen degene,
»der vogt von Bechelaren und alle sine man.«
Der enpfanch wart mit eren den snellen Hunen getan.

4749. Des chuniges nœhſte mage di giengen, da man ſi ſach;
Ortewin von Mezen zů Rüdegeren ſprach:
»Wir haben in aller wile nimmer nie geſehen
»geſte alſo gerne, des wil ich wærlichen iehen.«

4753. Des grüſes ſi do danchten den rechen uber al;
mit den hergeſinden ſi giengen in den ſal,
da ſi den chunich funden bi manigem chünem man:
der herre ſtůnt von ſedele; das was durch groſů zuht getan.

4757. Wi rehte zuhtechlichen er zů den boten gie!
Gunther unde Gernot vil minnechlich enpfie
den gaſt mit ſinen mannen, als im das wol gezam;
den güten Rüdegeren er bi der hant genam.

4761. Er braht in zů dem ſedele, da er e ſelbe ſas;
den geſten hies er ſchenchen, vil gerne tæt man das,
mete, den vil güten, und den beſten win,
den man chunte finden in dem lande alumbe den Rin.

4765. Giſelher unde Gere di waren beide chomen,
Danchwart unde Volcher, di hetten ſchiere vernomen
umbe diſe geſte, ſi waren fro gemůt,
ſi enpfiengen vor dem chunige di ritter edele unde gůt.

4769. Do ſprach zů ſinen herren von Troneg Hagene:
»Es ſolten immer dienen diſe degene,
»das uns der marchgrave zů liebe hat getan:
»des ſolte lon enpfahen der ſchonen Gotelinde man.«

4773. Do sprach der chunich Gunther: »Ich chan das niht
»wi si sich gehaben beide, das sult ir mir sagen, [verdagen:
»Ezel unde Helche ûser Hunen lant.«
Do sprach der marchgrave: »Das tûn ich ûch vil schiere bechant.«

4777. Do stûnt er von dem sedele mit allen sinen man,
er sprach zû dem chunige: »Und mach das sin getan,
»das ir mir, furst, erlôbet, so wil ich niht verdagen,
»dû mære, dû ich bringe, sol ich ûch willechlichen sagen.«

4781. Er sprach: »Swas man uns mære bi ûch enboten hat,
»dû erlôb ich ûch ze sagene, ane frûnde rat,
»ir sult si lâssen horen mich und mine man;
»wan ich ûch aller eren hie ze werbene gan.«

4785. Do sprach der bote biderbe: »Ûch enbûtet an den Rin
»getrûwelichen dienest der grose voget min,
«darzû allen frûnden, di ir muget han,
»ôch ist disû botschaft mit grosen trûwen getan.

4789. »Ûch, bat der chunich edele, chlagen sinû not:
»sin volch ist ane frôde, min frôwe dû ist tot,
»Helche dû vil richû, mines herren wip;
»an der ist nu verweiset vil maniger iunchfrôwen lip,

4793. »chint der edelen fursten, dû si gezogen hat,
»davon es in dem lande vil iæmerlichen stat,
»dû ne hant nu leider nieman, der ir mit trûwen pflege;
»des, wæn, ôch sich vil seine des chuniges sorge gelege.«

4797. »Nu lon im got,« sprach Gunther, »das er den dienest sin
»so willechlichen enbütet mir und den fründen min;
»den sinen grüs ich gerne hie vernomen han;
»das sullen gerne dienen, beide mag unde mine man.«

4801. Do sprach von Burigunden der recke Gerenot:
»Dú werlt mach immer rúwen der schonen Helchen tot,
»durch ir vil manich tugende, der si da chunte pflegen.«
Der rede gestúnt im Hagene, darzú vil manich ander degen.

4805. Do sprach aber Rüdiger, der edel bote her:
»Sit ir mir, chunich, erlóbet, ich sol úch sagen mer,
»was úch min lieber herre her enboten hat,
»sit im sin dinch nach Helchen so rehte chumerlichen stat.

4809. »Man sagete minem herren, frówe Chriemhilt si ane man,
»her Sifrit si erstorben; und ist das so getan,
»und wolt ir ir des gunnen, so sol si chrone tragen
»vor Ezelines recken: das hies ir min herre sagen.«

4813. Do sprach der chunich riche, wol gezogen was sin mút:
»Si horet minen willen, ob si es gerne tút;
»den wil ich úch da chunden in disen drien tagen:
»e ich es an ir funde, zwú solt ichs Ezeline versagen?«

4817. Dú wile man den gesten hies schaffen gút gemach:
in wart da so gedienet, das Rüdiger des iach,
das er da hette fründe under Guntheres man;
Hagen im diente gerne: er het im e allsam getan.

4821. Alſus beleip do Rüdiger, uns an den dritten tach.
Der chunich nach fründen ſande; vil rates er do pflach:
und ob es ſine mage duhte gůt getan,
das Chriemhilt ſolte nemen den chunich Ezelen zů einem man?

4825. Si rieten es al gemeine, niwan Hagene,
der ſprach zů Gunthêren dem chůnen degene;
»Habt ir gůte ſinne, ſo wirt es wol behůt,
»und ob ſis volgen wolte, das irs doch nimmer getůt.«

4829. »Warumbe,« ſprach do Gunther, »ſolt ich ſin volgen
»ſwas der chuniginne liebes noch geſchiht, [niht?
»des ſol ich ir wol gunnen; wan ſi iſt dů ſweſter min:
»wir ſoltens ſelbe werben, ob es ir ere mohte ſin.«

4833. Do ſprach aber Hagene: »Nu lat dů rede ſtan;
»het ir Ezels chunde, als ich ſin chunde han,
»ſol ſi in danne minnen, als ich ůch hore iehen,
»ſo iſt ůch aller erſte von ſchulden ze ſorgen geſchehen.«

4837. »Warumbe?« ſprach do Gunther, »ich behůte vil wol
»das ich im chome ſo nahen, das ich deheinen has [das,
»von ime dulden můſe, und wurde ſi ſin wip.«
Do ſprach aber Hagene: »Das geræte nimmer min lip.«

4841. Man hies nach Gerenoten und Giſelheren gan:
ob di herren beide duhte gůt getan,
das Chriemhilt nemen ſolte Ezeln den chunich her?
noch widerreit es Hagene, und ůch ander nieman mer.

4845. Do ſprach von Burigunden Giſelher der degen:
»Nu muget ir, frunt Hagene, noch der trûwen pflegen;
»ergezet ſi der leide, di ir ir habet getan:
»waran ir wol gelunge, das ſultet ir ir gelieben lan.

4849. »Ja habet ir niner ſweſter getan ſo groſû leit,«
ſo ſprach aber Giſelher, der recke vil gemeit,
»das ſi des hette ſchulde, das ſi âch wære gram:
»nieman noch einer frôwen frôde mere benam.«

4853. »Das ich das wol bechenne, das tûn ich âch chunt:
»und ſol ſi nemen Ezelen, und gelebet ſi an dû ſtunt,
»ſi getût uns vil leide, ſwi ſis getraget an:
»ia wirt ir dû dienunde vil manich wætlicher man.«

4857. Des antwurte Hagenen der chûne Gerenot:
»Es mach alſo beliben unz an ir beider tot,
»das wir nimmer chomen in das Ezelen lant:
»wir ſuln ir ſin getrûwe, das iſt uns zen eren gemant.«

4861. Do ſprach aber Hagene: »Mir mach das nieman geſagen:
»und ſol dû edel Chriemhilt dû Helchen chrone tragen,
»ſi getût uns vil leide, ſwi ſi gefûget das;
»ir ſult es lan beliben, das zimet âch rechen michel bas.«

4865. Mit zorne ſprâch do Giſelher, der ſchonen Uten ſûn:
»Wir ſullen doch niht alle meinechlichen tûn;
»ſwas eren ir geſchehe, fro ſulle wir des ſin:
»ſwas ir geredet, Hagene, ich dien ir durch dî trûwe min.«

4869. Do das erhorte Hagene, do wart er ungemůt.
Giselher und Gernot, di stolzen rittere gůt,
und Gunther der riche ze iungist rieten das:
ob es lobete Chriemhilt, si wolten es lassen ane has.

4873. Do sprach der furste Gere: »Ich wils der frówen sagen,
»das si ir den chunich Ezele lasse wol behagen;
»dem ist so manich reche mit forhten undertan:
»er mach si noch ergezen, was si leides ie gewan.«

4877. Do gie der snelle reche, da er Chriemhilden sach;
si enpfieng in gůtlichen; wi balde er do sprach!
»Ir muget mich gerne grůsen und geben botenbrot:
»ůch wil gelůche scheiden vil schier ůs aller ůwer not.

4881. »Es hat durch ůwer minne, frówe, da her gesant
»ein der aller beste, der ie chuniges lant
»gewan mit vollen eren, oder chrone solte tragen:
»es werbent ritter edele; das hies ůch ůwer brůder sagen.«

4885. Do sprach dů iamers richů: »Ůch sol verbieten got,
»und allen minen frůnden, das si machen cheinen spot
»ůs mir armen wibe: was solt ich einem man,
»der ie herze liebe von gůten wiben gewan?«

4889. Si widerreit es sere. Do chomen aber sint
Gerenot ir brůder und Giselher das chint,
si baten minnechlichen und trosten ir den můt:
ob si den chunich genæme, das wær ir wærlichen gůt.

4893. Uberwinden chunte nieman do das vil edle wip,
das ſi minnen wolte deheines mannes lip:
do baten ſi di degene: »Nu laſſet doch geſchehen,
»ob ir anders niht wellet, das ir den boten gerüchet ſehen.«

4897. »Das wil ich niht verſprechen,« ſo ſprach das edele wip,
»ich en ſehe vil gerne den Rüdigeres lip,
»durch ſine manige tugende: und wær er niht geſant,
»ſwer anders bote wære, dem wær ich immer unbechant.«

4901. Si ſprach: »Ir ſult in morgen heiſen here gan
»zů miner chemenaten; ich wil in horen lan
»vil gar den minen willen ſol ich im ſelbe ſagen.
Ir wart von erſt ernüwet das ir vil grosliche chlagen.

4905. Do gerte doch niht anders der edel Rüdiger,
wan das er geſæhe dů chuniginne her:
er weste ſich ſo wiſen, ob es immer chunt ergan,
das ſi ſich den rechen uberreden müſte lan.

4909. Des andern morgens frůe, do man dů meſſe ſanch,
di edelen boten chomen; do wart da gros gedranch;
di mit Rüdigeren zů hove wolten gan,
der ſach man da gechleidet vil manigen herlichen man.

4913. Chriemhilt dů vil here trůrich was gemůt;
ſi watte Rüdigere, dem edelen boten gů:;
der fant ſi in der wæte, dů ſi alle tage trůch:
dabi trůch ir geſinde richer chleider genůch.

4917. Si ging im engegene zů der türe stan
und enpfie vil gůtliche des chunich Ezels man:
niwan selbe zwelfter er darin zů ir gie;
man bot im grosen dienste, ir chomen hoher boten nie.

4921. Man hies den herren sizen und di sine man:
di zwene marchgraven di sach man vor ir stan,
Eckewart und Geren, di edelen ritter gůt;
durch dů hůsfröwen si sahen da nieman wolgemůt.

4925. Si sahen vor ir sizen manich schones wip;
da pflach niwan iamers der Chriemhilden lip;
ir wat was vor den brusten von herzen trœhen nas:
der edele marchgrave wol sach an Chriemhilden das.

4929. Do sprach der bote here: »Vil edel chuniges chint,
»mir und minen gesellen, di mit mir chomen sint,
»sult ir das erlöben, das wir vor úch stan,
»und sagen úch dů mœre, warumbe wir her geriten han.«

4933. »Nu si úch erlöbet,« so sprach dů chunigin,
»swas ir reden wollet, also stat mir min sin,
»das ich es gerne hore: ir sit ein bote gůt.«
Di anderen do wol horten den ir unwilligen můt.

4937. Do sprach von Bechelaren der furste Rüdiger:
»Mit trůwen grosů liebe Ezel ein chunich her
»hat úch enboten, fröwe, her in disů lant;
»er hat nach úwer minne vil güte rechen her gesant.

4941. »Er enbütet úch minnechliche liebe ane leit,
»ſtæter frúntſchefte der ſi er úch bereit,
»als er e tæt frówen Helchen, dú im ze herzen lach:
»ia hat er nach ir tugenden vil diche unfrolichen tach.«

4945. Do ſprach dú chuniginne: »Marchgrave Rádiger,
»wær ieman, der erchante minú herzen ſer,
»der bætę mich niht trúten noch deheinen man:
»ia verlos ich ein den beſten, den frówe ie gewan.«

4949. »Was mach ergezen leides,« ſprach der vil chúne man,
»wan frúntlichú liebe? ſwer dú chan began,
»und im dan einen chúſet, der im ze herzen chumt,
»vor herzenlichem leide niht ſo groſlichen frumt.

4953. Und gerúchet ir ze minnen den edelen herren min,
»zwelf vil richer chrone ſult ir gewaltich ſin;
»darzú git úch min herre wol drizech furſten lant,
»dú alle hat betwungen ſin vil ellenhaftú hant.

4957. »Ir ſult óch werden frówe uber manigen werden man,
»di miner frówen Helchen e waren undertan,
»und uber manige frówen, der ſi het gewalt,
»von hoher furſten chunne;« ſprach der chúne degen balt.

4961. »Darzú git úch min herre, das heiſet er úch ſagen,
»ob ir gerúchet chrone bi dem chunige tragen,
»gewalt den aller hoheſten, den Helche ie gewan,
»den ſult ir gewaltechlichen haben vor Ezelines man.«

4965.

4965. Do sprach dú chuniginne: »Wi mohte minem lîp
»immer des gelusten, das ich wurde heldes wip?
»mir hat der tot an einem so rehte leide getan,
»das ich unz an min ende mús unfrolichen stan.«

4969. Do sprachen aber di Hunen: »Chuniginne rich,
»úwer leben wirt bi Ezele so rehte lobelich,
»das úch sin immer wunnet, ist, das es ergat;
»wan der chunich riche vil manigen zieren degen hat.

4973. »Helchen iunchfrówen und úwer magedin,
»solten dú bi einander ein gesinde sin,
»dabi móhten rechen werden hoch gemúe:
»lat es úch, frówe, raten, es wirt úch wærlichen gút.«

4977. Si sprach in ir zuhten: »Nú lat dú rede stan,
»unze morgen frúe, so salt ir here gán,
»ich wil úch antwurten, des ir da habet mút.«
Des müsten do gevolgen di rechen chúne unde gút.

4981. Do si zen herebérgen alle chómen dan,
do hies dú edelú frówe nach Gîselhere gan,
und óch nach ir mûter; den beiden sagt si das,
das si gezæme weinens und niht anders bas.

4985. Do sprach ir brúder Gîselher: »Swester, mir ist gesait,
»und wils óch wol gelóben, das ellú dinc leit
»der chunich Ezel wendet; und nimstu in zum man,
»swas ander ieman rate, so dunchet es mich gút getan.«

4989. »Er mach dich wol ergezen;« sprach aber Giselher,
»von dem Roden zů dem Rine, von der Elb unz an das mer,
»so ist chunich deheiner so gewaltich niht:
»du mach dich frŏen balde, sint er din ze chonen giht.«

4993. Si sprach: »Min lieber brůder: zwâ ratestu mir das?
»chlagen unde weinen mir immer zæme bas:
»wi solte ich vor rachen, da ze hove gan?
»wart min lip ie schone, des bin ich gar ane getan.«

4997. Do sprach dů frŏwe Ůte ir lieben tohter zů:
»Swas dine brůder raten, liebes chint, das tů;
»volge dinen frůnden, so mach dir wol geschehen:
»ich han dich alzů lange mit geosem iamer gesehen.«

5001. Do bat si got vil diche fügen ir den rat,
das si ze gebene hette golt, silber unde wat,
sam e bi irem manne, do er noch was gesunt:
si gelebte doch nimmer mere sint so froliche stunt.

5005. Si gedaht in iren sinnen: »Und sol ich minen lip
»geben einem heiden, ich bin ein Christen wip,
»des mŭs ich zer werlde immer schande han:
»git er mir alle richе, es ist von mir ungetan.«

5009. Damit liss sis beliben; dů naht unz an den tach;
dů frŏwe an ir bette mit vil gedanchen lach;
di ir vil liehten ŏgen getruchenoten nie,
unz das si an dem morgen hin ze mettine gie.

5013. Ze rehter messe zite di chunige waren chomen;
si hetten aber ir swester under di hende genomen,
si rieten ir ze minnen den chunich von Hunenlant:
dů frǒwen ir deheiner luzel frolichen sant.

5017. Do hies man dar gewinnen di Ezelines man,
di nu mit urlǒbe gerne wæren dan
geworben oder gescheiden, swi es do mǒhte sin.
Ze hove chom do Rǔdiger; di helde reiten wider in.

5021. das man reht erfůre des edelen fursten můt,
und tæte das bi zite, das důht si alle gůt;
ir wege wæren verre wider in ir lant:
man brahte Rǔdegeren, da man Chriemhilden fant.

5025. Vil minnechlichen biten der reche do began
dů edelen chuniginne, si solt in horen lan,
was si enbieten wolte in Ezelines lant:
er, wæn, an ir niht anders, niwan lǒgenunge fant,

5029. das si nimmer minnen wolte mer deheinen man.
Do sprach der marchgrave: »Das wære missetan;
»zwů woltet ir verderben einen alsó schonen lip?
»ir muget noch mit eren werden gůtes mannes wip.«

5033. Niht half, das si gebaten, unz das Rǔdiger
gesprach heimelichen zer chuniginne her,
er wolte si ergezen, swas ir ie geschach:
ein teil begunt ir senften do ir vil groser ungemach.

5037. Er sprach zer chuniginne: »Lat ůwer weinen sin;
»ob ir zen Hunen hettet nieman, danne min,
»getrůwer miner mage und ȯch der minen man:
»er můs sin ser engelten, und het ůch ieman iht getan.«

5041. Davon wart do geringet wol der frȯwen můt;
si sprach: »So swert mir eide, swas mir ieman getůt,
»das ir sit der næhste, der bůset minů leit.«
Do sprach der marchgrave: »Des bin ich ůch, frȯwe, vil bereit.«

5045. Mit allen sinen mannen swůr ir do Růdiger,
mit trůwen immer dienen, und das di rechen her
ir nimmer niht versageten ůs Ezelines lant,
des si eren haben solte: des sichert ir Růdigers hant.

5049. Do gedahte dů getrůwů: »Sit ich frůnde chan,
»also vil gewinnen, so sol ich reden lan
»di lůte, swas si wellent, ich jamerhaftes wip:
»was ob noch wirt errochen des minen lieben mannes lip?«

5053. Si gedahte: »Sit das Ezele der rechen hat so vil,
»sol ich den gebieten, so tůn ich, swas ich wil;
»er ist ȯch wol so riche, das ich ze gebene han:
»mich hat der leidege Hagene mines gůtes ane getan.«

5057. Si sprach ze Růdigere: »Het ich das vernomen,
»das er niht wær ein heiden, so wær ich gerne chomen,
»swar er hette willen, und næm in zeinem man.«
Do sprach der marchgrave: »Dů rede sult ir, frȯwe, lan.

5061. »Er hat so vil der rechen in Christenlicher e,
»das ůch bi dem chunige nimmer wirdet we:
»was ob ir das verdienet, das er töfet sinen lip?
»des muget ir gerne werden des edeln chuniges Ezels wip.«

5065. Do sprach aber ir brůder: »Nu lob es, swester min;
»ůwer ungemůte das sult ir lassen sin.«
Si baten also lange, unz das ir trůrich lip
lobete vor den helden, si wurde Ezelines wip.

5069. Si sprach: »Ich wil ůch volgen, ich vil armů chunigin,
»das ich far ze den Hunen, so das nu mach gesin,
»swenne ich han di frůnde, di mich fůren in sin lant.«
Des bot do vor den helden dů schonů Chriemhilt dů hant.

5073. Do sprach der marchgrave: »Habet ir zwene man,
»darzů han ich ir mere, es wirdet wol getan,
»das wir ůch wol nach eren bringen uber Rin:
»ia ne sult ir, frǒwe, lenger niht zen Burgonden sin.

5077. »Ich han funf hundert manne und ǒch der mage min,
»di sullen ůch hie dienend und ǒch daheime sin,
»frǒwe, swi ir gebietet; ich tůn ůch selb alsam,
»swan ir mich mant der mære, das ich michs nimmer gescham.

5081. »Nu heiset ůch bereiten ůwer pfærtgereit;
»di Růdigeres ræte ůch nimmer werdent leit;
»und saget es ůren mægden, di ir da fůren welt:
»ia chumt uns ůf der strase vil maniger ůserwelter helt.«

5085. Si hetten noch gesmide, das man davor reit
bi Sifrides ziten, das si vil manigú meit
mit eren mohte füren, swenne si wolte von dan;
hei, was man schoner sœlede den schonen frówen gewan!

5089. Ob si ie getrúgen deheinú richú chleit,
der wart zú ir ferte vil maniges nu bereit;
wan in von dem chunige so vil gesaget wart:
si flussen úf die chasten, di e stúnden wol bespart.

5093. Si waren vil unmúsech wol funftehalben tach;
si súchten ús der valden, des vil darinne lach.
Chriemhilt ir chameren enstiesen do began,
si wolte machen riche alle di Núdigenes man.

5097. Si hette noch des goldes von Nibelunge laut;
si want, es zú den Hunen teilen solt ir hant;
es en chunten hundert múle dannen niht getragen;
dú mœre hórte Hagene do von Chriemhilden sagen.

5101. Er sprach: »Sit mir frów Chriemhilt nimmer wirdet holt,
»so mús doch hie beliben das Sigefrides golt:
»zwú solt ich minen vienden lan so michel gút?
»ich weis vil wol, was Chriemhilt mit disem schaze getút.

5105. »Ob si in brœhte hinnen, ich wil gelóben das,
»er wurde doch zerteilet úf den minen has;
»si ne hat doch niht der rosse, di in solten tragen:
»in wil behalten Hagene; das sol man Chriemhilden sagen.«

5109. Do si gehorte dů mære, do was ir grimme leit;
es wart ŏch den chunigen allen drien geseit;
si wolten es gerne wenden: do des niht geschach,
Růdiger der edele harte frolichen sprach:

5113. »Richů chuniginne, zwů chlaget ir das golt?
»ůch ist der chunich Ezele so groslichen holt,
»gesehent ůch sin ŏgen, er git ůch also vil,
»das irs verswendet nimmer; des ich ůch, frŏwe, wæren wil.«

5117. Do sprach dů edel chunigin: »Vil edeler Růdiger,
»es gewan chuniges tohter nie richtume mer,
»danne der mich Hagene nu hat ane getan.«
Do chom ir brůder Gernot hin zer chameren gegan.

5121. Mit gewalt des chuniges den slůssel sties er an dů tůr,
golt das Chriemehilden teilte man derfůr,
ze drizech tusent marchen, oder dan noch bas,
er hies es nemen di geste: liep was Guntheren das.

5125. Do sprach von Bechelaren der Gotelinden man:
»Ob es min frŏwe Chriemhilt alles mohte han,
»swas sin ie wart gefůret von Nibelunge lant,
»sin en solte luzel růren min oder der chuniginne hant.

5129. »Nu heiset es behalten, wan ich sin niht en wil;
»ia fůrte ich von lande des minen also vil,
»das wirs ůf der strasen haben gůten rat
»und unser choste hinnen harte herliche stat.«

5133. Davor in aller wile gevollet zwelef schrin
des aller besten goldes, das inder mohte sin,
hetten da ir mage, das fürten si von dan,
und gezierde vil der fröwen, das si zer fette solte han.

5137. Gewalt des grimmen Hagene duhte si ze starch;
si het ir opfergoldes noch wol tusent march,
si teilt es um dů sele irs vil lieben man:
das duhte Růdigeren mit grosen trůwen getan.

5141. Do sprach dů chlagendů chunigin: »Wa sint di frůnde min,
»di durch minů liebe ellende wellent sin?
»di sullen mit mir riten in der Hunen lant,
»di nemen schaz den minen und chöfen ros und öch gewant.«

5145. Do sprach zer chuniginne der marchgraf Echewart:
»Sit das ich aller erste ůwer gesinde wart,
»so han ich ůch mit trůwen gedienet,« sprach der degen,
»und wil unz an min ende des selben immer bi ůch pflegen.

5149. »Ich wil öch mit mir füren funf hundert miner man;
»der ich ůch ze dienste mit rehten trůwen gan:
»wir sin vil ungescheiden, es en tů danne der tot.«
Der rede neich im Chriemhilt; des gie ir wærlichen not.

5153. Do zoch man dar di möre; si wolten faren dan;
do wart vil michel weinen von frůnden da getan;
Ůte dů vil richů und manich schonů meit,
di erzeigten, das in wære nach fröwn Chriemhilden leit.

5157. Hundert richer mægde fürt si mit ir dan,
di wurden so gechleidet, als in das wol gezam;
do fielen in di trœhene von liehten ögen nider:
si gelebte vil der fröden öch bi chunige Ezeln sider.

5161. Do chom der herre Giselher und öch Gerenot,
mit allem irm gesinde, als in ir trůwe gebot,
do wolten si beleiten ir liebů swester dan,
do fürten si ir rechen wol tusent wœtlicher man.

5165. Do chom der snelle Gere unde öch her Ortewin;
Růmolt der chuchenmeister damite můste sin;
si schůfen dů nahtselde unz an Tůnöwe stat:
do reit niht furbas Gunther, wan ein luzel fur dů stat.

5169. E si von Rine füren, si hetten furgesant
ir boten harte snelle in der Hunen lant,
di dem chunige sagten, das im Růdeger
ze wibe het erworben dů edelen chuniginne her.

5173. Di boten lassen riten, wir suln ůch tůn bechant,
wi dů chuniginne gefür durch dů lant,
oder wa von ir schieden Giselher und Gerenot;
si hetten ir gedienet, als in ir trůwe das gebot.

5177. Unz an dů Tůnöwe ze den fergen si do riten;
si begunten urlöbes dů chuniginne biten,
wan si wider wolten riten an den Rin:
do ne moht es ane weinen von gůten stůnden niht gesin.

5181. Giselher der snelle sprach zer swester sin:
»Swenne das du, frówe, bedurfen welleſt min,
»ob dir iht gewerre, das tů mir bechant,
»so rit ich ze dienest in das Ezelines lant.«

5185. Di ir mage waren, di chuſt si an den munt;
vil minnechliches scheiden sach man an der stunt
von Rüdegeres fründen, des marchgraven man;
do fürt dů chuniginne vil manigů meit wolgetan.

5189. Hundert unde viere, di trůgen richů chleit,
von gemalt richen pfellen; vil der schilde breit
fürte man bi der frówen nahen ůf den wegen:
do chomen von ir dannen vil manich herlicher degen.

5193. Si zogten balde dannen nider durch Beierlant;
do sagte man dů mære: da wæren furgerant
vil unchunder geste. Da noch ein chloster stat,
und da das In mit fluſſe in dů Tůnowe gat,

5197. in der stat ze Paſſówe, da sas ein biſchof:
di herberge wurden lære und ůch des fursten hof,
und si ilten balde ůf durch Beierlant,
da der biſchof Pilgerin dů schonen Chriemhilden sant.

5201. Den rechen von dem lande was da niht ze leit,
do si ir volgen sahen so manigů schonů meit;
da trůte man mit bogen der edelen ritter chint:
vil gůtů herberge gap man den gesten allen sint.

5205. Der bischof mit siner niftel ze Possôwe reit:
do das den burgæren von der stat wart geseit,
das da chôme Chriemhilt, des fursten swester chint,
dû wart wol enpfangen von den chôstûten sint.

5209. Das si beliben solte, der bischof het des wan;
do sprach der herre Echewart: „Das ist ungetan;
»wir müsen faren nidere in Rûdigeres lant;
»uns wartent vil der degene, man es ist in allen wol bechant.«

5213. Dû mære nu wol weste dû schonû Gotelint;
si bereite sich mit flîse, und ir vil edel chint;
ir het enboten Rûdeger, das in das duhte gût,
das si der chuniginne damit troste den mût,

5217. das si ir rite engegene mit den sinen man,
ûf zû der Ense. Do das wart getan,
do sach man allenthalben di wege unmüsech stan;
si begunten gen den gesten, heidû, riten unde gan.

5221. Nu was dû chuniginne ze Everdingen chomen.
Genûge ûs Beierlande solten han genomen
den rôb ûf der strasen, nach ir gewonheit,
so hetten si den gesten da getan vil lihte leit.

5225. Das was wol understanden von dem marchgraven her;
er fürte wol tusent ritter, unde dan noch mer.
Do was ôch chomen Gotelint, das Rûdegeres wip;
mit ir chomen herliche vil maniges edelen rechen lip.

5229. Do si uber dú Trúne chomen bi Ense úf das velt,
da sach man úfgespannen hutten und gezelt,
da di geste solten dú nahtselde han:
dú chost dú was den gesten da von Rúdegere getán.

5233. Gotelint dú schonú dá herberge lie
hinder ir beliben; úf den wegen gie
mit chlinginden zómen manich pfærit wolgetán;
der enpfanch wart vil schone: lieb was es Rúdegeren getan.

5237. Di in ze beiden siten chomen úf den wegen,
di riten lobelichen, der was vil manich degen,
si pflagen rittesschefte; das sach vil manich meit:
es was der chunegimme der ritter dienste niht ze leit.

5241. Do zú den gesten chomen di Rúdegeres man
vil der trúnzune sach man ze berge gan
von der rechen hende, mit ritterlichen siten;
da wart wol ze prise vor den frówen geriten.

5245. Das liesen si beliben: do grúste manich man
vil gútlichen einander; do fúrten si von dan
dú schonú Gotelindè, da si Chriemhilden sach:
di frówen dienen chunten, di hetten chleinen gemach.

5249. Der vogt von Bechelaren ze sinem wibe reit:
der edelen marchgravinne was das niht ze leit,
das er so wol gesunder von dem Rine was chomen;
ir was ein teil ir swære mit grosen sorgen benomen.

5253. Do si in het enpfangen, er hies si ûf das gras
erbeisen mit den frôwen, swas ir da mit ir was;
da wart vil unmûsech vil manich edel man:
den frôwen wart da dienest mit grôsem flîse getan.

5257. Do sach dû frôwe Chriemhilt dû marchgrâvinne stên
mit irm ingesinde: si lie niht nach ir gân,
das pfært mit dem zôme zuchen si began,
und bat, sich snellichlichen von dem satele heben dan.

5261. Den bischof sach man wisen siner swester chint
in unde Echewarten, zû Gotelinden sint;
da wart vil michel wichen an der selben stunt:
do chuste dû ellendû gar frôwen Gotelinden munt.

5265. Do sprach vil minnechliche das Rüdegeres wîp:
»Nu wol mich, liebû frôwe, das ich ûren schonen lîp
»han in disem lande mit ôgen min gesehen!
»mir en chunt an disen ziten nimmer liebers nie geschehen.«

5269. »Nu lon ûch got,« sprach Chriemhilt, »vil edeliu Gotelint,
»sol ich gesunt beliben und Botelunges chint,
»es mag ûch chomen ze liebe, das ir mich habet gesehen.«
In beiden was unchunde, das sider müste geschehen.

5273. Mit zuhten zû einander gie vil manich meit;
do waren in di recken mit dienste vil bereit;
si sasen nach dem grûse nider ûf den schîle:
si gewunnen einander chunde, di in vil fremde waren e.

5277. Man hies den fröwen schenchen, es was wol mittertach;
das edel ingesinde da niht lenger lach,
si riten, da si funden manige hutten breit;
da was den edelen gesten vil michel dienest bereit.

5281. Dů naht si hetten růwe, unz an den morgen frů.
Di von Bechelaren bereiten sich darzů,
wi si behalten solten vil manigen werden gast;
wol hette gehandelt Růdeger, das im da nihtes gebrast.

5285. Dů venster an den můren sach man offen stan,
dů burch ze Bechelaren dů was ůfgetan:
do riten darin di geste, di man vil gerne sach;
den hies der wirt vil edele schaffen gůten gemach.

5289. Dů Růdegeres tohter mit irm gesinde gie,
da si dů chuniginne vil minnechlich enpfie;
da was och ir můter, des marchgraven wip:
mit liebe wart gegrüset vil maniger iunchfröwen lip.

5293. Si fiengen sich bi henden unde giengen dan
in einen palas witen, der was vil wol getan,
da dů Tůnöwe under hine flos:
si sasen gen dem lufte und hatten churzewile gros.

5297. Wes si mer da pflagen, des en chan ich niht gefagen;
das in so ubel zogte, das horte man da chlagen
di Chriemhilden rechen; wan es was in leit:
hei, was do gůter rechen mit in von Bechelaren reit!

5301. Vil minnechlichen dieneſt Rüdeger in bot:
do gap dú chuniginne zweleſ armbóge rot
der Gotelinden tohter, und alſo gůt gewant,
das ſi niht beſſeres brahte zů Bechelaren in das lant.

5305. Swi ir genomen wære das Nibelunges gólt,
alle, di ſi geſahen, di machte ſi ir holt,
noch mit dem chleinen gůte, das ſi da mohte han;
des wirtes ingeſinde dem wart groſů gabe getan.

5309. Dawider bot do ere dú frówe Gotelint
den geſten voh dem Rine ſo gůtlichen ſint,
das man da der fremden harte wenich fant,
ſi ne trůgen ir geſteine oder ir heilich gewant.

5313. Do ſi enbiſſen waren und das ſi ſolten dan,
von der hůsfrówen wart geboten an
getrůwelicher dieneſt des edeln Ezelen wip:
da wart vil getrůtet der ſchonen Dietlinden lip.

5317. Si ſprach zer chuniginne: «Swenne úch nu dunchet gůt,
»ich weis wol, das es gerne min lieber vater tůt,
»das er mich zů úch ſendet in der Hunen lant.«
Das ſi ir getrůwe wære, wi wol das Chriemhilt erfant!

5321. Dů ros bereitet waren und fur Bechelaren chomen;
do het dů edel chunigin urlóp nu genomen
von Rüdegeres wibe und von der tohter ſin;
do ſchiet óch ſich mit grůſe vil manich ſchones magedin.

5325. Einander si gesahen vil selten nach den tagen;
üser Mediliche üf henden wart getragen
vil manich goltvas riche, darinne brahte man min
den gesten zů der strase: si můsten willechomen sin.

5329. Ein wirt was da gesessen, Astalt was der genant,
der wisete si dů strase in das Osterlant,
gegen Můtaren, dů Tůnowe nider;
da wart vil wol gedienet der schonen chunigine sider.

5333. Der bischof minnechlichen von siner nifteln schiet;
das si sich wol gehabete, wi vast er ir das riet!
und das si ir ere chöfte, so Helche hes getan:
hei, was si grosen eren sit ze den Hunen gewan!

5337. Zů der Treisem brahte man di geste dan;
ir pflagen flisechlichen di Růdegeres man,
unz das di Hunen riten uber al das lant:
do wart der chuniginne vil michel ere bechant.

5341. Bi der Treisem hette der chunich ůs Hunenlant
einů burch vil witů, dů was vil wol bechant,
geheisen Treisenmůre; frowe Helche sas dá e,
und pflach so groser tugende, das wærlich nimmer mer erge.

5345. es en wete danne Chriemhilt, dů also chunte geben:
si mohte nach ir leide das liep wil wol geleben,
das ir doch iahen ere di Ezelines man,
der si sit grosen vollen bi den helden gewan.

5349.

5349. Dů Ezelines herschaft dů, was so witen erchant,
das man ze allen ziten an sinem hove fant
di chůnisten rechen, von den ie wart vernomen
under Christen unde heiden: di waren mit in allen chomen.

5353. Bi im was zallen ziten, das, wœn, niht mer erge,
Christenlicher orden und heidenische e;
in swi getanem lebene sich islicher trůch,
das schůf des chuniges milte, das man in allen gap genůch.

5357. Si was zů Treisemmůre unz an den vierden tach,
dů molde ůf der strase dů wile nie gelach.
si enstube allenthalben, sam es brinnen began;
do riten durch Osterriche des chuniges Ezels man.

5361. Do was ôch dem chunige vil rehte nu geseit,
des im von gedanchen swunden sinů leit,
wi herlichen Chriemhilde chôme durch dů lant:
der chunich begunte gahen, da er dů minnechlichen fant.

5365. Von vil maniger sprache sach man ůf den wegen
vor Ezeln dem chunige riten vil manigen chůnen degen,
von Christen und von heiden vil manige wite schare,
da si dů frôwen funden, si chomen herlichen dare.

5369. Von Růssen und von Chriechen reit da vil manich man;
den Polen und den Walachen sach man vil swinde gan
ir rosse, di vil gůten, da si mit chrefte riten:
swas si siten hetten, der wart vil wenich da vermiten.

5373. Von dem lande ze Kyben reit da manich degen,
und di wilden Petschenœre; da wart vil gepflegen
mit dem bogen schiesen zů vogeln, da si flugen,
di pfile von der senwe; vil vast si zů den Wenden zugen.

5377. Ein stat bi der Tůnôwe lit in Osterlant,
dů ist geheisen Tulne: do wart ir bechant
vil manich site fremde, den si e ni gesach;
si enpfiengen da genůge, den sit vil leit von ir geschach.

5381. Vor Ezelen dem chunige ein ingesinde reit,
fro unde vil riche, hubsche unde gemeit,
wol vier und zweinzech fursten riche unde her:
das si ir frôwen sœhen, dafur en geten si niht mer.

5385. Der herzoge Ramunch ůser Walachen lant,
mit siben hundert mannen chom er fur si gerant,
sam fliegende vogele sach man si alle faren:
do chom der furste Gibeche mit manigen herlichen scharen.

5389. Hornbage der snelle wol mit tusent man
cherte von dem chunige gen siner frôwen dan;
vil lůte wart geschellet nach des landes siten:
von der Hunen mage wart ůch do sere geriten.

5393. Do chom von Tenemarche der chůne Hawart,
und Irinch der vil snelle, vor valsche wol bewart,
und Irnfrit von Duringen, ein wætlicher man:
si enpfiengen Chriemhilden, das si ere můsten han,

5397. mit zweliff hundert mannen, di fürten si in ir schar:
do chom der herre Blödel mit drien tusenden dar,
des edeln chuniges brüder üser Hunenlant,
den chom vil herliche, da er dü chuniginne sant.

5401. Do chom der chunich Ezel, und üch her Dietrich,
mit allen sinen gesellen, da was vil lobelich
manich ritter edele, biderbe unde güt:
des wart frówen Chriemhilden vil wol gehohet ir mût.

5405. Do sprach zer chuniginne der herre Rüdeger:
»Frówe, ich wil enpfahen hie den chunich her;
»swen ich üch heise chussen, das sol sin getan:
»ia ne muget ir niht geliche grüssen alle di Ezelen man.«

5409. Do hüp man von den mören dü chuniginne her:
Ezel der vil riche ne beite do niht mer,
er stünt von sinem rosse mit manigem chünem man;
man sach in fróliche gen frówen Chriemhilden gan.

5413. Zwene fursten riche, als uns das ist geseit,
bi der frówen giengen, di trügen richü chleit;
da ir der chunich Ezele engegen schone gie,
und si den fursten edele mit chussen gütlich enpfie.

5417. Üfruchte si ir gebende; ir varwe wolgetan
dü luhte ir üs dem golde: do was vil manich man,
di sahen, das frówe Helche niht schoner mohte sin.
Dabi so stünt vil nahen des chuniges brüder Blodelin.

5421. Den hies si chussen Rüdeger, der marchgrave rich,
und dh den chunich Gibechen; da stünt dh her Dietrich:
der rechen chusten zwelfe das vil edel wip;
do empfiench si sus mit grüse vil maniges werden ritters lip.

5425. Al dà wil und Ezele di Chriemhilden stünt,
do taten da di tumben, als noch di lüte tünt:
vil manigen puneis richen sach man da geriten;
das taten Christen helde, und dh di heiden nach im siten.

5429. Wi rehte ritterlichen di Dieteriches man
di schefte liesen fliegen mit trünzumen dan,
hohe uber di schilde, von güter ritter hant!
von den Dürschen gesten wart durchel maniges schildes rant.

5433. Do wart von schefte brechen vil michel dos vernomen;
da waren von dem lande di rachen alle chomen,
und dh des chuniges geste, vil manich edel man:
do gie der chunich riche mit frówn Chriemhilden dan.

5437. Si sahen bi in stende ein vil herlich gezelt;
von hutten was ervollet alumbe das breite velt,
da si solten rúwen nach ir arebeit:
von helden wart gewiset darunder vil manich schonú meit.

5441. mit der chuniginne, da si sint gesas
uf riche stulgewæte: der marchgrave das
hette wol geschaffet, das man es fant vil gůt,
das gesidele Chriemhilden; des frót sich Ezelen můt.

5445. Was do redet Ezele, das ist mir unbechant;
in der sinen zeswen lach ir wisú hant;
si gesasen minnechliche, da Rüdeger der degen
den chunich wolte lassen Chriemhilden heimeliche pflegen.

5449. Do hies man lan belieben den buhurt uber al;
mit eren wart verendet da der grose schal,
do giengen zú den hutten di Ezelines man;
man gap in hereberge vil witen allenthalben dan.

5453. Der tach der het nu ende: si schúfen ir gemach,
unz man den liehten morgen abet schinen sach;
do was zú den rossen chomen manich man:
hei, was man churzewile dem chunige zú eren began!

5457. Der chunich es nach eren di Hunen schaffen hat:
do riten si von Tulne ze Wienen in dú stat;
da funden si gezieret vil maniger stówen lip:
si enpfiengen wol mit eren des richen chuniges Ezels wip.

5461. Mit harte grosem vollen so wart in bereit,
swas si haben solten; vil manich helt gemeit
sich frúte gen dem schalle; herbergen man began:
des chuniges hohgezite húp sich vil frolichen an.

5465. Si ne mohten herebergen niht alle in der stat:
di niht geste waren, Rüdeger di bat,
das si herberge næmen alumbe in das lant:
ich wæne, man zallen ziten Ezeln bi Chriemhilden sant.

5469. Hey Dieterich der herre und ander manich degen,
di hetten ſich der rûwe mit arebait bewegen,
durch das ſi den geſten troſten wol den mût:
Rûdeger und ſine frûnde hetten churzewile gût.

5473. Dô hohzit was gefallen an einen pfingeſtach,
da der chunich Ezel bi Chriemhilden lach,
in der ſtat ze Wienen: ſi, wæne, ſo manigen man
bi ir erſtem manne nie ze dienſte gewan.

5477. Si chunde ſich mit gabe dem, der ſi nie, geſach
vil maniger darunder zû den geſten ſprach:
»Wir wanten, das frôw Chriemhilt niht gûtes mohte han:
»nu iſt hie mit ir gabe vil manich wunder getan.«

5481. Dô hohgezit dô werte wol ſibenzehen tage:
ich wæne, man von deheinem chunige mer geſage,
des hohzit groſer wære, das iſt uns gar verdeit:
alle, di da waren, di trûgen ire nûwen chleit.

5485. Si, wæn, in Nideriande davor nie geſas
mit ſo manigem recken; dabi gelôb ich das,
was Sifrit riche des gûtes, das er nie gewan
ſo manigen recken edelen, ſo ſi ſach vor Ezelen ſtan.

5489. Och en gap nie chunich deheimer zû ſin ſelbes hohgezi
ſo manigen richen mantel tief unde wit,
noch ſo gûter chleider, der ſi vil mohten han,
di durch Chriemhilden willen wurden alle vertan.

5493. Ir frunde und doch di geste hetten einen mût,
das si da niht en sparten deheiner slahte gût;
swes ieman an si gerte, des waren si bereit:
des gestûnt do vil der degene von milde blos und ane kleit.

5497. Wi si ze Rine sæse, do si gedaht an das
bi ir edelem manne, ir ögen wurden nas;
si hettes vaste hele, das es nieman chunte sehen:
ir was nâch manigem leide groser eren vil geschehen.

5501. Swas ieman tæt mit milde, das was gar ein wint
unz an Dieterichè: swas Botelunges chint
im gegeben hette, das was nu gar verswant;
Doch begie da michel wunder des milden Rüdegeres hant.

5505. und doch ûz Ungerlande der fürste Blodelin,
der hies da lære machen vil manich leiteschrin
von silber und von golde, das wart do hin gegeben:
man sach des chuniges helde so rehte frolichè leben.

5509. Werbel unde Swemmel, des chuniges spileman,
ich wæn, ir iegelicher zer hôhgezit gewan
wol ze tusent marken, oder dan noch bas,
do dâ schonè Chriemhilt bi Ezele under chrone sas.

5513. An dem ahtzehenden morgen von Wienen si do riten;
do wart in ritterscheste schilde vil versniten
von speren, di da fürten di recken in der hant:
sus chom der chunich Ezele unz in das Hunischè lant.

5517. Ze Hunibuch der alten si waren uber naht;
do ne chunte nieman wissen des volches ganzú maht,
mit wi getaner chreste si riten uber lant:
hei was man schoner frówen in siner heimúte sant!

5521. Ze Misenburch der richen da schiften si sich an;
das wasser wart verdechet von rossen und von man,
alsam es erde wære, swas man sin fliesen sach:
di wegemüden frówen di hetten sanft und gút gemach.

5525. Ze samen was geflossen manich schif vil gút,
das in niht moht geschaden dú unde noch ir flút;
daruber was gespannen vil manich gút gezelt,
sam ob si noch hetten, beidú, lant unde velt.

5529. Do chomen doch disú mære ze Ezelen burch von dan;
do fróten sich darinne, beidú, wip unde man
des Ezelen ingesindes, des e dú frówe pflach:
si gelebten sit bi Chriemhilt vil manigen frolichen tach.

5533. Do slúnt doch wartende vil manich edel meit,
di nach Helchen tode hetten manigú leit;
siben chunige töhter Chrimhilt noch da vant,
von den was gezieret wol alles Ezelines lant.

5537. Dú iunchfróne Herrat noch des gesindes pflach,
dú Helchen swester tohter, an der vil tugende lach,
dú gemahele Dietriches, eins edelen chuniges chint,
dú tohter Nentwines; dú hatte vil der eren sint.

5541. Gegen der geste chunfte fröte sich ir můt;
öch was darzů bereitet vil chreftiges gůt.
Wer chunt ůch das bescheiden, wi sit der chunich gesas?
si gelebten du zen Hunen nie mit der chuniginne bas.

5545. Do der chunich mit sinem wibe von dem stade reit,
wer iegeliche wære, das wart do wol geseit;
dů edelen Chriemhilden si grůsten dester bas:
hei, wi gewaltechlichen si sit an Helchen stat gesas!

5549. Getrůweliches dienstes wart ir vil bechant:
do teilt dů chuniginne golt und öch gewant,
silber und gesteine; swas si des uber Rin
mit ir zen Hunen brahte, das můste gar zergeben sin.

5553. Öch wurden ir mit dienste sider undertan
al des chuniges mage und alle sine man,
das nie dů fröwe Helche so gewaltechliche gebot,
so si nu můsten dienen, unz an den Chriemhilden tot.

5557. Do stůnt mit solchen eren der hof und öch das lant,
das man da zallen ziten dů churzewile fant,
swarnach iegelichem das herze trůch der můt,
durch des chuniges liebe und der chuniginne gůt.

5561. Mit vil grosen eren, das ist öch alwar,
wonten si mit einander, unz an das sibende iar:
dů zit dů chuniginne eins sůnes was genesen;
des en chunte der chunich Ezele nimmer frolicher wesen.

5565. Si ne wolte niht erwinden, si ne erwurbe sint,
das getöfet wurde des edlen chuniges chint,
nach Christenlichem rehte, Ortliep wart es genant;
des wart vil michel fröde uber al des Ezelen lant.

5569. Swas ie güter tugende an fröwen Helchen lach,
der fleis sich nu fröw Chriemhilt darnach vil manigen tach:
di site si do lerte Herrat dů schonů meit;
dů hette nach fröwn Helchen tögenlichen herzen leit.

5573. Den fremden und den chunden was si vil wol bechant,
di iahen, das nie fröwe besæse chuniges lant
besser unde milder; das hetten si für war:
das lop si trůch zen Hunen, unz an das drizehende iar.

5577. Nu hette si wol erchennet, das ir nieman widerstůnt,
also nach fursten wibe chuniges rechen tůnt,
und das si zallen ziten zwelf chunige vor ir sach:
si gedaht öch maniger leide, der ir daheime e geschach.

5581. Si gedaht öch maniger eren von Nibelunge lant,
der si was gewaltich, und di ir Hagenen hant
mit Sigefrides tode hette gar benomen
ob im das noch immer öch ze leide mohte chomen.

5585. »Das geschæhe, ob ich in bringen mohte in disů lant.«
Ir trömte, das ir gienge vil diche an der hant
Giselher ir brůdet, si chust in zaller stunt
vil oft in sanftem slafe: sit wart ir arbeite chunt.

5589. Ich wæne, der ubel valant Chriemhilden das geriet,
das si sich mit frůntschefte von Guntheren schiet,
den si durch sůne chuste in Burigonden lant.
Do begont ir aber sulwen von herzen træhen ir gewant.

5593. Es lach ir an dem herzen, beidů, spate unde frů,
wi man si ane schulde brahte doch darzů,
das si můste minnen einen heidenischen man;
dů not dů het ir Hagene und ŏch Gunther getan.

5597. Des willen in ir herzen chom si vil selten abe;
si gedaht: »Ich bin so riche und han so grosů habe,
»das ich minen vienden gefůge noch ein leit;
»des wær ot ich von Hagenen von Troneg gerne bereit.

5601. »Nach den getrůwen iamert diche das herze min;
»di mir da leide taten, und moht ich bi den sin,
»so wurde wol errochen mines frůndes lip:
»des ich chům erbeite.« Sprach des edeln chuniges wip.

5605. Ze liebe si do hetten al des chuniges man,
di Chriemhilden rechen; das was vil wol getan.
Der chameren pflach Echewart, davon er frůnt gewan:
den Chriemehilden willen chunte nieman understan.

5609. Si dahte zallen ziten: »Ich wil den chunich biten,
»das er mir des gunne mit gůtlichen siten,
»das man mine frůnde bræht in der Hunen lant.«
Des argen willen nieman an der chuniginne befant.

5613. Do si eines nahtes bi dem chunige lach,
mit armen umbefangen het er si, als er pflach,
dů edelen frǒwen trůt er, si was im, so sin lip:
do gedaht ir viende das vil herliche wip.

5617. Si sprach zů dem chunige: »Vil lieber herre min,
»ich wolt ůch biten gerne, mǒht es mit hulden sin,
»das ir mich lieset schǒwen, ob ich des het versolt,
»ob ir den minen frůnden wæret minnechlichen holt.«

5621. Do sprach der chunich riche, getrůwe was sin můt:
»Ich bring ůch des wol innen: swa liebe unde gůt
»den rechen widerfůre, des můst ich ere han;
»wan ich von wibes minne besser frůnde nie gewan.«

5625. Do sprach dů chuniginne: »Ůch ist das wol geseit,
»ich han vil hohe mage; darumbe ist mir leit,
»das mich di so selten růchent hie gesehen:
»ich hǒre min di lůte niwan fur ellende iehen.«

5629. Do sprach der chunich Ezel: »Vil liebů frǒwe min,
»důht es si niht ze verre, so lůd ich uber Rin,
»swen ir da gerne sæhet her faren in min lant.«
Des frǒte sich dů frǒwe, do si den willen sin erfant.

5633. Si sprach: »Wolt ir mir trůwe leisten, herre min,
»so sult ir boten senden ze Wormes uber Rin,
»so enbůt ich minen frůnden, des ich da habe můt,
»so chumt uns her ze lande vil manich edel ritter gůt.«

5637. Er sprach: »Swenne ir gebietet, so las ich es geschehen;
»ir en chunnet üwer fründe so gerne niht gesehen,
»als ich si gerne sehe, der edelen Üten chint;
»mich mük das harte sere, das si uns so lange fremde sint.

5641. »Ob es dir wol gefalle, vil liebú frówe min,
»so wolt ich gerne senden nach den fründen din
»di minen videlære in der Burgonden lant.«
Di güten videlære hies er bringen sa ze hant.

5645. Si ilten harte balde, da der chunich sas
bi der chuniginne: er saget in beiden das,
si solten boten werden in der Burgonden lant;
do hies er in bereiten harte herlich gewant.

5649. Vier und zweinzech rechen bereite man do chleit;
doch wart in von dem chunige dú botescháft gesait,
wi si dar laden solten Gunthern und sine man:
Chriemhilt dú frówe sunder besprechen si began.

5653. Do sprach der chunich riche: »Ich sag úch wi ir rát:
»ich enbúte minen fründen liebe und alles gút,
»dar si gerúchen riten alnider in minú lant;
»ich han so lieber geste harte wenich noch bechant.

5657. »Und ob si mines willen wellen iht begen
»di Chriemhilden mage, das si des niht lan,
»si me chomen an disem sumere zú miner hohgezit;
»wan vil der minen wunne an minen chonemugen lit.«

5661. Do sprach der videlære, der stolze Swemmelin:
»Wenne sol ûwer hohzit in disen landen sin?
»das wir ûwern fründen das chunnen dort gesagen.«
Do sprach der chunich edele: »Zen næhsten sunnewenden tagen.«

5665. »Wir tûn, swas ir gebietet,« sprach do Werbelin.
In ir chemenaten bat si dô chunigin
bringen tôgenlichen, da si di boten besprach;
davon vil manigem degene sit wenich liebes geschach.

5669. Si sprach zen boten beiden: »Nu dienet michel gût,
»das ir minen willen vil gûtlichen tût:
»nu saget, swas ich enbiete heim in unser lant;
»ich mach ûch gûtes riche und gib ûch herlich gewant.

5673. »Und swas ir miner fründe immer muget gesehen
»ze Wormes bi dem Rine, den sult irs niht verjehen,
»das ir noch ie gesehet betrûbet minen mût;
»und saget minen dienste den helden chûnen unde gût.

5677. »Bitet, das si leisten, das der chunich in enbot,
»und mich damite scheiden von aller miner not;
»di Hunen wellent wænen, das ich ane fründe si:
»ob ich ein ritter wære, ich chôm in etteswenne bi.

5681. »Und saget ôch Gernote, dem edelen brûder min,
»das im zer werlde nieman holder müge gesin;
»bitet, das er mit 'ringe vil schier in disû lant
»unser besten fründe, das es uns zû eren si gewant.

5685. »So saget dch Giselheren, das er wol gedenche daran,
»das ich von sinen schulden nie leides niht gewan;
»des sæhen in zů den Hunen gern di dgen min,
»ich hette in hie vil gerne durch dů grosen trůwe sin.

5689. »Saget dch miner můter dů ere, dů ich han.
»Und ob von Troneg Hagene dort welle bestan,
»wer si danne wisen sulle durch dů lant?
»dem sin di wege von chinde her zun Hunen wol bechant.«

5693. Di boten nie ne wessen, wavon das was getan,
das si von Troneg Hagenen niht en soltn lan
beliben bi dem Rine; es wart in sider leit:
mit im wart manigem degene zem grimmen tode widerseit.

5697. Brife unde botescheft was in nu gegeben;
si fůren gůtes riche und mohten schone leben;
urlop gab in Ezele und dch sin schone wip:
in was von gůter wæte wol gezieret der lip.

5701. Do Ezel sine boten zů dem Rine sande,
do flugen disů mære von lande bas ze lande;
mit boten harte snellen er bat und dch gebot,
zů siner hohgezite: des holte maniger da den tot.

5705. Di boten dannen fůren ůzer Hunenlant
zů den Burigunden, dar waren si gesant,
nach drien edelen chunigen und dch nach ir man,
si solten chomen Ezelen; des man do gahen tregen.

5709. Hin ze Bechelaren chomen si geriten;
da diente man in gerne, des en wart da niht vermiten,
Rüdiger sinen dienest enbot und ôch Gotlint
bi in hin ze Rine, und ôch ir beider chint.

5713. Si ne liſen si ane gabe von in niht ſcheiden dan,
das deſter bas gefüren di Ezelines man.
Ûten und ir chinden enbot do Rüdiger,
ſi ne hetten nie ſo wæge deheinen marchgraven mer.

5717. Si enbuten ôch Brunhilden dienſt und alles gût,
ſtætelichú trûwe unde willigen mût.
Do ſi dú rede vernamen, di boten wolten farn:
ſi bat dú marchgravinne got vom himele bewarn.

5721. E das di boten chomen volken durch Beierlant,
Werbel der vil ſnelle den güten biſchof vant.
Was der do ſinen fründen hin ze Rin enbot,
das iſt mir niht zu wiſſen: niwan ſin golt ſo mot

5725. gab er den boten ze minne, do riten ez ſi lie,
do ſprach der biſchof Pilgerin: »Und ſolt ich ſi ſehen hie,
»mir wære wol ze mûte, dú ſweſter ſûne min;
»wan ich mach vil ſelten zú in chomen an den Rin.«

5729. Welche wege ſi fêren ze Rine durch dú lant,
des chan ich niht beſcheiden. Ir ſilber und ir gewant
das en nam in niemân; man forht ir herren zorn:
ia ſo was vil gewaltich der edele chunich wolgeborn.

5733.

5733. Inner tagen zwelven si chomen an den Rin
ze Wormes in dem lande, Werbel und Swemmelin.
Do ſagete man dů mære den chunigen und ir man,
da chömen boten fremde; Gunther do fragen began.

5737. Do ſprach der vogt von Rine: »Wer tůt uns das
»von wannen diſe fremden riten in unſer lant?« [bechant,
Das en weſte nieman, unz das ſi erſach
Hagene von Tronege, ze Guntheren er do ſprach:

5741. »Uns chomen núwů mære, des wil ich ůch veriehen:
»di Ezelen videlære di han ich hie geſehen;
»ſi hat ůwer ſweſter geſendet an den Rin:
»ſi ſuln uns durch ir herren groſe willechomen ſin.«

5745. Si riten albereite fur den palas dan;
es gefůren hie herlicher furſten ſpileman;
des chuniges ingeſinde enpfie ſi ſa ze hant:
man gab in hereberge unde hies behalten ir gewant.

5749. Ir reiſechleider waren ſo rich und wol getan,
ia mohten ſi mit eren wol fur den chunich gan:
ſi ne wolten ir niht mere da ze hove tragen;
ob ir ieman gerůhte? di boten hieſen do das ſagen.

5753. In der ſelben maſe man dch lůte ſant,
di es vil gerne namen: den wart es geſant:
do leiten an di geſte verre beſſer wat,
als es chuniges boten ze tragene herliche ſtat.

5757. Do gie mit urlȫbe, da der chunich sas,
das Ezelins gesinde; gerne sach man das.
Hagene zuhtechliche gen den boten spranch
und enpfie si minnechliche; des sagten im di chnappen danch.

5761. Durch di chunden mære fragen er began,
wi sich der chunich gehabte und di sine man?
Do sprach der videlære: »Das lant gestȫnt nie bas,
»noch so fro di lȕte; nu misset endelichen das.«

5765. Si giengen zȕ dem wirte; der palas der was vol;
do enpfie man di geste, so man von rehte sol
so gütlichen grüsen in andere chunige lant:
Werbel vil der rechen da bi Guntheren sant.

5769. Der chunich gezogenliche grüsen si began:
»Sit willechomen beide, ir Hunen spileman,
»und ȕwer hergesellen; wes hat ȕch her gesant
»Ezele der vil riche zȕ der Burgonden lant?«

5773. Si nigen do dem chunige; do sprach Werbelin:
»Dir enbütet holden dienest der liebe herre min
»und Chriemehilt din schwester da her in disiu lant;
»si habent uns ȕch rechen ȕf gȕtȕ trȕme her gesant.«

5777. Do sprach der furste riche: »Der mære bin ich fro;
»wi gehabet sich Ezele,« so fragte der degen do,
»und Chriemehilt min swester ȕser Hunen lant?«
Do sprach der videlære: »Dȕ mære tȕn ich ȕch bechant,

5781. »das sich noch nie gehabten deheine lûte bas,
»danne si sich gehabent beide, ir sult wol wissen das,
»und alles das gedegene, ir mage und dch ir man,
»si frœten sich der ferte, do wir schieden von dan.«

5785. »Genade siner dienste, di er mir enboten hat,
»und miner lieben swester, sit es also stat,
»das si lebent mit frœden, der chunich und sine man;
»wan ich doch der mœre gefraget sorgunde han.«

5789. Di zwene iunge chunige di waren dch nu chomen,
si hetten disû mœre alrerste do vernomen;
durch siner swestet liebe di boten gerne sach
Giselher der iunge, zû in er minnechlichen sprach:

5793. »Ir boten sult uns grose willechomen sin;
»ob ir dicher woltet her riten an den Rin,
»ir fündet hie di frunde, di ir gerne möhtet sehen:
»uch solte hie ze lande vil wenich leides geschehen.«

5797. »Wir getrûwen uch aller eren; »so sprach sich Swemmelin,
»ich chunte uch niht bedûten mit den sinnen min,
»wi rehte minnechlichen uch Ezel enboten hat,
»und ûwer edelû swester, der dinch in hohen eren stat.

5801. »Genaden unde trûwen mant uch des chuniges wip,
»und das ir ie was wœge ûwer herz unde ûwer lip;
»und ze vordrist dem chunige sin wir her gesant:
»das ir gerûchet riten in das Ezelines lant.

5805. »Das wir úch des bæten, vil vaſt er uns gebot,
»Ezele der vil riche úch allen das enbot,
»ob ir úch úwer ſweſter niht ſehen woltet lan,
»ſo wolt er doch gerne wiſſen, was er úch hette getan,

5809. »das ir in alſo fremdet und úch ſint lant?
»ob úch dú chuniginne nie wære mer bechant,
»ſo moht er doch verdienen, das ir in gerúchet ſehen:
»ſwenne das ergienge, ſo wær im liebe geſchehen.«

5813. Do ſprach der chunich Gunther: »Uber diſú ſiben naht,
»ſo chund ich úch dú mære, ſwes ich mich danne bedaht
»mit den minen frúnden: dú wile ſult ir gan
»in úwer herberge und ſult vil gútú rúwe han.«

5817. Do ſprach aber Werblin: »Und mohte das geſchehen,
»das wir minú frówen chunten e geſehen,
»Úten dú vil richen, e wir ſchúfen unſer gemach?«
Giſelher der edele vil harte zuchtechlichen ſprach:

5821. »Das en ſol úch nieman wenden, und welt ir fur ſi gan,
»ir habet miner múter willen gar getan;
»wan ſi ſiht úch gerne durch dú ſweſter min,
»frówen Chriemehilden: ir ſult ir willechomen ſin.«

5825. Giſelher ſi brahte, da er dú frówen vant;
di boten ſach ſi gerne von der Hunen lant,
ſi grúſte ſi minnechliche durch ir tugenthaften mút:
do ſagten ir dú mære di boten hubſch und gút.

5829. »Ja enbütet üch min frówe,« so sprach da Swemmelin,
»dieneſt unde trúwe und möhte das gesin,
»das si üch diche sæhe, ir sult gelöben das,
»so wær ir in der werlde mit deheinen irn frúnden bas.«

5833. Do sprach dú chuniginne: »Des mach nu niht gesin,
»wi gerne ich diche sæhe dú lieben tohter min,
»so ist leider mir ze verre des edelen chuniges wip;
»nu si immer sælich ir und öch Ezelines lip.

5837. »Ir sult mich lassen wissen, e irs gerumet hie,
»wenne ir wider wellet: ich en gesach so gerne nie
»boten in langen ziten, danne ich üch han gesehen.«
Di chnappen ir do lobeten, das si das liesen geschehen.

5841. Zen herebergen füren di von Hunen lant.
Do het der chunich riche nach frúnden sin gesant;
Gunther der vil edele der fragte sine man,
wi in dú rede gefiele; vil maniger sprechen do began,

5845. das er wol mohte riten in Ezelines lant;
das rieten im di besten, di er darunder fant,
ane Hagenen eine, dem was es grimme leit,
er sprach ze dem chunige tógen: »Ir habt üch selben widerseit.

5849. »Nu ist üch doch gewissen, was wir haben getan:
»wir mugen immer sorge zú Chriemehilden han;
»wan ich flúch ir ze tode irn man mit miner hant:
»wi getorsten wir geriten in das Ezelines lant?«

5853. Do ſprach der chunich riche: »Min ſweſter lie den zorn,
»mit chuſſe minnechliche ſi hat ûf uns verchorn,
»das wir ir ie getaten, e das ſi hinnen reit:
»es en ſi et, das ſi, Hagene, hab ûch eine widerſeit.«

5857. »Nu lat ûch niht betriegen,« ſprach Hagene, »ſwes ſi iehen,
»di boten von den Hunen; welt ir Chriemhilden ſehen,
»ir muget da wol verlieſen dû ere und ôch den lip:
»es iſt vil lanchræche des edeln chuniges Ezelen wip.«

5861. Do ſprach zû dem rate der furſte Gerenot:
»Sit das ir von ſchulden furhtet da den tot
»in Huniſchen richen, ſolten wirs darumbe lan,
»wir en ſæhen unſer ſweſter, das wære vil ubele getan.«

5865. Do ſprach der furſte Giſelher zû dem degene:
»Sit ir ûch ſchuldech wiſſet, frûnt, her Hagene,
»ſo ſult ir hie beliben und ûch vil wol bewarn:
»und laſſet di da geturren mit uns zu miner ſweſter farn.«

5869. Do begunte zurnen von Tronege der degen:
»Ich en wil niht, das ir fûret ieman ûf den wegen,
»der geturre riten mit ûch ze hove bas:
»ſit ir niht wellet erwinden, ich ſol ûch wol erzeigen das.«

5873. Do ſprach der chuchenmeiſter Rûmolt der degen:
»Der fremden und der chunden moht ir wol heiſen pflegen,
»nach allem ûrem willen, wan ir habt vollen rat:
»ich wæne niht, das Hagene ûch noch vergiſelet hat.

5877. »Welt ir niht volgen Hagenen, uch rætet Rümolt,
»wan ich uch mit trúwen bin dienstlichen holt,
»das ir hie sult beliben durch den willen min,
»und lat den chunich Ezeln dote bi Chriemhilden sin.

5881. »Wi chunt uch in der werlde immer sanfter wesen?
»ir muget vor úren vienden harte wol genesen;
»ir sult mit gúten chleideren zieren wol den lip,
»trinchen win, den besten, und minnen wætlichú wip.

5885. »Darzú git man uch spise, di besten, di ie gewan
»in der werlde chunich deheiner; ob des niht mohr ergan,
»ir soltet noch beliben durch úwer schone wip,
»e ir so chintliche soltet wagen den lip.

5889. »Des rat ich uch beliben: rich sint úwer lant,
»man mach bas erlosen hie heime uch dú pfant,
»danne da zen Hunen; wer weis, wi es da stat?
»ir sult beliben, herre: das ist der Rümoldes tat.«

5893. »Wir wollen niht beliben;« so sprach do Gerenot,
»sit das uns min swester so fruntlich her enbot,
»und Ezel der vil riche, zwá solte wir das lan?
»der niht gern faren welle, der mach hie heime bestan.«

5897. Des antwúrte Hagene: »Lat uch unbilden niht
»minú rede darumbe: swi halt uch geschiht,
»ich rat uch mit gúten trúwen, welt ir uch bewarn
»so sult ir zú den Húnen vil gewærlichen farn.

5901. »Sit ir niht wellet erwinden, so besendet üwer man,
»di besten, di ir findet oder indert muget gehan:
»so wel ich üs in allen tusent ritter güt,
»so ne mag üch niht geweren der argen Chriemhilden mût.«

5905. »Des wil ich gerne volgen,« sprach der chunich ze hant;
do hies er boten riten witen in sinû lant:
do brahte man der helde dri tusent oder mer;
si ne wanten niht ze werben alsô groslichâ ser.

5909. Si riten frolichen in Guntheres lant;
man hies in geben allen ros und dâ gewant,
di do faren solten von Burigonden dan:
der chunich mit gûtem willen do vil manigen ritter gewan.

5913. Do hies von Troneg Hagene Dancwarten den brûder sin
ir beider recken ahtzech füren an den Rin:
di chomen ritterliche, harnasch unde gewant
fürten di vil snellen in das Guntheres lant.

5917. Do chom der chûne Volcher, ein edel spileman,
zû der hovereise mit drizech sîner man;
di hetten sulch gewæte, es moht ein chunich tragen:
das er zen Hunen wolte, das hies er Guntheren sagen.

5921. Wer der Volcher wære, das wil ich üch wissen lân:
er was ein edel herre, im was dâ undertan
vil der gûten recken in Burigonden lant;
durch das er videln chunte was er der spileman genant.

5925. Hagen erwelte tusent, di het er wol bechant,
was in starchen stürmen hette gefrůmet ir hant,
oder swas si ie begiengen, des het er vil gesehen:
den chunte anders nieman, niwan frůmecheit geiehen.

5929. Di boten Chriemehilden vil sere da verdros,
wan ir forht ze ir herren dů was harte gros,
si gerten tægelichen urlöbes do von dan:
des en gunte in niht Hagene; das was durch liste getan.

5933. Er sprach zu sinen herren: »Wir sullens wol bewarn,
»das wir si lassen riten, e das wir selbe farn
»darnach in siben nahten in Ezelines lant:
»treit uns ieman argen willen, das wirt uns dester bas bechant.

5937. »So ne mach öch fröw Chriemhilde bereiten niht darzů,
»das uns durch ir ræte nieman schaden tů:
»hat aber si den willen, es mag ir zů leide ergan,
»wir fůren mit uns hinnen so manigen ůserwelten man.«

5941. Schilde unde sætele und alles ir gewant,
das si fůren wolten in Ezelines lant,
das was nu gar bereitet vil manigem chůnem man:
di boten Chriemehilden hies man do fur Guntheren gan.

5945. Do di boten chomen, do sprach sich Gerenot:
»Der chunich wil des volgen, das uns Ezel her enbot,
»wir wellen chomen gerne zů siner hohgezit,
»und sehen unser swester, das ir des ane zwivel sit.«

5949. Do sprach der chunich Gunther: »Chunet ir uns gesagen,
»wenne si dâ hohzit, oder in welchen tagen
»wir dar chomen sullen?« Do sprach Swemmelin:
»Zen næhsten sunnewenden sol si vil werlichen sin.«

5953. Der chunich in erlôbte, das was noch nihe geschehen,
ob si wolten gerne frôwen Brunhilden sehen,
das si fur si solten mit sinem willen gan:
das understûnt do Volcher; das was ir liebe getan.

5957. »Ja ne ist min frôwe Brunhilt nu niht so wol gemût,
»das ir si mügt geschôwen;« so sprach der ritter gût,
»bitet ir bis morgen, so lat man uch si sehen.«
Do si wanten schôwen, do ne chuntes niht geschehen.

5961. Do hies der furste riche, er was den boten holt,
durch sin selbes tugende tragen dat sin golt
ûf den breiten schilden, des moht er vil gehan;
ôch wart in richû gabe von sinen fründen getan.

5965. Giselher und Gernot, Gere und Ortewin,
das si ôch milde waren, das taten si wol schin,
also richû gabe si buten den boten an,
das sis vor ir herren niht getersten empfan.

5969. Do sprach zû dem chunige der bote Werbelin:
»Her chunich, lat âwer gabe hie ze lande sin:
»wir mugen ir doch niht füren, min herre es uns verbot,
»das wir ihe gabe nœmen; ôch ist es luzel nut.«

5973. Do wart der vogt von Rine davon vil angemůt,
das si versprechen wolten so riches chuniges gůt:
do můsten si enpfahen sin galt und sin gewant,
das si sint mit in fůrten in Ezelines lant.

5977. Si wolten sehen Ůten, e das si schieden dan;
Giselher der iunge brâht di spileman
vor siner můter Ůten; dů frôwe enbot do dan:
swas si eren heite, das wær ir liebe getan.

5981. Do hies dů chuniginne ir borten und ir golt
gêben durch Chriemhilden, wan der was si holt,
und durch den chunich Ezelen den selben spileman:
si mohtens gern enpfahen, es was mit trůwen getan.

5985. Urlôp gewunnen hetten di boten nu von dan,
von mannen und von wiben; als ich ůch gesagen chan,
si fůren unz in Swaben, das hies si Gerenot;
si beleiten sine helde, das es in nieman missebat.

5989. Do sich di van in schieden, di ir do solten pflegen,
herschaft dů chunich Ezelen si fridet ůf allen wegen;
des en nam in nieman ros noch ir gewant:
si ilten harte balde in das Ezelines lant.

5993. Swa si der frůnd iht westen, das taten si den chunt,
das di von Burigonden in vil churzer stunt
chômen her von Rine in der Hunen lant:
dem bischof Pilgerine dem wart das mær bechant.

5997. Do si fur Bechelaren dů straſe nider riten,
man ſeit es Růdegere, das wart da niht vermiten,
und dch frówen Gotelinde, des marchgraven wip:
das si si ſehen ſolte, des wart vil frolich ir lip.

6001. Gahen mit den mæren ſach man di ſpileman.
Ezeln den chunich si funden in' finer ſtat zu Gran:
dienſte uber dienſte, der man im vil enbot,
ſeiten si dem chunige; vor liebe wart er fróden rot.

6005. Do dů chuniginne dů mære reht erfant,
das ir brůdere ſolten chomen in das lant,
do was ir wol ze můte, si lonte di ſpileman
mit vil groſer gabe; das was ir erlich getan.

6009. Si ſprach: »Nu ſaget beide, Werbel und Swemmelin,
»welche miner mage zer hohzit wellen ſin,
»der beſten, di wir ladeten, her in diſů lant?
»ſagt an: was redet Hagene, do er dů mære befant?« —

6013. »Er chom zů der ſprache an einem morgen frů,
»luzel gůter ſpruche redet er darzů,
»do si dů reiſe lobten her in Hunen lant,
»das was dem grimmen Hagene gar zem tode genant.

6017. »Es chomenůwer brůdere di chunige alle dri,
»in herlichem můte; ſwer mer da mit in ſi,
»der mær ich endechlichen niht gewiſſen chan:
»es lobte mit in riten Volcher der chůne ſpileman.«

6021. »Des enbær ich harte lihte,« sprach des chuniges wip,
»das ich immer hie gesæhe den Volcheres lip:
»Hagen dem bin ich wæge, der ist ein helde gůt;
»das wir in hie sehen můsen, des stat hohe mir der můt.«

6025. Do gie dů chuniginne da si den chunich sach,
wi rehte minnechliche frów Chriemehilt do sprach!
»Wi gefallent ůch dů mære, vil lieber herre min?
»des ie min wille gerte, das sol nu gar verendet sin.«

6029. »Din wiæ, der ist min frœde;« sprach der chunich do,
»ich en wart miner selbes mage nie so rehte fro,
»ob si immer chomen solten her in minů lant;
»durch liebe diner frůnde so ist min sorge verswant.«

6033. Des chuniges amblůte di hies man uber al
mit gesidelen rihten palas unde sal
gegen den lieben gesten, di in da solten chomen:
sit wart von in dem chunige vil michel frœde benomen.

6037. Nu lassen das beliben, wi si gebaren hie.
Hohgemůter rechen di gefůren nie
so rehte herelichen in cheines chuniges lant:
si hetten, swas si wolten, beidů, waffen und gewant.

6041. Der voget von dem Rine chleidete sine man,
sechzech unde tusent, als ich vernomen han,
und nůn tusent chnehte gen der hohgezit:
di si daheime liesen, di beweineten es sit.

6045. Do trůch man das gereite ze Wormes ůf den hof:
do sprach da von Spire ein alter bischof
zů der schonen Ůten: »Unser frůnde wellent farn
»gen der Hunen lande: got můs ir ere do bewarn.«

6049 Do sprach zů iren chinden dů vil edel Ůte:
»Ir soltet hie beliben, helde chůn und gůte:
»mir ist getrömet hinaht von angestlicher not,
»wi alles das gefugele in disem lande wære tot.«

6053. »Swer sich an tröme wendet,« sprach do Hagene,
»der en weis der rehten mære niht ze sagene,
»wi es im zen eren vollechlichen ste:
»ich wil, das min herre, ze hove nach urlöbe ge.

6057. »Wir suln vil gerne riten in Ezelines lant.
»da mach wol dienen chunigen gůter helde hant,
»da wir da schöwen můsen Chriemhilden hohgezit.«
Hagene riet dů reise, idoch geröwe es in sit.

6061. Er het es widerraten, niwan das Gerenot
mit groser ungefůge im also missebot;
er mant in Sigefrides, fröwn Chriemehilden man,
er sprach: »Davon wil Hagene dů grosů hovereise lan.«

6065 Do sprach von Troneg Hagene: »Durch forht ichs niht en tů:
»swen ir gebietet, helde, so sult ir grifen zů,
»ia rit ich mi ůch gerne in Ezelines lant.«
Sit wart von im verhöwen vil manich helm und rant,

6069. Dò schif bereitet waren: do was vil manich man,
swas si chleider hatten, di trúch man daran;
si waren vil unmúsech vor abundes zit:
si húben sich von húse vil harte frolichen sit.

6073. Di gezelt und dch di hutten spien man an das gras,
anderthalp des Rines. dò das gesezze was.
Den chunich hat noch beliben sin vil schones wip:
si trúbe noch des nahtes den sinen wetlichen lip.

6077. Pusúnen und Flatieren húp sich des morgens frò,
do si da faren solten, dò griffen si darzú:
swer hette liep an arme, der trúte fróndes lip:
des schiet sit vil manic leide des edeln chuniges Ezelen wip.

6081. Dò chint der schonen liten dò hetten einen man,
chúnen und getrúwen: do si da wolten dan,
do soget er dem chunige tógen sinen múr,
er sprach: »Des mús ich trúren, das ir dò hovereise tút.«

6085. Er was geheisen Rúmolt und was ein helt zer hant,
er sprach: »Wem welt ir lassen di lút und dch dú lant?
»das nieman chan erwenden úch rechen úwern mút!
»dò Chriemhilden andre gedúchten mich nie gút.« —

6089. »Das lant si dir bevolhen und dch min chindelin,
»und diene wol den frówen, das ist der wille min;
»swen du da sehest weinen, dem troste sinen lip:
»ia tút uns nimmer leide des chuniges Ezelen wip.«

6093. Dâ ros bereitet waren den chunigen und ir man;
mit minnechlichem chusse schiet vil maniger dan,
dem in hohem mûte lebete da der lip:
das můste sit bewainen vil manich wætliches wip.

6097. Do man di snellen recken sach zen rossen gân,
do chos man vil der frôwen trûrichlichen stan;
das ir vil langes scheiden saget in wol der mût;
ûf grosen schaden ze chomen, das herze niemen sanfte tût.

6101. Di snellen Burigonden sich do ûfhûben:
do wart in dem lande ein vil michel ûben,
beidenthalp der berge weinte wip unde man;
swi dart ir volch getæte, si fûren frœlichen dan.

6105. Di Nibelunges helde chomen mit in dan,
in tusent halsbergen, di heime hetten verlan
manige schone frôwen, di si gesahen nimmer mê:
di Sigefrides wunden di taten Chriemhilden wê.

6109. Do schichten si dâ reise gen dem Rône dan
ûf durch Osterfranchen, di Gunthers man;
da leitete si do Hagene, dem was es wol bechant;
ir marschalch das was Dancwart, der helt von Burgondenlant.

6113. Do si von Osterfranchen gen Swanewelde riten,
do mohte man si chiesen an herlichen siten,
di fursten und ir mage, di helde lobesam:
an dem zwelften morgen der chunich ger Tænewe cham.

6117.

6117. Do reit von Troneg Hagene zů aller vorderost;
er was den Nibelungen ein helfelicher trost:
do erbeiste der degen chůne nider ůf den sant,
sin ros er harte balde zů einem bŏme gebant.

6121. Das wasser was ergossen und dů schif verborgen:
es ergie den Nibelungen da zen grosen sorgen,
wi si chŏmen ubere; der wach was in ze breit:
do erbeiste zů der erden vil manich ritter gemeit.

6125. »Leide,« so sprach Hagene, »mach dir hie wol geschehen,
»voget von dem Rine, nu mahtu selbe sehen:
»das wasser ist ergossen, vil breit ist im sin flůt;
»ia, wœn, wir hie verliesen noch hůte manigen rechen gůt.«

6129. »Was wisset ir mir, Hagene?« sprach do der chunich her,
»durch ůwer selbes tugende, untrostet uns niht mer;
»den furt sult ir uns sůchen hin uber an das lant,
»das wir von hinnen bringen, beidů, ros und ŏch gewant.«

6133. »Ja ne ist mir,« sprach do Hagene, »min leben niht so leit,
»das ich mich welle ertrenchen in disen unden breit:
»e sol von minen handen ersterben manich man,
»in Ezelines landen; des ich vil gůten willen han.

6137. »Belibet bi dem wasser ir stolzen ritter gůt,
»ich wil di fergen sůchen selbe bi der flůt,
»di uns bringen ubere in Gelfrates lant.«
Do nam der starche Hagene sinen gůten schildes rant.

6141. Er was vil wol gewassent: den schilt er dannen trûch,
sînen helm ûfgebunden, lieht was er genûch;
do trûch er ob der brunne ein waffen also breit,
das ze beiden ehen vil harte freislichen sneit.

6145. Do sûcht er nach dem fergen wider unde dan;
er hôrte wasser giesen; losen er began:
in einem schonen brunnen taten das wîsû wip,
dâ wolten sich da chulen und baden iren lip.

6149. Hagene wart ir innen, er sleich in tôgen nach;
do si sich des versunnen, do was in dannen gach,
das si im entrunnen, des waren si vil her:
er nam in ir gewæte, der helt schadet in niht mer.

6153. Do sprach das eine merwip, Hadbruch was si genan:
»Edel ritter Hagene, wir tûn ûch hie bechant,
»wen ir uns, degen chûne, gebt wider unser wat,
»wi ûch zû den Hunen disû hovereis ergat.«

6157. Si swebten sam di vogele vor im ûf der flût;
des dûhten in ir sinne starche unde gût,
swas si im sagen wolten, er gelôbet in deste bas:
des er in ze gerte, wol beschieden si im das.

6161. Si sprach: »Ir muget wol riten in Ezelines lant:
»des sez ich ûch, in trûwen, min hôbet hie ze pfant,
»das helde nie gefûren in deheinû riche bas,
»nach also grosen eren: nu gelôbet wærlichen das.«

6165. Der rede was do Hagene in sinem herzen her;
des gab er in ir chleider und sûmte sich niht mer:
do si an sich geleiten ir wunderlich gewant,
do sageten si im rehte dû reise in Ezelines lant.

6169. Do sprach das ander merwip, dû hies Sigelint:
»Ich wil dich warnen, Hagene, Aldrianes chint,
»durch der wæte liebe hat dir min mûme gelogen:
»und chumstu zû den Hunen, so bistu sere betrogen.

6173. »Ja soltu cheren wider, das ist wol an der zit;
»wan ir helde chûne also geladen sit,
»das ir ersterben mûset in Ezelines lant:
»swelche dar geritent, di habent den tot an der hant.«

6177. Do sprach aber Hagene: »Ir trieget ane not;
»wi mohte sich das gefûgen, das wir alle tot
»solten da beliben, durch iemannes has?«
Si begunten im dû mære zû sagen chuntlicher unde bas.

6181. Do sprach aber dû einû: »Es mûs et also wesen,
»das ûwer deheiner chan da niht genesen,
»niwan des chuniges chappelan, das ist uns wol bechant,
»der chumt gesunder wider in das Guntheres lant.«

6185. Do sprach in grimmem mûte der chûne Hagene:
»Das wære minen herren mûlich ze sagene,
»das wir zen Hunen solten verliesen alle den lip:
»nu zeig uns ubers wasser, du aller wisestes wip.«

6189. Si sprach: »Sit du der ferte niht wellest haben rat
»wa oben bi dem wasser ein hereberge stat,
»darinne ist ein ferge und nindert anderswa«
Der mære, der er fragte, der gelöbet er sich sa.

6193. Dem ungemůten rechen sprach dů einů nach:
»Nu beitet noch, her Hagene, ia ist ůch gar ze gach,
»vernemet noch bas dů mære, wi ir chomet uber sant:
»dirre marche herre der ist Else genant.

6197. »Sin brůder der ist geheisen der degen Gelferat,
»ein herre in Beierlande: vil můlich es ůch stat,
»welt ir durch sine marche, ir sult ůch wol bewarn,
»und sult ůch mit dem fergen gar bescheidenlichen farn.

6201, »Der ist so grimmes můtes, er lat ůch niht genesen,
»ir en welt mit gůten sinnen bi dem helde wesen;
»welt ir, das er ůch fůre, so gebet ir im den solt:
»er hůtet diser marche und ist Gelfraten holt.

6205. »Und chomet er niht bi zite, so růfet uber flůt,
»und iehet, ir heiset Amelrich; der was ein helet gůt,
»der durch viantschefte rumte disů lant:
»so chumet ůch der ferge, swen im der name wirt bechant.«

6209. Der ubermůte Hagene do den frůwen neich,
er en reite mit in niht mere, wan das er stille sweich;
do giench er bi dem wasser hoher an den sant,
da er anderthalben einů herberge fant.

6213. Er begunte rüfen vaste hin uber dů wilden flůt:
»Nu hol mich uber, ferge,« so sprach der degen gůt,
»so gib ich dir ze miete einen böch von golde rot:
»ia ist mir dirre ferte, das wisse, wærlichen not.«

6217. Der ferge was so riche, das er niht zu dienen zam,
davon er lon vil selten von ieman da genam,
öch waren sine chnehte darzů vil hohe gemůt:
noch stůnt alles Hagene alein hie dishalp der flůt.

6221. Do rüft er mit der chrefte, das al der wach erdos
von des heldes sterche, dů was michel unde gros:
»Nu hol mich, Amelrichen; ich bins, der Elfen man,
»der durch starchů vientschaft von disen landen entran.«

6225. Vil hoch an sinem swerte ein böch er im do bot,
liehte unde schone was er von golde rot,
das er in uberfürte in Gelferates lant:
der ubermůte ferge nam selbe das rüder an dů hant.

6229. Och was der selbe schifman vil mülich gesit:
dů gir nach grosem gůte vil boses ende git;
do wolte er verdienen das Hagenen golt so rot:
des leit er von dem degene den swertgrimmigen tot.

6233. Der ferge für genote hin uber an den sant:
den er sich nennen horte, do er des niht en fant,
do erzurnt er ernestlichen, und do er Hagenen sach,
vil harte grimmechlichen er do zů dem helde sprach:

6237. »Ir muget wol sin geheisen bi namen Amelrich:
»des ich mich hie verwæne, dem sit ir ungelich;
»von vater und von mûter was er der brûder min:
»nu ir mich habet betrogen, ir mûset dishalben sin.«

6241. »Nein, durch got den richen,« sprach do Hagene,
»ich bin ein fremder recke und sorg ûf degene:
»nu nemt hin frûntliche, herre, minen solt,
»das ir mich uberfûret; ich bin ich werlichen holt.«

6245. Do sprach aber der ferge: »Des en mach niht gesîn.
»es habent grose viende di lieben herren min,
»darum ich nieman fremden wil fûren in das lant;
»so liep dir si ze lebene, so trit wil balde ûs an den sant.«

6249. »Nun tût des niht!« sprach Hagene, »trûrich ist min mût:
»nemt von mir hin zû minne dise golt vil gût,
»und fûret uns uber tusent ros und als manigen man.«
Do sprach der grimme ferge: »Das wirdet nimmer getan.«

6253. Er hûp ein starches rûder, michel unde breit,
er slûch es ûf Hagenen, des wart er ungemeit,
das er in dem schiffe strûhte an sinû chnie:
so rehte grimmer ferge chom dem Trvnegare nie.

6257. Do wolt er das erzurnen den ubermûten gast,
er slûch im einû schalten, das dû gar zerbrast,
Hagenen uber hôbet: er was ein starcher man,
davon der Elsen ferge den grosen schaden gewan.

6261. Mit grimmigem müte greif Hagen alzu hant
vil balde zů einer scheiden, da er ein waffen fant,
er slůch im ab das höbet und warf es an den grunt;
dů mære wurden schiere den stolzen Burgunden chunt.

6265. An den selben stunden, do er den schifman slůch,
das schif das flos enöwe: das was im leit genůch;
e ers gerihte widere, můden er began:
do zoch vil chreftichliche des chunich Guntheres man.

6269. Mit zugen harte swinden cherte es der gast,
unz im das starche růder in sinen henden brast;
er wolte zů den rechen ůs an einen sant;
da was da cheines mere: hei, wi schier er das gebant

6273. mit einem schiltfessel, das was ein borte smal!
gegen einem walde so cherte er hin ze tal,
do fant er sine herren an dem stade stan;
do giench im hin engegene vil manich wætlicher man.

6277. Mit grůs in wol enpfiengen di edelen ritter gůt:
do sahen si in dem schiffe riechen das heise blůt
von einer starchen wunden, dů er dem fergen slůch;
do wart von den degenen gefraget Hagene genůch.

6281. Do der chunich Gunther das heise blůt ersach
sweben in dem schiffe, wi balde er do sprach!
»Nu saget mir, her Hagene, war ist der ferge chomen?
»ůwer starches ellen, wan, im den namen hat benomen.«

6285. Do sprach er lögenliche: »Da ich das schif da fant,
»bi einer wilden widen, da lost es minů hant:
»ich han deheinen fergen hůt alhie gesehen,
»es ist öch nieman leide von minen schulden geschehen.«

6289. Do sprach von Burigunden der herre Gerenot:
»Hůte můs ich sorgen ůf lieber frůnde tot,
»sit wir der schiflůte leider niht en han,
»wi wir chomen ubere, des můs ich trůrechlichen stan.«

6293. Vil lůte rief do Hagene: »Legt nider ůf das gras,
»ir chnehte, das gereite: ich gedenche, das ich was
»der aller beste ferge, den man bi Rine fant;
»ia trůw ich ůch wol bringen uber in Gelfrates lant.«

6297. Das si deste balder chomen uber flůt,
dů ros si aneslůgen; der swimmen das was gůt,
wan di starchen unden deheins in da benam:
etliches öwete verre, als es ir můde gezam.

6301. Do trůgen si zů dem schiffe ir golt und öch ir wat,
sit das si der ferte niht moch en haben rat,
Hagene der was schifman, des fůrt er ůf den sant
vil manigen zieren rechen in das unchunde lant.

6305. Zem ersten braht er uber tusent ritter her,
darzů sine rechen; dan noch was ir mer,
nůn tusent chnehte, di fůrt er an das lant:
des tages was unmůsich des chůnen Stonegares hant.

6309. Do er si wol gesunde braht uber dû wilden flût,
do gedahte fremder mære der snelle degen gût,
dû im e da seiten dû wilden merewip:
des hette des chuniges chappelan nah verlorn den lip.

6313. Bi dem chappelsôme er den pfaffen fant,
ob dem heilichtume er leint an siner hant;
des molt er niht genieſen: do in Hagene sach,
der gotes arme priester müste liden ungemach.

6317. Er swanch in ûs dem schiffe, darzû wart im gah:
do riefen ir genûge: »Nu vaha, herre, vah!«
Giselher der iunge zurnen do began;
er en wolt es doch niht lassen, er en het im leide getan.

6321. Do sprach von Burigunden der herre Gerenot:
»Was hilfet ûch nu, Hagene, des chappelanes tot?
»tæt es ander ieman, es solt ûch wesen leit:
»um welcher hande schulde habt ir dem priester widerseit?«

6325. Der pfaffe swam genote, er wolte sin genesen,
ob im ieman hülfe: des mohte doch niht wesen,
wan der starche Hagene, vil zornich was sin mût,
der stiez ie zû dem grunde, das en dûhte niemen gût.

6329. Do der arme pfaffe der helfe niht en sach,
do chert er wider ubere, des leit er ungemach;
swi er niht swimmen chunte, im half dû gotes hant,
das er schiere gesundes hin wider ûf an das lant.

6333. Do stůnt der arme priester und schutte sinů wat;
dabi sach wol Hagene, das sin niht wære rat,
das im fur ware seiten dů wilden merewip;
er dahte: »Dise degene di můsen verliesen den lip.«

6337. Do si das schif entlůden und gar getrůgen dan,
swas si darůfe hatten, der drier chunige man,
Hagene es slůch ze stuchen und warf es an dů flůt;
des hatte michel wunder, di rechen chůne unde gůt.

6341. »Zwů tůt ir das, her brůder?« so sprach do Danchewart,
»wi suln wir chomen ubere, so wir dů widerfart
»riten von den Hunen ze lande an den Rin?«
Sit do sagt in Hagene, das des chunte niht gesin.

6345. Do sprach der helt von Troneg: »Ich tůn es ůf den wan;
»ob wir an dirre reise deheinen zagen han,
»der uns entrinnen welle durch zegelichů not:
»der můs an disem wage liden schæmelichen tot.«

6349. Si fůrten mit in einen ůs Burigonden lant,
der was ein helt zen handen und was Volcher genant,
der reite spæhelichen allen sinen můt:
swas ie begiench Hagene, das důhte den videlære gůt.

6353. Ir ros bereitet waren, ir sůmer wol geladen;
si hetten an der ferte noch cheinen grosen schaden
genomen, der si můte, wan des chuniges chappelan:
der můst ůf sinen fůsen hin wider zů dem Rine gan.

6355. Do ſi nu chomen waren alle uf den ſant,
der chunich begunte fragen: »Wer ſol uns durch dú lant
»di rehten wege wiſen, das wir niht irre farn?«
Do ſprach der ſtarche Volcher: »Das ſol ich eine wol bewarn.«

6361. »Nu enthaltet úch,« ſprach Hagene, »ritter unde chnehte,
»man ſol frúnden volgen, ia dunchet es mich reht;
»vil ungefúgú mære dú tún ich úch bechant:
»wir en chomen nimmer mere wider in der Burgonden lant.

6365. »Das ſagten mir zwei merwip hóte morgen frú,
»das wir niht chómen widere; nu rat ich, was man tú;
»das ir úch waffent, helde, ir ſult úch wol bewarn,
»wir haben hie ſtarche viende, das wir gewarlichen farn.

6369. »Ich want an luge finden dú wiſen merewip;
»ſi iahen, das geſunder unſer deheines lip
»nimmer ze lande chóme, niwan der chappelan;
»darumbe ich in ſo gerne wolte hút ertrenchet han.«

6373. Do flugen diſú mære von ſchare bas ze ſchare;
der wurden ſnelle helde vor leide miſſevare,
do ſi begunten ſorgen uf den herten tot,
an dirre hovereiſe; des giench in warlichen nót.

6377. Da zú Möringen ſi waren überchomen,
da dem Elſen ſergen der lip was benomen;
do ſprach aber Hagene: »Sit das ich viende han
»verdienet uf der ſtraſe, wir werden ſchenliche bejagt.

6381. »Ich ſlůch den ſelben fergen hůte morgen frů,
»ſi wiſſen nu dů mœre; des griſet balde zů,
»ob Gelfrat unde Elſe hůte hie beſte
»unſer ingeſinde, das es in ſchedelich erge.

6385. »Ich erchenne ſi ſo chůne, es wirdet niht verlan:
»dů ros dů ſalt ir laſſen deſter ſanfter gan,
»das des ieman wœne, wir fliehen ůf den wegen.«
»Des rates wil ich volgen.« So ſprach Giſelher der degen.

6389. »Wer ſol das geſinde hin wiſen ůber lant?«
Si ſprachen: »Das tů Volcher! es ſind hie wol bechant,
»ſtige unde ſtraſe dem chůnen ſpileman.«
E das mans volken gerte, man ſach in wol gewaffent ſtan.

6393. Der ſnelle videlœre den helme ůfgebant;
in herelicher varwe was ſin wichgewant;
er bant ůf zeinem ſchafte ein zeichen, das was rôt:
ſit chom er mit den chunigen in elnů freislichů not.

6397. Do was dirr tôt des fergen Gelfraten nu bechomen
mit gewœren mœren, do hêt es dch vernomen
Elſe der vil ſtarche, es was in beiden leit;
ſi ſanden nach ir helden, di waren vil ſchiere bereit.

6401. In vil chůrzen ziten, ich wil ůch horen lan,
ſach man zů in riten, di ſchaden hetten getan,
in ſtarchem ůfrůge vil ungefůge ſchar;
es chomen Gelfraten wol tůsent hundert ze hêrre dar.

6405. Do ſi irn grimmen vienden begunten riten nach,
ia leiten ſi ir herren, den was ein teil ze gach
nach den chůnen geſten: ſi wolten anden irn zorn;
des wart der herren frůnde davon ſider mer verlorn.

6409. Do het von Troneg Hagene wol gefůget das:
wi mohte ſiner mage ein helt gehůten bas?
er pflach der nachhůte mit den ſinen man,
und Danchewart ſin brůder; das was vil wislich getan.

6413. In was des tages zerunnen, des en hatten ſi niht mer;
er forht an ſinen frůnden leide unde ser;
ſi riten under ſchilden durch der Beier lant:
darnach in churzer wile di helde wurden angerant.

6417. Beidenthalp der ſtraſe und hinden vaſte nach
ſi horten hůve chlaffen; dem lůte was ſo gach;
do ſprach Danchwart der chůne: »Man wil uns hie beſtan:
»nu bindet ůf di helme; das dunchet mich rætlich getan.«

6421. Si hielten ab ir ferte, als es můſte ſin,
ſi ſahen in der vinſter der liehten ſchilde ſchin;
do ne wolte Hagene niht lenger ſi verdagen:
»Wer tagt uns ůf der ſtraſe?« Das můſt im Gelfrat ſagen.

6425. Do ſprach der marchgrave ůser Beierlant:
»Wir ſůchen unſer viende und ſin her nachgerant;
»ich en weis niht, wer mir hůte minen fergen ſlůch;
»der was ein helt zen handen, des iſt mir leide genůch.

6429. Do sprach von Troneg Hagene: »Und was der ferge din,
»der wolte uns niht füren, des ist dů schulde min,
»do slůch ich den rechen, dast war, des gie mir not;
»ich hette von sinen henden nah genomen den grimmigen tot.

6433. »Ich bot im ze miete golt und ŏch gewant,
»das er uns uberfürte, helt, her in dinů lant;
»das zurnet er so sere, das er mich harte slůch
»mit einer starchen schalten, des wart ich grimmich genůch.

6437. »Do chom ich zů dem swerte und wert im sinen zorn
»mit einer starchen wunden, des wart der helt verlorn;
»das bring ich ůch ze sůne, swi es ůch dunchet gůt.«
Do giench es an ein striten; si waren harte gemůt.

6441. »Ich weste wol,« sprach Gelfrat, »do alhie furgereit
»Gunther und sin gesinde, das uns tœte leit
»Hagene von Tronege: des sol er niht genesen,
»fur des fergen ende můs der helt hie bůrge wesen.«

6445. Si neigeten uber di schilde ze stiche nu dů sper,
Gelfrat unde Hagene; in was zů einander ger.
Else unde Danchwart vil herlichen riten;
si versůchten, wer si waren: da wart vil grimme gestriten.

6449. Wi mohten sich versůchen imm r helde bas?
von einer starchen tioste hinder das ors gesas
Hagene der vil chůne von Gelfrates hant,
im brast das furbůge, des wart im striten bechant.

6453. Von ir ingeſinde chrach der ſcheſte erſchal;
do erholt ôch ſich dort Hagene, der e was ze tal
chomen von dem ſtiche nider an das gras;
er, wæn, unſanftes mûtes wider Gelfraten was.

6459. Wer in dû ros behielte, das iſt mir unbechant:
ſi waren zû der erden chomen ûf den ſant,
Hagene unde Gelfrat einander liefen an;
des hulfen ir geſellen, das in wart ſtriten chunt getan.

6461. Swi bitterlichen Hagene zû Gelfrate ſpranch,
der edele marchgrave des ſchildes hin im ſwanch
ein vil michel ſtuche, das fûwer dræte im dan;
des was vil nah erſtorben des chunich Guntheres man.

6465. Do begunt er rûfen Danchwarten vaſte an:
»Hilf mir, lieber brûder! ka hat mich beſtan
»ein helt zû ſinen handen, der en lat mich niht geneſen.«
Do ſprach Danchwart der chûne: »Des ſol ich ſcheidære weſen.«

6469. Der helt do ſpranch dar naher und ſluch im einen ſlach,
mit einem ſcharpfen waffen, davon er tot gelach.
Elſe wolte gerne rechen do den man;
er und ſin geſinde, ſi ſchieden ſchedelichen dan.

6473. Im was erſlagen der brûder, ſelber wart er wunt;
wol achtzech ſiner degene di beſiben da ze ſtunt
mit dem grimmen tode; der herre mûſte dan
fluhtichlichen wenden von den Guntheres man.

6477. Do di von Beierlande wichen ůs dem wege,
do horte man nachhallen di freislichen slege;
do iagten di von Troneg iren vianden nach,
di sin niht engalten, wan den was allen ze gach.

6481. Do sprach an ir fluhte Danchwart der chůne degen:
»Wir sullen wider wenden balde ůf disen wegen,
»und lasse wir si riten, si sint von blůte nas;
»gahe wir zů den frůnden, ich rate wærlichen das.«

6485. Do si hin wider chomen, da der schade was geschehen,
do sprach von Troneg Hagene: »Helde, ir sult besehen,
»wes uns hie gebreste, oder wen wir han verlorn
»hie in disem strite durch den Gelfrates zorn.«

6489. Si hetten verloren viere, di můsten si verchlagen;
di waren wol vergolten: dawider was erslagen
der von Beierlande wol hundert oder bas:
des waren den von Trónege ir schilde trůb unde blůtes nas.

6493. Ein teil schein ůs den wolchen des liehten manen brehen;
do sprach aber Hagene; »Nieman sol verjehen
»den minen lieben herren, was wir hie haben getan:
»lat si unz an den morgen ane sorge bestan.«

6497. Do si nu nach in chomen, di dort striten e,
do tæt dem ingesinde dů můde harte we:
»Wi lange sulle wir riten?« des frayte manich man;
do sprach der chůne Danchwart: »Wir mugen niht herberge han.

6501.

6501. »Ir můset alle riten, unz es werde tach.«
Volcher der vil snelle, der des gesindes pflach,
bat den marschalch fragen: »Wa sulle wie hinaht sin,
»da gerasten unser mōre und ůch di lieben herren min?«

6505. Do sprach der chůne Danchwart: »Ich en chans ůch niht gesågen;
»wir mugen niht gerůwen, e es beginne tagen:
»swa wir es danne finden, da legen uns an das gras.«
Do si dů mær erhorten, wi leit in sumelichen was!

6509. Si beliben unvermeldet des heisen blůtes rot,
unz das dů here sunne ir liehtes schinen bot
dem morgen uber berge, das es der chunich gesach,
das si gestriten hetten; der helt vil zornechlichen sprach:

6513. »Wi nu, frůnt, her Hagene? ůch, wæne, versmahet das,
»das ich da bi ůch wære, da ůch di ringe nas
»sus wurden von dem blůte; wer hat das getan?«
Er sprach: »Das tæt Else, der hat uns næhten bestan.

6517. »Durch den finen fergen wir wurden angerant;
»do slůch Gelferaten mines brůder hant;
»sit entran uns Else, des twanch in michel not;
»ir hundert und uns viere beliben da in strite tot.«

6521. Wir chunnen ůch niht bescheiden, wa si sich leiten nider.
Alle di lantlůte di gefrieschen sider,
das ze hove fůren der edelen Ůten chint:
si wurden wol enpfangen da ze Passöwe sint.

6525. Der edelen chunige oheim, der bischof Pilgerin,
dem wart vil wol wol ze můte, do di neven sin
mit also vil der rechen chomen in das lant:
das er in willech wære, das wart in schiere bechant.

6529. Si wurden wol enpfangen von fründen ůf den wegen:
da zů Passöwe chunte man ir en nihs gepflegen;
si můsten ubers wasser, da si funden velt,
da wurden ůfgespannen hutten unde rich gezelt.

6533. Si můsten da beliben allen einen tach
und öch dů naht mit vollen: wi schone man ir pflach!
darnach si můsten riten in Růdigeres lant;
dem wurden öch dů mære darnach vil schiere bechant.

6537. Do di wegemůden růwe da genamen,
unde si dem lande nu naher chamen,
do funden si ůf der marche slafende einen man,
dem von Troneg Hagene ein starches waffen angewan.

6541. Ja was geheisen Echewart der selbe ritter gůt;
er gewan darumbe vil trůrigen můt,
das er verlos das waffen von der helde fart:
di Růdigeres marche di funden si ubele bewart.

6545. »O we mir diere schande!« sprach do Echewart,
»ia růwet mich vil sere der Burigonden fart:
»sit ich verlos Sifriden, so was min fröde zergan;
»o we, min herre Růdiger, wi han ich wider dich getan?«

6549. Do horte vil wol Hagene des edelen recken not;
er gab im wider ſin waffen unde ſehs böge rot:
»Di habe dir, helt, ze minnen, daz du min frunt ſiſt:
»du biſt ein degen chüne, ſwi eine du uf der marche biſt.«

6553. »Got lon uch uwer böge!« ſprach do Echewart,
»doch rüwet mich vil fere zen Hunen uwer fart:
»ir ſluget Sigefriden, man iſt uch hie gehas;
»das ir uch wol behütet, mit trüwen rate ich uch das.«

6557. »Nu müs uns got behüten;« ſprach do Hagene,
»ia hant niht mere ſorge diſe degene,
»wan um dä hereberge, di chunige und ir man,
»wa wir in diſem lande noch heinte nahtſelde han.

6561. »Dü ros ſint uns verdorben uf den verren wegen
»und der ſpiſe zurunnen,« ſprach Hagene der degen,
»wir findens ninder veile: uns wære wirtes not,
»der uns noch hinaht gæbe durch ſin tugende ſin brot.«

6565. Do ſprach aber Echewart: »Ich zeig uch einen wirt,
»das ir ze hüſe ſelten ſo wol bechumen birt
»in deheinen landen, als uch hie mach geſchehen,
»ob ir vil ſnellen degene wellet Rüdigeren ſehen.

6569. »Der ſizet bi der ſtraſe und iſt der beſte wirt,
»der ie chom ze hüſe; ſin herze tugende birt,
»alſam der ſüſe meie das gras mit blümen tut:
»ſo er ſol helden dienen, ſo iſt er frölich gemüt.«

6573. Do sprach der chunich Gunther: »Welt in min bote sin,
»ob uns welle behalten durch den willen min
»min lieber frunt Rüdiger, min mag unde mine man:
»das wil ich immer dienen, so ich aller beste chan.«

6577. »Der bote bin ich gerne.« Sprach do Echewart;
mit vil gůtem willen hůb er sich an dů fart,
und seite Rüdigeren, als er hette vernomen:
im was in langen ziten niht so lieber mære chomen.

6581. Man sach ze Bechelaren ilen einen degen
selb erchant in Rüdiger; er sprach: »Ůf disen wegen
»dort her gahet Echewart, ein Chriemehilden man.«
Er wante, das di viende im hetten ettewas getan.

6585. Do giench er fur dů porten, da er den boten sant;
das swert er abegurte und leit es von der hant;
er sprach zů dem degene: »Was habt ir vernomen,
»das ir also sere gahet, hat uns ieman iht genomen?«

6589. »Uns hat geschadet nieman;« sprach Echewart ze hant,
»mich habent drie chunige her zů ůch gesant,
»Gunther von Burigonden, Giselher und Gerenot;
»der rechen iechelicher ůch sinen dienest her enbot.

6593. »Das selbe tůt her Hagene unde dich her Volcher,
»mit trůwen flisichliche; noch sage ich ůch mer,
»das ůch des chuniges marschalch her Danchwart das enbot,
»das den gůten degenen wær ůwer hereberge not.

6597. Mit lachendem munde ſprach do Rüdiger:
»Nu wol mich dirre mære, das di chunige her
»miner herberge rüchent! dú wirt in niht verſeit:
»chomen ſi mir ze hüſe, des bin ich fro und gemeit.« —

6601. »Ich hat der chuniges marſchálch heiſen wiſſen lan,
»wen ir ze hereberge noch hüte müſet han:
»ſehzech ſneller recken und tuſent ritter gůt,
»und nún tuſent chnehte.« Do wart er frolich gemůt.

6605. »Nu wol mich dirre mære!« ſprach do Rüdiger,
»das mir chomen ze hüſe di edeln recken hér,
»den ich noch vil ſelten iht gedienet han:
»nu ritet in engegene, beidiu, mag unde mine man.«

6609. Von gähen zů den roſſen hüp ſich da michel not
von rittern und von chnehten: der wirt do gebot
den ſinen amtlúten; ſi ſchůfens deſter bas.
Noch en weſt es niht frów Gotelint, dú in ir chemenaten ſaz.

6613. Do gie der marchegrave, da er di frówen vant,
ſin wip und ſinú tohter; do ſagt er in ze hant
dú vil lieben mære, dú er hette vernomen,
das in ir fráwen brüder dar ze hüſe ſolten chomen.

6617. »Wil liebú trútinne,« ſprach do Rüdiger,
»ir ſult vil wol enpfahen di edeln chunige her,
»ſo ſi mit ir geſinde fur úch ze hove gan;
»ir ſult dih ſchone grüſen Hagenen Guntheres man.

6621. »Mit in chumt öch einer, der heiset Danchewart,
»der ander heiset Volcher, an zuhten wol bewart;
»di sehse sult ir chussen, ir und dů tohter min,
»und sult öch bi den degenen in zuhten gůtlichen sin.«

6625. Das lobten do di frówen und warens vil bereit;
si sůchten ůs den chisten dů maniger hande chleit,
darinne si begegene den rechen wolten gan:
da wart vil michel flisen von schonen wiben getan.

6629. Gevelschet frówen varwe vil luzel man da fant;
si trůgen ůf ir höbet von golde liehtů bant,
das waren schapel riche, das in ir schones har
zerfůrten niht di winde: das ist vil wærliche war.

6633. In sulchen unmůsen suln wir di frówen lan.
Hie wart vil michel gahen uber velt getan
von Rüdigeres frůnden, da man di geste fant;
si wurden wol enpfangen in des marchgraven lant.

6637. Do si der marchgrave zů im chomen sach,
Rüdeger der snelle, wi gůtlichen er sprach!
»Sit willechomen, ir herren, und öch ůwer man,
»hie in minem lande, wi gern ich ůch gesehen han!«

6641. Do danchten im di rechen mit trůwen ane has;
das er in willich wære, vil wol erzeigt er das;
sunder grůst er Hagenen, den het er e bechant;
sam tæt er Volcheren, den helt von Burigonden lant.

6645. Er enfie ôch Danchwarten: do sprach der chûne degen:
»Sit ir uns welt berûchen, wer sol uns danne pflegen
»des unsern ingesindes von Wormes uber Rin?«
Do sprach der marchgrave: »Dû angest fulk ir lassen sin.

6649. »Es wirdet wol behalten, swas ir da in das lant
»habt mit ûch gefüret, ros, silber und gewant;
»dem schaffe ich solchû hûte, das sin niht wirt verlorn,
»das ûch ze schaden bringe gegen einem halben sporn.

6653. »Spannet ûf, ir chnehte, di hütten an das velt;
»swas ir hie verlieset, des wil ich wesen gelt;
»und ziehet abe di zôme, dû ros dû lasset gan.«
Das het in wirt deheiner davor vil selten getan.

6657. Des frôten sich di geste: do das geschaffet was,
di herren riten dannen; sich leiten in das gras
uber al di chnehte, si hatten gût gemach;
ich wœn, in an der ferte nie so sanfte geschach.

6661. Dû edel marchgravinne was fur dû burch gegan
mit ir vil schonen tohter; do sah man bi ir stan
di minnechlichen frôwen und manigû schonû meit,
di trûgen vil der bôge und ôch dû herlichen chleit.

6665. Das edele gesteine verre lûhte von in dan
ûs ir vil liehten wœte, si waren wolgetan.
Do chomen ôch di geste und erbeisten sa ze hant:
hei, wâs man groser zuhte an den Burgonden fant!

6669. Sehs und drizech weide und ander manich wip,
den was ze wunsche schone und minnechlich der lip;
di giengen in engegene und wolten si enpfan:
do wart ein schones grüsen von den edeln fröwen getan.

6673. Dů iungů marchgravinne chuste di chunige drei,
alsam tæt ir můter; da stůnt ŏch Hagen bi;
ir vater hies in chussen, do blichte si in an,
er důhte si so græmlich, das sis vil gerne hette gelan.

6677. Doch můste si da leisten, das der vater ir gebot;
gemischet wart ir varwe, bleiche unde rot;
si chuste ŏch Danchwarten, darnach den spileman,
durch sines libes ellen wart im das grüsen getan.

6681. Dů iungů marchgravinne nam do bi der hant
Giselhern den rechen von Burigonden lant,
alsam tæt ir můter Gunthern den chůnen man,
Gernoten fürte Rüdeger mit in minnechlichen dan.

6685. In der schonen burge stůnt ein witer sal:
ritter unde fröwen gesasen da ze tal;
do hies man balde schenchen den gesten gůten win:
es en dorften nimmer helede gehandelt gůtlicher sin.

6689. Mit lieben ŏgenblichen wart vil gesehen an
dů Rüdegeres tohter, dů was so wolgetan;
ia trůte si in den sinnen vil manich ritter gůt:
das chunt ŏch si verdienen, si was schon und hohe gemůt.

6693. Si gedahten, swes si wolten, es en mohte aber niht geschehen;
hin unde here widere wart da vil gesehen
an mægede und an frôwen, wan ir sas dâ genûch:
der edel videlære dem wirte holden willen trûch.

6697. Nach gewonheits so schieden si sich dan:
ritter unde frôwen di giengen anderswan;
do rihte man di tische in dem sale wit;
den vil lieben gesten man diente willechlichen sit.

6701. Durch der geste liebe hin zo tische gie
nûwan dâ marchgravinne; ir tohter si do lie
beliben bi den chinden, da si von rehte sas:
das si ir niht en sahen, di geste mûte sere das.

6705. Do si mit frôden hatten gegessen über al
do wiste man di schonen wider in den sal:
gæmelicher sprûche der wart da niht verdeit,
der reite vil da Volcher, ein degen chûne und gemeit.

6709. Do sprach offenliche der küre spileman:
»Vil richer marchegrave, got hat an ûch getan
»vil genædechliche, das er ûch hat gegeben
»ein wip so rehte schone, darzû ein wunnechliches leben.

6713. »Ob ich ein furste wære,« sprach aber der spileman,
»und solte ich tragen chrone, ze wibe wolte ich han
«dâ ûwern schonen tohter; des wunschet mir der mût:
»si ist wunnechlich ze sehene, darzû edel unde gût.

6717. Do sprach der marchgrave: »Wi möhte das gesin,
»das immer chunech gegerte der lieben tohter min?
»wir sin beide ellende, ich und öch min wip,
»und haben niht ze gebene: was hilfet danne ir schoner lip?«

6711. Do sprach der herre Gernot: »Ir sult dů rede lan,
»und solte ich trůtinne nach minem willen han,
»ane gůt ze wibe wær ich ir immer fro.«
Des antwůrte Hagene vil harte minnechliche do:

6725. »Nu sol min herre Giselher nemen doch ein wip:
»es ist so hoher mage der marchgravinne lip,
»das wir ir dienten gerne, ich unde sine man,
»und solt si under chrone da zen Burgonden gan.«

6729. Dů rede Rüdegeren von in důhte gůt,
und öch dů marchgravinne, ia fröte si in den můt:
sit trůgen an di helde, das si ze wibe nam
Giselher der edele, wan es in beiden wol gezam.

6733. Swas sich sol gefůgen, wer mach das understan?
man bat dů iunchfröwen hin ze hove gan:
do swůr man im ze gebene das wunnechliche chint,
do lobt öch er ze nemene dů vil minnechlichů sint.

6737. Man beschiet der iunchfröwen burge unde lant;
des sichert da mit eiden des richen chuniges hant
und öch der herre Gernot, das es wurde getan;
do sprach der marchgrave: »Sit ich der lande niht en han,

6741. »so sol ich uch mit triwen sust immer wesen holt;
»ich gibe zů miner tohter silber unde golt,
»swas zwei hundert möre meiste mugen getragen.«
Dů rede můste den degenen heidenthalben wol behagen.

6745. Nach gewoneheite man hies an einen zinch
sten di minnechlichen: manch sneller iungelinch
in gezweietem můte ir ze gegen stůnt;
si gedahten in ir sinne, so noch di tumben dicke tůnt.

6749. Do man begunte fragen dů minnechlichen meit,
ob si den rechen wolte? ein teil was es ir leit,
und dahte doch ze nemene den werdlichen man:
si schamte sich der frage, so wonich maget hat getan.

6753. Ir růnte ir vater Rüdeger, das si spreche: ia,
und das si in gerne neme: vil schiere was do da,
mit sinen wisen henden, der si do umbeslas.
Giselher der iunge: wi luzel si sin doch genos!

6757. Do sprach der marcgrave: »Ir edelen chuneginne rich,
»als ir nu wider wendet, das ist gemonelich,
»heim zů iren landen, so gib ich uch min chint,
»das ir si mit uch fůret.« Das gelobten si im sint.

6761. Swas man da schalles horte, den můsten si da lan;
man hies di iunchfrowen zir chemenaten gan
und doch di gesle slafen und růn unz an den tach:
do bereite man di wise: des wirt in minnechlichen pflach.

6765. Do si enbissen waren, si wolten dannen farn
gein der Hunen lande: »Das heis ich wol bewarn,«
sprach der wirt vil edele, »ir sult noch hie bestan;
»wan ich Ih lieber geste selten her gewunnen han.«

6769. Des antwurte Danchwart: »Ja ne mag es niht gesin,
»wa nœmet ir di spise, das brot und dch den win,
»da ir so manigen recken noch hinte müset han!
Do das der wirt gehorte, er sprach: »Ir sult dú rede lan.

6773. »Mine lieben herren, ir sult mir niht versagen,
»ia gib ich uch di spise zú vierzehen tagen
»mit allem dem gesinde, das mit uch her ist chomen,
»mir hat der chunich Ezel noch vil wenig ihr genomen.«

6777. Swi sere si sich werten, si müsten da bestan,
unz an den vierden morgen: do wart dch da getan
von des wirtes milde, das verre wart geseit;
er gap den sinen gesten, beidú, waffen unde chleit.

6781. Es en mohte weren niht lenger, si müsten dannen faren.
Rüdeget der chunte vil wenich iht gesparen
vor der sinen milde: swas keman gerte nemen,
das versagt er nieman; es müst in allen wol gezemen.

6785. Ir edel ingesinde brahte fur das vor
gesatelt vil der rosse; do warte dch in da vor
vil der güten recken, di trúgen schilt in hane:
wan si wolten riten nider in der Hunen lant.

6789. Der wirt do sin gabe bote uber al,
e das di edeln geste chömen fur den sal;
er chunte mildechlichen mit grosen eren leben;
dú sinen schonen tohter dú het er Giselhere gegeben.

6793. Do gab er Gunthere, dem helde lobelich,
das wol trúch mit eren der edel chunich rich,
swi er nie gab enpfienge, ein waffenlich gewant;
do neich der furste here des milden Rüdegeres hant.

6797. Do gab er Gerenoten ein waffen gút genúch,
das er sit in sturme vil herlichen trúch:
der gab im vil wol gunte des marchgraven wip,
davon der güte Rüdeger müste verliesen sit den lip.

6801. Do bot dú marchgravinne Hagen in gabe alsam
mit bete minnechliche: sit si der chunich nam,
das er öch an ir stúre zú der hohgezit
faren nie ne solte: der helt gelobt es ane strit.

6805. »Alles, des ich ie gesahe,« sprach do Hagene,
»so ne gert ich niht mer hinnen mit mir zu tragene,
»núwan ienes schildes, der dort hanget an der want;
»den wolt ich gerne füren mit mir in der Hunen lant.«

6809. Do dú marchgravinne Hagenen bete vernam,
es mante si ir leide, weinen si gezam,
do gedahte si vil türe an Núdunges tot;
den het erslagen Witige; des twanch si iœmerlichú not.

6813. Si sprach zu dem degene: »Den schilt wil ich uch geben:
»das wolte got von himele, das er noch solte leben,
»der in da trüg in henden! der lag in sturme tot:
»den mûs ich immer weinen, des gut mir armen wibe not.«

6817. Dô edel marchgravinne von ir sedele gie,
mit ir vil wisen henden sî den schilt gesie,
dô frôwe trûch in Hagenen; er nam in an dô hant:
dô gabe wîs mit eren an den rechen gemant.

6821. Ein hulst von liehtem pfelle ob siner varwe lach:
bessern schilt deheinen bekôhte nie der tach
von edelem gesteine, swer sin hette gegert;
zû chôfen, an der chôste was er wol tusent marche wert.

6825. Den schilt hies dô Hagene vor im tragen dan:
do chom sin brûder Dankwart hin ze hove gegan;
dem gap vil riche chleider des marchgraven chint,
di er da zen Hiunen trûch vil herlichen sint.

6829. Alus, das der gabe von in da wart genomen,
in ir deheines hende wær it niht bechomen,
wan durch des wirtes liebe, ders in so schone bot:
sî wurden sî im so vîende, das sî in müsten slahen tot.

6833. Volcher der vil snelle mit siner videlen dan
gie gezogenliche fur Gotelinde stan;
er videlt süse done und sang ir sinû liet:
damite nam er urlôp, da er von Bechelaren schiet.

6837. Ir hies dů marchgravinne dar einů lade tragen;
von frůntlicher gabe muget ir nu horen sagen:
darůs si nam sehs bůge und spien si im an dů hant:
»Di sult ir fůren, Volcher, von mir in der Hunen lant,

6841. »und sult durch minen willen si da ze hove tragen;
»swenne ir wider wendet, das man mir muge gesagen,
»wi ir mir habt gedienet da zů der hohgezit.«
Des si zem rechen gerte, vil wol gewerte er sis sit.

6845. Do sprach der wirt zen gesten: »Ir sult dest sanfter farn;
»ich wil ůch selbe leiten und heisen wol bewarn,
»das man ůch ůf der strasen nem deheinů pfant;
»ich sol ůch selbe leiten in Ezelines lant.«

6849. Der wirt wart wol bereitet mit funf hundert man,
ze rossen und ze chleidern, di fůrt er mit im dan
in frolichem můte zů der hohgezit,
der deheiner nimmer mere chom ze Bechelaren sit.

6853. Mit chusse minnechliche der wirt do danne schiet;
also tæt ůch Giselher, als im dů liebe riet;
mit umbeslossen armen si trůten schonů wip:
das můste sit beweinen vil maniger iunchfrůwen lip.

6857. Do wurden allenthalben dů venster ůfgetan;
der wirt mit sinen gesten zen rossen wolte gan;
ich wæn, ir herz in seite dů chreftechlichen leit:
da weinte manich frůwe und manich wætlichů meit.

6861. Nach ir vil lieben fründen genüge hetten ser,
di si zů Bechelaren gesahen nimmer mer:
doch riten si mit fröden nider uber sant
ze tal bi der Tůnöwe unz in das Hunische lant.

6865. Do sprach zen Burigonden der ritter vil gemeit,
Rüdiger der edele: »Ja suln niht sin verdeit
»Ezeln disů mære, das wir zen Hunen chomen,
»und öch miner fröwen: si ne hant so liebes nie vernomen.«

6869. Ze tal durch Osterriche vil manich bote reit;
den lůten allenthalben wart das wol geseit,
das di herren chömen von Wormes uber Rin:
dem Ezeln ingesinde ne chunte lieber niht gesin.

6873. Di boten furstrichen do mit disen mæren,
das di Nibelunge zů den Hunen wæren:
»Du solt si wol enpfahen, Chriemhilde, fröwe min,
»dir choment nach grasen eren her di stolzen brüder din.«

6877. Do dů chuniginne vernam disů mære,
ir begunt entwichen ein teil ire swære;
von ir vaterlande chom ir vil manich man
davon der chunich Ezele vil manigen iamer sit gewan.

6881. Si gedahte tögenliche: »Noch möht es werden rat;
»der mich an minen fröden also gepfendet hat,
»mag ich das gefügen, es sol im leide ergan
»ze dirre hohgezite; des ich vil gůten willen han.

6885.

6885. »Ich sol es also schaffen, das min ache erge
»in dirre hohgezite, swi es darnach geste,
»an sinem argem libe, der mir hat benomen
»vil der minen wunne: des sol ich nu ze gelte chomen.«

6889. Do di Burigunden chomen in das lant,
do gefriesch es von Berne der alte Hildebrant;
er sa t es sinem herren, es was im grimme leit:
er hat in wol enpfahen di riter chüne unde gemeit.

6893. Do hies der snelle Wolshart bringen in dú march;
do reit mit Dieteriche, vil manich reche starch,
da si si w alten enpfangen, zú in das velt;
da hetten si úfgebunden vil manich heilich gezelt.

6897. Do si von Tronege Hagene verrest chómen sach,
zú dem sinen herren gezogenlich er sprach:
»Nu sult ir snellen degene von dem sedele stan,
»und get in hin begegene, di úch hie wellent enpfan.

6901. »Dort chumt her ein gesinde, das ist mir wol bechant,
»es sint vil snelle degene von Amelunge lant,
»di füret der von Berne, si sint vil hohgemút;
»ir sult es nihe versmahen, swas man úch dienstes getút.«

6905. Do stúnden von den rossen, das was vil michel reht,
nider mit Dieteriche manich ritter unde chneht,
si giengen zú den gesten, da man di helede sant,
si grústen minneclíche di von Burigonden lant.

6909. Do si der herre Dietrich zů im chomen sach,
beidů, liebe und leide, im daran geschach;
er weste wol dů mære; ir reise was im leit:
er want, es weste Růdeger, das ers hette in geseit.

6913. »Sit willechomen, her Gunther, Gernot und Giselher,
»Hagen unde Danchwart, sam si ŏch Volecher,
»und alles ůwer gedegene: ist ůch das niht bechant?
»Chriemhilt noch sere weinet den helt ůs Nibelunge lant.«

6917. »Si mach vil lange weinen;« sprach do Hagene,
»er lit vor manigem iare ze tode erslagene:
»den chunich von den Hunen, den si genomen hat,
»den sol si nu minnen; Sifrit so gahes nicht erstat.«

6921. »Tot des chůnen rechen lasse wir nu stan:
»sol leben min frŏw Chriemhilt, es mach noch schade ergan;«
so redete von Berne der herre Dieterich,
»trost der Nibelunge, davor so behůte du dich!«

6925. »Wi sol ich mich behůten?« sprach der chunich her,
»Ezel uns boten sande, — wes sol ich fragen mer? —
»das wir zů im chŏmen her in sinů lant;
»ŏch hat uns unser swester aller trůwen gemant.«

6929. »So wil ich ůch wol raten,« sprach do Hagene,
»nu bitet ůch dů mære bas ze sagene
»den herren Dieterichen und sine helde gůt,
»das si ůch lassen wissen der frŏwen Chriemhilden můt.«

6933. Do giengen sunder sprechen di drie chunige rich,
Gunther unde Gernot und ôch her Dieterich.
»Nu sage uns, von Berne ein edel ritter gût,
»wi dir si gewissen der frôwen Chriemhilden mût.«

6937. Do sprach der vogt von Berne: »Was sol ich ûch mere [sagen?
»wan alle morgen frûe weinen unde chlagen
»hor ich vil iæmerliche das Ezelines wip
»dem richen got von himele des starchen Sifrides lip.«

6941. »Es ist ot unerwendet,« sprach do der chûne man,
Volcher der videlære, »das wir vernomen han:
»wir suln ze hove riten und sullen das besehen,
»was uns vil snellen degenen muge zen Hunen geschehen.«

6945. Di chûnen Burigonden hin ze hove riten,
si chomen herelichen nach ir landes sitzen;
do wundert da zen Hunen vil manigen chûnen man
umbe von Tronege Hagenen, wi der wære getan.

6949. Durch das sage mære des was im genûch,
das er von Niderlanden her Sigefriden slûch,
sterchesten aller recken, frôwen Chriemhilden man;
des wart michel frage zû hof nach Hagenen getan.

6953. Der helt was wol gewahsen, das ist ôch alwar,
gros was er ze den brusten, gemischet was sin har
mit einer grisen varwe, dû bein im waren lanch,
und eislich sin gesihte: er het einen herlichen ganch.

6957. Do hies man herebergen vil manigen chůnen man;
das gesinde von dem Rine das wart gesundert dan:
das riet dů chuniginne, dů in argen willen trůch;
davon man sit di chnehte an der hereberge slůch.

6961. Danchwart, Hagenen brůder, der was mareschalch;
der chunich im sin gesinde vil flisechlich bevalch,
das er ir vollechliche mit spise solte pflegen:
das tæt do willechliche mit trůwen der vil chůne degen.

6965. Chriemhilt dů chuniginne mit ir gesinde gie,
da si di Nibelunge mit valschem grůs enpfie;
si chuste Giselheren und nam in bi der hant:
do das gesach Hagene, den helm er vaster ůfgebant.

6969. »Nach sus getanem grůse,« sprach do Hagene,
»mugen sich verdenchen wol snelle degene:
»man grůset sunderliche di fursten und niht ir man:
»wir han niht gůter reise zů dirre hohgezite getan.«

6973. Si sprach: »Sit willechomen dem, swer ůch gerne siht;
»durch ůwer selbes frůntschaft en grůs ich ůch niht:
»nu sagt, was ir mir bringet von Wormes über Rin,
»darumbe ir mir so grose soltet willechomen sin?«

6977. »Het ich gewust dů mære,« sprach do Hagene,
»das ůch gabe bringen solten degene,
»ich wære wol so riche, het ich michs bas verdaht,
»das ich ůch minů gabe her zen Hunen hette braht.«

6981. »Nu solt ir mich der mære noch mere wissen lan:
»hort der Nibelunge, wa habt ir den getan?
»der was idoch min eigen, das ist uch wol bechant:
»den solt ir mir gefüret han her in das Exelen lant.«

6985. »In trûwen, min frôw Chriemhilt, des ist vil manich tach,
»das ich der Nibelunge hort nie ne gesach;
»den hiesen mine herren senchen in den Rin:
»da mûs er wærliche unz an das iungiste sin.«

6989. Do sprach dû chuniginne: »Ich hans ich wol gedaht;
»mir ist sin harte chleine noch h r ze lande braht,
»swi er min eigen wære und ich sin wilen pflach:
»nach im und sinem herren han ich vil manigen leiden tach.«

6993. »Ich bringe uch den tûvel!« sprach aber Hagene,
»ich han an minem schilde so vil ze tragene,
»und an miner brunne, an minem helme liht:
»dis swert an miner hande, des en bringe ich uch niht.«

6997. »Ja ne rede ichs niht darumbe, das ich mer goldes welle
»ich hans so vil ze gebene, das ich uwer gabe mach enbern; [gern;
»ein mort und zwene rôbe, di mir sint genomen,
»des mohte ich vil armû noch ze liebem gelte chomen.«

7001. Dû frôwe hies do chunden den recken uber al,
das nieman tragen solte chein waffen in den sal.
»Ir helde, ir sult mirs geben, ich sol si behalten lan.«
»In trûwen,« sprach do Hagene, »das wirdet nimmer getan.

7005. »Ja ne ger ich niht der eren, furſten wine milt,
»das ir zen herebergen trüget minen ſchilt
»und andet min gewæfen; ir ſit ein chunigin:
»das larte mich min vater, ich wil ſin ſelber pfleger ſin.«

7009. »O we mir miner leide!« ſprach do frôw Chriemehilt
»warumbe wil min brûder und Hagen ſinen ſchilt
»von in niht tragen laſſen? ſi ſint gewarenot:
»und weſt ich, wer es tæte, er müſte chieſen den tot.«

7013. Des antwûrt in zorne der herre Dieterich:
»Ich bins, der hat gewarnet di edeln furſten rich,
»und Hagenen den vil ſtarchen, den Burigonden man:
»nu zû, du valandinne! du ne ſolt michs niht genieſen lan.«

7017. Des ſchamte ſich vil ſere des edeln chuniges wip;
ſi forhte bitterliche den Dieterriches lip,
do gie ſi von in dannen, das ſi niht mer en ſprach,
wan das ſi ſwinde bliche uber achſel an ir viende ſach.

7021. Bi henden ſich do fiengen zwene degene,
das eine was her Dietrich, das ander Hagene;
do ſprach gezogenliche der reche vil gemeit:
»Das ûwer chomen zen Hunen das iſt mir groſzlichen leit,

7025. »durch das dû chuneginne alſo geſprochen hat.«
Do ſprach von Troneg Hagene: »Des wirdet alles rat.«
Sus redeten mit einander di zwene chûne man:
das ſach der chunich Ezele, darumbe er fragen do began:

7029. »Dů mær ich wiſte gerne,« ſprach der chunich rich,
»wer iener reche wære, den dort her Dietérich
»ſo früntlichen enpfæhet; er treit vil hohen můt:
»ſwer ſin vater wære, er mach wol ſin ein reche gůt.«

7033. Des antwůrte dem chunige ein Chriemehilden man:
»Er iſt geborn von Tronege, ſin vater hies Aldrian;
»ſwi blid er hie gebare, er iſt ein grimmer man:
»ich las úch das wol ſchówen, das ich gelogen niht en han.«

7037. »Wi ſol ich das erchennen, das er ſo grimmech iſt?«
Noch dan er niht en wiſte vil manigen argen liſt,
den ſint dů chuniginne an ir frůnden begie,
das ſi ir mit dem lebene niht einen dannen chomen lie.

7041. »Wól erchant ich Aldrianen, wan der was min man;
»lop und michel ere er hie bi mir gewan,
»ich machet in ze ritter und gab im minen ſolt;
»durch das er was getrůwe, ſo was ich im von herzen holt.

7045. »Davon ich wol erchenne alles Hagenen ſint:
»es wurden mine giſel zwei wætlichů chint,
»er und von Spanie Walther, di wůhſen hie ze man;
»Hagenen ſand ich heime, Walther mit Hildegůnden entran.«

7049. Er gedahte langer mære, dů waren e geſchéhen;
ſinen frůnt von Tronege den het er reht erſehen,
der im in ſiner iugende vil ſtarchen dieneſt bot:
ſit frůmt er im in alter vil manigen lieben frůnde tot.

7053. Da schieden sich di zwene recken kobelich,
Hagene von Tronege und öch her Dieterich;
do blichet uber ahsel der Guntheres man
nach einem hergesellen, den er vil schiere do gewan.

7057. Er sach den videlære bi Giselheren stan,
Volchern den vil chünen, den bat er mit im gan;
wan er vil wol erchante den sinen grimmen mût:
er was an allen dingen ein ritter chüne unde gût.

7061. Noch liesen si di herren üf dem hove stan,
núwan di zwen aleine di sach man dannen gan
uber den hof vil verre fur einen palas wit:
di üsertwelten beide forhten niemannes nit.

7065. Si gesasen vor dem hüse gen einem witen sal,
der was frówen Chriemhilden, üf einú banch ze tal;
do lúht in von ir libe ir herelich gewant:
genúge, di si sahen, si hetten gerne bechant.

7069 Alsam di wilden tiere si wurden gegapfet an
di ubermüten helde von manigem Hunenman;
do ersach si durch ein venster das Ezelines wip,
des wart do aber betrübet der schonen Chriemhilden lip.

7073. Es mante si der leide, weinen si began;
des hatte michel wunder di Ezelines man,
was ir so snel ertrübet het iren hohen mût?
si sprach: »Das hat Hagene, ir helde chüne unde gût.«

7077. si sprachen: »Frówe here, wi ist das geschehen?
»wir haben uch nüweliche so fro gemüt gesehen:
»nieman ist so chüne, swers uch hat getan,
«heisset irs uns rechen, es sol im an sin leben gan.«

7081. »Das wolt ich immer dienen, swer rœche minú leit,
»alles, des er gerte, des wær ich im bereit:
»ich büt mich uch ze füsen,« so sprach des chuniges wip,
»rechet mich an Hagenen, das er verl ese den lip.«

7085. Do gurten sich vil balde wol sehzech chüner man
durch der frówen liebe, si wolten hine gan
und wolten slahen Hagenen, den vil chünen man,
und uch den videlære; das wart mit rate getan.

7089. Do dú chuniginne ir schar so cheine sach,
in einem grimmen müte si zú den helden sprach:
»Des ir da habt gedingen, des sult ir abegan;
»ia ne durfet ir so ringe nimmer Hagenen bestan.

7093. »Wol starche und sni chüne der von Tronege si,
»noch ist verre chüner, der im da sitzet bi,
»Volcher der videlære der ist ein übel man:
»ia ne sult ir di degene niht so lihte best n.«

7097. Do si das gehorten, da gurten sich ir mer,
dri hundert sneller recken: dú chuniginne her
was des vil gemüte, das si gerœche ir leit;
davon wart sit den degenen vil michel sorge bereit.

7101. Do si nu wol gewaffent ir gesinde sach,
zů den snellen degenen dů chuniginne sprach:
»Nu bite einů wile, ir sult noch stille stan;
»ia wil ich under chrone zů minen vianden gan.

7105. »Und horet itewisse, was mir hat getan
»Hagen von Tronege, der Güntheres man,
»ich weis in so übermůten, das er mir lögent niht;
»so ist doch mir unmære, swas im darumbe geschiht.«

7109. Do sach der pidelære, ein chůne spileman,
dů edeln chuniginne ab einer stiegen gan
nider von dem hůse; als er das gesach,
der vil wise recke zu sinem hergesellen sprach:

7113. »Nu schowet, frůnt, her Hagene, wi si dort here gat
»dů uns in untrůwen ins lant geladet hat:
»ich gesach mit chuniginne nie so manigen man,
»di swert in henden trůgen, also stritechlichen gan.

7117. »Wisset ir, frůnt, her Hagene, das si úch sin gehas,
»so rat ich úch mit trůwen, ir hůtet deste bas
»des libes und der eren, ia dunchet es mich gůt:
»als ich mich chan versinnen, si sint vil zornich gemůt.

7121. »Und sint doch sumeliche zen brusten also wit;
»swer welle sin selbes hůten, der tů das in zit;
»ich wæne, das si di brunne an ir libe tragen:
»was si damite meinen, das en chan ich niemanne gesagen.

7125. Do sprach in zornes mûte Hagen der chûne man:
»Ich weis wol, das es alles ist ûf mich getan,
»das si dû liehten waffen tragent an der hant:
»vor den möht ich geriten noch in der Burgonden lant.

7129. »Nu saget mir, frûnt Volcher, ob ir mir welt gestan,
»so mit mir wellent striten di Chriemehilden man?
»das lasset ir mich horen, als lieb als ich ûch si:
»ich won ûch nimmer mere mit trûwen dienstlichen bi.«

7133. »Ich hilf ûch sicherlichen,« so sprach der spileman,
»ob ich uns hie begegene sæhe den chunich gan
»mit allen sinen recken; dû wil ich leben mûs,
»so entwich ich ûch durch forhte nimmer deheinen fûs.«

7137. »Nu lon ûch got gen himele, vil edel Volcher!
»ob si wellen mit mir striten, wes bedarf ich danne mer?
»sit ir mir wellet helfen, als ich vernomen han,
»so sullen dise degene vil gewærlichen gan.«

7141. »Nu sten wir von dem sedele,« sprach do der spileman,
»si ist ein chuniginne, und lan si furegan,
»bieten ir dû ere, si ist ein edel wip;
»damit ist doch getûret an zuhten unser beider lip.«

7145. »Nein, durch minû liebe;« sprach aber Hagene,
»so wolten lihte wænen dise degene,
»das ichs durch forhte tæte und wolte hine gan:
»ich en wil durch ir deheinen nimmer von dem sedele stan:

7149. »Ja zimet es uns beiden ze ware lassen das:
»zwů solte ich den eren, der mir ist gehas?
»das en tůn ich nimmer, dů wil ich han den lip;
»ia ne růch ich, was mich nidet des chunich Ezelines wip.«

7153. Der ubermůte Hagene leit uber seinů bein
ein vil liehtes waffen, ůs des chnopfe schein
ein vil liehter iaspes, grůner danne ein gras:
wol erchant es Chriemhilt, das es e Sifrides was.

7157. Do si das swert erchante, des gie si michel not;
sin gehilze das was guldin, dů scheide ein borte rot;
es mante si der leide, weinen si began:
ich wæn, es hette Hagene ir ze reizen getan.

7161. Volcher der vil chůne zoch nach im ůf der banch
einen videlbogen starchen, michel unde lanch,
gelich einem scharpfen swerte, vil liehte unde breit:
do sasen unerforhten di zwene degene gemeit.

7165. Nu důhten sich so here di zwene chůne man,
das si niht en wolten von dem sedele stan
durch deheinů forhte: des gie in an den fůs
dů edel chuniginne und bot in vientlichen grůs.

7169. Si sprach: »Nu sagt mir, Hagene, wer hat nach ůch gesan
»das ir getorstet riten her in der Hunen lant,
»und ir das wol erchennet, was ir mir habt getan;
»her in rehte sinne, so het irs billiche gelan.«

7173. »Nach mir en sande nieman:« sprach do Hagene,
»man ladete her ze lande drie degene;
»di heisent mine herren, so bin ich ir man:
»deheiner hovereise bin ich vil selten hinder in bestan.«

7177. Si sprach: »Nu saget mir mère, warumbe tut ir das,
»das ir das habt verdienet, das ich uch bin gehas?
»ir slüget Sigefriden, den minen lieben man;
»das ich ungetan min ende immer genüch ze weinen han.«

7181. »Was sol der rede mere?« sprach er, »ir ist genüch:
»ich bins ot aber Hagene, der Sigefriden slüch,
»den helt üs Nidarlanden; wi ser er des engalt,
»das dü frówe Chriemhilt dü schonen Brunhilden schalt!

7185. »Es ist ret ane lügen, chuniginne rich,
»ich han sin alles schulde, des schaden schedelich:
»nu rech es, swer es welle, es si wip oder man;
»ich en wolte danne lügen, ich han uch leides vil getan.«

7189. Si sprach: »Nu hort, ir recken, wa er mir lögent niht
»aller miner leide; swas im davon geschiht,
»das ist mir vil unmære, ir Ezelines man.«
Di übermüten degene sahen vaste einander an.

7193. Swer den strit da hübe, so wære da geschehen,
das man den zwein gesellen der eren müse iehen,
wan sis in sturmen hetten vil diche wol getan;
des sich iene vermasen, durch forhte müsten si das lan

7197. Do sprach ein der recke: »Wes sehet ir mich an?
»das ich e da lobte, des wil ich abegan,
»durch niemannes gabe verliese ich minen lip:
»ia wil uns verleiten des chunich Ezelines wip.«

7201. Do sprach darzů ein ander: »Des selben han ich můt;
»der mir gæbe türne von rotem golde gůt,
»diſen videlære den wolt ich niht bestan,
»durch ſine ſwinde ſtiche, di ich an im gesehen han.

7205. »Och erchenne ich Hagenen von ſinen iungen tagen;
»des mach man von dem rechen lihte mir gesagen:
»in zwein und zweinzech sturmen han ich in e gesehen,
»da vil maniger frówen von im ist herzen leide geschehen.

7209. »Er und der von Spanie, di taten manigen stich,
»do ſi hie bi Ezelen sohten manigen wich,
»gen eren dem edlen chunige, des ist hie vil geschehen;
»darumbe můs man Hagenen der eren wol von schulden iehen.

7213. »Dan noch was der recke siner iar ein chint,
»das do tumbe waren, wi grise di nu sint:
»nu ist er chomen ze wisen und ist ein grimmech man;
»doch treit er Balmungen, davor en chunt ir niht gestan.«

7217. Damite war geschelden, das da nieman streit;
do wart der chuniginne vil herzenliche leit;
di helde cherten dannen, ia forhten ſi den tot
von dem videlære; des gienc ſi wærlichen not.

7221. Do sprach der chüne Volcher: »Wir han das wol ersehen,
»das wir hie viende finden, als wir e horten iehen;
»wir sullen zů den chunigen hin ze hove gan,
»so ne tar unser herren mit strite nieman bestan.«

7225. Swi dicke man durch forhte manigů dinch verlat,
wa so frunt bi frunde so fruntlichen stat!
und hat er güte sinne, das er es wisliche tůt,
schade vil maniges mannes wirt von sinnen wol behůt.

7229. »Nu wil ich uch volgen.« Sprach do Hagene.
Si giengen, da si funden di chůnen degene
in grosem enpfange noch an dem hove stan:
Volcher der vil chůne lůte rüsen began.

7233. Er sprach zů sinen herren: »Wi lange welt ir stan,
»das ir uch lasset dringen? ir sult ze hove gan,
»und horet an dem chunige, wi der si gemůt.«
Do sach man sich gesellen di helden chůne unde gůt.

7237. Der furste do von Berne der nam an dů hant
Gunthern den vil richen von Burigonden lant,
Irenfrit Gernoten, den vil chůnen man;
do sach man Rüdigeren ze hove mit Giselhern gan.

7241. Swi ieman sich gesellete und doch ze hove gie,
Volcher unde Hagene geschieden sich doch nie,
nůwan in einem sturme, unz an ir endes zit:
das můsten edel frowen beweinen groslichen sit.

7248. Do sach man mit den chunigen hin ze hove gan
ir edeln ingesindes wol tusent chůner man,
darubir sehzech rechen, di waren mit in chomen;
di het in sinem lande der chůne Hagene genomen.

7249. Hawart und ŏch Irinch, zwen ůserwelte man,
di sach man gesellichlichen bi den chunigen gan;
Danchwart unde Wolfhart, zwen tůwerliche degen,
di sach man groser tugende vor den andern rechen pflegen.

7253. Do der vogt von Rine in den palas gie,
Ezele der vil riche das lenger niht en lie,
er spranch von sinem sedele, als er si chomen sach;
ein grůs so rehte schone von chunige nie mer geschach:

7257. »Sit willechomen, her Gunther, und ŏch her Gerenot
»und ůwer brůder Giselher, den ich min dienst enbot
»mit trůwen flisechliche ze Wormes uber Rin,
»und alles das gesinde sol mir willechomen sin.

7261. »Nu sit uns gros willechomen, ir zwene degene,
»Volcher der vil chůne und ŏch her Hagene,
»mir und miner frŏwen her in disů lant:
»si hat in grosen trůwen vil diche mich umb ůch gemant.«

7265. Do sprach von Tronege Hagen: »Das haben wir wol vernomen;
»wœr ich durch mine herren zen Hunen niht en chomen,
»so wœr ich ůch zen eren geriten in das lant.«
Do nam der wirt vil edele di lieben geste bi der hant.

7269.

7269. Er brahte si zem sedele, da er e selber sas:
do schanchte man den gesten, mit flise tæt man das,
in witen goldes schalen, met, moras unde win,
und bat di edlen geste grose willechomen sin.

7273. Do sprach der chunich der Hunen: »Des wil ich uch veriehen,
»mir en chunt in dirre werlde lieber niht geschehen,
»danne an uch rechen, das ir uns her sit chomen,
»des ist miner frowen michel trüren benomen.

7277. »Mich nimt des michel wunder, was ich uch habe getan,
»so manigen gast vil edelen, den ich gewunnen han,
»das ir nie chomen ruchet her in minu lant:
»das ich uch nu gesehn han, das ist zen fröden mir gewant.«

7281. Des antwurte Rüdiger, ein ritter hohgemüt:
»Ir müget si sehen gerne; ir trüwe du ist güt,
»der miner frowen mage so schone chunnen pflegen;
»si bringen uch ze hüse vil manigen wætlichen degen.«

7285. An sunnewenden abent di herren waren chomen
in Ezele hof des richen; vil selten ist vernomen
von also grosem grüse, als er di helde enpfie,
darnach er zu den tischen mit in vil froliche gie.

7289. Ein wirt bi sinen gesten schoner nie gesas;
man gab in vollechliche trinchen unde as,
und alles, des si gerten, des was man in bereit:
man hette von den degenen vil michel wunder geseit.

7293. Ezele der vil riche het an bŏw geleit
sinen flis chostenliche, mit groser arebeit;
palas unde turne, chemenaten ane zal,
in einer witen burge, und einen herlichen sal,

7297. den het er heisen bŏwen lanch, hohe unde wit,
durch das so vil der recken in sŭchte zaller zit;
an ander sin gesinde, zwelf riche chunige her,
und vil der werden degene het er zallen ziten mer,

7301. danne chunich ie gewunne, als ich vernomen han:
er lebt in hoher wunne von magen unde man;
schallen unde dringen het der furste gŭt
von manigem snellen degene: des stŭnt im hohe der mŭt.

7305. Der tach der het nu ende und nahet in dŭ naht:
den wegemŭden degenen ir sorge anesaht,
wanne si solten rŭwen und an ir bette gan;
das beriete Hagene, es wart in schiere chunt getan.

7309. Gunther sprach zem wirte: »Got las ŭch mit frŏden leben,
»wir wellen faren slafen, ir sult uns urlŏp geben;
»swenne das ir gebietet, so chomen wir morgen frŭ.«
Er schiet von sinen gesten vil harte minnechlichen dŭ.

7313. Dringen allenthalben di geste man do sach;
Volcher der vil chŭne zŭ den Hŭnen sprach:
»Wi geturret ir den recken ŭf di fŭse gan?
»und welt ir das niht miden, so wirt ŭch leide getan,

7317. »so slah ich etteslichen so swæren gigen slach,
»hat er getrûwes ieman, das ers beweinen mach;
»wan wichet ir uns rechen, ia dunchet es mich gût:
»es heisent alle degene, und sint geliche niht gemût.«

7321. Do der videlære so zornechliche sprach,
Hagen der vil chûne uber ahsel sach,
er saget: »Ich rætet rehte der chûne spileman,
»ir Chriemehilden degene, ir sult zen herbergen gan.

7325. »Des ir da habet willen, ich wæn, es ieman tû,
»welt ir sin beginnen, so chomt uns morgen frû,
»und lat uns wegemüden hinte haben gemach:
»ia, wæn ich, es von hêleden mit solchem willen ie geschach.«

7329. Do brahte man di geste in einen witen sal,
darinne si sit namen den totlichen sal;
da funden si gerihtet vil manigû bette breit:
in riet dû chuniginne dû aller grosisten leit.

7333. Vil manigen chulter spæhe von Arras man da sach
von vil liehten pfellen, und manigû bettedach
von Arabischen siden, so si beste chunten sin,
darûf so lagen leisten, di gaben herlichen schin.

7337. Dû dechelachen hermin vil manich man da sach,
und doch von swarzem zobele, darunder si ir gemach
des nahtes solten schaffen unz an den liehten tach:
ein chunich mit sinen frûnden so herlichen nie gelach.

7341. »O we der nahtselde!« sprach Giselher das chint,
»und o we miner frunde, di mit mir chomen sint!
»swi ot es min swester uns so gutlich erbot,
»ich furhte doch, das wir müsen von ir schulden ligen tot.«

7345. »Nu lasset uwer sorgen,« sprach Hagene der degen,
»ich wil der schiltwachte noch hinaht selbe pflegen;
»ich behüte uch wol mit truwen, unz das uns chomt der tach,
»des sit gar ane angest: so genese denne, swer genesen mach.«

7349. Do nigen si im alle und sagten im des danch;
si giengen zu den betten, du wile was niht lanch,
das sich engestet hetten di ellenden man:
Hagene der vil starche, der helt sich do waffen began.

7353. Do sprach der videlære Volcher der chune degen:
»Versmaht es uch niht, Hagene, so wil ich mit uch pflegen
»der schiltwachte hinaht unze morgen fru.«
Der helt vil minnechliche danchte Volchere du:

7357. »Nu lon uch got von himele, vil edel Volcher!
»allen minen sorgen so ne gert ich niemans mer,
»nuwan uwer aleine, swa ich hette not:
»ich sol es wol verdienen, mich en wend es denne der tot.«

7361. Do garten si sich beide in liehtes ir gewant,
do nam ir ietewedere den schilt an sinu hant,
und giengen us dem huse fur du ture stan:
do huten si der degene; das was mit truwen getan.

7365. Volcher der vil snelle, zů des sales want
sinen schilt, den güten, den leint er von der hant,
do giench er hin widere, di videln er genam,
do dient er sinen fründen, als es dem degene gezam.

7369. Under dů tür des hůses gesas er ůf den stein;
chůnern videlære dů sunne nie beschein;
do im der seiten donen so sůslichen erchlanch:
di stolzen ellenden sagten im des grosen danch.

7373. Do chlungen sine seiten, das al das hůs erdos;
sin ellen zů der füge, dů beidů waren gros;
sůser unde sůser videln er began,
do enswebt er an dem bette vil manigen sorgunden man.

7377. Do si wol entslafen waren, und er das erfant,
do nam der degen biderbe den schilt wider an dů hant,
do giench er ůs dem hůse fur dů türe stan
und hůte siner fründe vor den Chriemhilden man.

7381. Nach dem ersten slafe, ich en weis, ob es e geschach,
Volcher der vil chůne einen helm schinen sach
verre ůs einer vinster: di Chriemhilden man
di wolten an den gesten schaden gerne han getan.

7385. E Chriemhilt dise recken hette dan gesant,
si sprach: »Ob irs also findet, durch got so sit gemant,
»das ir da slahet nieman, wan den einen man,
»den ungetrůwen Hagenen; di andern sult ir leben lan.«

7389. Do sprach der videlære: »Nu seht, her Hagene,
»ia ne zimt mir dis mære niht ze dagene:
»io sih ich mit gewæfen dort her lûte gan;
»als ich mich chan versinnen, ich wæn, si wellen uns bestan.«

7393. Er sprach: »So swiget stille, lat si her naher bas;
»e si unser werden innen, so wirt hie helmevas
»verruchet mit den swerten von unser zweier hant!
»si werdent hint ir frôwen hin wider ubele gesant.«

7397. Ein der Hunen recke vil schiere das gesach,
das dû kûre was behûtet: wi balde er do sprach!
»Des wir da hatten willen, ia ne mag es niht ergan:
»ich sihe den videlære an der schiltwachte stan.

7401. »Der treit ûf sinem hôbet einen helme glanz,
»lûter unde harte, veste unde ganz:
»doch lohent sine ringe, alsam das fûre tût:
»bi im stet doch Hagene; des sint di geste wol behût.«

7405. Zû hant si wider cherten: do Volcher das ersach,
zû sinem hergesellen er zornechlichen sprach;
»Nu lat mich zû den recken vor dem hûse gan;
»ich wil fragen der mære der frôwen Chriemhilden man.«

7409. »Neln, durch minû liebe,« sprach do Hagene,
»chomt ir von dem hûse, di snellen degene
»bringent ûch mit swerten liht in sulchû not,
»das ich ûch müste helfen, wærs aller miner mage tot.

7413. »So wir danne beide chömen in den strit,
»ir zwene oder viere, in einer churzen zit,
»di sprüngen zů dem hůse und tœten uns dů leit
»da an den slafunden, dů nimmer wurden verchleit.«

7417. Do sprach aber Volcher: »So lat doch das geschehen,
»das wir si bringen innen, das wir si haben gesehen,
»das des niht haben lögen di Chriemehilden man,
»das si vil morteliche gerne hetten an uns getan.«

7421. Do rief der videlære den Hunen vaste nach:
»Wi get ir sus gewaffent? war ist úch so gach?
»welt ir schachen riten, ir Chriemehilden man?
»dar sult ir mich ze helfe und minen hergesellen han.«

7425. Des antwürt im nieman; zornich was sin můt:
»Pfi, ir zagen bose!« sprach der degen gůt,
»woltet ir slafunde uns ermordet han?
»das ist so gůten helden noch vil selten her getan.«

7429. Do wart der chuniginne rehte das geseit,
das ir boten niht en wurben, von schulden was ir leit;
do fůgte sis sit anders, vil grimmech was ir můt:
des můsten sit engelten degene chůne unde gůt.

7433. »Mir chůlen so di ringe;« so sprach do Volcher,
»ia wœn, dů naht uns welle nu niht weren mer:
»ich chies es an dem lufte, es ist vil schiere tach.«
Do wechten si vil manigen, der noch slafunde lach.

7437. Do erschein der liehte morgen den gesten in den sal;
Hagen begunte fragen di recken uber al:
ob si zů dem munster zer messe wolten gan?
Nach siten Christenlichen man vil lůten began.

7441. Si sungen ungeliche, das da vil wol schein,
Christen unde heiden di zugen niht in ein.
Do wolten zů der chirchen di Guntheres man;
si waren von den betten alle geliche nu gestan.

7445. Do næten sich di recken in also gůt gewant,
das nie helde mere in deheines chůniges lant
besser chleider brahten: das was Hagenen leit,
er sprach: »Ja sult ir degene hie tragen stritlichů chleit.

7449. »Ja sint ůch doch genůgen dů mære wol bechant:
»nu traget fur di rosen dí waffen an der hant,
»fur schapel wol gesteinet di liehten helme gůt,
»sit wir so wol erchennen der argen Chriemhilden můt.

7453. »Wir můsen hůte striten, das wil ich ůch sagen,
»ir sult fur sidin hemde di liehten brunne tragen
»und fur di tiefen mæntel di vesten schilde wit,
»ob iemen mit ůch zurne, das ir vil-werliche sit.

7457. »Mine vil lieben herren, darzů mag unde man,
»ir sult vil willechliche hin zů der chirchen gan,
»und chlagét got dem richem sorge und ůwer not:
»und wisset sicherlichen, das uns nahet der tot.

7461. »Ir en sult öch niht vergessen, swas ir habt getan,
»und sult vil flehelichen da gegen gote stan;
»des wil ich üch warnen, ir güten rechen her:
»es en welle got von himele, ir en horet messe nimmer mer.«

7465. Sus giengen zů dem munster di fursten und ir man,
ůf den fronen chirchhof: da hies si stille stan
Hagene der vil chůne, das si sich schieden niht; Egeschiht.
er sprach: »Ja ne weis noch nieman, was von den Hunen uns

7469. »Leget, mine frůnde, di schilde fur den fůs,
»und geltet, ob üch ieman biete swachen grůs,
»mit tiefen verchwunden, das ist der Hagenen rat,
»das ir so werdet funden, das es üch lobelichen stat.«

7473. Volcher unde Hagene di zwene giengen dan
fur das wite munster; das wart durch das getan,
das si das wolten wissen, ob des chuniges wip
mit in da můse dringen: ia was vil grimmech ir lip.

7477. Do chom der wirt des landes und öch sin schone wip,
mit vil richem gewande gezieret was ir lip,
der snellen recken genůge, di sach man mit ir farn;
do chos man hohe stöben von der chuniginne scharn.

7481. Do der chunich Ezele alsus gewaffent sach
di recken von dem Rine, wi balde er do sprach!
»Wi sihe ich mine frůnde under helmen gan?
»mir ist leit, ůf minů trůwe, und hat in ieman niht getan.

7485. »Ich sols in gerne büsen, swi si dunchet güt,
»hat ieman in beswæret das herz und öch den mût,
»des bringe ich si wol innen, das es mir ist vil leit:
»swas si mir gebietent, des bin ich alles in bereit.«

7489. Do sprach von Tronege Hagene: »Uns hat nieman niht
»es ist site miner herren, das si gewaffent gan [getan;
»zallen hohgeziten ze vollen drien tagen;
»swas man uns hie getæte, wir soltens üch billiche sagen.«

7493. Wil wol erhorte Chriemhilt, was Hagene da gesprach;
wi rehte vientliche si im under di ögen sach!
si ne wolte doch niht melden den site von ir lant,
swi lange si den daheime mit fröden hette bechant.

7497. Swi grimme und öch swi starche si in viant wære,
hette ieman gesaget Ezeln dû rehten mære,
er het es understanden, das niht da wære geschehen:
si liesens durch ir ubermût, das sis im wolten veriehen.

7501. Do gie dû chuniginne mit groser menige dan,
do ne wolten dise zwene idoch niht hoher stan
zweier hende breite; das was den Hunen leit:
ia müste si sich dringen mit den helden vil gemeit.

7505. Di Ezeln chamerære dâhte das niht güt;
la hetten si den rehten erzurnet do den mût,
wan das si ne torsten vor dem chunige her:
da was vil michel dringen und doch niht anders mer.

7509. Do man da gote gedienet und das si wolten dan,
do chomen da zen roſſen vil manich Hunen man;
doch was bi Chriemehilden vil manich ſchonú meit;
wol ſiben tuſent degene bi der chuniginne reit.

7513. Chriemhilt mit ir frówen in dú venſter ſas,
zú Ezeln dem chunige richen, vil liebe was im das;
ſi wolten ſchówen riten di helde vil gemeit
hei, was fremder degene vor ir úf dem hove reit!

7517. Nu was doch in der marſchalch mit den roſſen chomen,
Danchwart der vil ſnelle, er het zú im genomen
ſins herren ingeſinde von Burigonden lant;
dú ros man wol geſatelet den chúnen Nibelungen ſant.

7521. Do ſi zen roſſen chomen, di chunige und ir man,
Volcher der vil chúne raten do began,
ſi ſolten buhurdieren nach ires landes ſiten;
des wart von den degenen ſit vil herlich geriten.

7525. Úf den hof vil witen chom da manich man;
Ezel unde Chrimhilt es ſahen alles an;
der buhurt und das ſchallen dú beidú wurden gros
von Chriſten und von heiden; wi luzel ieman do verdros!

7529. Úf den buhurt chomen alze hant geriten
di Dieteriches recken, in hohfertlichen ſiten;
ſi wolten churzewile mit den geſten han:
het mans in gegunnen, ſi hettens gerne getan.

7533. Hei, was güter recken in da nachgereit!
dem herren Dieterichen dem wart es geseit;
mit Guntheres mannen das spil er in verbot:
er forhte siner degene; des giench in sicherlichen not.

7537. Do dise von Berne gescheiden waren dan,
do chomen von Bechelaren di Rüdigeres man,
funf hundert under schilde, fur den sal geriten:
liep wær dem marchgraven, das si es hetten vermiten.

7541. Do reit er wislichen zů in durch di schar,
und seite sinen degenen: si wæren des gewar,
das in unmůte wæren di Guntheres man;
ob si den kuhurt liesen, das wær im liebe getan.

7545. Do sich di von in schieden, als uns das ist geseit,
do chomen da von Duringen di helde vil gemeit,
und di von Tenemarchen, wol tusent chůner man:
von stichen sach man fliegen vil der trünzune dan.

7549. Hawart und dch Irnfrit gesellichliche riten;
des waren di von Rine in hohfertlichen siten:
si buten manige tioste den von Duringen lant;
des watt von stichen durchel vil manich herlicher rant.

7553. Do chom dch zů dem schalle der herre Blödelin,
mit tusent siner recken, di taten da wol schin,
wi si riten chunten; sich hůp gros ungemach:
Chriemhilde es vil gerne durch leit der Burigunden sach.

7557. Si gedahte in ir müte, als es was nach geschehen:
»Geschæh ieman von in leide, so möhte ich mich versehen,
»das es erhaben wurde: an den vianden min
»wurde ich wol errochen, des wolte ich gar an angest sin.«

7561. Schrûtan unde Gibiche ûf den buhurt riten,
Hornbog unde Ramunch, nach Hunischen siten,
si ilten gein den helden ûs Burigonden lant:
di schefte dræten hohe mit chresten fur des sales want.

7565. Ewes da ieman pflæge, so was es nâwan schal;
man horte von schilde stosen palas unde sal
harte lût erdiesen von Guntheres man:
den lop das sin gesinde mit grosen eren da gewan.

7569. Do was ir churzewile so lanch und doch so gros,
das durch dû chovertûre der blanche sweis do flos
von den vil gûten marchen, di di helde riten:
si suchtens an den Hunen in vil hohfertichlichen siten.

7573. Do sprach der videlære Volcher der chûne man:
»Ich wæn, uns dise recken tarren niht bestan;
»ich hort ie sagen mære, das si uns trûgen has;
»nu ne chunt es sich zer werlde zeware nimmer fûgen bas.«

7577. »Zen herebergen fûren,« sprach der chunich her,
»sol man nu di môre, unde riten danne mer
»gegen dem abunde, so des wirdet zit:
»was ob dû chuniginne lop den Burgunden git!«

7581. Do sahen si einen riten so weigerlichen hie,
das es al der Hunen getæt deheiner nie;
ia moht er in den venstern wol haben herzen trût:
er für so wol gechleidet, sam eins wil werden ritters brût.

7585. Do sprach aber Volcher: »Wi möht ich das verlan?
»iener trût der frôwen mûs ein gebûse han;
»das chunte nieman wenden, es get im an den lip:
»ia ne rûch ich, ob es zurne des chunich Ezelines wip.«

7589. »Nein, durch minû liebe;« sprach der chunich san,
»es wissent uns di lûte, ob wir si bestan:
»ir lat es heben di Hunen, das fûget sich noch bas.«
Dan noch der chunech Ezele bi der chuniginne sas.

7593. »Ich wil den buhurt meren;« sprach do Hagene,
»lat di frôwen schôwen und ôch di degene,
wi wir chunnen riten; das ist gût getan:
man git doch lop deheinen des chunich Guntheres man.«

7597. »Ich en mag es niht gelassen.« Sprach do Volcher;
den buhurt reit er widere, mit vollechlicher ger
stach er dem richen heiden das sper durch sinen lip;
das sach man sît beweinen, beidû, maget unde wip.

7601. Do ruchte hurtechliche Hagene nach im dan,
mit sehzech siner degene riten er began
nach dem videlære, da dû tiost geschach:
Ezel unde Chriemhilt es bescheidenlichen sach.

7605. Do ne wolten öch di chunige den iren spileman
bi den starchen vienden niht ane helfe lan;
do wart von tusent heleden vil chunstechlich geriten:
si taten, das si wolten, in vil hohfertichlichen siten.

7609. Do der riche Hune ze tode was erslagen,
man horte sine mage weinen unde chlagen;
do fragt al das gesinde: »Wer hat das getan?«
Do sprachen, di das sahen: »Das hat der starche spileman.«

7613. Nach swerten und nach schilden riefen da ze hant
des marchgraven mage von der Hunen lant;
do wolten si den spileman ze tot erslagen han:
der wirt ûs einem venster vil fere gahen do began.

7617. Do hûp sich von den lûten allenthalben schal;
di Guntheres recken erbeisten uber al,
dû ros ze ruche stiesen di chunige und al ir man:
do chom der chunich Ezele, der herre es scheiden began.

7621. Ein des Hunen mage, den er da bi im sant,
ein vil starches waffen brach er im ûs der hant,
do slûg ers alle widere; wan im was vil zorn:
»Wi het ich minen dienest an disen heleden verlorn!

7625. »Ob ir nu disen spileman het darumbe erslagen,
»ich hies üch alle hahen, das wil ich üch sagen;
»ich sah vil wol sin riten, do er den Hunen stach,
»das es ane sinen willen von einem strûche geschach.

7629. »Ir müſet mine geſte fride laſſen han.«
Do wart er ir geleite. Dů ros dů zoch man dan
zů den herebergen; ſi hetten manigen chneht,
di in ze dienſte waren mit allem fliſe gereht.

7633. Der wirt mit ſinen frůnden in den palas gie;
zorn er mer deheinen da niht werden lie;
do rihte man di tiſche, das waſſer man in trůch:
doch hetten di von Rine ſtarcher viende da genůch.

7637. Swi leit es Ezeln wære, gewaffent manige ſchar
ſach man nach furſten dringen, und wol ze fliſe gar,
da ſi zen tiſchen giengen, durch der geſte has:
irn magen ſi rechen wolten, ob ſich gefugen chunte das.

7641. »Sit ir gewaffent gerner eſſet danne blos,«
ſprach der wirt des landes, »dů unzuht iſt ze gros:
»ſwer aber minen geſten hie tůt deheinů leit,
»es get im an ſin höbet; das ſi ůch Hunen geſeit.«

7645. E di herren geſaſen, des wart harte lanch.
Dů Chriemhilden ſorge ſi alze ſere twanch,
ſi ſprach: »furſt von Berne, ich ſůche dinen rat,
»helfe unde genade: min dinch mir angeſtlichen ſtat.«

7649. Do ſprach fur ſinen herren Hildebrant der ellens rich:
»Swer fleht dř Nibelungen, der tůt es ane mich.
»durch deheines ſchazes liebe, es mag im werden leit:
»ſi ſint noch unbetwungen, di ſnellen degene gemeit.«

7653.

7653. Si sprach: »Ja hat mir Hägene also vil getan,
»er morte Sigefriden, den minen lieben man;
»der in ûs den andern schiede, dem wær min golt bereit:
»engultes ander ieman, das wær mir innechlichen leit.«

7657. Do sprach meister Hildebrant: »Wi chunte das geschehen.
»das man in bi in slüge? ich liese ăch das gesehen:
»ob man den helt bestünde, sich hübe liht ein nôt,
»das arme unde riche darumbe müsen ligen tot.«

7661. Do sprach in sinen zuhten darzů her Dieterich:
»Dů bete la beliben, chunigsinne rich;
»mir habent dine mage der leide niht getan,
»das ich di edeln degene mit strite ihe welle bestan.

7665. »Dů bet dich luzel eeret, vil edles fursten wip,
»das du dinen magen ræteste an den lip;
»si chomen dir ûf genade her in disů lant:
»Sifrit ist unerrochen von der Dieterliches hant.«

7669. Do si an dem Bernære den willen niht en fant,
do lobte si also balde an Blödelines hant
einů witů marche, dů Růdunch e besas:
sit do slůg in Danchwart, das er der gabe gar vergas.

7673. Si sprach: »Du solt mir helfen, herre Blödelin;
»ia sint in disem hůse di grosen viende min,
»di Sigefriden slůgen, den minen lieben man:
»der mir das hilfet rechen, dem bin ich immer undertan.«

7677. Des antwürt ir Blödel, da er bi ir saz:
»Ja getar ich dinen magen geraten cheinen has;
»wanne si min brůder gerne bi im siht:
»ob ich si bestůnde, der chunich vertrůge mir sin niht.« —

7681. »Neina, herre Blödel, ich bin dir immer holt,
»ia gib ich dir darumbe min silber und min golt,
»und einů schonů frowen, das Nůdúnges wip:
»so mahtu gerne trůten den ir vil minnechlichen lip.

7685. »Das lant zu den burgen wil ich dir alles geben,
»so mahtu, ritter edel, mit fröden immer leben,
»gewinnest du dů marche, da Nůdunch inne saz:
»swas ich dir gelobe hůte, mit trůwen leiste ich dir das.«

7689. Do der herre Blödel dů miete wol vernam,
und das im durch ir schone dů frowe wol gezam,
mit strite want er dienen das minnechliche wip:
darumbe můsten rechen do mit im verliesen den lip.

7693. Er sprach zer chuniginne: »Get wider in den sal;
»e man es werde inne, so heb ich einen schal:
»es můs erarnen Hagene, swas er ůch hat getan;
»ich antwurt ůch gebunden den chunich Guntheres man.«

7697. »Nu waffent ůch,« sprach Blödel, »alle mine man,
»ia sulle wir den vienden in ir herberge gan;
»des wil mich niht erlassen das Ezelines wip:
»darumbe sulle wir degene alle wagen den lip.«

7701. Do dâ chuniginne Blödelinen lie
in des strites willen, ze tische si do gie
mit Ezele dem chunige und öch mit sinen man:
si hatte swinde ræte an di geste getan.

7705. Wi si ze tische gienge, das wil ich üch nu sagen:
man sach da chunige riche chrone vor ir tragen,
vil manigen hohen fursten und manigen werden degen,
di sah man groser zuhte vor der chuniginne pflegen.

7709. Der wirt verschûf den gesten den fedel uber al,
den hohsten und den besten, zû ime in den sal;
den Christen und den heiden ir spise er underschiet:
man gap genûch in beiden, als es der wise chunich beriet.

7713. Ir ander ingesinde zen herebergen asen:
den waren truhsezen ze dienste gelassen,
di mûsten ire spise wol ze flise pflegen:
ir wirtschaft und ir frœde wart sit mit iamer widerwegen.

7717. Do di fursten gesessen waren uber al
und nu begunten essen, do wart in den sal
getragen zû den fursten das Ezelines chint:
davon der chunich riche gewan vil starchen iamer sint.

7721. Dar giengen an der stunde vier Ezelines man,
si trûgen Ortelieben den iungen chunich dan
zû der fursten tische, da öch Hagene sas:
des mûst das chint ersterben durch sinen mortlichen has.

7725. Do der chunich riche sinen sun ersach,
zu sinen chonemagen er gütliche sprach;
»Nu seht ir, frunde mine, dis ist min einich sun,
»und dch uwer swester; der mag uch noch vil dienste tun.

7729. »Gewæhst er nach dem chunne, er wirt ein chune man
»rich und dch vil edele, starch und wolgetan;
»leb ich deheinu wile, ich gib im drizech lant;
»so mag uch wol gedienen des iungen Ortliebes hant.

7733. »Darumbe ich bite gerne, uch lieben frunde min,
»swenne ir ze lande widere ritet an den Rin,
»so sult ir mit uch füren den uwern swester sun,
»und sult dch an dem chinde vil genædechliche tun.

7737. »Und ziehet in zen eren, unz das er werd ein man:
»hat uch in dem lande ieman iht getan,
»das hilfet er uch rechen, gewæhset im sin lip.«
Dú rede hort dch Chriemhilt, des edeln chunich Ezeln wip.

7741. »Im solten wol getrowen dise degene,
»gewühs er zeinem manne;« so sprach Hagene,
»doch ist der chunich iunge so veichlich getan:
»man sol mich sehen selten ze hove nach Ortlieben gan.«

7745. Der chunich an Hagenen blichte, dú rede was im leit
swi niht darumbe redete der furste vil gemeit,
es betrübte im sin herze und beswerete im den mut:
do ne was der Hagenen wille niht ze churzewile gut.

7749. Es tæt den fursten allen mitsamt dem chunige we,
das Hagen von sinem chinde hat gesprochen e;
das sis versizen solten, das was in ungemach:
si ne westen niht der mære, was von den rechen sit geschach.

7753. Genüge di es horten, und im doch waren gram,
in hetten gerne bestanden; doch het der chunich alsam,
getorst er von sinen eren, so wær èr chomen in not:
sit tæt im Hagene mere, er slüch in vor sinen ögen tot.

7757. Di Blödelines rechen di waren alle gar;
mit tusent halsbergen hüben si sich dar,
da Danchwart mit den chnehten ob den tischen sas:
do hüp sich under degenen mort und nitlicher has.

7761. Also der herre Blödel fur di tische gie,
Danchewart der marschalch in gütlichen enpfie:
»Willechomen her ze hüse, min herre Blödelin;
»was üwer reise meine, des wundert gar di sinne min.«

7765. »Ja ne darstu mich niht grüsen;« sprach do Blödelin,
»wan dise chomen, das meine, das sol din ende sin,
»durch Hagenen dinen brüder, der Sigefriden slüch:
»des engilteſt du zen Hunen und ander degene genüch.«

7769. »Neina, herre Blödel;« so sprach do Danchewart,
»so möht uns balde rüwen disü hovefart;
»ich was ein chleines chindel do Sifrit verlos den lip:
»ia ne weis ich, was mir wisset des chunich Ezelines wip.«

7773. »Ja ne weis ich dir der mære niht mer ze sagene;
»es taten dine mage Gunther unde Hagene:
»nu wert ůch vil ellenden, ir en chunnet niht genesen;
»ir můset mit dem tode pfant das Chrlemhilden wesen.«

7777. »So ne welt ir niht erwinden:« so sprach do Danchewart,
»so růwet mich min flehen; das wære bas verspart.«
Der snelle degen chůne von dem tische spranch,
er zog ein scharpfes waffen, das was michel unde lanch.

7781. Do slůg er Blödelinen einen swinden swertes slach,
das im das höbet mit helme vil schier vor den füsen gelach:
»Das si din morgengabe,« sprach Danchewart der degen,
»zur Nůdunges brůte, dů du mit minne solteſt pflegen.

7785. »Si mach sich morgen mæhelen einem andern man:
»wil er dů brůtemiete, es mach im sam ergan.«
Ein vil getrůwer Hune het im das gesait,
das in dů chuniginne riet so groslichů leit.

7789. Do sahen Blödels mannen, ir herre lach erslagen,
do ne wolten si den gesten niht langer das vertragen,
mit ůserbůrten swerten si sprungen fur dů chint,
in einem grimmigen můte: das gerůwe vil manigen sint.

7793. Vil lůte rief der marschalch das gesinde alles an:
»Ir seht wol, edelen chnehte, wi es wil umbegan:
»nu wert ůch vil ellenden, als ůch des twinget not,
»das ir frůmichliche ane schande liget tot.

7797. Di swerte niht en hatten, di reichten fur dů banch,
si hůben ůs den füsen vil manigen schamel lanch,
der Burigonden chnehte in wolten niht vertragen:
do wart von sweren stůlen durch helme bůlen vil geslagen.

7801. Wi grimme sich do werten dů ellenden chint!
si triben ůs dem hůse di gewaffenden sint;
doch beleib ir tot darinne funf hundert oder bas:
do was das ingesinde von blůte rot unde nas.

7805. Disů starchen mœre wurden danne geseit
den Ezelines rechen; es was in grimme leit,
das erslagen wœre der herre und sine man:
das het der Hagenen brůder mit den chnehten getan.

7809. E mans ze hove erfunde, di Hunen durch ir has,
der garte sich zwei tusent, oder dan noch bas,
si gingen zů den chnehten, das můs ot also wesen,
und liesen des gesindes ninder einen genesen.

7813. Di ungetrůwen brahten fur das hůs ein michel her;
di ellenden chnehte di stůnden wol zu wer;
was half ir baldes ellen? si můsten ligen tot:
darnach in churzen stunden sich hůb ein freislichů not.

7817. Hie mugt ir horen wunder bi ungefůge sagen:
nůen tusent chnehte di lagen tot erslagen,
daruber ritter zwelfe der Danchewartes man;
man sah in alters eine noch bi sinen vianden stan.

7821. Der schal der was geswistet, der dos der was gelegen:
do blichte uber ahsel Danchwart der chůne degen;
er sprach: »O we der frůnde, di ich verloren han:
»nu můs ich leider eine hie bi minen vienden stan.«

7825. Dů swert genote fielenůf sin eines lip;
das můste sit beweinen vil maniges heldes wip;
den schilt errucht er hoher, den fessel nider bas:
do frůmt er vil der ringe mit blůte fliesende nas.

7829. »O we mir dirre leide!« sprach Aldrianes chint,
»nu wichent, Hunen rechen, und lat mich an den wint,
»das der luft erchůle mich sturmemůden man.«
Do begunt er an ir willen in steile gegen der tůre gan.

7833. Der helt in grosem zorne ůs dem hůse gespranch:
was itenůwer swerte ůf finem libe erchlanch!
di niht gesehen hetten, was wunders tæt sin hant,
di sprungen hin engegene dem von Burgonden lant.

7837. »Nu wolte got,« sprach Danchwart, »moht ich den boten chan,
»der minen brůder Hagenen chunte wissen lan,
»das ich vor disen rechen isten in sulcher not:
»er hůlfe mir von hinnen, oder er gelæge bi mir tot.«

7841. Do sprachen di Hunen rechen: »Der bote můstu sin,
»so wir dich tragen toten fur den brůder din,
»so siht im erste leide der Guntheres man:
»du hast dem chunich Ezelen so grosen schaden hie getan.«

7845. »Nu lat dú dro beliben und wichet hoher bas,
»ia getún ich etteslichem noch di ringe nas:
»ich wil dú mœre selber hin ze hove sagen,
»und wil dch minem herren minen grosen chummer chlagen.«

7849. Er leidete sich so sere den Ezelines man,
das si in mit den swerten nu torsten niht bestan:
do schussen si der gere so vil in sinen rant,
das er in durch dú swere müste lassen von der hant.

7853. Si wanten in ketwingen, do er niht schildes trúch:
hei, was er tiefer wunden durch liehte helme slúch!
des müste vor im strúchen vil manich chúner man;
darumbe lop vil grosen der chúne Danchwart gewan.

7857. Ze beiden sinen siten sprungen si im zú:
ia chom ir etteslicher in den strit ze frú;
er gie vor sinen vienden, alsam ein eberswin
ze walde tút vor hunden: wi möht er chúner gesin?

7861. Sin fart wart oft ernúwet von heisem blúte nas:
ia ne chunt ein einer reche gestriten nimmer bas
mit also vil der viende, danne er hette getan:
man sach den Hagenen brúder zú hove herlichen gan.

7865. Truhsezen unde schenchen di horten swertes klanch,
vil maniger do das trinchen von der hande swanch
und sumeliche spise, di man ze hove trúch:
do chom im vor der stiege der starchen viende genúch.

7869. »Wi nu, ir güten chnehte?« sprach der müde degen,
»ia soltet ir der geste vil gütlichen pflegen
»und soltet nu den herren di edeln spise tragen,
»und lieset mich dù mære ze hove minen herren sagen.«

7873. Swelcher durch sin ellen im fur di stiegen spranch,
der slůch er etteslichem so sweren swertes swanch,
das si durch dù forhte ůf hoher můsten stan:
ia het sin starches ellen vil michel wunder getan.

7877. Alsó der chůne Danchwart under dù türe getrat,
das Ezelins gesinde er hoher wichen bat;
mit blůte was berunnen alles sin gewant:
ein vil starches waffen das trůch er blos an siner hant.

7881. Es was reht in der wile, do Danchwart chom fur dù tůr
das man Ortelieben trüge wider unde für,
von tische hin zů tische, den fursten wol geborn:
von disen starchen mæren wart das chindelin verlorn.

7885. Vil lůte rief do Danchwart einem degene:
»Ir sizet alze lange, brůder Hagene;
»ůch und got von himele chlag ich unser not:
»ritter unde chnehte sint an der herberge tot.«

7889. Er rief im hin engegene: »Wer hat das getan?«
»Das hat der herre Blödel und ander sine man;
»ůch hat ers niht genossen, dù mær wil ich ůch sagen:
»ich han mit minen henden im sin hůbet abgeslagen.«

7893. »Das ist ein schade chleine,« sprach aber Hagene,
»swa man sulchú mære saget von degene;
»ob er von rechen henden verliesset sinen lip,
»in sullen deste ringer chlagen wætlichú wip.

7897. »Nu saget mir, lieber brúder, wi sit ir so rot?
»ich wæne, ir von wunden lidet grosú not:
»ist indert in dem lande, ders úch hat getan,
»in erner der übel túfel, es mús im an sin leben gan.« —

7901. »Ir seht mich wol gesunden: min wat ist blútes nas,
»von andrer mannen wunden ist mir geschehen das,
»der ich also manigen húte han erslagen,
»ob ich des sweren solte, ich en chunt es nimmer gesagen.«

7905. Er sprach: »Brúder Danchwart, so hútet uns der tür,
»und en lat der Hunen einen chomen niht derfür;
»ich wil reden mit den rechen, als uns des twinget not:
»unser ingesinde lit von in unverdienet tot.«

7909. »Sol ich sin chamerære,« so sprach der chúne man,
»also richen chunigen ich wol gedienen chan,
»so pflege ich der stiegen nach den eren min.«
Den Chriemhisden degenen chunte leider niht gesin.

7913. »Mich nimt das michel wunder,« sprach do Hagene,
»swas nu hinne rúnen di Hunen degene:
»si, wæn, des liht enbæren, der an der tür vort stat,
»und dch dú hovemære gesaget den Burgunden hat.

7917. »Ich han gehort vil lange von Chriemehilden sagen,
»das sî ir herzen leive wolte niht vertragen:
»nu trinchen wir dû minne und gelten des chuniges win;
»der iunge vogt der Hunen der mûs hie der erste sin.«

7921. Do slûch das chint Ortlieben Hagen der helet gût,
das im an dem swerte zer hande flos das blût.
und das der chuniginne das hôbt spranch in dû schos:
do hup sich under degenen ein mort vil grimmech unde gros

7925. Och slûch er dem magezogen einen vil swinden slach
mit beiden sinen henden, der des chindes pflach,
das im das hôbet schiere vor tische niderlach:
es was ein iæmerlich lone, den er dem magezogen wach.

7929. Er sach vor Ezeln tische einen spileman:
Hagen in sinem zorne gahen dar began,
er slûg im ob der videlen ab dû zeswen hant:
»Das habe der botescheste in der Burgonden lant.« —

7933. »O we mir miner hande!« sprach Werbel der spileman
»her Hagen von Tronege, was het ich ûch getan?
»ich chom ûf grosû trûwe in ûwer herren lant:
»wi chlench ich nu di done, sit ich verloren han dû hant?«

7937. Hagenen ahte ringe, gevidelt er nimmer mer:
do frûmt er in dem hûse dû verchgrimmen ser
an den Ezeln rechen, der er so manigen slûch;
er braht ir in dem gademe zû dem tode genûch.

7941. Volcher sin geselle von dem tische spranch,
sin videlbogen lûte an siner hant erchlanch,
do videlte ungefûge der chunige spileman:
hei, was er im ze vienden der chûnen Hunen gewan!

7945. Do sprungen von den tischen di drie chunige her;
si woltens gerne scheiden, e des schaden wurde mer:
si ne chuntens mit ir sinnen do niht understan,
do Volcher unde Hagene so sere wûten began.

7949. Do sach der vogt von Rine ungescheiden den strit,
do slûch der furste selbe vil manige wunden wit
durch di liehten ringe den argen vienden sin:
er was ein helt zen handen, das tæt er groslichen schin.

7953. Do chom ouch zû dem strite der starche Gerenot,
ia frümt er den Hunen vil manigen helde tot
mit dem scharpfen swerte, das gab im Rüdeger;
den Ezelines rechen tæt er dû groslichen ser.

7957. Der iunge sûn frôwn Ûten zû dem strite spranch,
sin waffen herelichen durch di helm erchlanch
den Ezelines rechen ûser Hunen lant;
da tæt vil michel wunder des chûnen Giselheres hant.

7961. Swi frûm si alle wæren di chunige und ouch ir man,
doch sach man Giselheren zû aller vorderest stan
gen den starchen vianden; er was ein helt vil gût:
er schûf da mit den wunden vil manigen nider in das blût.

7965. Och werten sich vil sere di Ezelines man;
do sach man di geste alles hówende gan
mit den liehten swerten durch des chuniges sal:
do hort man allenthalben von wüfe groslichen schal.

7969. Do wolten di darúsen mit frúnden sin darin:
si namen an der stiegen vil chleinen gewin;
do wolten di darinne vil gerne fur dú tür:
do ne lie der portenære ir deheinen niht darfür.

7973. Do hüp sich in der porte vil grofer der gedranch,
und och von den swerten úf helme lúter chlanch;
des chom der chúne Danchwart in vil starchú not:
das besorgte sint sin brúder, als im sin trúwe das gebot.

7977. Vil lúte rief Hagene do Volcheren an:
»Seht ir dort, geselle, minen brúder stan
»vor Hunischen recken under starchen slegen:
»frúnt, nert mir den brúder, e wir verliesen den degen.«

7981. »Das tún ich sicherlichen,« sprach der spilman;
er begunte videlunde durch den palas gan,
ein scharpfes swert im dicke an siner hant erchlanch:
di recken von dem Rine sagten im deg grosen danch.

7985. Volcher der vil chúne zú Danchwarten sprach:
»Ir habt erlitten húte vil grosen ungemach;
»mich bat úwer brúder durch helfe zú úch gen:
»welt ir nu sin darúse, so wil ich innerhalben stan.«

7989. Danchwart der vil snelle stůnt ůserhalp der tůr;
do wert er in di stiegen, swas ir chom darfůr;
des hort man waffen hallen an der helede hant:
sam tæt ez innerhalben Volcher von Burigondenlant.

7993. Der chůne videlære rief zů dem degene:
»Das hůs ist wol beslossen, min trůnt, her Hagene,
»ia ist also verschranchet dů Ezelines tůr
»von zweier rechen handen, da gent wol tusent rigel für.«

7997. Do der starche Hagene dů tůr so sach behůt,
den schilt warf er ze ruche, der mære degen gůt,
alrerst begunt er rechen siner frůnde leit:
sines zornes můst engelten vil manich ritter gemeit.

8001. Do der voget von Berne das wunder reht ersach,
das der grimme Hagene so manigen helm zrbrach,
der chunich der Ayelunge sprach ůf einen banch,
er sprach: »Hie schenchet Hagene das aller wirseste getranch.«

8005. Der wirt het grosů sorge, sin wip dů het alsam;
was man im lieber frůnde vor sinen ögen nam!
wan er vor sinen vienden vil chůme da genas;
er sas vil angestliche: was half ez, das er chunich was?

8009. Chriemhilt dů riche frówe rief Dietrichen an:
»Nu hilf mir von dem sedele, ritter edele, dan,
»durch aller fursten tugende, ůs Ayelungen lant:
»und erreichet mich dort Hagene, ich ham den tot an der hant.«

8013. »Wi sol ich üch gehelfen,« sprach do her Dieterich,
»vil edelü chuniginne? ia sorg ich umbe mich;
»es sint so sére erzurnet di Guntheres man,
»das ich an disen stunden nieman wol befriden chan.«

8017. »Neina, herre Dietrich, vil edel ritter gůt,
»lasse hůte schinen din tugentlichen můt,
»das du mir helfest hinnen, oder ich belibe tot;
»nu hilf mir und dem chunige ůs dirre angestlicher not.« —

8021. »Das wil ich versůchen, ob ich üch helfen chan;
»wan ich in langen ziten niht gesehen hân
»als bitterlich erzurnet so manigen ritter gůt.«
Ja sach er durch di helme von swerten fliesen das blůt.

8025. Mit chraft begunte růfen der degen ůserchorn,
das im sin stimme erlůte, alsam ein wisents horn,
und das der palas wite von siner chraft erdos:
dů stetche Dietriches was vil unmœsliche gros.

8029. Do gehorte Gunther růfen disen man
in dem starchen sturme, losen er began;
er sprach: »Dietriches stimme ist in min ore chomen:
»ich wæn, im unser degene haben ertswen hie benomen.

8033. »Ich sihe in ůf dem tische, er winchet mit der hant,
»ir frůnde und ir mâge von Burgonden lant,
»gehabet ůf des strites, lat horen unde sehen,
»wes hie dem chůnen degen von uns ze schaden si geschehen.«

8037.

8037. Do der chunich Gunther bat und ôch gebot,
si habten ûf mit swerten in des sturmes not;
das was gewalt vil groser, das do nieman streit:
do reiten mit einander di chûnen rechen gemeit.

8041. Er sprach: »Vil edel Dietrich, was ist ûch hie getan,
»von den minen magen? willen ich des han,
»sûne unde bûse bin ich ûch bereit:
»swas ûch ieman tæte, das wær mir innechlichen leit.«

8045. Do sprach der herre Dietrich: »Mir ist noch niht getan;
»wan lat mich ûs dem hûse mit ûrem fride gan
»vor disem harten strite mit dem gesinde min,
»das wil ich umbe ûch degene immer dienende sin.«

8049. »Wi flehet ir so sere!« so sprach do Wolfehart,
»ia ne hat der videlære dû tûr nie so verspart,
»wir entsliesen si so wite, das wir darfure gan.«
»Nu swich!« so sprach her Dietrich, »du hast den tûfel getan.«

8053. Do sprach der chunich Gunther: »Erlôben ich ûch wil,
»fûret ûs dem hûse luzel oder vil,
»ane mine viende, di suln hie inne bestan,
»si habent mir hie zen Hunen harte leides vil getan.«

8057. Der herre do von Berne, under einen arm beslos
dû edeln chuniginne, der angest dû was gras,
do fûrt er anderthalben Ezeln mit im dan;
ôch giengen mit im dannen sehs hundert siner chûnen man.

8061. Do sprach der marchgrave, der edel Rüdeger:
»Sol aber ůs dem hůse ieman chomen mer,
»di ůch doch dienen gerne, das lasset uns vernemen,
»so sol ůch fride der stæte gůten frůnden immer gezemen.«

8065. Des antwůrte Giselher sinem swehet da ze hant:
»Fride unde sůne si ůch von uns bechant,
»sit ir sit trůwen stæte, beide, ir und ůwer man,
»ir sult unangestlichen mit ůren frůnden hinnen gan.«

8069. Do Rüdiger der herre geramete den sal,
funf hundert oder mere im volgeten ze tal
di stiegen von dem hůse, das waren sine man,
von den der chunech Gunther schaden grosen sint gewan.

8073. Do sach ein Hanenreche Ezeln den chunich gan
bi dem Berenære, genossen wolt ers han:
dem gap der videlære einen sweren slach,
das im vor Ezeln fůsen das hůbet schiere nider lach.

8077. Do der wirt des landes chom von dem hůse dan,
do chert er sich hin widere und sach Volcheren an?
»O we mir dirre gestes das ist ein grimmu nöt,
»das alle mins frůnde suln beliben vor in tot!

8081. »Ach we der hohgezite!« sprach der chunich her,
»da fihtet einer inne der heiset Volecher,
»alsam ein eber wilder und ist ein spileman:
»ich danch es minem heile, das ich dem valande entran.

8085. Sine leiche lůtent ubele, sine zůge di sint rot,
ia fellent sine done vil manigen helet tot;
ich en weis niht, was uns wisse der selbe spileman,
wan ich gast neheinen so rehte leiden nie gewan.«

8089. Zir herbergen giengen di rechen also her,
der herre do von Berne und ŏch her Růdeger;
si ne wolten mit dem strite niht ze schaffen han,
und gebaten ŏch ir degenen, das sis mit fride solten lan.

8093. Und hetten si getrŏwet do alsulcher swære,
das in von in beiden dů so chunftich wære,
si ne wæren von dem hůse niht so sanfte chomen,
si hetten einů strafe an den vil chůnen e genomen.

8097. Si hatten, di si wolten, lassen ůs dem sal,
do hůp sich innerhalben ein groslicher schal;
di geste sere rachen, das in e geschach:
Volcher der vil chůne, hei, was er liehter helme brach!

8101. Sich cherte gein dem schalle Gunther der chunich her:
»Hort ir di done, Hagene, di dort her Volcher
»mit den Hunen videlet, swer gegen der tůre gat?
»es ist ein roter anstrich, den er zem videlbogen hat.«

8105. »Mich růwet ane mase,« sprach do Hagene,
»das ich mich ie geschiede von disem degene;
»ich was sin geselle und ŏch er der min,
»und chom wir immer widere, das suln wir noch mit trůwen sin.

8109. »Nu schöwe chunich Gunther, Volcher der ist dir holt,
»er dienet flisechliche din silber und din golt;
»sin videlboge im snidet durch den vil harten stal,
»er brichet ůf den helmen dů liehten schinenden mal.

8113. »Ich gesach nie videlære so herlichen stan,
»also der degen Volcher hůte hat getan;
»di sinen leiche hallent durch helm und durch den rant:
»ia sol er riten gůt rosse und tragen herlich gewant.«

8117. Swas der Hunen mage in dem hůse was gewesen,
der en was nu deheiner darinne mer genesen;
des was der schal geswiftet, das nieman mit in streit:
dů swert von henden leiten di chůnen degene gemeit.

8121. Di herren nach ir můde gesasen do ze tal:
Volcher unde Hagene di giengen fur den sal,
sich leinten uber di schilde di ubermůten man;
do wart rede vil spæhe von in beiden da getan.

8125. Do sprach von Burigunden Giselher der degen:
»Ja ne mügt ir lieben frůnde noch růwe niht gepflegen,
»ir sult di toten lůte ůs dem hůse tragen:
»wir werden noch bestanden, ich wils ůch wærliche sagen.

8129. »Si ne sullen undern fůsen hie niht lenger ligen;
»e das uns di Hunen mit sturmen angesigen,
»wir höwen noch dů wunden, dů mir vil sanfte tůt:
»des han ich,« sprach do Giselher, »einen vil stætigen můt.«

8133. »So wol mich solches herren!« sprach do her Hagene,
»der rat en zæme nieman, wan einem degene,
»den uns min iunger herre hâte hât getan:
»des muget ir Burgonden alle frolichè stan.«

8137. Dô volgeten si dem chinde und trûgen fur dâ ûz
wol siben tusent toten, di wurfen si darfûr;
vor des sales stiegen da fielen si ze tal:
do hûp sich von ir magen ein vil chlægelicher schal.

8141. Es was ir ettelicher so mæsliche wunt,
der sin mit helfe pflæge, er wurde noch gesunt,
der von dem hohen falle müste ligen tot:
das chlagten do ir frûnde; des twanch si iamerhaftû not.

8145. Do sprach der videlære, ein reche vil gemeit:
»Nu chies ich des dâ warheit, als man mir hat geseit:
»di Hunen sint vil bose, si chlagent sam dâ wip;
»nû solten si berûchen der vil sere wunden lip.«

8149. Do wante ein marchgrave, er redet es durch gût;
er sach einen sinen magen gesallen in das blût,
er beslos in mit den armen und wolt in tragen dan:
den schos, ob im ze tôde der vil chûne spileman.

8153. Do di andern das gesahen, dâ fluht hûp sich von dan;
si begunten alle flûchen dem selben spileman.
Noch hûb er under fûsen einen ger vil hart,
der von einem Hunen zû im darûf geschossen wart.

8157. Den schos er chreftichlichen durch dů burge dan,
uber das volch vil verre; den Ezelines man
gab er hereberge ůf hoher von dem sal:
sin vil starches ellen di lůte forhten uber al.

8161. Do stunden vor dem hůse da manich tusent man:
Volcher unde Hagene reden do began
mit der Hunen chunige ir willen unde můt;
des chomen sit in sorgen di helede chůne unde gůt.

8165. »Es zœme,« so sprach Hagene, »vil wol volches trost,
»das di herren fæhten zů aller vorderost,
»also der chunech Gunther unde Gernot hie tůt:
»di höwen durch di helme, das nach swerten flůset das blůt.«

8169. Ezele was so chůne, er fassete sinen schilt.
»Nu fart gewærliche;« sprach fröwe Chriemehilt,
»und bietet ir den rechen das golt uber rant:
»wan erreichet ůch dort Hagen, ir habt den tot an der hant.«

8173. Der chunich der was so chůne, er wolt erwinden niht,
das von so richen fursten selten mer geschiht:
man můst in bi dem fessel wider ziehen dan.
Hagene der vil grimme in aber hönen began:

8177. »Es was ein nahů sippe,« sprach do Hagen der degen,
»dů Ezel unde Sifrit zusamne haben gepflegen:
»er minnete Chriemhilden, e si ie gesæhe dich,
»chunich Ezel vil bose, warumbe rætest ane mich?

8181. Disů rede horte wol des chuniges wip;
des wart vil unmůtes der Chriemhilden lip,
das er si torste schelten vor Ezelines man,
darumbe si aber raten starche an di geste began.

8185. Si sprach: »Der von Tronege Hagenen mir slůge
»unde mir sin höbet ze gibe für mich trůge,
»dem vollet ich rotes goldes den Ezelines rant,
»öch gæb ich im ze mirte vil gůte burge unde lant.«

8189. »Nu ne weis ich, wes si bitent;« sprach der spileman,
»ich en gesach nie helde mere so zageliche stan,
»da man horte bieten so rehte richen solt:
»si mohten gerne dienen di burge und öch das rote golt.«

8193. Ezele der vil riche hette iamer unde not;
er chlagte bitterliche mage und manne tot;
da stůnt von manigen landen vil rechen ungemeit,
di weinten mit dem chunige sinů chreftigen leit.

8197. Des begunte spotten der chůne Volecher:
»Ich sihe hie sere weinen vil manigen rechen her;
»si gestent ir herren ubele in siner starchen not;
»ia essent si mit schanden nu vil lange hie sin brot.«

8201. Do gedahten in di besten: »Er hat uns war geseit!«
doch en was es da nieman so herzenliche leit,
also öch Iringe, dem helde ůs Tenelant:
das man in churzen ziten mit der warheite wol befant.

8205. Do rief von Tenemarche der marchgrave Irinch:
»Ich han ůf ere lassen nu lange minů dinch,
»und han in volches stůrmen des besten vil getan:
»nu bringet mir min gewæfen, ia wil ich Hagenen bestan.«

8209. »Das wil ich widerraten;« sprach do Hagene,
»so gewinnent ůwer mage mer ze chlagene:
»gespringent ůwer zwene oder dri zů mir her in,
»ist, das si min erbeitent, si scheident schedeliche hin.«

8213. »Durumbe ichs niht en lasse,« sprach aber Irinch,
»ich han ůch e versůchet sam sorchlichů dinch:
»ia wil ich mit dem swerte alleine dich bestan,
»ob du mit strite hettest mer denne leman getan.«

8217. Do wart gewaffent Irinch nach ritterlicher sit;
alsam wart von Duringen der lantgrave Irnfrit,
und Hawart der vil starche, wol mit tusent man:
swes Irinch begunte, si wolten alle im gestan.

8221. Do sach der videlære einů grosů schar,
di do mit Iringe gewaffent chomen dar,
si trůgen ůfgebunden vil manigen helme gůt;
des wart der chůne Volcher ein teil vil zornich gemůt.

8225. »Seht ir, frůnt, her Hagene, dort Iringen gan,
»der ůch hie mit dem swerte eine lobte bestan:
»wi zimt helede lůgen? ich wil anpeisen das:
»es gent mit im gewaffent wol tusent rechen oder bas.«

8229. »Nu heiſet mich niht lůgen,« ſo ſprach Hawartes man,
»ich wil es leiſten gerne, ſwas ich gelobet han,
»durch deheinů forhte wil ichs abegan:
»ſwi freislich nu ſi Hagene, ich wil in eine beſtan.«

8233. Zů fůſen bot ſich Irnch magen unde man,
das ſi in aleine lieſen den recken beſtan;
das taten ſi ungerne, wan in was wol bechant
der ubermůte Hagen ůzer Burgůndenlant.

8237. Doch bat er ſi ſo lange, das es ſit geſchach;
do das ingeſinde den willen in erſach,
das er warp nach eren, do lieſen ſi in gan:
do wart ein grimmes ſtriten von in beiden do getan.

8241. Irnch der vil ſtarche hohe erbůrt den ger,
den ſchilt er fur ſich zuchte, der tůrder degen her,
do lief er ůf zů Hagenen vaſte für den ſal:
do hůp ſich von den degenen ein vil groſlicher ſchal.

8245. Do ſchuſſen ſi di gere mit ſtreften von der hant
durch di vil veſten ſchilde ůf liehtes ir gewant,
das di gereſtangen vil hohe dreten dan:
do griffen zů den ſwerten vil zwene grimme chůnen man.

8249. Des ſtarchen Hagenen ellen was unmaſen groz;
doch ſlůch ůf in Irnch, das al dů burch erdoz;
palas unde turne erhůllen nach it ſtrgen:
do ne chunte niht verenden des ſinen willen der degen.

8253. Irinch lie do Hagenen unverwundet stan,
zů dem videlære gahen, er began,
er want, er moht in zwingen mit sinen starken slegen;
sich chunte wol beschirmen Volcher der zierliche degen.

8257. Do slůch der videlære, das uber schilde zant
dræte das gespenge von Volecheres hont:
den lies er do beliben, er was ein ubel man,
er lief den chunich Gunther da von Burgonden an.

8261. Do was it zewedere ze strite starch genůch;
swas Gunther unde Irinch ůf einander slůch,
das en brahte niht wan wunden das fliesende blůt:
das behůte it gewafen, das was veste unde gůt.

8265. Gunthern er lie beliben, Gernoten lief er an,
das fůwer ůs den ringen er höwen im began:
do hette von Burigonden der starche Gerenot
den chůnen Iringen vil nah gesendet in den tot.

8269. Do sprang er von dem fursten, snelle was er genůch,
der Burigonden viere der helt vil schiere slůch,
des edeln ingesindes von Wormes uber Rin:
do ne chunde Giselhere zorniger nimmer gesin.

8273. »Got weis, her Irinch, sprach Giselher das chint,
»ir můset mir di gelten, dt veige vor ůch sint
»gelegen hie ze stunden.« Do lief er in an,
er slůch den Tarnære, das er strůhen began.

8277. Er schos vor sinen handen nider in das blůt,
das si alle wanten, das der helet gůt
ze strite nimmer mere geslůge cheinen slach:
Irinch doch ane wunden hie vor Giselhere lach.

8285. Von des helmes dose und von des swertes chlanch
waren sine wize worden also chranch,
das sich der degen chůne des lebenes niht versan:
das het mit sinen chreften der starche Giselher getan,

8281. Do im begunt entwichen von dem hůbte der dos,
den der helet dolte von dem slage gros,
er dahte: »Ich bin noch lebende, min lip ist ninder wunt;
»nu ist mir aller erste das ellen Giselheres chunt.«

8289. Do hort er beidenthalben sine viande stan;
hetten sis gewisset, im wære mer getan;
ŏch het er Giselheren da bi im vernomen:
er dahte, wi er solte mit dem libe dannen chomen.

8293. Wi rehte lobelichen er ůs dem blůte sprauch!
der siner snelleheite er mohte sagen danch;
do lief er ůs dem hůse, da er aber Hagenen fant,
und slůg im slege swinde mit siner ellenthafter hant.

8297. Do gedaht ŏch Hagene: »Du solt der mine wesen,
»dich en ner der ubel tůfel, du ne chanst nu niht genesen.«
Doch wundet Irinch Hagenen durch sinen helmehůt:
das tæt der helt mit Valchen, das was ein waffen also gůt.

8301. Do der grimme Hagene der wunden sin enpfant,
do erwaget im ungefůge das swert an siner hant;
alda můst im entwichen der Hawartes man
her nider von der stiegen, Hagen volgen im began.

8305. Irinch aber hůbet den schilt vil balde swanch,
und wær dů selbů stiege drier stiegen lanch,
do ne lies in Hagene, slahende einen slach:
hei, was roter vanchen ob sinem helme gelach!

8309. Wider zů den sinen chom Irinch wol gesunt:
do wurden disů mære Chriemhilden schiere chunt,
was er dem von Tronege mit strite hete getan:
des im dů chunigůnne hohe danchen began:

8313. »Nů lone dir got, Irinch, vil mærer helet gůt,
»du hast mir wol getrostet das herz und dich den můt:
»nu sih ich Hagenen roles von blůte sin gewant.«
Chriemhilt nam im selbe den schilt vor liebe von der hant.

8317. »Ge mügt im mase danchen,« sprach do Hagene,
»ia ist noch harte chleine davon ze sagene;
»und wolt ers noch versůchen, so wær er chůn ein man:
»dů wunde strůmt mich chleine, dů ich von im gewunnen han.

8321. »Das ir von miner wunden di ringe sehet rot,
»dů hat mich erst erhitzet ůf maniges mannes tot,
»ich bin alrerst erzurnet ůf mich und manigen man:
»mir hat der degen Irinch schaden chleinen noch getan.

8325. Do ſtůnt gegen dem winde Irinch von Tenelant,
er chůlte ſich under ringen, den helm er abgebant;
do ſprachen al dů lůte, ſin ellen wære gůt:
des het der marchgrave von ſchulden einen hohen můt.

8329. Aber ſprach do Irinch: »Mine fründe, wiſſet das,
»das ir mich waffent balde, ich wil verſůchen bas,
»ob ich noch muge betwingen den ubermůten man.«
Sin ſchilt der was verhöwen, einen beſſern er vil ſchier gewan.

8333. Vil ſchiere wart der recke aber gewaffent bas,
und einen ger vil ſtarchen den nam er ůf den has,
das er damite Hagenen wolte noch beſtan:
des wart im wunt genůge der mortgrimmige man.

8337. Sin mohte niht erbiten Hagen der chůne degen,
do lief er im engegene mit ſtichen und mit ſlegen
der ſtiegen unz an ein ende, ſin zurnen das was groz:
Irinch ſiner ſterche harte wenich do genoz.

8341. Si ſlůgen durch di ſchilde, das es lögen began
von fůwerroten winden; der Hawartes man
wart von Hagenen ſwerte vil chreftichlichen wunt,
durch ſchilde und durch brunne, das er wart nimmer mer geſunt.

8345. Do der degen Irinch der wunden ſin enpfant,
den ſchilt er bas bedachte, uber dů helmebant,
der ſchade in důhte der volle, den er da gewan:
ſit ſæt im aber mere den vil ubermůten man.

8349. Hagen vor sinen füsen einen ger ligende fant,
damit schos er Iringen, den helt von Tenelant,
das im von dem höbet dů stange ragete dan:
im het der reche Hagen das grimme ende getan.

8353. Irinch můst entwichen zů den von Tenelant;
e das man do dem degene den helme abgebant,
den ger man brach von höbet: do nahet im der tot;
das weinten sine mage; des gie in wærlichen not.

8357. Do chom dů chuniginne uber in gegan,
den starchen Iringen chlagen si began,
si weinte sine wunden, es was ir grimme leit;
do sprach vor sinen magen der reche chůne und gemeit:

8361. »Lat ůwer chlage beliben, vil herzenliebes wip;
»was hilfet ůwer weinen? ia můs ich minen lip
»verliesen von den wunden, di ich enpfangen han:
»der tot wil mich niht lenger ůch und Ezeln dienen lan.«

8365. Er sprach zů den von Duringen und den von Tenelant:
»Dů gabe sol enpfahen ůwer deheines hant
»von der chuniginne, ir liehtes golt so rot:
»und bestet ir Hagenen, ir můset chiesen den tot.«

8369. Sin varwe was erblichen, des todes zeichen er trůch,
Irinch der vil chůne; des was in leit genůch;
genesen niht en chunte der Gawartes man:
do můst es an ein streiten von den sinen freunden gan.

8373. Irenfrit und Hawart di sprungen fur das gadem
wol mit tusent helden; vil ungefůgen chradem
horte man allenthalben vil chreftechlichen gros:
hei, was man starcher gere ůf zů den Burgonden schos!

8377. Irenfrit der herre lief an den spileman;
des er schaden grosen von siner hant gewan:
der chůne videlære den lantgraven slůch
durch einen helme vesten; ia was er grimmich genůch.

8381. Do slůch der lantgrave den chůnen spileman,
das im můsten bresten dů ringes gespan,
und das sich beschutte dů brunne fůwetrot:
doch fiel der lantgrave vor dem videlære tot.

8385. Hawart unde Hagene ze summe waren chomen;
er mohte wunder chiesen, dere hette wargenomen;
dů swert genote fielen den rechen an der hant:
Hawart můst ersterben von dem ůs Burgonden lant.

8389. Do di Tenen und di Düringen ir herren sahen tot,
do hůp sich vor dem hůse ein freislichů not,
e si dů tůr gewunnen mit ellenthafter hant;
des wart da verhöwen vil manich helm unde rant.

8393. »Wichet,« sprach do Volcher, »lat si her in gan,
»es ist sus unverendet, des si da habent wan:
»si můsen hinne ersterben in vil churzer zit,
»si arnent mit dem tode, das in dů chuniginne git.«

8397. Do di ubermůten chomen in den sal,
vil manigem wart das höbet geneiget so ze tal,
das er můst ersterben von den grimmen slegen;
wol streit der chůne Gernot, sam tæt öch Giselher der degen.

8401. Tusent unde viere di chomen in das hůs;
von swerten sach man schiere blichen swinden sůs;
si wurden von den gesten alle ze hant erslagen;
man mohte michel wunder von den Burgonden sagen.

8405. Darnach wart einů stille, das der schal verdos;
das blůt do allenthalben durch di löcher flos,
und da zen rigelsteinen von den toten man;
das hatten di von Rine mit starchem ellen getan.

8409. Do sasen aber růwen, di chomen in das lant,
di waffen mit den schilden si leiten von der hant:
do stůnt noch vor dem turne der chůne spileman;
er warte, ob ieman wolte noch zů in mit strite gan.

8413. Der chunich chlagte sere, alsam tæt öch sin wip;
mægde unde frömen di quelten öch den lip;
ich wæne des, das hette der tot ůf si gesworn:
des wart noch vil der degene von den gesten verlorn.

8417. »Nu bindet ab di helme,« sprach do Hagene,
»ia lassen wir den Hunen so vil ze chlagene,
»das si der hohgezite vergessent nimmer hie;
»was hilfet nu Chriemhilden, das si uns ze Rine niht en lie?

8421.

8421. Do entwaffent da das hôbet vil manich ritter gůt;
si sasen ůf di veigen, di vor in in das blůt
waren zů dem tods von iren henden chomen:
sit wart der Ezeln geste vil ubel gůmegenomen.

8425. Noch vor dem abunde geschůf der chunich das,
und ôch dů chunigínne, das es versůchten bas
di Hunischen recken; der sach man vor im stan
noch wol zweinzich tusent: di můsten da ze strite gan.

8429. Sich hůp ein stůrme harte hier ůs und ôch darin;
Danchwart, Hagenen brůder, durch degenlichen sin,
spranch vor sinen herren zen vienden ůs der tůr;
man want er wær erstorben, er chom gesunder wol darfůr.

8433. Der harte strit do werte, unz ins dů naht benam;
do werten sich di geste, als es in wol gezam,
gen Ezelines mannen den sumerlangen tach:
hei, was noch chůner degene vor in veige gelach.

8437. Ze einer sunnewenden der grose mort geschach,
das dů frôwe Chriemhilt ir herzen leit errach
an ir næhsten magen und sus an manigem man;
davon der chunich Ezele frôde nimmer mer gewan.

8441. Si ne het der grosen slahte also niht gedaht,
si het es in ir ahte vil gerne darzů braht,
das nůwan Hagen aleine den lip da hette lan:
do geschůf der ubel tůfel, das es uber si alle můste erstan.

8445. In was des tages zerrunnen, do gie in ſorgen not;
ſi gedahten, das in beſſer wær ein churzer tot,
danne lange da ze quelene ůf ungefugů leit:
eins frides ſi do gerten, di ſtolzen ritter gemeit.

8449. Si baten, das man bræhte den chunich zů in dar;
di blůtparwen degene und ſchone harnaſchvar
traten ůs dem hůſe, di dri chunige her:
ſi ne weſten, wem ze chlagene dů ir vil groſlichen ſer.

8453. Ezel unde Chriemhilt di chomen beide dar;
das lant das was ir eigen, des merte ſich ir ſchar;
er ſprach zů den chunigen: »Nu ſagt, was welt ir mir?
»ir wænet ſride gewinnen; das chunte můlich geſin,

8457. »ůf ſchaden alſo groſen, als ir mir habt getan;
»ir en ſult es niht genieſen, ſol ich min leben han;
»min chint, das ir mir flůget, und vil der mage min;
»des en ſol mit ſinem lebene ůber deheiner chomen hin.«

8461. Des antwůrte Gunther: »Des twanch uns ſtarchů not
»alles min geſinde lach von den dinen tot
»an der herebergе: wi het ich das verſolt?
»ich chom zů dir ůf trůwe und wante, das du mir wæreſt holt.

8465. Do ſprach von Burigonden Giſelher das chint:
»Ir Ezelinen rechen, di noch hie lebende ſint,
»was wiſſet ir mir degene? was han ich ůch getan?
»wan ich vil minnechliche in dise lant geriten han.«

8469. Si ſprachen: »Diner güte iſt al dů burge vol
»mi iamer zů dem lande; ia gunten wir dir wol,
»das du nie chomen wæreſt von Wormes uber Rin:
»dis lant iſt gar verweiſet von dir und doch den magen din.«

8473. Do ſprach in zornes můte Gunther der chůne degen:
»Welt ir dis ſtarche haſſen ze einer ſüne legen
»mit uns ellenden rechen, das iſt heidenthalben gůt:
»es iſt gar ane ſchulde, swas uns der chunich Ezel getůt.«

8477. Do ſprach der wirt zen geſten: »Min und ůwer leit
»dů ſint vil ungeliche: dů michel arebeit,
»der ſchaden zů den ſchanden, di ich hie han genomen,
»des ſol ůwer deheiner mit dem libe hinnen chomen.«

8481. Do ſprach zů dem chunige Gernot der hohgemůt:
»So ſol ůch got gehieten, das ir ſo frůntlichen tůt:
»wichet von dem hůſe und lat uns zů ůch gan
»hin nider an dů wite; das iſt ůch erlich getan.

8485. »Swas uns geſchehen chunne, das laſſet churz ergan;
»ir habt ſo vil geſunder, und turren ſi uns beſtan,
»das ſi uns ſturmemüden laſſent niht geneſen:
»wi lange ſulle wir rechen in dirre arbeite weſen?«

8489. Di Ezelines rechen di hetten es nah getan,
das ſi ſi wolten laſſen fur den palas gan:
do das gehorte Chriemhilt, es was ir grimme leit;
des wart den ellenden do der fride widerſeit.

8493. »Neina, Hunen rechen, des ir da habet můt,
»ich rat an rehten trůwen, das ir des nie ne tůt,
»das ir di mortrechen iht lasset fur den sal:
»so můsten ůwer frůnde liden den totlichen fal.

8497. »Ob ir nu nieman lebte, nůwan dů Ůten chint,
»di minen edeln brůder, und chömen si an den wint,
»erchůlten in di ringe, so wært ir alle verlorn:
»es en wurden chůner degene nie zer werlde geborn.«

8501. Do sprach der iunge Giselher: »Vil liebů swester min
»wi mohte ich des getrůwen, do du mich uber Rin
»so minnechlichen ludest her in dise lant,
»das mir so groser chumber solte werden hie bechant!

8505. »Ich was dir ie getrůwe und getæt dir nie chein leit
»ůf sulchen gedingen ich her ze hove reit,
»das du mir holt wærest, vil edelů swester min:
»begench an uns genade, sit es niht anders chan gesin.«

8509. »Ich en mag ůch niht genaden, ungenade ich han:
»mir hat von Tronege Hagene so grosů leit getan
»daheime, und hie ze lande slůg er mir min chint;
»des můsen sere engelten, di mit ůch da her chomen sint.

8513. »Welt aber ir mir ze gisel den minen viant geben,
»so wil ichs niht versprechen, ich en welle ůch lassen leben,
»wan ir sit mine brůder und miner můter chint,
»so red ichs zeiner sůne mit disen rechen, di hie sint.«

8517. »Nu ne welle got von himele;« ſo ſprach do Gerenot,
»ob unſer tuſent wæren, wir lægen alle tot,
»der ſippen dinen mage e wir dir einen man
»gæben hin ze giſel; es wirt at nimmer getan.«

8521. »Wir müſen doch erſterben;« ſprach do Giſelher,
»uns en ſcheidet nieman von ritterlicher wer:
»ſwer gerne mit uns fehte, wir ſin of aber hie;
»man ich der minen fründe an trúwen nie deheinen lie.«

8525. Do ſprach der chúne Dancwart fur di degene:
»Ja ne ſtet noch niht eine min brúder Hagene;
»di hie den fride verſprechent, es mag in werden leit;
»des bringen wir úch wol innen, das ſi úch wærlich geſeit.«

8529. Do ſprach dú chuniginne: »Ir helde vil gemeit,
»nu get der ſtiegen naher und rechet unſer leit,
»das wil ich immer dienen, als ich von rehte ſol:
»der Hagenen ubermúte der gelone ich im wol.

8533. »Lat einen ús dem húſe niht chomen uber al,
»ſo heis ich an vier enden zunden an den ſal,
»ſo werdent wol errochen ellú unſer leit.«
Di Ezelines degene di wurden ſchiere bereit.

8537. Di noch hier úsen ſtúnden, di triben ſi in den ſal
mit ſlegen und mit ſchuſſen; des wart vil gros ir ſchal:
doch wolten ſich nie geſcheiden di furſten und ir man,
ſi ne mohten von ir trúwen von einander nie gelan.

8541. Den sal den hies entzunden das Gelfines wip;
do quelte man den recken mit fúre da den lip;
das hús von einem winde mit chraft vil hohe enbran:
ich wæn, ie volch deheines grœser ungest nie gewan.

8545. Genúge riefen drinne: »O we dirre not!
»wir mohten michels gerner sin in stúrme tot;
»das enmúse got erbarmen, wi verliesen wir den lip!
»nu richet ungefúge irn zorn an uns des chunigs wip.«

8549. Jr einer sprach darinne: »Wir músen ligen tot
»vor róche und dch vor hize; das ist ein grimmú not:
»mir tút vor starcher hize der durst so rehte we,
»des, wæn, min leben schiere in disen sorgen gerge.«

8553. Do sprach von Tronege Hagen: »Jr edeln ritter gút,
»swen der durste nu twinge, der trinche hie das blút,
»das ist in sulchen nóten noch besser, danne win:
»fur trinchen und fur spise chan niht anders nu gesin.«

8557. Do gie der recken einer, da er einen toten fant,
er chniet im zú der wunden, den helm er abgebant,
do begunt er trinchen das vil heise blút:
swi ungewon er des wære, es dúhte in groslichen gút.

8561. »Nu lon úch got, her Hagen,« sprach der múde man,
»das ich von úrem rate so wol getrunchen hán;
»mir ist geschenchet selten dehein besser win:
»leb ich deheinú wile, ich sol úch immer wæge sin.«

8565. Do di andern das erhorten, das es in dúhte gút,
do wart ir michels mere, di trúnchen dch das blút;
davon beyunte chresten der gúten rechen lip:
des engalt an lieben fránden sit vil manich schone wip.

8569. Das fúwer fiel genote zú in in den sal;
do leiten sis mit schilden von in hin ze tal;
der róch und dch dú hize in beidú taten we:
ich wæn, der iammer nimmer an helden mer erge.

8573. Da sprach von Tronege Hagen: »Stet zú des sales want,
»lat niht di brende fallen úf áwer helmebant,
»und tret si mit den fúzen tiefer in das blút:
»es ist ein ubel hohgezit, dú uns dú chuniginne tút.«

8577. In sus getánen leiden in do der naht zerran:
noch stúnden vor dem húse di zwene chúne man,
Volcher unde Hagene, geleinet uber rant:
si húten ir gesindes úser Burgonden lant.

8581. Di geste half das sere, das der sal gewelbet was,
davon ir deste mere in der not genas,
wan das si ze den venstern von fúre liten not:
do weren sich di degene, als in ir ellen das gebot.

8585. Da sprach der videkære: »Nu ge wir in den sal,
»so wænen des di Hunen, das wir sint uber al,
»tot von dirre quale, dú an uns ist getan:
»si sehent uns begegene noch ir etteslichen gan.«

8589. Do sprach von Burigonden Gîselher das chint:
»Ich wæn, es tegen welle, sich hebt ein chûler wint;
»nu lasse uns got von himele noch lieber zît geleben:
»uns hat min swester Chriemhilt ein ârgiu hôhgezite gegeben.«

8593. Do sprach aber einer: »Ich chiese nu den tach;
»sît das es uns besser wesen nie ne mach,
»so bereitet ir ûch rechen ze strite, das ist uns not,
»wir chomen doch nimmer hinnen, das wir mit eren ligen tôt.«

8597. Der wîte det wolte wænen, di geste wæren tôt,
und ôch dû chuniginne, von des fûres nôt:
do lebt ir noch dærinne, sehs hundert chûner man,
das nie chunich deheiner besser recken mer gewan.

8601. Der ellenden hûte hatte man wol ersehen,
das noch di geste lebten, swi vil in was geschehen
ze schaden und ze leide, den chunigen und ir man:
man sah ir noch genûge wîl wol gesunt dort inne stân.

8605. Man sagte Chriemhilden, ir wære vil genesen:
do sprach dû chuniginne: »Das en chunte nimmer wesen,
»das ir deheiner lebte von des fûres nôt;
»ich wil des bas getrôwen, si sîn alle verbrunnen tôt.«

8609. Noch genæsen gerne di fürsten und ir man,
ob in ieman hette genâde da getân:
dû chunten si niht finden an den von Hunen lant,
do rachen si ir sterben mit vil ellenthaften hant.

8613. Vil frůe wider morgen grůsen man in bot,
wit starchem urlůge, des chomen helde in not;
do wart zů in geschossen vil manich scharpfer ger:
noch funden si darinne ze wer di rechen also her.

8617. Dem Ezelines gesinde erweget was der můt,
si wolten vaste dienen das Chriemehilden gůt,
darzů si wolten leisten, das in der chunich gebot:
des můste mancher schiere von in chiesen den tot.

8621. Von geheise und öch von gabe man mohte wunder sagen:
dar lies si golr, das rote, in den schilden tragen,
si gab es, swer sin růchte und der es wolt enpfan;
ia ne wart nie groser solden mer ůf viande getan.

8625. Ein michel chraft der rechen dazů gewaffent gie;
do sprach der videlære: »Wir sin ot aber hie;
»ich en gesach zem tode nie rechen gerner chomen,
»di das golt des chuniges uns ze fare hant genomen.«

8629. Do riefen ir genůge: »Naher, helede, bas,
»das wir da suln verenden und tůn bi zite das;
»hie beliebet nieman, wan doch der sterben sol.«
Do sahe man schier in schilde stechen der gereschusse vol.

8633. Was mag ich sagen mere? wol zwelf hundert man
versůchten es vil sere wider unde dan:
do chůlten an den vienden di geste wol ir můt;
es en mohte nieman gescheiden; des sah man fliesen das blůt

8637. von verchtiefen wunden, der wart da vil geſlagen.
Do horte man genüge nach ir ſtunden chlagen:
di biderben ſturben alle dem richen chunige her:
des hatten holde mage nach in iamer unde ſer.

8641. Es hatten di ellenden wider morgen gůt getan:
wine der Gotelinde chom ze hove gegan,
do ſah er beidenthalben dů ungefůgen ſer,
das weinte minnechliche der getrůwe Rüdeger.

8645. »O we mir,« ſprach der reche, »das ich ie den lip gewan,
»das diſen ſtarchen iamer chan nieman underſtan:
»ſwi gern ichs friden wolte, der chunich en tůt es niht,
»wan er der ſinen leide ie mere und mere geſiht.«

8649. Do ſande an Dietrichen der güte Rüdeger:
ob ſis noch chunten wenden an den chunigen her?
do enbot im der von Berne: »Wer moht es underſtan?
»es en wil det chunich Ezele nieman ſcheiden lan.«

8653. Do ſah ein Hunenreche Rüdegeren ſtan,
mit weinenden ögen, und het des vil getan;
der ſprach zer chuniginne: »Nu ſeht ir, wi er ſtat,
»der doch gewalt den meiſten bi ůch und Ezelinen hat,

8657. »und dem es alles dienet, lůt und ůch dů lant!
»wi iſt ſo vil der burge und der erbe an in gewant,
»der er von dem chunige ſo vil gehaben mach!
»er geſlůch in diſen ſturmen noch nie chein lobelicheſ ſlach.

8661. »Mich dünchet, er en rüchet, wi es hie umbegat,
»sint das er den vollen nach sinem willen hat;
»man gihet im, er si chüner, danne iemen muge sin:
»das ist in disen sorgen worden böselîche schin.«

8665. Mit trürigem müte der vil getrüwe man,
den er das reden horte, der helt der blicht in an,
er daht: »Du solt es erarnen, du giheist ich si verzaget;
»du hast dû dînen mœre ze hove ze lüte gesaget.«

8669. Dô fürst begunt er twingen, do lief er in an;
er slûch so chreftechlichen den Hunischen man,
das er im vor den füsen lach vil schiere tot:
do was aber gemeret des chunîch Ezelines nôt.

8673. »Hin, du zage bose!« sprach do Rüdeger,
»ich han doch genûge leide unde ser;
»das ich hie niht en fehte, zwû wissestu mir das?
»ia wær ich den gesten groslichen gehas,

8677. »und alles, das ich möhte, das het ich in getan;
»niwan, das ich di degene her gefüret han,
»ia was ich ir geleite in mines herren lant,
»des en sol mit in niht striten min vil ellendes hant.«

8681. Do sprach zem marchgraven Ezel der chunîch her:
»Wi habt ir uns geholfen, vil edel Rüdeger!
»wan wir so vil det veigen hie ze lande han,
»wir bedorften ir niht mere; ir habt vil ubele getan.«

8685. Do ſprach der ritter edele: »Ja beſwart er mir den mût,
»und hat mir geitewiſſet ere unde gût,
»des ich von dinen henden habe ſo vil genomen:
»das iſt dem lugenære ein teil zů unſtœten chomen.«

8689. Chriemhilt ſas bi Ezelen, dů het es öch geſehen,
das von des rechen zorne dem Hunen was geſchehen;
ſi chleit es ungefüge, ir ögen wurden nas,
ſi ſprach zů Rüdegere: »Wi haben wir verdienet das,

8693. »das ir mir und dem chunige meret unſer leit?
»nu habt ir uns doch, Rüdeger, alles her geſeit,
»ir woltet durch uns wagen dů ere und öch das leben:
»ich hort üch vil der rechen den pris vil groſlichen geben.

8697. »Ich man üch der genaden, und ir mir habt geſwœren,
»do ir mir zů Ezeln rietet, ritter überchorn,
»das ir mir woltet dienen an unſer eines kot:
»des en wart mir armen wibe nie ſo groſliche not.«

8701. »Das iſt ane lögen, ich ſwür üch, edel wip,
»ich wolte durch üch wagen dů ere und öch den lip;
«das ich dů ſele verlieſe, des en han ich niht geſworn.
»ia braht ich her ze lande di üwern brüder hohgeborn.

8705. Si ſprach: »Gedenche, Rüdeger, der groſen triuwen din,
»der ſtœte und öch der eide, das du den ſchaden min
»immer wolteſt rechen und ellů minů leit:
»des mane ich dich hüte, degen chüne und gemeit.«

8709. Ezel der chunich riche flehen dö began;
do buten si sich beide ze füsen fur den man:
den güten marchgraven trüren man do sach;
der vil getrüwe recke harte iæmerlichen sprach:

8713. »O we mir gotes armen, das ich das gelebet hân!
»aller miner eren der müs ich abgestan,
»trüwen und zuhte, der got an mir gebot;
»o we, got von himele, das michs wendet niht der tot!

8717. »Swelches ich nu lasse und das ander began,
»so han ich bosliche und argliche getan;
»las aber ich si beidú, mich schiltet ellú diet:
»nu ruche mich bewisen, der mir ze lebene geriet.«

8721. Do baten si genote, der chunech und dö sin wip;
des müsten sider degene verliesen den lip
von Rüdegeres henden, da dö der helt erstarp:
ir muget das balde horen, das er vil iæmerlichen warp.

8725. Er wiste schaden gewinnen und ungefügú leit;
er hette dem chunige vil gerne do verseit
und dö der chuniginne; vil sere forht er das,
ob er einen slüge, das im dú werlde trüge has.

8729. Do sprach der marchgraf Rüdeger, der vil chüne man:
»Her chunich, nu nemt hin widere, al das ich von úch han,
»das lant zú den burgen, des sol mir niht bestan:
»ich will úf minen füsen in das ellende gan.

8732. »Alles gůtes ane so rum ich úch dů lant,
»min wip und mi ů tohter nim ich an minů hant,
»e das ich ane trůwe beliben můse tot:
»ich het genomen ubele úwer golt also rot.«

8737. Do sprach der chunich Ezele: »Wer hulfe danne mir?
»das lant zů den burgen, das gib ich alles dir,
»das du mich recheſt, Rüdeger, an den vienden min:
»du sult ein chunich gewaltech beneben minem libe sin.«

8741. Do sprach aber Rüdeger: »Wi sol ichs anefan?
»heim ze minem hůse ich si geladet han,
»trinchen unde spise ich in mit trůwen bot
»und gab in minů gabe: sol ich si darzů slahen tot?

8745. »Di lůte wænent lihte, das ich si vergeit:
»deheinen minen dieneſt han ich in widerseit,
»solt ich nu mit in striten, das wære missetan,
»so röwe mich dů früntschaft, dů ich mit in geworben han.

8749. »Giselher dem degene gab ich dů tohter min;
»si ne chunte in dirre werlde niht bas verwendet sin,
»ůf zuht und ůch ůf ere, ůf trůwe und ůch ůf gůt,
»ich gesach nie chunich so iungen so rehte tugentlich gemůt.«

8753. Do sprach aber Chriemhilt: »Wil edel Rüdeger,
»nu la dich erbarmen unser beider ser,
»min und ůch des chuniges, gedenche wol daran,
»das nie wirt deheiner so leide geste mer gewan.«

8757. Do ſprach der marchgrave wider das edel wip:
»Er mûs noch hûte gelten der Rüdegeres lip,
»ſwas ir und öch min herre mir liebes hâbt getan,
»darumbe mûs ich ſterben, es mach niht langer nu geſtan.

8761. »Ich weis wol, das noch hûte min burge und minû lant
»ûch ledech müſen werden von ir ettesliches hant;
»ich bevilh ûch ûf genade min wip und min chint,
»und öch di vil ellenden, di da ân Bechelaren ſint.«

8765. »Nu lon dir got, her Rüdeger!« ſprach der chunich do;
— er und dû chuniginne, ſi wurden beide fro —
»uns ſullen dine frûnde vil wol bevolhen weſen;
»öch getrûwe ich minem heile, das du maht ſelbe wol geneſen.«

8769. Do lies er an dû wage dû ſele und öch den lip;
do begunte weinen das Ezelines wip;
er ſprach: »Ich wil ûch leiſten als ich gelobet han:
»o we der minen frûnde, di ich leider mûs beſtan!«

8773. Man ſah in von dem chunige in ſtarchen rûwen gan;
do ſant er ſiner recken ein teil da nahen ſtan,
er ſprach: »Ir ſult ûch waffen, alle mine man:
«di chûnen Burigonden mûs ich nu leider beſtan.«

8777. Da brahte man den recken ir gewæfen alze hant;
ob es der helme wære oder des ſchildes rant,
von irem ingeſinde wart es in dar getragen:
ſi horten leidû mære di ſtolzen ellenden ſagen.

8781: Gewaffent wart do Rüdeger mit funfhundert man;
daruber zwelf recken ze helf er ſich gewan,
di wolten pris erwerben in des ſturmes not:
ſi ne wiſten niht der mære, das in ſo nahte der tot.

8785. Do ſah man Rüdegeren under helme gan;
es trügen ſwert dü ſcharpfen des marchgraven man,
und darzü vor ir henden di liehten ſchilde breit:
das ſach der videlære; es was im ane maſe leit.

8789. Och ſach der iunge Giſelher ſinen ſweher gan
mit üfgebundem helme: wi moht er do verſtan,
was er damite meinte, niwan alles güt?
das wart der chunich edele von herzen frolich gemüt.

8793. »Nu wol mich ſulcher fründe,« ſprach Giſelher der degen,
»di wir han gewunnen her üf diſen wegen!
»wir ſullen mines wibes vil wol genieſen hie:
»mir iſt liep, üf minü trüwe, das dü hirat ie ergie.«

8797. »Ich en weis, wes ir üch troſtet;« ſprach do der ſpilman,
»wa geſahet ir ie durch ſüne ſo manigen recken gan,
»mit üfgebunden helmen, di trügen ſwert in hant?
»an uns wil dienen Rüdeger ſine burge und ſinü lant.«

8801. E das der videlære dü rede vol geſprach,
Rüdegern den edeln man vor dem hüſe ſach;
ſinen ſchilt, den güten, den ſazt er fur den füs:
do müſt er ſinen fründen verſagen dienſthaften grüs.

8805

8805. Der edel marchegraoe der rief da in den ſal:
»Ir chûnen Nibelungen, nu wert ûch uber al:
»ir ſoltet min genieſen, ir engeltet leider min;
»e do waren wir gefründe, nu mûs ich ûwer viant ſin.«

8809. Do erſchrachen dirre mære di nothaften man;
in was der troſt enfallen, den ſi da wanten han,
do mit in wolte ſtriten, dem ſi da waren holt:
ſi hetten doch von vienden vil michel arbeit gedolt.

8813. »Nu welle got von himele,« ſprach Gunther der degen,
»das ir ûch ſult genaden noch an uns bewegen
»und der vil groſen trûwen, der wir doch hetten mût:
»ich wil ûch des bas getrûwen, das ir es nimmer getût.«

8817. »Ich en mag es niht gelaſſen;« ſprach do der chûne man,
»ich mûs mit ûch nu ſtriten, wan ichs gelobet han:
»nu wert ûch chûnen degene, ſo lieb ûch ſi der lip;
»mich en wolt es niht erlaſſen des chunich Ezelines wip.«

8821. »Ir widerſagt uns ze ſpate;« ſprach do der chunich her,
»nu mûs ûch got vergelten, vil edel Rüdeger,
»trûwen unde minne, di ir uns habt getan,
»ob irs an dem ende woltet gûtlichen lan.

8825. Wir ſoltens immet dienen, das ir uns habt gegeben,
»ich und mine mage, ob ir uns lieſet leben,
»der herlichen gabe, do ir uns brahtet her
»in Ezeln lant mit trûwen; des denchet, edel Rüdeger.«

8829. »Wi wol ich üch des gunte,« ſprach Rüdeger der degen,
»das ich üch minù gabe noch diche ſolte wegen
»mit vollen willechliche, als ich des hette wan!
»ſo ne wurde mir darumbe nimmer ſchelten getan.«

8833. »Erwindet, edel Rüdeger;« ſo ſprach do Gerenot,
»wan es wirt deheiner geſten nie enbot
»ſo rehte minnechliche, als ir uns habt getan:
»des ſult ir wol genieſen, ob wir bi lebene beſtan.«

8837. »Das wolte got,« ſprach Rüdeger, »vil edel Gerenot,
»das ir ze Rine wæret und ich hie wære tot
»mit ettelichen èren, ſit ich üch ſol beſtan:
»es en warc noch nie an degenen wirs von fründen getan.«

8841. »Nu lon üch got, her Rüdeger,« ſprach aber Gerenot,
»der vil richen gabe! mich rüwet üwer tot,
»ſol an üch verderben ſo tugentlicher mût:
»ich trage hie üwer waffen, das ir mir gabet, helet gût.«

8845. »Das iſt mir nie geſchwichen in aller dirre not;
»under ſinen echen lit manich ritter tot;
»es iſt lûter und ſtæte, herlich unde gût:
»ich wæn, ſo richù gabe ein reche nimmer mer getût.

8849 »Und en walt ir niht erwinden, ir en wellet uns beſtan,
»ſlaht ir mir iht der fründe, di ich noch hinne han,
»mit üwer ſelbes ſwerte benim ich üch den lip:
»ſo rüwet ir mich, Rüdeger, und üwer herliches wip.«

8853. »Das wolte got, her Gernot, und möhte das ergan,
»das aller üwer wille wære hie getan,
»und das geneſen wære üwer fründe lip:
»üch ſol vil wol getröwen, beide, min tohter und min wip.«

8857. Des antwürt im Giſelher, der ſchonen Üten chint:
»Wi tüt ir ſo, her Rüdeger? di mit mir chomen ſint,
»ſi ſint üch alle wæge; ir grifet übel zü:
»dü üwern ſchonen tohter wekt ir vetmitewen alzü frü.

8861. »Swen ir und üwer rechen mit ſtrite mich beſtat,
»wi reht unfrüntlichen ir das ſchinen lat,
»das ich üch wol getrüwe fur ander alle man,
»davon ich ze einem wibe üwer tohter mir gewan!«

8865. »Gedenchet üwer trüwen, vil edel chunich her,
»geſendet üch got bon hinnen,« ſo ſprach her Rüdeger,
laſſet dü iunchfröwen niht engelten min:
»durch aller furſten tugende, ſo rüchet ir genædich ſin.«

8869. Das tæt ich wol von ſchulden:« ſprach Giſelher das chint,
»di hohen minen mage, di noch hier inne ſint,
»ſuln di vor üch erſterben, ſo müs geſcheiden ſin
»dü vil ſtætü früntſchaft zü dir und üch der tohter din.«

8873. »Nü müs uns got genaden!« ſprach do der chüneman;
do hüben ſi di ſchilde, alſo ſi wolten dan
ſtriten zü den geſten in Chriemhilden tal:
do rief vil lüte Hagene von der ſtiegen hin ze tal:

8877. »Belibet einů wile, vil edel Rüdeger,«
alſo ſprach do Hagene, »wir wolten reden mer,
»ich und mine herren, als uns des twinget not:
»was mach gefrumen Ezeln unſer ellenden tot?

8881. »Ich ſtan in groſen ſorgen, vil edel furſte milt:
»mir gap dů marchgravinne diſen richen ſchilt;
»den habent mir di Hunen zerhöwen vor der hant;
»ich fürt in minnechlichen her in Ezelines lant.«

8885. »Das wolte got von himele,« ſprach aber Hagene,
»und het ich ſchilt ſo güten hie ze tragene,
»ſo, den du haſt vor hende, vil edel Rüdeger,
»ſo ne gert ich hie zen Hunen deheiner halsberge mer.«

8889. »Vil gern wær ich dir gůt mit dem minem ſchilde,
»torſt ich dir in geben hie vor Chriemehilde!
»doch nim in hin, helt Hagene, und trag in vor der hant:
»hei, ſolteſt du in füren heim in der Burgonden lant!«

8893. Do er im ſo willechliche den ſchilt ze gebene bot,
do wart genůger dgen von heiſen træhen rot!
es was dů lezte gabe, dů ſider immer mer
gebos deheinem degene von Bechelaren Rüdeger.

8897. Swi grimme Hagene wære und ſwi zornich gemůt,
doch erbarmet in dů gabe, dů der helet gůt
bi ſinen lezten ziten ſo nahe hette getan:
vil manich ritter edele mit im trůren began.

8901. »Nu lon úch got von himele, vil edel Rüdeger!
»es wirt úwer gelicher deheiner nimmer mer,
»der ellenden recken ſo mildechlichen gebe:
»got ſol das gebieten, das úwer tugent immer lebe.«

8905. »So we mir dirre mære!« ſprach aber Hagene,
»wir hetten andrer ſwære ſo vil zu tragene:
»ſuln wir mit frúnden ſtriten, das ſi got gechleit.«
Do ſprach der marchgrave: »Es iſt mir innichlichen leit.«

8909. »Nu lon ich úch der gabe,« ſprach Hagene der degen,
»das ich mich alles ubeles wil gegen úch bewegen,
»das nimmer úch gerüret in ſtritte hie min hant,
»ob ir ſi alle ſlúget di von Burgonden lant.«

8913. Des neig im do mit zuhten der güte Rüdeger;
di lúte weinten alle, das diſú ſtarchen ſer
nieman geſcheiden chunte, das was ein michel not:
vater aller tugende lag an Rüdegere tot.

8917. Do ſprach dch von dem hüſe Volcher der ſpileman:
»Sit min geſelle Hagene den frid úch hat getan,
»den ſult ir alſo ſtæten dch han von miner hant;
»das habt ir wol verdienet, do wir chomen in das lant.

8921. »Vil edeler marchgrave, ir ſult min bote ſin:
»diſe roten bbge gap mir dú marchgravin,
»das ich ſi tragen ſolte zú diſer hohgezit;
»di mugt ir ſelbe ſchówen, das ir des min gezúge ſit.«

8925. »Das wolte got von himele,« sprach do Rüdeger,
»das ůch dů marchgravinne noch solte geben mer!
»dů mære sage ich gerne der trůtinne min,
»gesihe ich si gesunde; des sult ir ane zwivel sin.«

8929. Als er im das gelobte, den schilt hůp Rüdeger,
des můtes er ertobte, da ne beit er do niht mer,
er lief ůf zů den gesten, einem rechen wol gelich,
manigen slach vil swinden slůch der marchgrave rich.

8933. Di zwene stůnden hoher, Volcher und Hagene,
wan es im e gelobten di snellen degene;
noch fant er also chůnen bi dem turne stan,
das Rüdeger des strites mit grosen sorgen began.

8937. Durch mortrechen willen so liesen si in darin,
Gunther unde Gernot, si hetten heldesin;
Giselher stůnt ůf hoher, ze ware, es was im leit:
er versach sich noch des lebens; darumbe er Rüdegeren meit.

8941. Do sprungen zů den vienden des marchgraven man,
man sach si nach ir herren vil degenlichen gan,
dů vil scharpfen waffen si trůgen an der hant;
des brast da vil der helme und manich herlicher rant.

8945. Do slůgen di vil můden ôch manigen swinden slach
den von Bechelaren, der eben und tiefe wach
durch di liehten ringe vaste unz ůf das verch:
si frůmten in dem sturme dů vil herlichen werch.

8949. Das edel ing-ſinde was chomen gar darin;
Volcher unde Hagene di ſprungen balde hin,
ſi ne gaben fride nieman, wan dem einem man:
von ir beider henden das blůt durch helme nider ran.

8953. Wi rehte grimmechliche vil ſwerte drinne erchlanch!
vil der ſchildes ſpangen von den ſlegen spranch,
des reis ir ſchiltgeſteine verhöwen in das blůt;
ſi fohten alſo grimme, das man es nimmer mer gewůt.

8957. Der vogt von Bechelaren giench wider unde dan;
alſo der mit ellen in ſturme werben chan,
dem tæt des tages Rüdeger mit ſtrite wol gelich,
das er ein recke wære vil chůn und doch vil lobelich.

8961. Hie ſtůnden diſe zwene, Gunther und Gerenot,
ſi ſlůgen in dem ſtrite vil manigen helet tot;
Giſelher und Danchwart di beide es ringe wach,
des frümten ſi vil manigen unz ůf ir iungiſten tach.

8965. Vil wol erzeigte Rüdeger, das er was ſtarch genůch,
chůne und wol gewaffent: hei, was er helde ſlůch!
das ſach ein Burigunde, do twanch in zornes not;
davon nahen begunte des güten Rüdegeres tot.

8969. Es was der ſtarche Gernot, den helt den rüft er an,
er ſprach zum marchegraven: »Ir welt mir miner man
»niht geneſen laſſen, vil edel Rüdeger;
»das můt mich ane maſen, ich en chans niht angeſehen mer.

8973. »Nu mag üch üwer gabe wol ze ſchaden chomen,
»ſit ir miner fründe mir habt ſo vil benomen;
»nu wendet üch her umbe, vil wunder chüner man;
»üwer gabe dü wirt verdienet, ſo ich aller hohſte chan.«

8977. Ê das der marchegrave vol zü im chome dar,
des müſten liehte ringe werden miſſevar;
do ſprungen zü einander di ere gernde man,
ir ietewedér ſchirmen fur ſtarche wunden im began.

8981. Ir ſwert ſo ſcharpfe waren, es en chunte niht gewegen;
do ſlüch Gerenoten Rüdeger der degen
durch helme flinsherten, das nider flos das blüt:
das vergalt im wol mit ellen der ritter chüne unde güt.

8985. Dü Rüdegeres gabe an hende er hohe erwach;
wi wunt er wær zem tode, er ſlüg im einen ſlach
durch ſinen ſchilde güten unz üf dü helmgeſpan,
davon erſterben müſte der ſchonen Gotelinden man.

8989. Ja ne wart nie wirs gelonet ſo richer gabe mer;
do fielen beide erſlagene, Gernot und Rüdeger,
geliche in dem ſturme, von ir ſelber hant:
alrerſt erzurnete Hagene, do er den groſen ſchaden fant.

8993. Do ſprach der helt von Tronege: »Es iſt uns übel chomen,
»wir haben an in beiden ſo ſtarchen ſchaden genomen,
»den nimmer überwindent ir lüt und öch ir lant:
»di Rüdegeres degene di müſen nu ſin unſer pfant.«

8997. Da ne wolte ie deheiner dem andern niht vertragen;
vil maniger ane wunden darnider wart geſlagen,
der mol geneſen wære, ob im wart ſolch gedranch,
ſwi geſunt er anders wære, der in dem blüte doch ertranch.

9001. »O we mir mines brüders, der tot iſt hie gefrumt!
»was mir der leiden mære zů allen ziten chumt!
»doch můs mich immer rüwen min ſweher Rüdeger:
»der ſchade iſt beidenthalben und dů vil groſlichen ſer.«

9005. Do Giſelher der herre ſach ſinen brüder tot,
des marchgraven mannen di můſten liden not;
der tot der ſůchte ſere, da ſin geſinde was:
der von Bechelaren do lenger einer niht genas.

9009. Gunther unde Giſelher und doch Hagene,
Danchwart unde Volcher, di güten degene,
di giengen, da ſi funden ligen di zwene man:
do wart da von den heleden mit iamer weinens vil getan.

9013. »Der tot uns ſere röbet;« ſprach Giſelher das chint,
»nu laſſet ůwer weinen, und gen wir an den wint,
»das di ringe erchůlen uns ſturmemüden man:
»ia wæn, uns got niht lenger nu das leben welle lan.«

9017. Den ſizen, diſen leinen, ſah man da manigen degen;
ſi waren aber můſich, da waren tot gelegen
di Rüdegeres helde; vergangen was der dos:
ſo lange wart dů ſtille, das ſin dů chüniginne verdros.

9021. »O we mir dirre ſwære!« ſo ſprach des chuniges wip,
»ſi ſprechent alze lange; unſer viende lip
»mach nu wol fri beliben vor Rüdegeres hant:
»er wil ſi wider bringen heim in der Burgonden lant.

9025. »Was hilfet, chunich Ezele, das wir geteilet han
»mit ime, ſwas er wolte? der helt hat miſſetan:
»der uns da rechen ſolte, der wil der ſüne pflegen.«
Des antwürt ir Volcher, der vil zierliche degen:

9029. »Jn ne zimt niht reden ubele deheines chuniges wip;
»und torſt ich heiſen lugene alſus ein edel wip,
»ſo het ir Rüdigeren vil freislich angelogen:
»er und di ſinen degene ſint an der ſüne gar betrogen.

9033. »Er tet ſo willechliche, das im der chunich gebot,
»das er und ſin geſinde iſt hie gelegen tot.
»Nu ſeht alumbe, Chriemhilt, wem ir nu gebieten welt:
»üch hat unz üf den ende gedienet Rüdeger der helt.

9037. »Welt ir des niht gelöben, man ſols üch ſehen lan.«
Durch ir herzen leide ſo wart do das getan:
man trüch den helt verhöwen, da in der chunich erſach;
den Ezelines degenen ſo rehte leide nie geſchach.

9041. Do ſi den marchegraven ſahen toten tragen,
es en chunte ein ſchribære geprüfen noch geſagen
dü groſen ungebære von wiben und üch von man,
dü ſich von herzen ſwære alda bezeigen began.

9045. Do wart der Ezeln iamer so starch und also gros,
als eines lewen stimme der riche chunich erdos
mit herzen leidem wüfe, alsam tæt öch sin wip;
si chlageten ungefüge des güten Rüdegeres lip.

9049. Do hort man allenthalben iamer also gros,
das palas unde turne von dem müfe erdos;
do hortes öch von Berne ein Dieteriches man:
durch disú starchen mære, wi balde er gahen began!

9053. Do sprach er zů dem fursten: »Hort min her Dieterich,
»swas ich her gelebt han, so reht unmugelich
»gehort ich chlage nie mere, als ich nu han vernomen:
»ich wæn, der chunich Ezele ist selber zů dem schaden chomen.

9057. »Wi möhten si anders alle haben sulchů not?
»der chunich oder Chriemhilt, ir eines das ist tot
»von den chünen gesten durch ir nit gelegen:
»es weinet ungefüge vil manich überwelter degen.«

9061. Do sprach der helt von Berne: »Mine vil lieben man,
»nu ne gahet niht ze sere: swas hie habent getan
»di ellenden recken, des get in michel not;
»und lat si des geniesen, das ich in minen fride bot.«

9065. Do sprach der chüne Wolfhart: »Ich wil dare gan,
»und wil der mære fragen, was si haben getan,
»und wils üch sagen danne, vil lieber herre min,
»als ich es dort erfinde, was dů chlage müge sin.«

9069. Do ſprach der herre Dietrich: »Swa man zornes ſich verſiht,
»ob ungefügä frage danne da geſchiht,
»das betrübet recken vil lihte danne ir mût:
»ia ne wil ich niht, Wolfhart, das ir dâ frage gen in getût.«

9073. Do hies er Helferichen vil balde dare gan,
und bat in das erfinden an Ezelines man,
oder an den geſten ſelben, was wære da geſchehen:
do ne het er nie von lûten ſo grôſen iamer mer geſehen.

9077. Der bote fragte bâlde: »Was iſt hie getan?«
Des antwûrt im einer: »Da iſt vil gar zergan,
»ſwaz wir frôden hetten in der Hunen lant:
»hie lit erſlagen Rüdiger von der Burgonden hant.

9081. »Di mit im darin chomen, der iſt einer niht geneſen.«
Do ne chunte Helferiche nimmer leider weſen;
ia ne ſagt er ſinâ mære ſo reht ungerne nie:
der bote do hin widere vil ſere weinunde gie.

9085. »Was habt ir uns erſunden?« ſprach do her Dieterich,
»wi weinet ir ſo ſere, degen Helferich?«
Do ſprach der edel recke: »Ich mach wol balde chlagen:
»den güten Rüdigeren haben di Burgunden erſlagen.«

9089. Do ſprach der helt von Berne: »Das en ſol niht wellen got;
»das wær ein ſtarchû rache, und ich des tûfels ſpot;
»wamite hette Rüdeger an in das verſcholt?
»ia iſt mir das wol chundich, er iſt den Burigonden holt.«

9093. Do ſprach der chůne Wolfhart: »Und hetten ſis getan,
»ſo ſolt es in allen an das leben gan;
»ob wirs in vertrůgen, des wæren mir geſchant:
»ia hat uns vil gedienet des gůten Růdigeres hant.«

9097. Der vogt von Amelunge bat es erfaren bas;
vil harte ſeneliche er in ein venſter ſas;
do hies er Hildebranden zů den geſten gan,
das er an in erfůnde, was da wære getan.

9101. Der ſturmechůne recke, meiſter Hildebrant,
weder ſchilt noch waffen trůg er an der hant,
er wolte in ſinen zuhten zů den geſten gan:
von ſiner ſweſter chinde wart im ein ſtrafen getan.

9105. Do ſprach der grimme Wolfhart; »Welt ir dar bloſer gan,
»ſo ne mag es an ein ſchelten nimmer wol geſtan,
»ſo můſet ir laſterliche tůn dů widerfart:
»ob ir dar chomet gewaffent, das etteslicher wol bewart.«

9109. Do garte ſich der wiſe durch des tumben rat;
e es erfunde Hildebrant, do waren in ir wat
alle Dietriches recken und trůgen ſwert in hant:
dem helde was es leide, vil gerne het ers erwant.

9115. Er fragte, war ſi wolten? »Wir wellen mitůch dar;
»was ob von Tronege Hagene deſter wirs getar
»geinůch mit ſpotte ſprechen, des er chan wol gepflegen?«
Do er dů rede gehorte, davon geſtattes in der degen.

9117. Do sach der chüne Volcher wol gewaffent gan
di recken da von Berne, di Dieteriches man,
begurtet mit den swerten, ir schilde vor der hant:
er seit es sinen herren üser Burgonden lant.

9121. Do sprach der videlære: »Ich sihe dort her gan
»so rehte viantliche di Dieteriches man
»gewaffent under helme, si wellent uns bestan:
»ich wæn, es an das übel uns ellenden welle gan.«

9125. In den selben ziten chom dch Hildebrant,
do sazt er fur di füse sinen schildes rant,
er begunte fragen di Guntheres man:
»O we, ir güten recken! was het üch Rüdeger getan?

9129. »Mich hat min herre Dietrich her zü üch gesant:
»ob erslagen hette üwer deheines hant
»den edeln marchegraven, als uns das ist geseit?
»wir en chunten überwinden nihr dü groslichen leit.«

9133. Do sprach der grimme Hagene: »Das mær ist ungelogen;
»wi wol ich üch des gunte, het üch der bot betrogen,
»durch Rüdegeres liebe, das lebte noch sin lip,
»den immer mugen weinen, beidü, man und dch dü wip.«

9137. Do si das rehte erhorten, das er wære tot,
do chleiten in di recken, ir trüwe in das gebot;
den Dieteriches mannen den sach man træhene gan
uber bærte und uber chinne, in was vil leide getan.

9141. Der herzog ůser Berne, her Sigestap do sprach:
»Nu hat gar ein ende genomen der gemach,
»den uns ie fůgte Růdeger nach unser leide tagen:
»fröde ellender diete lit von ůch rechen hie erslagen.«

9145. Do sprach von Amelungen der degen Wolfelin:
»Und ob ich hůte sæhe tot den vater min,
»mir en wurde nimmer leider, danne umb sinen lip:
»o we, wer sol nu trosten des gůten marchgraven wip?«

9149. Do sprach in zornes můte der chůne Wolfehart:
»Wer wiset nu di rechen so manigů herefart,
»also der marchegrave vil diche hat getan?
»o we, vil edel Růdeger, das wir dich sus verloren han!«

9153. Wolfbrant unde Helfrich und ŏch Helmenot,
mit allen iren frůnden, si weinten sinen tot;
vor sufzen mohte fragen niht mer her Hildebrant;
er sprach: »Nu tůt, ir degene, darnach min herre hat gesant:

9157. »Gebt uns Růdegeren so toten ůs dem sal,
»an dem gar mit iamer lit unser fröden fal,
»und lat uns an im dienen, als er ie hat began
»an uns vil groser trůwen, und ŏch an manigem fremdem man.

9161. »Wir sin ŏch ellende, als Růdeger der degen;
»wes lasset ir uns biten? kat in uns afterwegen
»tragen, das wir nach tode lonen noch dem man:
»wir hettens billicher bi sinem lebene getan.«

9165. Do ſprach der chunich Gunther: »Nie dieneſt wart ſo gůt,
»ſo, den ein frůnt dem frůnde nach dem tode tůt;
»das heis ich ſtætů trůwe, ſwer dů chan began:
»ir lonet im von ſchulden, wan er úch liebe hat getan.«

9169. »Wi lange ſuln wir ſtehen?« ſprach Wolfehart der degen,
»ſit unſer troſt, der beſte, von úch iſt tot belegen,
»und wir ſin leider mere mugen niht gehaben:
»lat in uns tragen hinnen, das wir den recken begraben.«

9173. Des antwůrte Volcher: »Nieman in úch git;
»nemt in in dem hůſe, da der degen lit
»mit ſinen tiefen wunden gefallen in das blůt,
»ſo iſt es ein voller dieneſt, den ir hie Růdegere tůt.«

9177. Do ſprach der chůne Wolfhart: »Got weis, her ſpileman,
»ir en durfet uns niht reizen; ir habt uns leide getan:
»tórſt ich vor minem herren, ia chómt ir ſin in not;
»des můſen wir es laſſen, wan er uns ſtrit mit úch verbot.«

9181. Do ſprach der videlære: »Der forht iſt gar ze vil,
»ſwas man im verbůtet, ders alles laſſen wil,
»das en chan ich niht geheiſen rehten heldes můt.«
Dů rede dáhte Hagenen von ſinem hergeſellen gůt.

9185. »Welt ir den ſpot niht laſſen,« ſprach aber Wolfehart,
»ich entriht úch liht di ſeiten, ſwen ir dů widerfart
»ritet gen dem Rine, das irs wol mugt geſagen:
»áwet ubermůten mag ich lenger niht vertragen.«

9189.

9189. Do ſprach der videlære: »Swen ir di ſeiten mîn
»verirret güter done, der ûwer helmes ſchîn
»der mach gar trûbe werden von der minen hant,
»ſwi halt ich gerite in der Burgonden lant.«

9193. Do wolt er zû im ſpringen, wan das in niht en lie
Hildebrant ſin oheim in vaſte zû ſich zie:
»Ich wæn, du welleſt wüten, durch dinen tumben zorn,
»mines herren hulde wir hetten immer mer verlorn.« —

9197. »Lat ab den lewen, meiſter; er iſt ſo grimme gemût:
»chumt aber er mir ze henden,« ſprach Volcher der helet gût,
»het er dû werlde alle mit ſiner hant erſlagen,
»ich ſlah in, das ers widerſpel nimmer mere darf geſagen.«

9201. Des wart vil harte erzurnet der Berenære mût:
den ſchilt gezuchte Wolfhart, ein ſneller degen gût,
alſam ein lewe wilder lief er vor in dan;
im wart ein gæhes volgen von ſinen frûnden getan.

9205. Swi witer ſprunge er pflæge fur des ſales want,
doch ergahet in vor der ſtiegen der alte Hildebrant,
er wolte in vor im laſſen niht chomen in den ſtrit;
ſi funden, das ſi ſûchten, an den ellenden ſit.

9209. Do geſpranch zû Hagenen meiſter Hildebrant,
dâ ſwert man hort erchlingen an ir beider hant;
ſi waren harte erzurnet, vil wol erchos mans ſint:
von ir beider waffen giench ein fûwerroter wint.

9213. Si wurden do gescheiden in des strites not;
das taten di von Berne, als in ir chraft gebot;
ze hant do wande Hildebrant von Hagene balde dan:
do lief der starche Wolfhart den chünen Volcheren an.

9217. Er sluch den vidélære ûf den helme gût,
das des swertes ecke unz an di spangen wût;
das vergalt im wol mit ellen der chüne spileman,
do slûg er Wolfeharten, das er strûchen began.

9221. Fûwer ûs den ringen, des hieben si genûch;
has ir igelicher dem andern vaste trûch:
si schiet do der von Berne, der degen Wolfelin:
ob er ein helt niht wære, des en chunte nimmer gesin.

9225. Gunther der vil chûne mit williger hant
enpfie di helde mære von Amelunge lant;
Giselher der starche, dû liehten helmevas,
der frûmt er da vil maniges von blûte rot unde nas.

9229. Danchwart, Hagenen brûder, was ein grimmech man
swas er da vor hette in dem strite getan
den Ezelines recken, das was gar ein wint:
alrerst foht tobelichen des chünen Aldrianes chint.

9233. Gerbart unde Wichart, Helfrich unde Ritschart,
di hetten in manigen sturmen vil selten sich gespart,
des brahten si wol innen di Guntheres man:
do sach man Wolfbranden in sturme hetlichen gan.

9237. Do foht, alſam er wůte, der alte Hildebrant;
vil manich hůner recke vor Wolfehartes hant
mit tode můſte fallen von ſwerten in das blůt:
ſus rachen Růdegeren di recken hůne unde gůt.

9241. Sigeſtap von Berne, als im ſin ellen riet,
hei, was er in dem ſturme der harten helme ſchriet
den ſinen vianden: Dietriches ſweſter ſůn
der en hunte in dem ſturme nimmer beſſers niht getůn.

9245. Volcher der vil ſtarche, do er das erſach,
das Sigeſtap der hůne den blůtigen bach
hieb ůs harten ringen, das was dem degene zorn,
do ſprang er im begegene: do hette Sigeſtap verlorn

9249. von dem videlære vil ſchiere alda das leben;
er begunte im ſiner hunſte alſulchen teil da geben,
das er von ſinem ſwerte můſte ligen tot:
das rach der alte Hildebrant, als im ſin ellen das gebot.

9253. »O we mir mines herren,« ſprach meiſter Hildebrant,
»der hie lit erſtorben von Volecheres hant!
»nu ne ſol der videlære lenger niht geneſen.«
Zorn der Hildebrandes, wi hunt er immer grimmer weſen!

9257. Do ſlůg er Volecheren, das im dů helmebant
ſtůben allenthalben zů des ſales want
von helm und ůch von ſchilde, dem hůnen ſpileman;
davon der videlære do ſin ende da gewan.

9261. Do drungen zů dem strite di Dieteriches man,
si slůgen, das di ringe vil verre dræten dan,
und das man ort der swerte vil verre fliegen sach:
si hieben ůs den helmen den heise fliesenden bach.

9265. Do sach von Troneg Hagene Volecheren tot,
das was zer hohgezite dů aller meistů not,
dů er da het gewunnen an magen und an man:
o we, wi grimme Hagene den helt do rechen began!

9269. »Nu ne sol sin niht geniesen der alte Hildebrant:
»min helfe lit erslagene hie von des heldes hant,
»der beste hergeselle, den ich ie gewan.«
Den schilt den rucht er hoher, do giench er höwende dan.

9273. Helfrich der vil starche den chůnen Danchwarten slůch;
Gunther unde Giselher, den was es leit genůch,
do si in sahen fallen in der starchen not;
er het mit sinen henden wol vergolten sinen tot.

9277. Swi vil von manigen landen gesamnet wære dar,
vil fursten chreftechliche gegen ir chleinen schar,
wæren di Christenlůte wider si niht gewesen,
si wæren mit ir ellen vor allen heiden wol genesen.

9281. Dů wile giench öch Wolfhart, beidů, wider und dan,
do alles höwende di Guntheres man;
er was dů dritten chere chomen durch das wal:
ia fiel von sinen henden manich reche da zů tal.

9285. Do rief der starche Giselher Wolfeharten an:
»O we, das ich so grimmen viant ie gewan!
»edel ritter chüne, nu wendet gegen mir.«
Si chomen zů einander sit mit ellenthaster gir.

9289. Wolfhart geiit Giselheren cherte in den strit;
do slůg ir ietwedere vil manige wunden wit;
so rehte chreftechliche er zů dem chunige dranch,
das im das blůt von füsen al uber das höbet sin gespranch.

9293. Mit swinden slegen grimmen der schonen Üten chint
enpfie vil bitterliche den chünen recken sint;
swi starche Wolfhart wære, er chunte niht genesen:
es dorfte chunich so iunger nimmer chüner sin gewesen.

9297. Do slůg er Wolfeharten durch einů brunne gůt,
das im von der wunden vil sere flos das blůt;
er wunde zů dem tode den Dieteriches man:
es en het an einen recken ze ware ander nieman getan.

9301. Also der chüne Wolfhart der wunden sin enpfant,
den schilt den lies er fallen, hoher an der hant
üfhůb er ein starches waffen, das was scharpf genůch:
durch helme und durch brunne der helt doch Giselheren slůch.

9305. Si hetten beide einander den grimmen tot getan;
do ne lebt doch nu niht mere der Dieteriches man,
wan Hildebrant aleine: do er Wolfharten fallen sach,
im, wæn, vor sinem tode so rehte leide nie geschach.

9309. Öch waren gar gefallen Guntheres degene,
niwan si einen zwene, er und Hagene;
si stůnden in dem blůte tief unz an di chnie:
Hildebrant harte balde hin uber sinen neven gie.

9313. Er beslos in mit den armen und wolt in tragen dan
mit im ůs dem hůse: ee můste in ligen lan,
er was ein teil ze swere, wider in das blůt
enpfiel er im ůs henden: do blichte ůf der degen gůt.

9317. Do sprach der totwunde: »Vil lieber oheim min,
»ir en muget an disen ziten mir niht frům gesin;
»nu hůtet ůch vor Hagenen, ia dunchet es mich gůt:
»er treit in sinem herzen einen grimmigen můt.

9321. »Unde ob mich mine mage nach tode wellen chlagen,
»den nœhsten und den besten den sult ir von mir sagen,
»das si nach mir niht weinen, wan das ist ane not:
»von eines chuniges henden lig ich hie herlichen tot.

9325. »Ich han öch so vergolten hier inne minen lip,
»das es wol mugen beweinen der gůten ritter wip;
»ob ůch des ieman frage, so muget ir balde sagen:
»vor min eines henden ligent wol hundert man erslagen.«

9329. Do gedaht öch Hagene an den spileman,
dem der alte Hildebrant sin leben angewan,
do sprach er zů dem degen: »Ir geltet minů leit;
»ir habt uns hinne enbunnen vil maniges recken gemeit.«

9333. Er slůch ůf Hildebranden, das man wol vernam
Balmungen diesen, den Sigestriden nam
Hagene der vil chůne, da er den recken stůch:
do widerstůnt im Hildebrant, der im vil wenich iht vertrůch.

9337. Den Wolfhartes aheim slůg ein wâffen breit
ůf den helt von Tronege, das ôch vil sere sneit;
do ne chunt er niht verwunden den Guntheres man:
do slůg aber in Hagene durch einů brunne wolgetan.

9341. Also meister Hildebrant der wunden sin enpfant,
do forht er schaden mere von der Hagenen hant,
den schilt warf uber ruche der Dieteriches man,
mit den starchen wunden der helt vil chůme danne entran.

9345. Darinne was nieman lebende, als ich gesaget han,
niwan di zwen aleine, Gunther und ôch sin man:
mit blůte gie berunnen der alte Hildebrant,
er brahte leidů mære, da er sinen herren fant.

9349. Do sach er trůrechlichen sizen hie den man;
leides michel mere der furste do gewan;
als er Hildebranden ersach von blůte rot,
do fragt er in der mære, als im dů sorge das gebot:

9353. »Nu sagt mir meister Hildebrant, wi sie ir so nas
»worden von dem blůte? oder wer tet ůch das?
»ich wæn, ir mit den gesten zem hůse habt gestriten;
»ich verbot es ůch so sere: do wær es billich vermiten.«

9357. »Wi ubel disú mære mir sten ze sagene,«
sprach er, »dise wunden slúch mir Hagene,
»do ich ús dem húse wolte wenden dan:
»wi hům ich mit dem lebene dem selben valande entran!«

9361. Do sprach der Berenære: »Bil reht ist úch geschehen,
»do ir mich fruntscheste den recken hortet jehen;
»das ir den fride brachet, den ich in het gegeben:
»het ichs niht immer schande, ir solt verliesen das leben.« —

9365. »Nu ne zurnet niht so sere, min herre Dieterich;
»an mir und minen fránden der schad ist græmelich:
»wir wolten Rúdegeren getragen haben dan;
»des en wolten uns niht gunnen des chunich Gunthares man.« —

9369. »So we mir dirre leide! ist Rúdeger doch tot?
»das mús mir sin ein iamer vor aller miner not;
»Gotelint dú edelú ist miner brusen chint:
»ach we der armen weisen, di da ze Bechelaren sint!«

9373. Rúwen und úch leides mant in do sin tot,
er begunte starche weinen, des gie dem helede not:
»O we getrúwer helfe, der ich verloren han!
»ia ne überwinde ich nimmer Ezelines man.«

9377. Mugt ir mir, meister Hildebrant, dú mære rehte sagen
»wer der degen wære, der in da hat erslagen?«
Er sprach: »Ich tæt mit chresten der starche Gerenot:
»von Rúdegeres henden můst dú der degen ligen tot.«

9381. Er sprach zů Hildebrande: »Nu saget minen man,
»das si sich balde waffen, ia wil ich dare gan,
»und heiset mir gewinnen min liehtes wichgewant:
»ich wil selbe fragen di helde ůs Burgonden lant.«

9385. Do sprach meister Hildebrant: »Wer sol zů ůch gan?
»was ir habt der lebenden, di seht ir vor ůch stan,
»das bin ich alters eine: di andern di sint tot.«
Do erschracht er dirre mære, des gie dent recken groſů not:

9389. wan er leit so groses zer werlde nie gewan;
er sprach: »Und sint erstorben alle mine man,
»so hat min got vergessen; ich was ein chunich rich:
»nu mag ich wol helfen der vil arme Dieterich.

9393. »Wi chunt es sich gefůgen,« sprach aber Dieterich,
»das si alle sint erstorben, di helde lobelich
»von den strikemůden, di doch hetten not?
»wan durch min ungeluche, in wære fremde noch der tot.

9397. »Sint das es min unselde niht lenger moht entwesen,
»so sagt mir, ist der geste noch keman genesen?«
Do sprach meister Hildebrant: »Weis got, nieman mer,
»niwan Hagene aleine und Gunther der chunich her.« —

9401. »O we, vil lieber Wolfhart, sol ich dich han verlorn,
»so mach mich balde růwen, das ich ie wart geborn,
»Sigestap und Wolfelin unde ůch Wolfebrant:
»wer sol mir danne helfen in der Amelunge lant?

9405. »Helfrich der vil chüne, und ist mir der erslagen,
»Gerbart unde Wichart, wi sol ich di verchlagen?
»das ist an minen fröden mir der lezte tach:
»o we, das vor leide nieman ersterben ne mach!

9409. Do suchte der herre Dietrich selbe sin gewant;
im half, das er sich wappent, meister Hildebrant;
do chlaget also sere der chreftige man,
das im das hüs erdiesen von siner stimme began.

9413. Der helt gewan do widerz rehten mannes mût;
in grimme wart gewappent do der degen gût;
einen schilt vil vasten den nam er an dû hant:
si giengen balde dannen, er und meister Hildebrant.

9417. Do sprach von Tronege Hagene: »Ich sihe dert her gan
»den herren Dieterichen, der wil uns bestan
»nach sinem starchen leide, das im ist hie geschehen:
»man sol das chiesen hüte, wem man des besten muge iehen.

9421. »Ja ne dunchet sich von Berne der herre Dieterich
»nie so starch des libes und doch so gemenlich:
»und wil ers an uns rechen, das im ist getan,
also reite Hagene, »ich tar im rehte wol bestan.«

9425. Disû rede erhorte Dietrich und Hildebrant;
er chom, da er di rechen beidû stende fant
ûsen vor dem hûse geleinet an den sal:
sinen schilt den güten, den sazte Dietrich ze tal.

9429. In leitlichen sorgen sprach do her Dieterich:
»Wi habt ir so geworben, Gunther, ein chunich rich,
»wider mich ellenden? was hat ich üch getan?
»alles mines trostes des bin ich eine bestan.

9433. Üch eh dähte niht der volle an der vil grosen not,
»o ir uns Rüdegeren den rechen slüget tot;
»nu habt ir mich enbunnen aller miner man;
»ia ne het ich üch degenen sulcher leide niht getan.

9437. »Gedenchet an üch selben und an üwer leit,
»tot der üwern fründe und öch dü arebeit,
»ob es üch güten degenen beswæret iht den müt:
»o we, wi reht unsanfte mir tot der Rüdegeres tüt!

9441. Es geschach in dirre werlde nie manne leider mer;
»ir gedahtet ubele an min und an üwer ser;
swas ich fröden hette, dü lit von üch erchlagen:
»ia ne chan ich nimmer mere di mine mage verchlagen.«

9445. »Ja ne sin wir niht so schaldich;« sprach do Hagene,
»es chomen her ze hüse di üwern degene
»ze flise wol gewaffent mit ir schar so breit:
»mich dunchet, wi dü mære üch niht ze rehte sin geseit.« —

9449. »Was sol ich anders geläben? mir seit es Hildebrant:
»do mine rechen gerten von Amelungen lant,
»das ir in Rüdegeren gæbet üs dem sal,
»do butet ir niwan spottens den güten rechen her ze tal.

9453. Do sprach der chunich von Rine: »Si iahen si wolten tragen
»Rüdegeren von hinnen: den hies ich in versagen,
»Ezelen ze leide und niht den dinen man:
»unze das do Wolfhart darumbe schelten began.«

9457. Do sprach der helt von Berne: »Es mûs ot also sin
»Gunther, chunich edele, durch dû zuhte din,
»so ergeze mich der leide, di mir sint getan,
»und sûn es, ritter chûne, so wil ich gar dû schulde lan.

9461. »Ergip dich mir ze gisel, du und dch din man,
»so wil ich ûch behûten, so ich aller beste chan,
»das ûch hie zen Hunen nieman niht en tût:
»ir sult an mir niht finden, niwan trûwe unde gût.«

9465. »Nu ne welle got von himele,« sprach do Hagene,
»das sich dir ergeben zwene degene,
»di noch so werliche gewappent vor dir stan:
»das hies ein michel schande und wær dch ubele getan.«

9469. »Ir en sult es niht versprechen,« sprach aber Dieterich,
»Gunther unde Hagene, ia habt ir beide mich
»also sere beswæret das herz und dch den mût,
»welt ir mich ergezen, das irs vil billichen tût.

9473. »Ich gib ûch des min trûwe und giht es ûch min hant,
»das ich mit ûch rite heim in ûwer lant;
»ich beleit ûch nach den eren, oder ich gelige tot:
»ich wil durch ûch verchiesen der minen herzenlichen not.«

9477. »Nu ne mûtet sin niht mere;« sprach aber Hagene,
»von uns en zæm das mære niht wol ze sagene,
»das sich ûch ergæben zwen also chûne man:
»nu siht man bi ûch niemen, niwan Hildebranden stan.«

9481. Des antwûrte Hildebrant: »Ûch mochte wol gezemen
»den fride mines herren, ob ir den rûchet nemen;
»es chumt noch an dû stunde, vil lieht in churzer zit,
»das ir in gerne næmet, und in ûch danne nieman git.«

9485. »Ja næm ich e dû sûne,« sprach aber Hagene,
»e ich so lasterliche von einem degene
»entrunne, meister Hildebrant, als ir hie habt getan!
»ich wanke, das ir chuntet vil bas gein viande stan.«

9489. Des antwûrte Hildebrant: »Zwû verwisset ir mir das?
»nur wer was, der ûf einem schilde vor dem Wasichenstein gesas,
»do im von Spanie Walther so vil der frûnde slûch?
»ôch habt ir noch ze zeigen an ûch selben genûch.«

9493. Do sprach der furste Dietrich: »Wi zimt das helede lip,
»das si sullen schelten, sam dû alten wip?
»ich verbût ûch, Hildebrande, das ir iht sprechet mer
»mich ellenden rechen twinget groslichû ser.

9497. »Lat horen, frûnt Hagene,« sprach do Dieterich,
»was ir beide redetet, ir rechen lobelich,
»do ir mich gewaffent zû ûch sahet gan:
»ir iahet, das ir eine mit strite woltet mich bestan.«

9501. »Ja ne lögent üch des nieman,« sprach Hagene der degen,
»ich en welle es hie versüchen mit stichen und mit slegen,
»es en si, das mir zebreste das Nibelunges swert:
»mir ist zorn, das unser beider hie zu gisel ist gegert.«

9505. Do Dietrich gehorte den grimmen Hagenen mût,
den schilt vil balde zuchte der snelle degen gût;
wi balde gein im Hagene von der stiegen spranch!
Nibelunges swert das güte vil lût ûf Dietrichen erchlanch.

9509. Do weste wol her Dietrich, das der chûne man
vil grimmes mûtes wære: schermen im began
der voget do von Berne vor angestlichen slegen:
wol erchant er Hagenen; er was ein überwelter degen.

9513. Ôch sarht er Balmungen, ein wassen starch genûch;
under wilen Dietrich mit listen wider slûch;
unze das er Hagenen mit strite doch betwanch:
er slûch im einû wunden, dû was tief unde lanch.

9517. Do daht der herre Dietrich: »Du bist in not ertwigen;
»ich han sin luzel ere, soltu tot vor mir geligen;
»ich wil es sus versûchen, ob ich ertwingen chan
»dich mir zû einem gisel.« Das wart mit sorgen getan.

9521. Den schilt den lies er fallen, sin sterche dû was gros,
mit beiden sinen armen er Hagenen umbeslos;
do wart von im betwungen der vil chûne man:
Gunther der vil edele darumbe trûren began.

9525. Hagenen bant do Dietrich und fürt in da er sant
ù edeln Chriemehilde, und gab ir bi der hant
den chùnisten recken, der ie swert getrùch:
nach ir vil starchem leide do wart ir liebe genùch.

9529. Vor fröden neich dem recken das Ezelines wip:
»Immer si dir sælich din herz und òch din lip;
»du hast mich wol ergezet nach aller miner not:
»ich sol es immer dienen, mich en wend es danne der tot.«

9533. Do sprach der herre Dietrich: »Ir sult in lan genesen,
»vil edelù chuniginne, es mach vil wol noch wesen,
»das ùch sin dienst ergezet, des er ùch hat getan:
»er en sol des niht engelten, das ir in gebunden sehet stan.«

9537. Do hiez si füren Hagenen an sin ungemach,
da er lach beslossen und da in nieman sach.
Gunther der chunich edele rufen do began:
»War chom der helt von Berne? er hat mir leide getan.«

9541. Do giench im hin begegene der herre Dieterich;
das Guntheres ellen das was so lobelich,
er en beite do niht mere, er lief hev fur den sal:
von ir beider swerten hùp sich ein ungefùger schal.

9545. Swi vil der herre Dietrich lange was gelobt,
Gunther was so sere erzurnet und ertobt,
wan er nach starchem leide sin herzen viant was:
man seit es noch fur wunder, das do Dietrich ie genas.

9549. Ir ellen und ir sterche beider waren gros,
das palas unde turne von den slegen erdos,
do si mit swerten hieben ûf di helme gût:
es het der chunich Gunther einen herlichen mût.

9553. Sit twanch in der von Berne, sam Hagenen e geschach;
das blût man durch di ringe dem helede fliesen sach
von einem scharpfen swerte, das trûch her Dieterich:
sich het gewert her Gunther nach groser müde lobelich.

9557. Der herre wart gebunden von Dieterîches hant,
swi chunige nie ne solten liden sulchû bant;
er daht, ob er si liese ungebunden wesen,
das si zwene in dem lande nieman liesen genesen.

9561. Her Dieterich von Berne der nam in bi der hant,
do braht er in gebunden, da er Chriemhilden fant;
do was mit sinem leide ir sorgen vil benomen;
si sprach: »Chunich Gunther, sit mir grose willechomen.«

9565. Er sprach: »Ich solt ûch nigen, vil edel swester min,
»ob ûwer grûsen möhte genædichlichen sin:
»ich weis ûch, chuniginne, so zornich gemût,
»das ir mir unde Hagenen vil schwachliches grûsen tût.«

9569. Do sprach der helt von Berne: »Vil edel chuniges wip,
»es en wart nie gisel mere so gûter ritter lip,
»als ich ûch, frôwe here, an in gegeben han:
»nu sult ir di ellenden min vil wol geniesen lân.«

9573. Si iach, si tæt es gerne. Do gie her Dieterich
mit weinunden ögen von den helden lobelich.
Sint rach sich græmelichen das Ezelines wip:
den üserwelten degenen nam si beiden den lip.

9577. Si lie si ligen sunder durch ir ungemach,
das ir sint dewedere den andern nie gesach;
wi es verlobet hette das vil edele wip,
si daht: »Ich geriche hüte mines vil lieben mannes lip.«

9581. Do gie di chuniginne, da si Hagenen sach;
wi reht erbolgenliche si zů dem recken sprach:
»Welt ir mir geben widere, das ir mir habt genomen,
»so muget ir mit dem lebene wider zen Burgonden chomen.«

9585. Do sprach der grimme Hagen: »Dů rede ist gar verlorn,
»vil edelů chuniginne, ia han ich des geswornn,
»das ich den hort iht zeige, dů wile deheiner lebe
»der minen edelen herren, und in niemanne gebe.«

9589. Er wiste wol dů mære, si ne liese in niht genesen;
wi mohte ein untrůwe immer stercher wesen?
er forhte, so si hette im sinen lip genomen,
das si danne ir brůder liese heim zu lande chomen.

9593. »Ich bring es an ein ende,« gedaht das edel wip:
do hies si irem brůder nemen sinen lip;
man slůg im abe das hůbet, bi hare si es trůch
fur den helt von Tronege; do wart im leide genůch.

9597. Alſo der ungemüte ſins herren hôbt erſach,
wider Chriemehilden do der reche ſprach:
»Du haſt es zeinem ende nach dinem willen braht,
»und iſt ôch rehte ergangen, als ich mir hette gedaht.

9601. »Nu iſt von Burigunden der edel chunich tot,
»Giſelher der iunge, und ôch her Gerenot;
»den hort den weis nu nieman, wan gote unde mîn:
»der ſol dich, valandinge, immer wol verholen ſîn.«

9605. Si ſprach: »So habt ir ubele geltes mich gewert,
»ſo wil ich doch behalten das Sigefrides ſwert;
»das trûch min holder Friedel, da ich in iungeſt ſach,
»an dem mir herzeleide von ûwern ſchulden geſchach.«

9609. Si zoch es von der ſcheiden, das en chunt er niht gewern;
do dahte ſi den rechen des libes wol behern:
ſi hûb es mit ir henden, ſin hôbt ſi abeſtûch.
Das ſach der chunich Ezele, es was im leide genûch.

9613. »Waffen!« ſprach der furſte, »wi iſt nu tot gelegen
»von eines wibes henden der aller beſte degen,
»der ie chom ze ſturmen oder ie ſchilt getrûch:
»ſwi viant ich im wære, es iſt mir leide genûch.

9617. Do ſprach der alte Hildebrant: »Ja ne genüſet ſi ſin niht,
»das ſi in ſlahen torfte, ſwas halte mir geſchiht,
»ſwi er mich ſelben brœhte in angeſtlichû not,
»idoch ſo wil ich rechen des Tronegæres tot.«

9621. Hildebrant mit zorne zů Chriemehilden spranch,
er slůch der chuniginne einen swertes swanch;
ia tæt ir dů sorge von Hildebrande we:
was möhte si gehelfen, das si so angestlichen schre!

9625. Do was uber al gelegen da der veigen lip;
ze stuchen lach verhöwen da das edel wip:
Ezel unde Dietrich weinen do began,
si chlageten iæmerliche alle ir mage unde man.

9629. Dů vil michel ere was da gelegen tot;
di lůte hatten alle iamer unde not:
mit leide was verendet des chuniges hohgezit,
als ie dů liebe leide ze aller iungeste git.

9633. Ich en chan ůch niht bescheiden, was sider da geschach,
wan Christenen und heiden weinen man do sach,
wibe unde chnehte und manigů schœne meit,
di hetten nach ir frůnden dů aller grosisten leit.

9637. Ich en sage ůch niht mere von der grosen not,
di da erslagen waren, di lassen ligen tot,
wi ir dinch angesiengen sit der Hunen diet:
hie hat das mær ein ende, das ist der Nibelungen liet.

Wortbuch.

1) Aussprache. Außer den 8 einfachen Selbstlauten i, e, a, æ, o, ô, u, û, finden sich noch folgende 5 Doppellaute oder rollende Laute: ei, ie, ô, û, ü, in welchen höchst wahrscheinlich, wie noch jetzo in Süddeutschland, wirklich zwei Laute hörbar waren, nur daß immer der erstere von beiden der stärker hervortretende war, also: ei, ie, ou, ui, uo, und diese doppelten Buchstaben sind im Wortbuch statt der einfachen gebraucht werden. Das ch wurde stärker als in Norddeutschland durch die Kehle gesprochen, so daß es vorzüglich zu Anfange und vor h an k grenzt.

2) Wortbildung. Bei der Umbeugung (Deklination) ist zu bemerken, daß beim Geschlechtworte, wie im Gothischen des Ulfilas, die weibliche Einheit und die sächliche Mehrheit sich von der männlichen und weiblichen Mehrheit unterscheidet: E. der, dû, das, M. di, di, dû, letztes aber blos in dem Falle, daß das sächlische Hauptwort in der Mehrheit unverändert ist, z. B. dû ros, dû chleit, (aber di rosse, di

chleider), auch findet sich dieser Endlaut ů in derselben Anwendung bei andern Wörtern, z. B. einů, minů, dinů, schonů, richů, und bei manchen geht zugleich dabei der vorhergehende stärkere Selbstlaut in den nächsten schwächeren über, z. B. ellů (alle), menigů (manche). Hiedurch wird es möglich, den vierten Fall der weiblichen Einheit umzubeugen, z. B. dů frǒwen, die Frau, dagegen di frǒwen, die Frauen. Es tritt nämlich eine Zweiheit der Umbeugung heraus: 1) eine blos mit der Endung en, z. B. furst, frǒw, und zwar in allen Fällen der Einheit und Mehrheit, 2) eine mit s im 2ten und e im 3ten Falle, und in der Mehrheit entweder unverändert, z. B. man, oder mit e, z. B. held, oder mit er, welches aber sehr selten ist, und wohl nur in dem einzigen di chleider vorkommt, wofür aber weit häufiger dů chleit gesagt wird. — Bei der Abwandlung (Conjugation) ist 1) die ungebogene Endung der Unendlichkeit (des Infinitivs), in der ersten Person der Gegenwart, z. B. ich han, ich tůn, 2) die lateinisch scheinende Anhängung des t in der dritten Person der Gegenwart, z. B. si wellent, si redent, 3) die volltonigere Endung und statt des jetzigen end im ersten Mittelwort, (Participium), z. B. růnund, weinund, 4) die Endung erot statt des jetzigen et im zweiten Mittelwort, z. B. ermorderot, zu merken. Einzelne Abweichungen, z. B. ich gan, ich gönne, ich rach, ich rächte, sind im Wortbuch bei jedem einzelnen Zeitworte nachgewiesen.

3) Wortfügung. Merkwürdig ist hier die Nachsetzung des Geschlechtworts, 1) hinter das Hauptwort, z. B. fún den Sigemundes, 878, oder zorn der Hildebrandes, 9256, gold das rote, 8622, 2) hinter das Beiwort, z. B. chún ein man, 8319. Eben so die Nachsetzung des persönlichen Fürworts: z. B. rotes von blúte sin gewant, 8315. Bisweilen wird vor dem Zeitwort das Fürwort ausgelassen, z. B. das (si) ungestóbet liesen, 2407. di lassen (wir) ligen tot. 9638. Endlich die eigene Setzung des Vorlings, u. s. Vorschlag, Vorsilbe, in zusammengesetzten Zeitwörtern: z. B. gapfen an, 307. an frówn Chriemhilde sehen, 1228. saz er sich ir wider 2711. Unser Einschiebe: zu fehlt ganz: z. B. ich trówe im ertwingen, 231. Die lebhafte süddeutsche Mundart verräth sich übrigens sowohl in der doppelten Verneinung mit en nach einem Mitlaut, oder ne nach einem Selbstlaut, (wahrscheinlich blos als ein Nasen n ausgesprochen), als in den öftern Ausrufen hei!

Abkürzungen.

m. männlich, w. weiblich, s. sächlich, G. Gegenwart, V. Vergangenheit, M. Mittelwort.

Ab, abe, ab, von.
abeloufdes wildes, m. Wildbahn, 3726.
aber, abermals.
abriten, erreiten, (wie erjagen) 2421.
afterwegen, hinweg, 9162.
ahsel, w Achsel, 1802. 7020.
ahte, w. Acht, Vorhaben, 8442.
ahten, achten, überlegen, 2197. bekümmern, 649. 4020.
al, all, ganz; alles, immer, 6220.
Alberich, ein Zwerg, 397. 1988.
Aldrian, Hagens Vater, 7034.
als, wie, 4733. eben so, 4667. als—als, eben so—als, 7133. der tage als islich, der Tage jeglichen, 1233.
alsam, gleichwie.
also, als, 1285. wenn, 1361.
alsus, so.
alters eine, siehe ein.
Alzeie, Alzei, Stadt bei Worms.
ambtluite, m. Hofbediener, 6033. 6611.
Amelrich, Gelfrats Bruder, 6206.
Amelunge, m. Ostgothen.
an, ane, 1) an, 897. in, 1790. 4126. auf, 6515. 2) ohne, 361. ane tuon, berauben.
anden, aushauchen. 6407.
anderswa, anderswo.
anderthalben, jenseit. 2329. 6074.
angenemen, nehmen. 181.
angesehen, erblicken. 1689.
angesigen, besiegen. 8130.
angestlichen, ängstlich. 2613.
angetragen, anstellen, 3506. 4855.
angewinnen, abgewinnen, 1328. 3376.
angsten, Angst haben, 2709.
anluigen, falsch beschuldigen. 9031.
anrennen, angreifen.
anschiffen, einschiffen, 5521.
anslagen, antreiben, 6298.
antwurten, antworten; überantworten, 7696. wiederhallen, 3779.
ar, m. Adler, 51.
Arabi, Arabin, Arabien, 2319. 3346.
Arabisch, arabisch, 1461. 1477.
arbeit, Anstrengung, Kampf.
arge, Argheit, 3293.
arm, arm, gotes arm, von Gott verlassen, 4336. 8913. unglücklich, 5069.
armbovch, Armband, 5302.
arven, büsen, 8396.
Arras, Stadt in den Niederlanden, 7333.
as, w. Essen, 7290.
asche, w. Asche, 3852.
Astolt, ein Wirt, 5329.
Azagouch, Azamor, Stadt in Marokko? 1770.

Bagen, zanken, 3520.
balt, schnell, rüstig, 180.
Balmung, Siegfrieds Schwert, 387.

baren, aufbahren, 891.
barn, Sohn, 2774.
bas, beſſer, 54. mehr, 969.
Bechelâren, Pechlarn, Stadt zwiſchen Linz und Wien.
bechennen, kennen, 338. erkennen, erfahren, 2916.
bechomen, kommen, 4721.
bedechen, V. bedacht, decken, 8346.
beduiten, bedeuten, 5798.
befangen, umfangen, 2369.
befinden, erfahren, 1914.
befriden, beſchützen, 595.
began, begehen, ausüben, 4607. erfüllen, 5657.
begegene, entgegen, 6627.
begurten, umgürten, 9119.
behaben, behaupten, 1707.
behalten, aufbewahren, 1025. 1894. 6457.
behern, berauben, 9610.
behuoten, verhüten, 4827.
beiagen, erwerben, 122. 1834.
beidenthalp, auf beiden Seiten, 6103.
Beier, m. Baier, 4711.
Beierland, Baiern, 5193. 6196.
beleiten, begleiten, 9475.
beliben, V. beleip, bleiben, 2813. übrig bleiben, 2084.
beligen, liegen, 9170.
beluihten, beleuchten, 6822.
beneben, neben, 8740.
benemen, nehmen, 4147.
beraten, V. beriet, anordnen, 7712.
bereden, freiſprechen, 3431.
beren, gebären, 6570.
berg, m. Berg, 362. 2903. ze berge, aufwärts, 4509. 5242.
Bernâre, m. Veroner.
Berne, Verona, Stadt in Oberitalien.
beruochen, beruhigen, pflegen, 6646. 8148.
beſcheiden, deuten, 54.
beſcheidenlichen, deutlich, 7604. vorſichtig, 6200.
beſenden, aufbieten, aufrufen, 240. 668. ſich beſenden, ſich durch Aufgebot rüſten, 619. 693.
Beſerchen, einſargen, 4155.
beſlieſen, zuſchließen, 2671. in Beſitz nehmen, 3111.
beſparen, aufſparen, verwahren, 5092.
beſprechen, beauftragen, 5667.
beſtan, ſtehen bleiben, 315. bekämpfen, 484. betreffen, 4084.
beſtiften, mit einem Statthalter verſehen, 2102.
beſweren, bekümmern, 3591.
bettedach, s. Betthimmel, 7334.
bettewat, w. Betttuch, 2673.
bevelhen, G. bevilhe, V. bevalch, empfehlen, 2869. 3606.
bevilde, w. Beſtattung, 4276.
bewaren, verſehen, 36. ſich hüten, 1793.
bewegen, V. bewach, M. be-

wegan, sich bewahren, 69. 1250. 5470.
bewenden, M. bewant, zuwenden, 472. verwandeln, 716.
bewisen, belehren, 8720.
bezeigen, zeigen, 9044.
bezoch, Überzug, 1465.
bi, bei.
biderbe, bieder, 920.
bieten, V. bot, buten, bieten, 1269. 1279. sich ze füsen bieten, sich zu Füßen werfen, 1882. 7083. 8233.
birt, 1) gebiert, G. von beren, 6570. 2) seid, G. von sin, wesen, 6566.
bieten, V. beite, warten, 601.
biten, V. bat, bitten, 5178.
bitterlichen, erbittert, 6461.
biwonen, beistehen, 7132.
blanch, weiß, 2694.
blid, freundlich, 1673.
blint, blind, matt, 4204.
Blödel, Bleda, Ezels Bruder.
blume, w. Blume, 3965. 4005.
blutvar, blutgefärbt, 8450.
Botlung, Ezels Vater, 5270.
borte, m. Band, 2559. 3413. 7158.
bose, böse, 8147. 8673.
bosen, pochen, 1959. 1963.
bote, m. Bote.
botenbrot, s. Botenlohn, 4879.
botenmiete, w. Botenlohn, 2239.
bouch, m Spange, 1119. 2245. 2315. 6215.
boum, m. Baum, 3920. 6120.
bouw, m. Bau, 7293.
brache, m. Bullenbeiser, 3668.
bracht, gebracht, M. von bringen.
brast, brach, V. von bresten.
brechen, zerhauen.
brehen, glanzen, Glanz, 6403.
bresten, V. brast, brechen, 2354. 4054.
brinnen, brennen, 5359.
brunne, 1) m. Brunnen, 3860. 3924. 3929. 2) w. Panzerhemd, 275. 1728.
bruot, w. Braut, 2371. 7584.
bruotemiete, w. Brautschatz, Mitgift, 7736.
buchel, m. Schildbuckel, Schildbeschlag, auch Schild, 150. 1761.
buhurdieren, turnen, 7523.
buhurt, m. Kampfspiel, Turnspiel, 142. 2349. 7593.
bunt, roth, 248.
buole, w. Beule.
burgære, m. Bürger, 4160. 5206.
burge, 1) w. Burg. 2) m. Bürge. 1019.
burgtor, s. Burgthor, 2342.
Burgunden, Burgonden, 1) Burgund, 2) Burgunder.
buse, w. Ersatz.
busen, ersetzen, 3879.
büsen, rächen, 5043.

Chamer, w. Schatzkammer, 404. 4621.
chamerære, m. Kämmerer, 44. 7909. Kammerdiener, 2628.

chappelan, m. Hofgeistliche, 6183.
chappelsobm, m. geistliches Geräth, 6313.
chebse, w. Kebsweib. 3373. 3399.
chebsen, beschlafen, 3427.
chemenat, w. Gemach, 913.
chere, w. Gang beim Fechten, 9283.
cheren, sich wegkehren.
cherze, w. Kerze, 2029.
chessel, m. Kessel, 2851.
chiesen, V. chos, choren, (churen) sehen, 700, 2384. wählen, 4951.
chindel, chindelin, s. Kind, 4375. 7771. 7884. Jüngling, 118.
chint, s. Kind, 7719. jüngster Sohn, 513. 8137. junge Leute, 545. 6793. Knappen, 2629. 7791.
chintliche, kindisch, 5888.
chlaffen, klappen, 6418.
chlafter, w. Klafter, 1865.
chlagen, beklagen, 3979. 9628.
chle, m. Klee, 1462. 3919.
chleit, s. Kleid.
chlein, klein, 7771. fein, 3629.
chleinot, s. Kleinod, 2751.
chlengen, klingen lassen, 7936.
chnappe, m. Knappe.
Chnecht, m. Knappe, 556.
Chnopf, m. Knoten, 1993. Knopf, 7154.
chocher, m. Köcher, 3932.
chomen, S. chume, V. chom, kommen, bekommen, ergehn, 8993.
chone, w. Gemalin, 4992.
chonemage, m. Frauenverwandter, 3010. 3067.
choren, wählten, V. von chiesen.
chos, wählte, V. von chiesen.
chost, Choste, w. Kost, Pflege, 2760. 5232. Kosten, Preis, 6824.
chostenliche, kostbar, 7294.
chovertuire, w. Pferdedecke, 7570.
choufen, erwerben, 5 35.
choufluite, Kaufleute, Bürger, 5208.
chradem, m. Lärm, 2428. 3374.
chraft, chrefte, w. Kraft, Menge, 2283. 2327.
chreften, Kraft gewinnen, 8567.
chreftig, reichlich, 5542.
chriech, m. Krieg, 2734.
Chriechen, Griechen, 5369.
Chriemhild, Grimholde, Siegfrieds Weib.
Chrift, Chriftus, wisse Chrift, weiß Christus! (wie weiß Gott!) 423.
Chriften, w. Christin, 4595. Christen, 5354. 5567.
Chriftenen, Christen, 9694.
Chriftenheit, m. Christenheld, 5428.
Chriftenlich, christlich, 5061.
Chriftenluite, Christen, 9279.
chruize, s. Kreuz, 3630, 3938.
chuche, w. Küche, 3937.
Chuchenmeister, m. Küchenmeister, 37.
chuise, sehe, S. von chiesen.

chulen, kühlwerden, 2410. 2418. 7433. kühlen, 8635.
chulter, m. Bettdecke, 7333.
chumerlichen, kummervoll, 4808.
chunde, bekannt, 116. chunde tuon, geben, 4314.
chunden, kündigen, 113. 2271. 5477.
chunfte, w. Ankunft, 2988.
chunftig, zukünftig, 8094.
chunne, s. Verwandschaft, 422. 4520.
chunnen, G. chan, V. chunte, können.
chuntlich, bekannt, 4724.
churzewile, Kurzweil treiben, 2414.
chuſſen, küssen, 6623. 6673. 6675.

Dachte, deckte, V. von decken
dagen, schweigen, 487.
daheime, daheim.
dann, danne, dannen, von dannen; als, (bei Vergleichungen) dannenwert, abwärts.
Dankart, Gunthers Vater, 26.
danchen, danken, 4754.
Dankwart, Gunthers Marschall, 41.
dar, dare, dahin, 3050. darab, davon, 4708. daran, darin, 1943. darunder, deswegen 506.
das, 1) das, 2) daß.
daſt, das ist, 4487.
dechelachen, w. Bettuch, 7337.
degen, m. tapferer Ritter, 8.
degenheit, w. Tapferkeit, 441.
degenlich, tapfer, 2014.
deheiner, keiner.
denchen, V. dahte, denken.
des, davon, 952. darauf, 2137. deswegen, 4772.
dewedere, keiner von beiden.
diche, oft.
dienen, Lehnspflicht thun, 2915. entgelten 4770.
dienſt, dieneſt, m. Lehnspflicht, 2912. Gruß, 5676.
dienſtlich, dienstbar, 3306.
dieſen, V. dos, tosen, 146.
diet, w. Volk, 8719. diete, Leute, 158.
Dietelinde, Rüdegers Tochter, 5316.
Dietrich, Theoderich.
dinch, s. Angelegenheit, 4808. 5800.
dirre, dieser, diese.
dishalp, diesseit, 6220.
do, duo, da, (von Zeit und Raum) 7312.
don, m. Ton, 7936.
dos, m. Getöse, 8281.
drache, m. Drache, 3621.
dräjen, V. dräte, sich drehen, wirbeln, 3954. 6463. 7564. 8247.
drate, eilig, 3101.
dringen, V. dranch, drungen, drängen, 7312. 7504.
dro, w. Drohung, 7845.
drouen, drohen, 1735.
druofe, darauf, 5830.

duhte, däuchtete, V. von duchen.
dulden, V. dolte, dulden, 871. 4839.
durch, wegen, 255. 3272. durch das, damit 5471. weil, 5924.
durchel, durchbohrt, 886.
Duringen, Thüringen, 6395. 7546.
dus, m. Getöse, 3794.
Duitsch, Deutsch, 5432.

E, eher, 135.
e, w. Gesetz, 139. Glaube, 5061.
eberswin, s. Eber, 7859.
ehe, w. Schneide, 504. 767.
Ehewart, Markgraf bei Gunther.
edel, edel. edelfri, frei von Lehnsdienst, 3325.
ehaft, gesetzlich, verhängnißvoll, 3960.
eigen, lehnspflichtig, 2006. 2911. 3328.
eigenhold, lehnspflichtig, 2495. 3227.
ein, allein, sor. 542. 4234. alters eine, mutterseelenallein, 7820. eine bestan, allein stehen. eines, einmal, 2918.
einlif, elf.
eislich, schrecklich, 4026.
Elbe, w. Elbe, 4990.
elch, m. Elenthier, 3761.
ellen, s. Kraft.
ellenhaft, kräftig.
ellende, elend, 5828. 6719.
ellende, m. Elend, Verbannung, 8732.
ellui, alle, w. Einheit u. s. Mehrheit von al.
Else, ein Fährmann in Baiern.
en, der Andeuter der Verneinung vor oder hinter niht, 40. nieman, 48. nimmer, 52.
enbieten, entbieten, verkündigen. 2194.
enbinnen, M. enbunnen, entbinden, berauben, 9332. 9435.
enbissen, siehe inbissen.
ende, s. Ende.
endelichen, genau, 6019.
engelten, entgelten, Gewinn oder Schaden haben.
engesten, entkleiden, 7351.
enouwe, stromabwärts, 6266.
enpfahen, enpfan, V. enpfienc, enpfie, empfangen.
enpfanc, m. Empfang, 1004.
enpfüren, ausführen, beweisen, 3447.
ensamen, beisammen, 2935.
Ense, w. die Ens, Nebenflüßchen der Donau, 5218.
ensteben, V. enstuop, aufstieben, 5359.
ensweben, einschläfern, 7376.
entrichten, verstimmen, 9186.
entsliesen, aufschließen, 1965.
entwafenen, entwaffnen, 8421.
entwerfen, malen, 1158.

entwesen, verschieben, verzögern, 9397.
entwichen, V. entweich, entweichen.
erarnen, entgelten, 5471. 7695.
erbarn, V. erbuort, emporheben, 8241.
erbarmen, rühren, 8898.
erbeisen, absteigen, 5254.
erbeiten, V. erbit, erwarten, 4021.
erbieten, entbieten, 7343.
erblühen, erblühen, 976.
erbolgenliche, erbost, 9582.
erchennen, erkennen, erfahren, 5577.
erchlemmen, V. erchlom, erwürgen, 51.
erchorn, erwählt, M. von erchiesen.
erchuelen, kühl werden, 8499.
erdiesen, V. erdos, ertosen, 3245. 9412.
ere, w. Ehre.
erfellen, erlegen, tödten, 3771.
ergahen, ereilen, 9206.
ergan, ergen, V. ergienc, ergie, geschehen, ergehen, 4971. 6122. vergehen, 4169.
ergezen, trösten, 4211. 4335.
ergiessen, übertreten, anschwellen, 6121.
erhallen, V. erhal, erschallen, 829. 3247.
erheben, losbrechen, 7559.
erjagen, erjagen, erlegen, 3748.
erlich, zur Ehre, 6008.
erlosen, einlösen, 5890.
erlouben, versprechen, 1887. ze hove, nämlich zu gehen, 2991. dui botschaft, näml. zu sagen, 2097.
erlousen, einholen, 3863.
erluhten, hervorleuchten, 3239.
erluoten, erschallen, 3846.
ermorderot, ermordet, M. von ermorden, 4063.
erneren, erretten, 7900.
ernestlichen, ernstlich, 6235.
errechen, V. errach, rächen, 3956. 8438.
erreizen, reizen, 8328.
erriten, im Reiten einholen, 3806.
errucken, rücken, 7827.
erschrecken, V. erschrachte, erschrecken, 9388.
erschrien, V. erschre, erschrei, schreien, 2004. 4052.
ersmielen, lächeln, 2927.
ersprengen, V. ersprangte, aufjagen, 3749.
erste, zuerst, 3375.
ersterben, sterben, 840. 9408.
ertagen, tagen, 3241.
ertoben, toben, 8930.
ertrüben, betrüben, 7075.
ervollen, voll machen, erfüllen, 8094. erhöhen, 839.
erwagen, wogen, schwanken, 8302.
erwegen, V. erwach, wogen machen, schwenken, aufreizen, 8617.

erweinen, weinen machen, 1674.
erwenden, abhalten, 1304. 3651.
erwigen, gerathen, 9517.
erwinden, ablassen, 3447.
erzen, heilen, 1033.
erzeigen, beweisen, 2702.
erzuigen, allsweisen, 3360. beweisen, 3402.
erzunden, entzünden, 1182.
erzurnen, zornig werden, 8992.
eschin, aus Eschenholz, 2328.
et, irgend, 3134.
etteslicher, mancher, 3668.
etteswenne, irgend einmal, 6680.
ettewer, ettewas, irgend wer, irgend was, 6584. 8032.
Everdingen, Efferdingen, Stadt an der Donau, 2 Meilen ober Linz, 5221.
Ezel, Attila.
Ezelenburg, Etzelburg, 5529. 7286.

Fahen, fan, V. fienc, fie, fangen.
fallen, fallen, ze tal fallen, niederstürzen, 3710.
fal, m Fall, 3709. 7330.
fare, w. Gefahr, 8628.
faren, reisen, 168. 169. verfahren, 6200.
fart, w. Reise.
fehten V. foht, fechten.
fellen, fällen, herunter hauen, 151. 8086.
finden, V. fant, funden, finden.
flehen, flehen.
fliesen, schwimmen, 1651. 1945.
flinshert, kieselhart, 8983.
fliʒen, V. fleis, — sich, sich befleißigen, 1443.
floite, w. Flöte, 3246.
fluhtichlichen, flüchtig, 6476.
forht, w. Furcht, 9181.
freischen, V. friesch, vernehmen, 3416.
freislich, schrecklich, 400.
fremde, unbekannt, 2913.
fremden, missen, 1155. meiden, 5809.
fri, frei.
fride, m. Friede, 8046. 8064.
friden, schützen, 7990.
Friedel, Verkleinerung von Siegfried, 3403. 3436. 3606. 4475. 9607.
fristen, am Leben erhalten, 4047.
fro, froh.
froude, Freyheit, Freude.
frouen, — sich, sich freuen.
frouwe, w. Frau, als Anrede, 8170.
fron, heilig, 7466.
frum, frun, m. Nutzen, 607. 651.
frum, tapfer, 4563. 7961. hilfreich, 9318.
frumen, fördern, 20. 951. 1848. 2752. frommen, helfen, 4952.
frumheit, w. Tapferkeit, 5928.
frumeclichen, tapfer, 2796.

fruo, fruoe, früh.
fruomesse, w. Frühmesse, 3243.
fügen, einrichten, 446.
fuoge, w. Kunst, 7374.
fur, fure, für, füre, vor, für, hervor.
füren, führen, 664.
furbas, vorwärts, 4382.
furbuoge, w. Brustriemen, 1613. 2299.
furewisse, vergebens, 3672.
furgespenge, s. Halskette, 2321.
fürkomen, herbeikommen, 5194.
fursenden, vorausſenden, 5169.
furstreichen, vorauseilen, 6873.
furhten, V. forhte, fürchten.

Gach, eilig, 1714. gahes, schnell, 6920.
gadem, s. Gemach, 2427. 4043.
gahen, eilen, 797. beschleunigen, mit dem 2ten Fall, 1726.
gämelich, fröhlich, 6707.
gan, gen, G. gan, gast, gat, V. gienc, gie, M. gegan, gangen, gehen, not gan, Noth thun.
gan, gönne, S. von gunnen.
gar, gänzlich.
garten, gurteten, V. v. gurten.
garzuon, m. Fußbote, Wortknabe, 905.
gast, m. Gast.
gebaren, sich gebärden, 1900.
gebaere, Gebärde, 423.
gebende, s. alle Bänder zusammen, 2566. 5417.
gebinden, festbinden, 1954.
gebisen, beißen, 3813.
gebiten, bitten, 5033.
gebrasten, V. gebrast, gebrechen, fehlen, 430. 576.
gebuose, s. Strafe, 7586.
gedegene, s. Ritterschaft, 5783. 6915.
gedenchen, glauben, 6294.
gedienen, dienen, 1200.
gedingen, s. Gedanke, 469. 2514.
gedranch, m. Gedränge.
geduihten, däuchten, 6088.
gefahen, fangen, 6818.
gefallen, fallen, 4708. gefallen, 4648.
gefaren, V. gefuor, leben, 4409.
gefelle, s. Geklüft, 3807.
geferte, s. Reisezeug, 347.
gefreischen, V. gefriesch, vernehmen, 6522.
gefrumen, frommen, helfen, 8880.
gefugele, s. Gevögel, 6052.
gefügen, gewähren, 64.
gegensidele, s. die andere Seite der Sitze, 2482.
gehaben, sich — der sinnen, der Sinne mächtig sein, 4103. sich befinden, 3092.
gehas, gehässig, 528.
geheise, s. Verheißung, 8621.
gehilze, s. Degengefäß, 7158.
gehunde, s. alle Hunde zusammen, 3737. 3855
geiagde, s. Jagd, 3752.

gein, gegen.
geleben, erleben, 2494.
geleit, gelegt, M. von legen.
geleite, m. Leitmann, Führer, 7630.
geleiten, leiten, anführen, 794.
gelege, w. Gebärde, Anstand, 1671.
gelf, falsch, 2707.
Gelfrat, Herr von Baiern.
gelîche, gleich, gemäß.
gelichen — sich, gleich seyn, 4613.
gelieben, belieben, lieb seyn, 4848.
geligen, liegen, 291. 4618. enden, 3267.
gelingen, V. gelunge, gelingen, 1748. 4848.
geloben, zu eheligen geloben, 2477.
gelouben, glauben, 1191. sich — sich enthalten, 877. sich auf etwas verlassen, 6191.
gelonen, belohnen, 8532.
gelt, 1) m. Bürge, 6654. 2) s. Vergeltung, 6888. 9605.
gelten, entgelten, 6480. 8274. entgelten lassen, 7919.
geluche, w. Glück, 5671.
gemach, 1) m. Gemächlichkeit, 5248. 7338. 2) s. Gemach, 313. 523.
gemahele, w. Gemalin, 5539.
gemein, gemeinschaftlich, allgemein, 374.
gemeit, muthig, 326. froh, 1177. 4662.
gemüeben, betrüben, 792.
gemuot, gemuthet, 1576.
gen, 1) gegen, 2) gehen.
genade, w. Gnade, 1185. Dank, 260.
genaden, gnädig sein, 8873.
genädiglichen, gnädiglich, 1016.
genemen, nehmen, 120.
genennen, nennen, 40.
genesen, V. genas, mit dem Leben davon kommen, 1382. 4571. eines suones, 5563.
geniesen, G. gennise, V. genos, entgelten, 427. 3457. genossen haben, abgerichtet sein, 3742.
genieten, ergetzen, 4238.
genige, s. Neigen, Verbeugen, 2393.
genos, m. Genoss, seines Gleichen, 3292.
genote, heftig, 1508. 6233. 7825.
genôte, bekümmert, 7099.
genuoch, genuoge, genug, viele, 540. 8894.
gepflegen, M. gepflogen, zeigen, üben, 172. 631. 3676. verpflegen, 6530.
geprüfen, beschreiben, 9042.
ger, 1) m. Sper, 2) w. Gier, Begehr.
geraten, rathen, 4840, anzetteln, 7678.

Ger-

Gerbart, Dietrichs Dienstmann.
gere, w. Schürze, 2233. 2862.
Gere, Markgraf bei Gunther.
gerechen, S. gerîche, V. gerouch, rächen, 7099. 9580.
gereht, bereit, 406.
gereit, 1) bereit, 2257. 2) ritt, V. von gerîten, reiten, 3) redete, V. von geredên, reden.
gereite, s. Reitzeug, 281.
geren, begehren.
gereschûs, m. Sperschuß.
gerestange, w. Sperschaft.
gerihten, richten, in die Richtung bringen, 6267.
gern, gerne, gerner, lieber, 8546.
Gernot, Gunthers Bruder.
geruiwen, V. geruowe, gereuen, 4536. 7792.
gerumen, räumen, 1915. 5837. 8069.
geruochen, begehren, 518. 4953. 5752.
geruowen, ruhen, 182.
gesagen, sagen, 3361.
gesammen — sich, sich versammeln, 2519.
geschaden, schaden.
geschaffen, schaffen, 8425.
geschamen — sich, sich schämen, 1168.
geschehen, V. geschach, geschehen, 568.
geschéiden, scheiden, schlichten, 2406.
geschelten, schelten, 181.
gesehen, sehen, 3362.
geselle, m. Begleiter, 4622.
geseze, s. sämmtliche Sitze, 6074.
gesidele, s. desgl. 1077.
gesigen, siegen, 466.
gesihte, s. Gesicht.
gesîn, sein, 2828.
gesinde, s. Dienerschaft.
gesingen, singen, 1217. 6245.
gesit, gesittet, 6229.
gesizen, V. gesaz, sitzen, 2907.
geslagen, schlagen, 8279.
gesmide, s. Geschirr, 5085.
gespan, gespenge, s. Panzerringe, 1976. 8332.
gesprechen, sprechen, 1968.
gespringen, V. gesprancg, springen, 9209.
gestân, gesten, V. gestunt, stehen; absteigen, 3845. aufhören, 4579. sich befinden, 5763. einstimmen, 4804. beistehen, 7129.
gestein, s. Edelsteine, 377.
gesteinet, mit Steinen besetzt, 1613.
gestraht, straff, 1537.
gestriten, streiten, 7862. widerstehen, 397.
gesuomen, hinhalten, 2619.
geswichen, entweichen, 4303.
geswigen, schweigen, 3370.
getragen, V. getruoch, tragen, 3337. 3362.
getruchenoten, trockneten, V. von getruchenen, 5011.
getriuwelichen, getreu, 3476.
getruowen, zutrauen, 3005

getuiret, geachtet, M. v. tuiren.
geturren, V. getorst, dürfen, 401. 5868. 5871.
getwerch, s. sämmtliche Zwerge, 397. ein Zwerg, 1986.
gevolgen, folgen, 5903.
gewachsen, heranwachsen, 89.
gewäfen, s. sämmtliche Waffen, 897.
gewalt, m. Gewalt, 179. 4963.
gewaltiglichen, gewaltig 4964.
gewäre, wahrhaft, sicher, 6398.
gewärlichen, wehrhaft, behutsam, 5900.
gewarenot, gewarnt, M. von warnen.
gewäte, s. Kleidung, 6152.
gewerben, ausrichten, 2142.
gewerb, m. Bewerbung, 216.
gewerren, belohnen, 382.
gewerren, schaden, 3381.
gewesen, sein, 3807.
gewinnen, V. gewun, erlangen, 440. herbeibringen, 607.
gewonheit, w. Gewohnheit.
gewonelich, gewöhnlich, 6758.
geworhte, s. Gewirk, 1732.
gewurchen, V. geworhte, wirken, 271.
gezelt, s. Zelt, 2391.
gezemen, V. gezam, geziemen, 97. gefallen, 6784. Ursache haben, 4655.
gezierde, s. Zierrath, 5136.
gezogenlichen, züchtig, 1211.
gezuige, m. Zeuge, 8920.
gezuhte, s. Zucht, Sitte.
gezweiet, innerlich entzweit, 6746.
gibe, 1) w. Gabe, 2) gebe, G. von geben, 6215.
Gibeche, Gibich, Ezels Dienstmann, 5388.
giesen, fliesen, 6146.
gigenslach, m. Schlag mit dem Geigenbogen, 7317.
gihe, gestehe, G. von jehen.
gir, w. Gier, Begier, 6230.
gisel, m. Geißel, Gefangner, 775. 1014.
Giselher, Gunthers Bruder.
gist, git, gibst, gibt, G. von geben.
glanz, glanzend, 7401.
gloche, w. Glocke, 4173.
golt, s. Gold.
goltvar, goldfarben, 304. 1085.
goltvas, s. Goldgefäß, 5327.
gouch, m. Gauch, Geck, 3481.
goumen, beobachten, 744.
goumenemen, wahrnehmen, 8424.
got, m. Gott, 3389. 4885. — von himele, 7137.
Gotelinde, Rüdegers Gemalin.
graundbunt, vielleicht grauer Pelz und rother Sammt, 248.
gram, gehässig, 10.
grämlich, grimmig, 6676.
Gran, Stadt an der Donau in Ungarn, 6002.
gras, s. Gras, 1651. 3183. 6507.
grimm, grimmig, 3762. 8002.
grimmech, grimmig, 473.

grimmichliche, grimmichlichen, grimmiglich, 1972. 8953.
grôs, groß.
groſlich, groß, 848.
groſlichen, ſehr, 4430.
grün, grün, 1462. 1631.
grôos, m. Gruß.
gruoſen, grüßen, 1180.
guldin, golden, 2295. 2731.
gunnen, G. gan, V. gunte, gönnen, 664. 2956. 8829.
Gunther, König von Burgund.
gurten, V. garte, gurten, 1360.
guot, 1) gut, — ſin, bereit ſein, 8889. guote luite, Adliche, 4258. 2) s. Vermögen. 5103. Gutes, 3486. Güte, 8149.
guotlichen, freundlich, 544.

Habe, w. Hafen, 2357.
haben, han, G. han, 1) V. hatte, hette, het, haben, — fur war, Recht haben, 5575. behalten, 791. 2) V. habte, ſtill halten, warten, 3202.
Hadbruch, ein Meerweib, 6153.
Hagen, Gunthers vorzüglichſter Dienſtmann.
hahen, V. hie, hängen, 2562. 2612.
hal, verhehlte, V. von helen.
hallen, ſchallen, 2600. 8115.
halp, halb, 6652.
halpwuolf, m. Halbwolf, von einer Hündin und einem Wolfe erzeugt, 3755.
als, m. Hals.
halsberge, w. Halspanzer, Bruſtharniſch, 6106. 8888.
halt, nur, 4366. 6192. 9618.
handeln, behandeln, 6688.
hangen, V. hiench, hangen, 2570. 2613. 3819.
hant, w. Hand, zehant, ſogleich, 3087. 7405. manigir hande, allerhand, 3682. drier hande, dreierlei, 1455.
hantwerch, s. Werkzeug, 3827.
har, s. Haar, 9595.
harm, m. Hermelin, 2313.
harnaſch, m. Harniſch.
harnaſchvar, harniſchfarben, im glanzenden Harniſch, 8450.
hart, ſehr, 211.
haben, m. Topf, 3123.
Hawart, Herrſcher von Dänemark, 8229.
heben, V. huop, anfangen, 1100. 7591. ſich heben, ſich fortbegeben, 6072.
hei, ei!
heide, 1) w. Haide, 3699. 2) m. Heide, 5352.
heilich, heilig.
heilichtum, s. Kirchengeräth, 6314.
heim, nach Hauſe.
heimeliche, 1) w. Verborgenheit, 544. Vertraulichkeit, Umarmung, 2739. Freundſchaft, 3384. 2) heimlich, 2919.
heimgeſinde, s. Dienerſchaft im Hauſe, 2804.
heimuot, w. Heimat, 5520.

heiner, e, es, keiner, 1642.
heint, siehe hinaht.
Helche, Ezels erste Gemalin.
hele, w. hehl, 5499.
helen, V. hal, Befehl, hil, hehlen, 1833. 2681.
helfe, w. Hilfe, 738.
helfen, G. hilf, V. half, hulfen, helfen.
helflich, hilfreich, 6118.
Helfrich, Dietrichs Dienstmann.
helle, w. Hölle, 1816.
helm, m, Helm, 1990.
helmbant, s. Helmband, 8346.
helmgespan, s. Helmspange, Helmschiene, 8987.
helmhuot, m. Helmschirm, 8299.
helmvas, s. Helmgefäß, Helmkegel, 7394.
Helmnot, Dietrichs Dienstmann.
helt, helet, m. Held.
hemd, s. Hemd, 2541.
hemdeblos, ohne Hemde, 4519.
her, 1) her, hieher, bisher, 4608. 2) hehr, 6510. 7077. 3) m. Herr, 4) s. Heer, 737.
herberge, w. Wohnung.
herbergen, beherbergen, Wohnung geben, 2989. Rast machen, 3725.
herfart, w. Kriegzug, 243.
herferten, einen Kriegzug thun, 591. 3051.
herfure, hervor.
hergeselle, m. Kampfgenoss, 614.
hergesinde, s. Dienerschaft auf einem Heerzug, 4754.
hermin, von Hermelin, 1474. 7337.
hermüde, herermüde, smatede 1028.
Herrat, Dietrichs Gemalin, 5537
herre, m, Herr.
herrenliche, herlich.
herte, 1) hart, 1090. 2) w. der harte Theil zwischen den Schultern, 3623. 3631.
herz, s. Herz, 634. herzeliebe 4888. herzenleit, 9047. herzen not, 635. herzentruot, 7583.
herzenlich, herzlich, 4416.
herzenliche, herziglich, 7218.
Hessen, Hessen, zu beiden Seiten der Fulda, 717.
hil, verhehle, von helen.
Hildebrand, Dietrichs Dienstmann.
Hildegunde, Walthers Gelichte, 7048.
himel, m. Himmel, 7137.
hin, hinne, von hinnen, 32.
hinaht, hinte, heinte, diese Nacht, heute, 2632.
hinde, w. Hindin, Hirschkuh 3764.
hinte, siehe hinaht.
hirat, w. Heirath, 8796.
hirs, m. Hirsch, 3764.
hof, hove, m. Hof.
hoffart, hovefart, w. Hofreise, 1786.

hoflich, hovelich, fürstlich, 3000.
hofmäre, hovemäre, w. Hofnachricht, 7916.
hofreise, hovereise, w. Hofreise, 5918.
hofscheit, w. Höflichkeit, 533.
hohe, hoch, 672. 2192. hohe stan, hoch zu stehen kommen, 1335. auf stehen, 2200. hoher stan, ausweichen, 7572. hoher wichen, desgl. 7845. 7878. hohe tragend, hochherzig, 1163.
hohen, erhöhen, 5404.
hohfart, w. Hoffart, 172.
hohferten, hoffärtig sein, 1918.
hohfertich, hoffärtig, 224. 2924.
hohfertichlich, hoffärtig, 7572.
höhgemuot, hochgemuth, 1150.
hohgezit, w. hohes Fest, s. Hochzeit, 5473.
holt, hold, dienstwillig.
Hornboge, Ezels Dienstmann.
horn s. Waldhorn, 3790.
hort, m. Schatz, 365.
houbet, s. Haupt, 1230.
houwen, V. hiep, hieben, hauen, 795.
hubisch, hübsch, 5382. 5828.
hubschen, hübsch thun, 3664.
huit, heute, 6287.
hulde, w. Huld, 1020.
hulst, m. Hülle, Decke, 6821.
Hunen, Hunnen.
Hunisburch, Haimburg, Stadt an der Donau, 5517.
Huonolt, Gunthers Kämmerer.
huot, w. Haut, 411.
huote, w. Obhut, 105.
huoten, hüten, 744.
hürnin, hörnern, 411.
hurt, m. Stoß, 152. 754.
hurtlichen, hurtig, 2755.
hutte, w. Hütte, 5438. 2392.

Ja, ja, 182. 7468.
iach, gestand, V. von jehen.
iagen, jagen, 3658. 3734. 6424.
iäger, m. Jäger, 3726.
iägermeister, m. Jäger, 3832.
iagt, m. Jagd, 3767.
iagtgeselle, m. Jagdgefährte, 3722. 3729.
iamer, m. Jammer.
iamerhaft, jammervoll, 4069.
iämerlichen, jammervoll, 1312. 4379.
iaria! o Jeram! 1923.
iaspes, m. Jaspis, 7155.
idoch, jedoch. 9620.
ie, immer, 530. 535. je, 561.
iechlicher, iegelicher, jeder, 5510. 6592.
iehen, G. gihe, V. jach, iahen, zugestehen, 441. den Sieg zugestehen, 1710. 2388. Anspruch auf etwas machen, 4488.
ieman, Jemand.
ietewedere, jeder, 7362.
iht, irgend etwas, 3706. nicht, 414.
ilen, eilen, 3157.
immer, immer, 91.
in, 1) in, 2) ihn, 3) ihnen.

In, s. Inn, Fluß in Baiern, 5196.
inbissen, Inbiß halten, 5790. 5313.
inder, irgend, 957.
India, Indien, 1625.
ingesinde, s. Hausgesinde, 172.
innen bringen, inne werden lassen, fühlen lassen, 2696.
inner, binnen, 1253.
innerhalben, innerhalb, 1960.
innerlichen, inniglich, 1786.
Iring, Markgraf von Dänemark, 8205.
Irnfried, Hermanfried, Landgraf von Thüringen, 8218.
irren, stören, 2565.
Isenlant, vielleicht Isselland.
Isenstein, vielleicht Isselstein.
isslicher, jeglicher.
isrin, eisern, 1977.
itenuiwe, neu, 1313. 4548.
itewisse, m. Schmach, 7105.
itewissen, vorwerfen, 3994.
iunch, jung; letzte, 67. 8964.
das iungiste, der jüngste Tag, 6983.
iungelinch, m. Jüngling, 6746.

Kol, chol, m. Kohle, 1475.
Kyben, Kuban, 5373.

Lade, w. Lade, 6837.
laden, einladen, 119.
lan, lassen, G. lan, lasse, V. lies, lie, lassen, sich, sich verlassen, 655.
lanch, lang.
lanchräche, die Rache lange nachtragend, 5860.
lant, s. Land, landesherren, Landsassen, Landstände, 174.
lantgrave, m. Landgraf, 8218
lantluite, Landleute, 4265. 6522
larte, lehrte, V. von leren.
las, müde.
laster, s. Schimpf, 2609.
lasterliche, schimpflich, 9486.
leben, s. Leben; Muth, 2897.
ledich, ledig, frei, 1017.
legen, V. leite, Herberge anweisen, 3216.
leger, s. Lager des Wildes, 3747
leich, s. Lied, 8085. 8115.
leidech, leidig, böse, 5056.
leiden, leid machen, verleiden 216.
leie, m. Laie.
leinen, lehnen, 5923.
leit, 1) s. Leid, Kummer, 2) leidvoll, kummervoll, 3) legte, V. von legen. 4) litt, V. von liden.
leiteschrin, m. Reisekasten 2094.
leitlich, leidvoll, 9429.
leschen, auslöschen, 2667. trüben, 818.
lewe, m. Löwe, 598. 3756.
leżte, leżte, 8895. 8899.
Libya, Libyan, Afrika, 146. 1731.
liden, V. leit, liten, leiden

liebe, w. Liebe.
lieben, behagen, 164. 2380.
liebt, 1) s. Licht, 2629. 2) lichte.
liebtgevar, lichtfarben, 330.
liep, 1) lieb, 2) s. Liebchen, 6079.
ligen, V. lach, liegen.
liben, belebnen, 161.
libt, libte, leicht; geringfügig, 3480.
linde, w. Linde, 3901.
linttrache, m. Linddrache, Lindwurm, 410. 3610.
lip, m. Leib; Leben; Person, 7018.
list, m. List, 3377. Kunst, 1159.
listich, listig, 1900.
lit, 1) s. Glied, 2723. 2) liegt, S. von ligen.
lobebär, lobwerth, 2.
lobelich, löblich, 14. 23.
loben, geloben, 376. sich verloben, 2468. 4595.
lobesan, lobesam, 182.
loben, siehe lougen.
losen, lösen, 2531. lauschen, 6146.
lovge, w. Lohe, Flamme, 2400.
lovgen, 1) sprühen, 1842. 7403. 8341. 2) läugnen, 7107. entsagen, 2776.
lovgenliche, lügenhaft, 6285.
lovgenunge, w. Läugnung, 5028.
luchs, m. Luchs, 3829.
ludem, m. Lärm, 3777.
luft, m. Luft, 146.
luge, m. Lug, Lüge, 3524.
lugen, lügen, trügen, lügen.
luhten, leuchten, 1141.
luit, s. Volk, 6418.
luite, Leute.
luoter, lauter, hell, 7492.
luoterliche, lauter, hell, 1146.
luotertranch, m. Gewürzwein, 2029. 3886.
luzel, wenig, klein.

Mage, 1) m. Verwandter, 75. 2) w. Verwandschaft, 6726.
magedin, s. Mädchen.
maget, w. Maid.
magetlich, mädchenhaft, 1670.
magetum, Mädchenthum, Jungfrauschaft, 3376.
magezoge, m. Kindererzieher, 2890. 7925.
mal, s. Zierrath, 8112.
man, m. Mann; Lehnsmann.
mane, m. Mond, 1145. 6282.
manen, erinnern, 7159.
manich, manch.
march, 1) w. Feldmark, 2971. 7671. Goldmark, ungefähr 24 Thaler, 983. 6824. 2) s. Mähre, Pferd.
marchgrave, m. Markgraf. (Grenzhüter).
marchschalch, marschalch, Marschall. (Pferdeknecht).
marmelstein, m. Marmor, 1631.
Marroch, Marokko, 1469.
mähelen, vermählen, 7785.
mär, s. Sage. 1.
märe, s. berühmt, 83.

maſe, 1) w. Maas, 1492. ane maſe, 2) mäßig, 8317.
mäſlichen, mäſlichen, mäßig, 1404. 2920. 8141.
mäſſe, w. Eiſenmaſſe, Eiſengans, 1778.
matraze, w. Teppich, 1422.
me, mehr.
Mediliche, Mölk, Stadt an der Donau, ober Wien, 5326.
mein, m. Falſchheit, 3896.
meinechlichen, falſch, 4866.
meineide, meineidig, 2450.
meinen, im Sinne haben, 4584.
meinrat, m. falſcher Rath, 3639.
meiräte, untreu, 3537.
meiſte, meiſt, 4502.
meiſteil, meiſtentheils, 972.
meit, w. Maid.
melden, anzeigen, 3617.
menige, w. Menge, 4584. 7501.
mer, 1) s. Meer, 2) mehr.
merchen, merken, 1445.
merwip, s. Waſſerweib, Nixe, 6365.
meſſe, w. Meſſe, 1217. 5013.
met, m. Meth, 1023. 3886.
mettine, w. Mette, 5012.
Mez, Metz, 42.
michel, groß, ſtark.
miden, meiden, 68.
miete, w. Lohn, 6783.
milde, w. Milde, Güte.
mildechlichen, mild, 6798.
milt, milde, mild, gütig.
minne, w. Liebe, 58. 2579.
minnechlich, lieblich.
minnegerend, Liebe begehrend, 1192.
minner, minder.
Miſenburg, Mösburg an der Donau unter Pressburg, 5521.
miſſebieten, mishandeln, 5988.
miſſedienen, nicht gehörig dienen, 3702.
miſſegan, übel gehen, 68.
miſſehagen, misbehagen, 4368.
miſſetuon, unrecht thun, 1192.
miſſevar, entfärbt, 6374. 8978.
miſſewende, w. Miſſethat, 3940.
mitalle, gänzlich, 2882.
mitſamt, ſamt, 120. 126.
mittertach, m. Mittag, 4213.
molte, w. Müll, Staub, 803.
moras, m. vielleicht Kirſchwein, 7271.
mör, s. Mähre, Pferd, 5409.
morgen, 1) m. Morgen, 2) morgen.
morgengabe, w. Morgengabe, 4480.
Möringen, Möringen, Stadt an der Donau, 4488. 6377.
mortgrimmich, mordgrimmig, 8336.
mortmeile, mordbefleckt, 4190.
mortrechе, m. Mordheld, 8495.
Moune, m. Main, 6109.
müde, w. Müdigkeit, 154.
müden, ermüden, 6267.
mugen, S. ich mag, du maht, V. mohte, mögen.

mähen, V. mâte, bekümmern, 185. 498. 2183. 4550.
mülich, schwerlich, 3020. 8456. gefährlich, 6198.
mul, s. Maulthier, 5099.
münich, m. Mönch, 4243.
münster, s. Münster, Dom.
muosen, müssen.
muot, m. Gemüth, 69.
muoten, hold sein, 10.
Muotaren, Mautern, Stadt an der Donau ober Wien, 5331.

Nach, nach, var nach bluote, blutgefärbt, 864. wegen, 3983.
nachbuote, w. Nachhut, 6411.
nachloufen, nachlaufen, 3810.
nahe, nahen, nahe; beinahe.
nahen, nahen, 277.
naht, w. Nacht.
nähten, Nachts, 6516.
nahtselde, w. Nachtherberge.
nähen, nähen; ankleiden, 6284.
name, m. für Leben, 6284.
nas, naß, 6492.
ne, halbe Verneinung, wie en.
nehein, kein.
neiu, neina, nein, 3709.
nemen, nehmen, — den tot, 6432.
Nentwin, Vater der Herrat, 5540.
neren, erhalten, 7980.
neve, m. Neffe, 41.
Nibelunch, ein Zwergkönig, 359.
Nibelunge, m. Nibelungen.
niden, 1) neiden, 7152. 2) unten, 80.
nider, herunter, 2983.
Niderlant, s. die Niederlande, 77. 371.
Niderlende, m. Niederländer, 3885.
nie, nie, 207.
nieman, Niemand.
niesen, genießen, 4564.
nîftel, w. Nichte, 5206. 5353.
nigen, 1) V. neich, nigen, sich neigen, 265. 2) V. neigete, neigen, senken, 6445.
niht, nicht, nichts.
ninder, nirgends.
Ninive, Mosul, Stadt am Tigris, 3413.
nirgen, nirgends.
nit, m. Neid, Grimm, 24.
nitlich, neidisch, grimmig, 7760.
niwan, nur.
noch, noch; schon, 5876.
Norwege, Nordmark, 2971.
not, w Noth, Gefahr, 60. 1356. Begier, 4141.
nothaft, bedrängt, 8809.
nu, nun.
nuiu, neun.
nuiwe, neu.
Nuodunch, ein Ritter, 6811. 7671.

Ob, obe, 1) wenn, 64. 226. 2) über, 1662. 2883. 3710.
obgesigen, obsiegen.
offenliche, öffentlichen, 5420.

oft. offt, oft.
opfer, s. das Opfer bei der Seelmesse, 4223. 4230.
opfergolt, s. Geld für die Seelmesse, 5138.
orden, m. Gebrauch, 5354.
ors, s. Ross, 2907. 6450.
ort, s. Ende, Spitze, 301. 9263.
Ortwin, Truchsess bei Gunther, 42.
Osterfranchen, Ostfranken, 6110.
Osterlant, Östreich, 5330.
Osterriche, Östreich, 5360. 6869.
ot, nur, 1937.
ouch, auch.
ougenblich, m. Blick des Auges, 1187. 6689.
ouwen, vom Strom fortgetrieben werden, 6300.

Palas, m. Palast, 1630.
pantel, m. Panther, 3825. 3919.
Passouwe, Passau, Stadt an der Donau, 5197.
permint, s. Pergament, 1158.
Petschenäre, Petschenegen, ein tatarisches Volk, 5374.
pfaffe, m. Priester, 6329.
pfanne, w. Pfanne, 3123.
pfant, s. Pfand, 7776. 8996. dui pfanterlosen, die Pfänder einlösen, die Schuld sühnen, 5890.
pfärit, s. Pferd.
pfäritgereite, s. Pferdegeschirr, 2292.
pfelle, m. Pelbel, 1475. 3206. 3346. 4217. 5190
pfenden, berauben, 6882.
pfil, m. Pfeil, 5576.
pflege, w. Obbut, 16.
pflegen, V. pflach, üben, 44.
pfligt, pflegt, G. von pflegen.
pfunt, s. Pfund, 2077.
pirsen, jagen, 3678.
pirsegewant, s. Jagdgewand, 3915.
pirsgewäte, s. desgl. 3821.
Pole, m. Pole, 5370.
porte, w. Thor, 1941. 1957.
portenäre, m. Pförtner, 1968.
pris, m. Preis, 5244.
prüfen, anfertigen, 267. 1072.
puneis, m. Turnspiel, Kampfspiel, 3196.

Quale, w. Qual, 8587.
quelen, quälen, 8414. 8542.

Rach, rächte, V. von rechen.
Ramunch, Herzog der Walachen, 5385.
rant, m. Schildrand, Schild.
rast, w. Meile, 1951.
rat, m. Rath, 2964. Vorrath, 3723. räte, Anschläge, 5938.
raten, V. riet, rathen, 4150. wünschen, 5334. Anschläge geben, 8180.
re, m. Bahre, 4119.
recke, m. Recke, starker Ritter, 4.
rechen, G. riche, V. rach, rächen, 74.

rede, w. Rede, 3473.
reden, reden.
reht, s. Recht, von rehte, mit Recht, 447 ze rehte, vor Gericht, 2870.
reichen, langen, 7797.
rein, rein, züchtig.
reis, riss, V. von risen.
reise, w. Reise.
reislîche, reisefertig, 2965.
reit, 1) redete, V. von reden, 2) ritt, V. von riten.
rich, reich.
richeit, w. Reichthum, 2860.
rigel, m. Riegel, 7996.
rigelstein, m. Schwelle, 8407.
rihten, errichten, 2170, richten, 2871. 2874. gerichtlich beweisen, 4455.
Rin, m. Rein.
rinch, m. Panzerring, 872. 8382. Kreis, 1745. 2471. 3225. 3452.
ringe, gering, 649. ringe ligen, darnieder liegen, 1032.
risen, V. reis, reißen, 8955.
riten, V. reit, reiten.
ritter, m. Ritter, 64. 72.
ritterlichen, ritterlich, 755.
ritterschaft, w. Ritterschaft, 22. Ritterthum, 46
ritterspise, m. Ritterspeise, 3868.
Ritschart, Dietrichs Dienstmann, 9233.
roch, m. Rock.
Roden, m. Rhone, 4990.
rose, w. Rose, 7450.
rosenvar, rosenfarbig, 2378.
rot, roth, 295.
roup, m. Raub, 5223 6999.
ruche, m. Rücken, 1850.
ruchen, rücken, 2363. 3894. nachrücken, 7681.
ruochen, geruhen, 1694. achten, 450.
Rüdiger, Markgraf v. Östreich.
ruofen, rufen.
ruohe, w. Rauchwerk, 3831.
rüren, anrühren, 1823.
rumen, räumen, 2117.
ruom, m. Ruhm.
Ruomolt, Ruhmhold, Günthers Küchenmeister, 37.
ruonen, raunen, 3541.
Ruissen, Russen, 5369.
rütelin, s. Rüthlein, Wünschelruthe, 4309.
ruiwe, w. Reue, 8773.
ruiwen, V. rouwe, reuen, 4802.
rouwe, w. Ruhe, 5470. 6557.
rouwen, ruhen.

Sa, sogleich, 468.
saben, seiden, 2541.
sach, sah, V. von sehen.
sagemære, s. Sage, Gerücht, 6949.
sahs, s. Eisen am Pfeil, 3839.
Sahsen, Sachsen, 574.
sal, 1) trübe, 1507. 2) m. Saal, 1630.
sælich, selig, glücklich, 2791.
sam, gleichsam.
samit, m. Samt, 2833.
samnen, versammeln, 9277.

ſan, ſiehe ſa.
ſanch, m. Geſang, 4174.
ſanfte, ſanft; gern, 1307. geſchickt, 3770.
ſant, m. Strand, 293.
Santen, Xanten, Stadt am Niederrein, 80.
ſarch, m. Sarg, 4165. 4213.
ſchachäre, m. Mörder, 4016.
ſchachen, morden, 7423.
ſchade, m. Schade, 3984.
ſchaffäre, m. Schaffner, 2267.
ſchaffen, V. ſchuof, verſchaffen; fordern, 7964.
ſchaft, m. Sper, 1320.
ſchal, m. Lärm, 144.
ſchallen, Lärm machen, 3213.
ſchalte, w. Ruderſtange, 1529. 6258.
ſchamel, m. Schemel, 2295. 2688.
ſchämelichen, ſchimpflich, 6348.
ſchamen, ſchämen, 2473. 2710.
ſchande, w. Schande, 6545.
ſchapel, m. Hut, Barett, 2363. 7451.
ſchar, w. Schaar.
ſcharhaft, ſcharweiſe, 1922.
ſcharmeiſter, m. Anführer, 704.
ſchaten, m. Schatten.
ſchaz, m. Schatz, 1281.
ſchedelichen, ſchädlich, 4148.
ſcheidäre, m. Schiedsrichter, 6468.
ſcheide, w. Scheide, 6262. 7158.
ſcheiden, ſchlichten, 1491. trennen, 3330. abbringen, 8522.
ſchein, ſchien, V. von ſchinen.
ſchelch, m. Brandhirſch, 3762.
ſchelle, w. Schelle, 1615.
ſchelten, G. ſchilte, V. ſcholt, ſchelten.
ſchenche, m. Mundſchenk, 43. 3869.
ſchenchen, V. ſchanchte, einſchenken, 1645.
ſchenden, ſchänden, 3371. 9095.
ſcherm, m. Schirm, Schild, 1997.
ſchermen, ſchirmen, 8980. 9510.
ſchichen, beſchicken, bereiten, 3565.
ſchieben, ſchieben, 1530.
ſchier, alsbald, 316.
ſchieſen, ſchießen, werfen, 1320.
ſchif, s. Schiff, 5522.
ſchiffel, s. Schifflein, 1627.
ſchifluite, Schiffer, 6291.
ſchifman, m. Schiffer, 6303.
ſchifmeiſter, m. Schiffer, 1524.
Schilbunch, ein Zwergkönig, 359.
ſchilt, m. Schild.
ſchiltfeſſel, ſchildefeſſel, m. Schildriemen, 1757. 6273.
ſchiltgeſpenge, s. Schildbeſchlag, 869.
ſchiltgeſteine, s. Schildbeſatz, 8955.
ſchiltwachte, w. Bewachung, 7346.
ſchimpfen, ſcherzen, 4089.
ſchin, m. Schein.
ſchinen, V. ſchein, glänzen, 1752.

schœne, 1) schön, 2) w. Schönheit, 206.
schonen, schonen, 2000.
schouwen, schauen.
schos, w. Schoß, 7923.
schribære, m. Schreiber, 9042.
schrien, V. schrei, schre, schreien.
schroten, V. schriet, zerhauen, 9242.
Schrutan, Ezels Dienstmann, 7561.
schult, schulde, w. Schuld, Ursach, von schulden, mit Recht, 292.
schutten, schütteln, 6353.
Schwemmel, Ezels Spielman.
se, m. See, 4499.
sedel, m. Sitz, 1407. 7709.
segel, s. Segel, 1522.
segelseil, s. Segeltau, 1537.
sehen, G. sihe, V. sach, sehen.
seich, sank, V. von sinchen.
seine, sehnlich, 4796. schnell, 3869.
seit, sagt, G. von sagen.
selbe, selbe, 73. selbe vierde, unserer viere, 1379.
selde, w. Glück, 1218. 5362.
seltsam, seltsam, 572.
senchen, V. sancte, senken, 4551.
senden, V. sande, senden.
senede, sehnend, 1186.
seneliche, sehnlich, 9098.
senften, besanftigen, 650.
senwe, w. Bogensehne, 5376.
ser, s. Leid, 3534. Wunde, 7938.
sere, sehr, 1031. 3949.
si, 1) sie, 2) sei, G. von sin.
siben, sieben, siben naht, Woche, 5935.
sich, 1) sich, 2) sehe, G. von sehen.
sicherheit, w. Versicherung, 1276.
sicherlichen, sicher, 4394.
sichern, versichern, 6738.
sidelen, Sitze errichten, 131.
sidin, seiden, 2591.
sig, m Sieg.
Sigefrit, Sifrit, Siegfried.
Sigelinde, Sigelint, 1) Siegfrieds Mutter, 78. 2) ein Wasserweib, 6169.
sigelos, sieglos, 893.
Sigemunt, Siegfrieds Vater, 78.
Sigestap, Dietrichs Dienstmann, 9141.
sin, 1) m. Sinn, Gemüth, 2) sein, (als Fürwort) 3) sein, (als Zeitwort.)
sinchen, V. seich, sinken.
Sindolt, Gunthers Dienstmann, 38.
sint, seitdem, nachher, 20. 71. 75
sinwel, kugelig. 1811.
sippe, 1) m. Verwandter, 3029 2) w. Verwandtschaft, 8177.
sit, m. Sitte, Betragen, 856.
sit, sider, seitdem, nachher, 24 27. 72.
site, w. Seite, 2559.
sizen, sitzen, 2487. sich setzen, 1523. wohnen, 5197.

ſla, w. Stelle im Walde wo das Holz geſchlagen iſt, Schlag, 3767.
ſlach, m Schlag, 9293.
ſlahen, ſlan, V. ſluoch, erſchlagen, 410. dazu nehmen, 1778.
ſlahte, w. Geſchlecht, Art, 1444. Schlacht, 8441.
ſliefen, V. ſlouf, ſchlüpfen, 1740.
ſlieſen, V. ſlos, bauen, 4421.
ſlüſſel, m. Schlüſſel, 2069.
ſmal, niedlich, 1613.
ſmid, m. Schmid, 4165.
ſmielen, lacheln, 1802. 3776.
ſne, m. Schnee, 1461.
ſnéblanch, ſnewis, ſchneeweiß, 1610. 2233.
ſneit, ſchnitt, V. von ſniden.
ſnel, ſchnell, behende.
ſnelleheit, w. Schnelligkeit, 8294.
ſnellichlichen, ſchnell, 5260.
ſnide, w. Schneide, 1841.
ſniden, V. ſneit, ſchneiden, 412. 1464.
ſo, ſo wie, 405. wenn, 4700. ſo, (im Nachſatz) 4700.
ſollen, ſollen.
ſolt, m. Sold, Geſchenk, 1049.
ſorchlich, ſorgenvoll, 1824 4372.
ſorchlichen, beſorgt, 3352.
ſorge, w. Sorge, Kummer.
ſorgen, beſorgt ſein, 1735. — uof, für etwas ſorgen, 6242.
ſoum, s Saumroſſ, 3886.
ſoumäre, s. Saumroſſ, 4718.
ſoumen, aufpacken, 280. 897.
ſoumeſchrin, m. Reiſegepäck, 3129.
ſpähe, niedlich, 2317. launig, 8124.
ſpahelichen, launig, 6351.
ſpange, w. Schildbeſchlag, 1755.
Spanie, Spanien, 7047. 7209. 9491.
ſpannen, V. ſpién, ſpannen, 6839.
Spechtshart, m. Speſſart, 3883.
ſpehen, ſpähen, 1577. 2381.
ſpengen, beſchlagen, 4167.
ſpien, ſpannte, V. v. ſpannen.
ſpies, m Jagdſpies, 3857.
ſpil, s. Turnſpiel, 1706.
ſpilen, turnen, 545. 1756.
ſpileman, m. Geiger, 7929.
Spire, Speier, 6046.
ſpiſe, m. Speiſe.
ſprache, w. Geſpräch, 6013.
ſprechen, V ſprach, ſprechen, ſich —, ſprechen, 5797. 5945.
ſprengen, V. ſpranchte, herbeiſprengen, 748.
ſpringen, V. ſpranch, ſpringen, 5759.
ſpruch, m. Rede, 3462. 6014.
ſtade, s. Geſtade, 1530.
ſtal, m. Stahl, 1763. 4167.
ſtalhert, ſtahlhart. 1755
ſtan, ſten, G ſtan, V ſtuont, M. geſtan, ſtehen, 418. anſtehen geziemen, 492. zu ſtehen kommen, koſten, 1335 ergeben, 1412. abſteigen, 6995. ſtan laſſen, ſein laſſen, 489.

stat, w. Stadt.
stäte, 1) w. Stätigkeit, Standhaftigkeit, 8706. 2) stäte, standhaft, 8064. 8067.
stegereif, m. Steigbügel, 1607.
stein, m. Stein, 1321. 1713.
steinen, mit Steinen besetzen, 1613.
sterben, sterben.
stich, m. Stich.
stieben, V. stoup, stauben, 802. (bildlich) 170.
stiege, w. Treppe, 7868.
strafe, w. Strafe, 8096.
strale, w. Pfeil, 3758.
strase, w. Straße, 5328.
streichen, V. strich, putzen, 1593.
strit, m. Streit.
stritchuon, streitkühn, 824.
stritemüde, streitmüde, 9395.
stritechlichen, streitbar, 7116.
stritlich, kriegerisch, 3568.
strouwen, sticken, 3830.
struoch, m. Straucheln, 7628.
struochen, straucheln, 854.
stuche, s. Stück, 6463.
stul, m Stuhl, 7800.
stulgewäte, s. Stuhlteppich, 5442.
stunt, w. Stunde; Zeit, 5994. mal, 2850.
stuire, w. Geschenk, 6803.
sturm, m. Kampf, 812.
sturmchuon, kampflustig, 819.
sturmemüde, kampfmüde, 7831.
suchen, suchen, 9007.
sucheman, m. Treiber, 3667.
sufzen, seufzen, 9155.
sulwen, triefen, 5592.
sumeliche, manche, 1076.
sumer, m. Sommer, 5659.
sumerlanch, sommerlang, 8435.
sumerzite, w. Sommerzeit, 1193.
sunder, besonders, 1947.
sunderliche, besonders, 6971.
sundern, absondern, 2603.
sunne, w. Sonne, 2417. 6510. 7370.
sunnewende, w. Sonnenwende, 132. 3019.
suomen, sich, säumen, 2521.
suon, m. Sohn.
süne, w. Sühne, 475.
sünen, sühnen, 9460.
suos, m. Saus, 8402.
sus, so, 59. 306.
süs, süß, angenehm, 7375.
süse, w. Süßigkeit, d. h. Zierde, 3826.
süslich, süß, angenehm, 7371.
swa, wo etwa.
Swaben, Schwaben, 5987.
swach, schwach, 2312. 7470.
schwachlich, schwächlich, 9568.
swan, wann irgend.
swanch, 1) m. Hieb, 7874. 9622. 2) schwang, V. von swingen.
Swanevelde, Schwanfeld, Stadt am Main unfern Würzburg, 6113.
swarnach, wonach.
swarz, schwarz, 1475.

swarzpfellen, schwarzfelbeln, 3822.
swas, was irgend.
swäre, w. Kummer, 633.
swæben, schweben, 6157. fliesen, 6282.
sweder, wer von beiden, 466.
swæher, m. Schwiegervater, 4305.
swelcher, welcher, irgend.
swenden, verschwenden, 2083.
swen, 1) wen irgend, von swer, 2) wenn irgend.
swer, 1) wer irgend, 2) schwer, 7874.
swerren, V. swuor, M. gesworen, schwören, 9586. zuschwören, 2463. sich verschwören, 8415.
swert, s. Schwert.
swertdegen, m. junger Ritter, 125.
swertgenos, m. junger Ritter, 165.
swertgrimmich, schwertgrimmig, 6232.
swes, wessen irgend, von swas, swer.
swester, w. Schwester.
swi, wie irgend,
swiften, beschwichtigen, 8119.
swigen, V. sweich, schweigen.
swin, s. Eber, 3679
swinde, geschwind, 1667. 6269.
swinden, V. swant, swunden, schwinden, 5362.
swingen, V. swanch, schwingen, werfen, 6317.

Tach, m. Tag, tägelichen täglich, 1073.
tageweide, tagewike, w. Tgereise, 2837.
tal, ze tal, hinab, 1508. 3710.
tan, m. Tannenwald, 3883.
tarnchappe, w. Hehlkappe, Nbelkappe, 399. 1361.
tarnhut, w. Hehlhut, 1365.
tarren, turren, P. tar, 1torfte, dürfen.
teil, m. Theil.
teilen, austheilen, 123.
Tene, m. Dane, 8389.
Tenelant, Dänemark, 832
Tenemarche, 1) w. Dänemar575. 5395. 8205. 2) m. Dän8276.
tief, saftig, weit, 5490. 7455.
tier, s. Thier, 7069.
tioste, w. Turnspiel, 2598. 645
tobelichen, tobend, 3946. 829
toben, toben, 783.
torfte, durfte, V. von tarre
tot, 1) m. Tod, 9007. 2) to4291.
touf, m. Taufe, 4594.
toufen, taufen, 2877. 5062.
tougen, V. touch, taugen, nützen 3487.
tougen, tougenlichen, heimlich, 606. 911.
tragen, V. truoch, hintragen 1803, gebären, 2886. haben 3008
trabe, w. Thräne, 2488. 5592.
trsip, trieb, V. von triben.

Trr

Treisem, w. Trasem, Nebenflüßchen der Donau, 5337. 5341.
Treisemuore, Trasemmauer, Städtchen am Einfluß der Trasem in die Donau, 5343. 5357.
treit, trägt, G. von tragen.
triben, V. treip, treiben.
triegen, trügen, 6177.
Troneg, Troneck, Schloß am Fläßchen Tron am Fuße des Hundsrücken.
Tronegære, Tronecker, 949. 2810.
trost, m. Tröster, Helfer, Anführer, 6118. 6924. 8165.
trosten, trösten, 8797.
troum, m. Traum, 53. 6053.
troumen, träumen, 49. 3698. 5586. 6051.
trouren, trauern.
trouwen, trauen, 232.
trüebe, betrübt, 3391. befleckt, 6492.
trüben, trübe werden, 2490.
truge, w. Fehler, 2384.
truhsæze, m. Truchsess, der die Truhe mit Speisen hinsetzt, 42.
trumbe, w. Trompete, 3246.
Truone, w. Traun, Nebenfluß der Donau, 5229.
truonzun, m. Trümmer, Splitter, 147.
truot, trut, 1815. 4492.
truoten, lieben, 112.
truotinne, w. Geliebte, 2175.
truiwe, w. Treu.
tugent, w. Tugend, gute Anlage, 98.
tugentlich, sittsam, 2117. tapfer, 8018.
tulle, w. Tülle, Röhrchen wodurch der Pfeilstock an der Pfeilspitze befestigt ist, 3839.
Tulne, Tuln, Stadt an der Donau, 5378. 5458.
tumbe, dumm, jung, 135.
tuon, V. tat, tæt, thun, 184.
getan, gestalt, 1913. 3603.
Tuonouwe, w. Donau, 6116.
tür, w. Thür.
turn, m. Thurm.
tusent, tausend.
tuiwerlich, theuer, 2697.
tuiwern, M. getuiret, theuer achten, 1600. 7144.
twingen, V. twanch, zwingen, 1311. ballen, 8669.

Übel, 1) übel, 2) s. Übel, 9124.
übeliche, übel, 3367.
über, über, 443.
überchraft, w. Übermacht, 459.
überluot, Überlaut, 911.
übermuot, übermüthig, 282.
übermuoten, übermüthig sein, 480.
überwinden, überreden, 4893. verwinden, 9132. überwinden, 9576.
uich, euch, von ir.
um, umbe, um; betreffend.
umbefan, V. umbefie, umfangen, 3713.
umbegan, V. umbegie, ergehen, 6661.

umbeſlieſen, V. umbeſſlos, umſchließen, 2548.
unangeſtlichen, angſtlos, 8068.
unbechant, unbekannt.
unbehuot, unſicher, 4541.
unbereit, unbereit, 3384.
unbilden, erbittern, 5897.
unchraft, w. große Kraft, 4052.
unchant, unbekannt, 342.
und, unde, und, dui wile und, ſo lange als, 4211. wenn, 7484. ſtatt welche, 8697.
unde, w. Welle, 4500. 6134.
under, unter, under wilen, bisweilen, 3210. under wegen, unterwegs, 3464.
underſtan, widerſtehen, 2749.
undertan, 1) unterthan, 30. 2) m. Unterthan, 3122.
underwinden, ſich, ſich bemeiſtern, 4514.
unerforhten, unerſchrocken, 7164.
unerwant, unverzüglich, 1919.
unerwendet, unabwendbar, 6941.
unfrolichen, unfroh, 3424.
unfruintlichen, unfreundlich, 8862.
ungebäre, w. Ungebärde, 9043.
ungefrout, ungefreut, 1734.
ungefuoge, 1) ungeheuer, 775. 1715. 2) w. Ungeſtüm, 738 6062.
ungelogen, ungelogen, 9133.
ungemach, s. Getümmel, 2282. Gefängniſſ, 9537.
ungemeit, unmuthig, 6254.
ungemuot, 1) unmuthig, 4869. 2) m. Unmuth, 3500.
ungenade, w. Ungnade, 8509.
Ungern, Ungern, 4661.
ungeſcheiden, unzertrennlich, 861.
ungeteilet, ungetheilt, 385.
ungetrunken, ohne zu trinken.
ungetruiwe, untreu, 7813.
ungewert, nicht gewährt, 1638.
ungewon, ungewohnt, 8560.
unlange, nicht lange, 4006.
unliep, unlieb.
unlobelich, unlöblich, 4626.
unmäre, unwillkommen, 4307. gleichgültig, 4018.
unmas, s. Übermäßigkeit, 8245.
unmaſen, ohne Maßen, 18.
unmaſlich, desgl. 206.
unmäſlichen, desgl. 4280. 8023.
unmugelich, unmöglich, 2982.
unmuoſe, w. Unruhe, 1478.
unmuoſech, geſchäftig, 1081. volkreich, 5219.
unnahen, fern, 2540.
unpriſen, tadeln, 8227.
unſelde, w. Unglück.
unforglichen, unbeſorgt, 1836.
unſtätelichen, nicht zu Stat: ten, 8688.
untroſten, beunruhigen, 6130.
unverdaget, unverzagt, 436.
unverendet, unvollendet, 8394.
unvermeldet, unentdeckt, 6509.
unverſeit, unverſagt, 2258.
unz, bis, 23.
unzuht, w. Unſitte, 7642.

unzwifelichen, vorwurfsfrei, 4472.
uoben, klagen, 6102.
uof, auf.
uoferbaren, M. uoferbuort, emporheben, 4141. 7791.
uofgebinden, aufbinden, 6393.
uofgehaben, sich enthalten, 8035.
uofcuhen, emporrücken, 5417.
uofsoumen, aufpacken, 3686.
uofspannen, M. uofgespannen, aufspannen.
uofsweifen, V. uofswief, aufreißen, 1971.
uofwagnen, aufladen, 3897.
uor, m. Auerochs, 3762.
uos, uoser, aus, uoser, außer.
uoserchant, wohlbekannt, 2896.
uoserchoren, auserkoren, 18.
uoserwelt, auserwählt, 15.
uosheben, emporheben, 6101.
Uote, Gunthers Mutter, 25.
uppech, üppig, 3462.
urbor, s. urbares Feld, 4257.
urlouben, beurlauben, 1288.
urloup, m. Urlaub, 284.
urluige, m. Krieg, 698.

Vah, vahe, wehe! 6318.
vahs, w. Locke, 2307.
val, fahl, gelb, 2307.
valant, valandinne, m. w. Teufel, Teufelin, 5589. 7016.
valche, m. 1) Falk, 50. 2) Irings Schwert, 8300.
valde, w. Lade, 1068. 1118.
valsch, falsch, 3871.
valsche, w. Falschheit, 3778.
vanche, m. Funke, 8308.
var, 1) farbig, 864. 2) w. Farbe, Anstand, 418.
varwe, w. Farbe, Außenseite, 1771. 6821.
vast, vaste, fest, stark, sehr.
veich, veige, dem Tode geweiht, 614. 8274. 8422.
veichlich, desgl. 7748.
velschen, fälschen, 6629.
verbergen, V. verbarch, verbergen, 2673.
verbieten, S. verbuit, verbieten, 3463. 9495.
verbrinnen, M. verbrunnen, verbrennen, 8608.
verch, s. Fleisch, 8947. verchgrimme, ins Fleisch grimmig eindringend, 7938. verchtief, ins Fleisch tief eindringend, 8637. verchwunt, ins Fleisch verwundet, 970.
verchebsen, für ein Kebsweib erklären, 3373.
vercheren, verkehren, 630.
verchiesen, V. vexchos, M. verchorn, vergessen, 3366. 4475. 5854.
verchlagen, M. verchleit, verschmerzen.
verdagen, M. verdeit, verschweigen, 3105. still gehen lassen, 6423
verdenchen, M. verdaht, bedenken, 6979.
verderben, verderben, 6561.

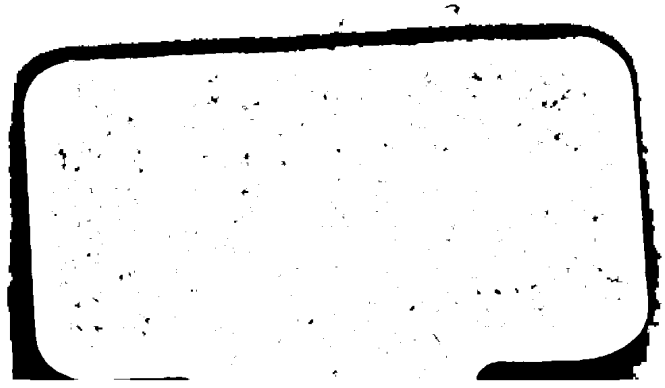
verdienen, verdienen, 199. 589. vergelten, 7360.
verdiesen, V. verdos, austosen, 8405.
verdriesen, V. verdros, verdrießen, 2512. 9020.
verenden, enden, 992.
verfan, helfen, 390. 4451.
vergelten, rächen, 6490.
vergessen, vergessen, 9391.
vergiselen, verbürgen, 5876.
verhelen, V. verhal, M. verholen, verhehlen, 4575.
verhouwen, zerhauen, 596. 972.
veriehen, V. veriach, sagen, 344. 628. nennen, 3323.
verirren, verstimmen, 9190.
verlan, V. verlie, unterlassen, 3608. erlegen, 3780.
verleiten, verleiten, 7200.
verliesen, V. verlos, verlieren, 8. verderben, 4140. 8703.
verligen, V. verlach, verschlafen, 4032.
verloben, geloben, 9579.
vermelden, verrathen, 4461.
vermiden, V. vermeit, versagen, abgleiten, 3834.
vernemen, vernehmen, 2282.
verre, fern, 570. 1863. weit, 1860.
verren, entfernen, 1876.
versagen, versagen, 4816.
verschaffen, V. verschuf, verschaffen, 7709.
verscholten, verschulden, 9091.
verschranken, verschränken, 7995.
verschroten, zerhauen, 1002.
versehen, sich, sich einer Sach versehen, 9069.
versinnen, sich, sich besinnen 602.
versizen, versäumen, 3315. verschmerzen, 7751.
verslan, V. versluoch, zerschlagen, 823.
versmahen, ärgern, 6513. 73[illegible]
versniden, V. versneit, verletzen, 3602. 3612.
versolden, verdienen, 527. 6[illegible]
versparen, versperren, 8050.
versprechen, versagen, 61.
verstan, sich, verstehen, 353.
versuochen, besuchen, 80. versuchen, 2690.
verswenchen, V. verswanch verschenken, 2769.
verswenden, V. verswan: verschwenden, 5503. 6032.
verswinden, V. verswan. verschwinden, 2660.
vertragen, verzeihen, 768. 9095. verschmerzen, 7918.
vertuon, verarbeiten, 2318.
verwänen, sich, sich einer Sach versehen, 6288.
verwenden, unterbringen, 875.
verwieren, hineinwirken, 286
verwissen, verweisen, 9489.
verzihen, hinziehen, warten lassen, 2159.
vestenen, befestigen, betheuern 4574.
viant, vient, 1) m. Feind. 2) feind

videl, w. Fidel, Geige, 6833.
videlære, m. Fidler, Geiger, 5643.
videlbog, m. Fidelbogen, 7942.
videln, fideln, geigen, 6835.
vier, vier, 4265. vierdehalbes, 4438.
vil, viel.
vingerlin, s. Fingerring, 2731.
vinster, w. Finsterniss, 7383.
visch, m. Fisch, 1465.
vogel, m. Vogel, 5375. 6157.
voget, vogt, m. Fürst, König, 175. 6041. beschützen, 4554.
vol, völlig, 89. voll, 1030. mit vollen, mit vollem Maaß, 155.
volch, s. Volk, 307. Herr, 733.
Volcher, Gunthers Dienstmann.
volle, m. Fülle, 5348. 9433.
vollechlich, völlig, 566.
vollechlichen, vollkommen, 6055.
von, von, von werche, mit Arbeiten, 127.
vor, vore, vorn, 2053. zuvor, 2754. in Zusammensetzungen, siehe ver.
vorderost, vordrist, vorderst.
vorgehabén, vorenthalten, 4487.
vergestan, beistehen, 3582.

Wa, wo, 2981.
wach, 1) m. Woge, Strom, 6123. 2) wägte, V. von wegen. 3) wog, V. von wigen.
wachen, aufwachen, 4081.
wacherlich, wacker, 43.
wáffen, 1) s. Waffe, 6470. als Ausruf, 1815. 2) waffnen, 7352.
waffenhemde, s. Panzerhemd, 1729.
waffenlich, kriegerisch, 6795.
waffenroch, m. Panzerrock, 1770.
wäge, gewogen, 1219.
wage, w. Wage, ane wage, ungewägt, 1034. Wagniss, in wage, auf dem Spiele, 1503.
wagen, 1) m. Wagen, 378. 4502. 2) wogen, schillern, 1626.
wähen, wehen, 754.
wahsen, V. wuochs, aufwachsen, 5.
wal, s. Wahlstatt, 9283.
Walachen, Walachen, 5370.
walt, m. Wald, 3717.
walten, Herrscher sein, 463.
Walther, ein Ritter, 7049. 9491.
waltreise, w. Jagd, 3736.
wan, 1) wann, da, 127. nur, (das plattdeutsche man) 514. (mit 4. Fall) ohne, 1844. (mit 2 Fall) ausser, 3278. 9604. 2) m. Wahn, Gedanke, wan tragen, seine Gedanken wohin richten, 292. Furcht, 3601. Muth, 4200.
wanen, wähnen, 1859.
wanch, m. Wanken, Aufschub, 1322.
wandeln, verwandeln, 1964.
wannen, von wannen, 4723.
wappen, siehe waffen.
war, 1) wohin, 2663. 2) wahr, ze ware, in Wahrheit, 2932. war haben, Recht haben, 417. war nemen, beachten, 793. 2052.

wären, weren, 1) gewähren, 382. 882. Gewähr leisten, 5116. 2) währen, dauern, 2757.
warheit, w. Wahrheit.
warnen, warnen, 7011.
warte, w. Wacht, 742.
warten, erwarten, 4665.
was, 1) was, 2) war, V. von wesen.
Waschenstein, m. Wasgau, 9490.
Waschenwalt, m. Odenwald, 3659.
wasser, s. Wasser, 6121.
wasserstrase, w. Wasserweg, 1527.
wasserwint, m. Fahrwind, 2123
wat, waete, w. Kleidung, 263. 267.
waetlich, weiblich, 96. 176.
we, wehe, owe, 4043. 4062. 4106.
wechen, wecken, 2023.
weg, m. Weg.
wegemüde, wegmüde, 2998.
wegen, V. wegete, M. gewogen, wägen, 1868. 2760. V. wäch, darwägen, 7928. ringe wegen, wenig kümmern, 8963.
weidenliche, weidlich, 3341.
weigerlichen, zierlich, 2644.
weinen, beweinen, 2496.
weise, w. Waise, 9372.
welben, wölben, 8581.
wellen, G. wil, V. walte, wollen.
wenchen, wanken lassen, 346.
wenden, V. wande, M. gewendet und gewant, wenden, 755. heimkehren, 796. hinwenden, 1327.
Wenden, slavischer Völkerstamm, 5376.
wengel, s. Wange, 2360.
wenich, wenig.
wenne, wohin, 2660. wann, 2777.
wer, 1) wer, 2) w. Wehr, 477.
Werbel, Werbelin, Ezels Spielmann.
werben, V. wurp, werben, 111. 219. ausrichten, 5019.
werch, s. Arbeit, 127.
werdecheit, w. Würdigkeit, 46.
werden, V. wart, werden.
weren, vertheidigen, 659. 808.
wetlichen, wehrhaft, 777. 7456.
werlt, werlde, w. Welt, 62.
werren, V. wurre, wirr machen, 2606.
wert, 1) werth, 4507. 2) m. Werder, 1953. 3727.
wes, wessen, 1897. weswegen. 5271.
wesen, V. was, M. gewesen, sein, 179.
wi, wie.
wich, m. Kampf, 7210.
wichen, weichen, ausweichen, 1162.
wichgewant, s. Kampfgewant.
wichlichen, tapfer, 1224.
wide, w. Weide, 6286.
wider, zu, 254. wider strit,

um die Wette, 1080. wider und dan, hin und her, 6145.
widercher, w., Gang im Fechten, 837.
widerfart, w. Rückweg, 6342.
widerreden, V. widerreit, widerrathen, 468.
widersagen, M. widersait, Fehde ansagen, 476. entsagen, 4048.
widerspel, s. Erzählung, 9200.
widerwinne, m. Widersacher, 578.
Wiene, Wien, 4663. 5458.
wigant, m. Kämpfer, 4024.
wigen, V. wach, überwiegen, 738. eindringen, 8946.
wile, w. Weile, 1059.
wilen, weiland, 2534.
wille, m. Wille, 211. 255. 316.
willechlichen, willig, 1058.
willechomen, willkommen, 425.
wilt, 1) wild, 6335. 7069. 2) s. Wild, 3732.
wine, m. Gemal, 8642. w. Gemalin, 2230.
wint, m. Wind, 198.
wirdet, für wirt, wird.
wirs, schlimmer, 4022. wirsest, schlimmste, 8004.
wirt, 1) m. Wirth, 2) wird, S. von werden.
wirtschaft, w. Bewirthung, 1093.
wis, weiß, 1461.
wise, weise, 3085. 6147. alt, 107.
wisen, V. wiste, weisen, 5732. 6706.
wisent, m. Büffel, 3680. 8026.
wissen, S. weis, V. weste, wissen, 423. verweisen, verwerfen, 6129.
wit, witen, weit, 79.
wite, w. Weite, 8484.
Witiche, Vitiges, 6812.
witwe, w. Witwe, 4588.
wize, m. Witz, Verstand, 4229. 8274.
wol, wohl.
wolgeboren, adelig.
wolgetan, wohlgebildet, 1913.
Wolfbrant, Dietrichs Dienstmann.
Wolfhart, desgl.
Wolflin, desgl.
wonen, wohnen, hausen.
worhte, wirkte, V. von wurchen.
Wormes, Worms.
wort, s Wort.
wortrâze, wortscharf, beißend, 3395.
wunder, s. Wunder, 4. 329. 453.
wunderchuon, wunderkühn, 419.
wunderlich, wunderbar, 6167.
wunne, w. Wonne, 1094.
wunnen, ergetzen, 4971.
wunnichlich, wonnelich.
wunsch, m. Wunsch, 1215. Wünschelruthe, 4509.
wunschen, wünschen, 1143.
wuof, m. Wehruf, 4099.
wuhs, wuchs, V. von wahsen.
wurchen, V. worhte, M. geworht, wirken, weben, 1423.

wurp, warb, V. von werben.
wurre, wirrte, V. v. werren.
wüſte, wüſt, wüſte legen, verwüſten, 3555.
wüſten, verwüſten, 719.
wuten, V. wuote, wüthen, 9218.
zach, zage, zaghaft, 3669. 6346.
zaglich, zagelich, ſchmählich, 6347.
zallen, zu allen.
zam, ziemte, V. von zemen.
Zazamant, vielleicht Samarkant, 1462.
ze, für zuo.
zehe, zeihe, G. von zihen.
zeichen, s. Zeichen, 3626. 3963. Fahne, 3573. 6395.
zein, m. Treſſe, 1751.
zemen, V. zam, ziemen.
zerblouwen, zerbläuen, 3590.
zerbreſten, V. zerbraſt, zerbrechen, 1976.
zerfüren, zerzauſen, 2557. 3851. 6632.
zergeben, weggeben, 5552.
zergen, vergehen, 3962.
zerrinnen, M. zerrunnen, ſchwinden, 676. 6413.
zerteilen, vertheilen, 5106.
zeswe, w. rechte Hand, 5446. 7931.
ziehen, G. zuihe, V. zoch, zuge, aufziehen, 50. ſich — ſich erheben, 3317 in ein — übereinſtimmen, 7442.
zier, 1) w. Zierde, 2) zierlich, 1148.
zierlich, zierlich.
zieren, zieren, 99.
zihen, zeihen, 862. 3395. 4457.
zimber, s. Zimmer, 4421.
zinne, w. Zinne, 3258.
zins, m Lehnsdienſt, 3315.
zit, 1) w. Zeit, 2) zeitig, 3894.
zobel, m. Zobel, 3823.
zogen, eilen, 5193. drängen, 2967. 5298.
zoum, m. Zaum, 1601.
zoumen, beim Zaume führen, 2341.
zorn, 1) m. Zorn, 2) zornig, 8272.
zornechlich, zornig, 2807.
zornechlichen, zornig, 6512.
zuchen, zucken, 5259. 8242.
zuht, w. Zucht, 2004.
zuo, ze, zu, 19. 80. bei, 524. an, 1776: bis zu, 4990. um, 5850. wärend, 7491. ze gegen, gegenüber, 6747. ze iungeſt, zuletzt, 67. ze ruche, zurück.
zuogreifen, dazu thun, 6066 6382.
zurnen, zürnen, 481.
zwelif, zwelve, zwelf, 246.
zwen, zwene, zwo, zwei, zwei, 35. 51. 2815. 3698. im zweiten Falle in allen Geſchlechten, zwier, 24.
zweinzech, zwanzig.
zwu, wozu.

464 S